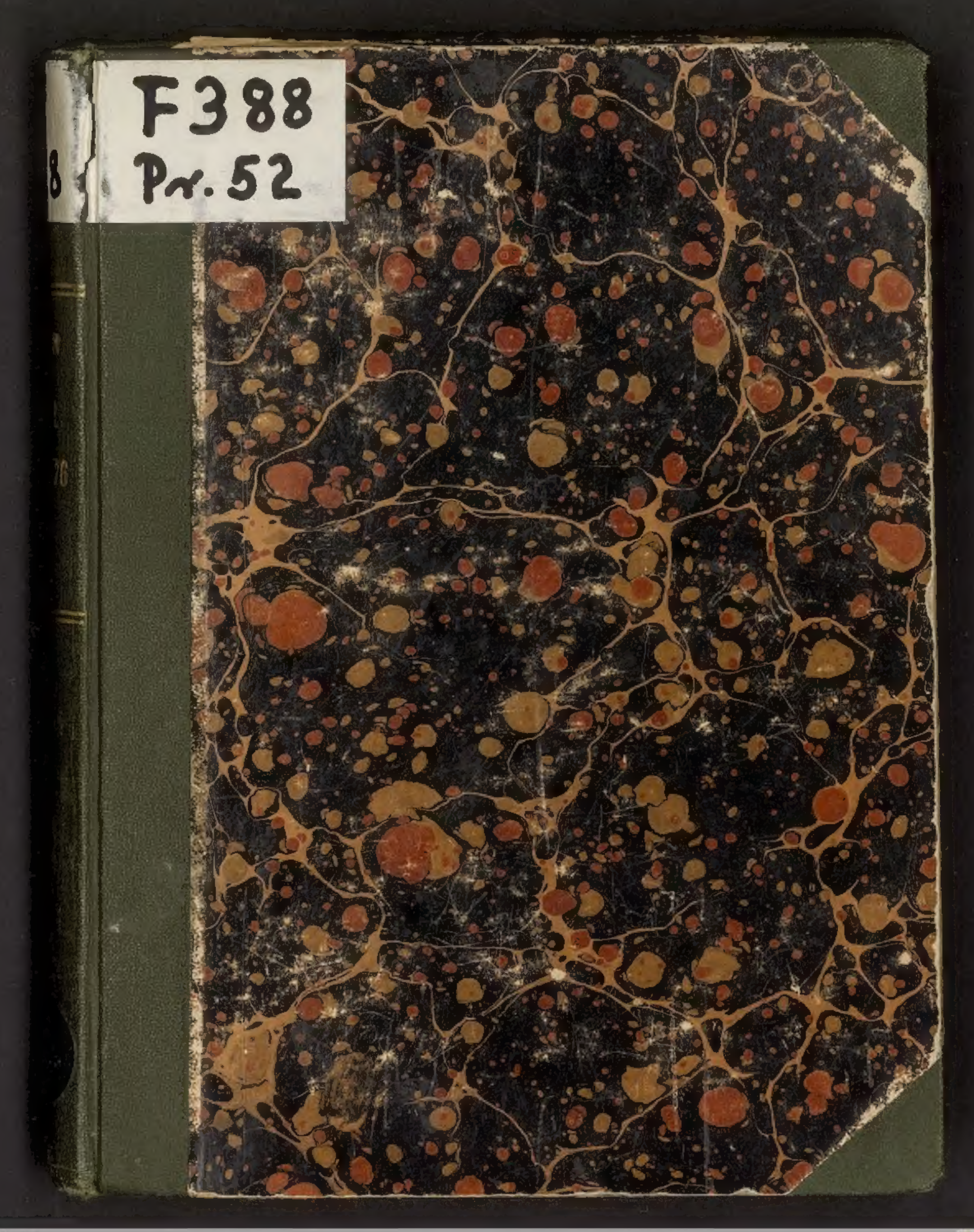
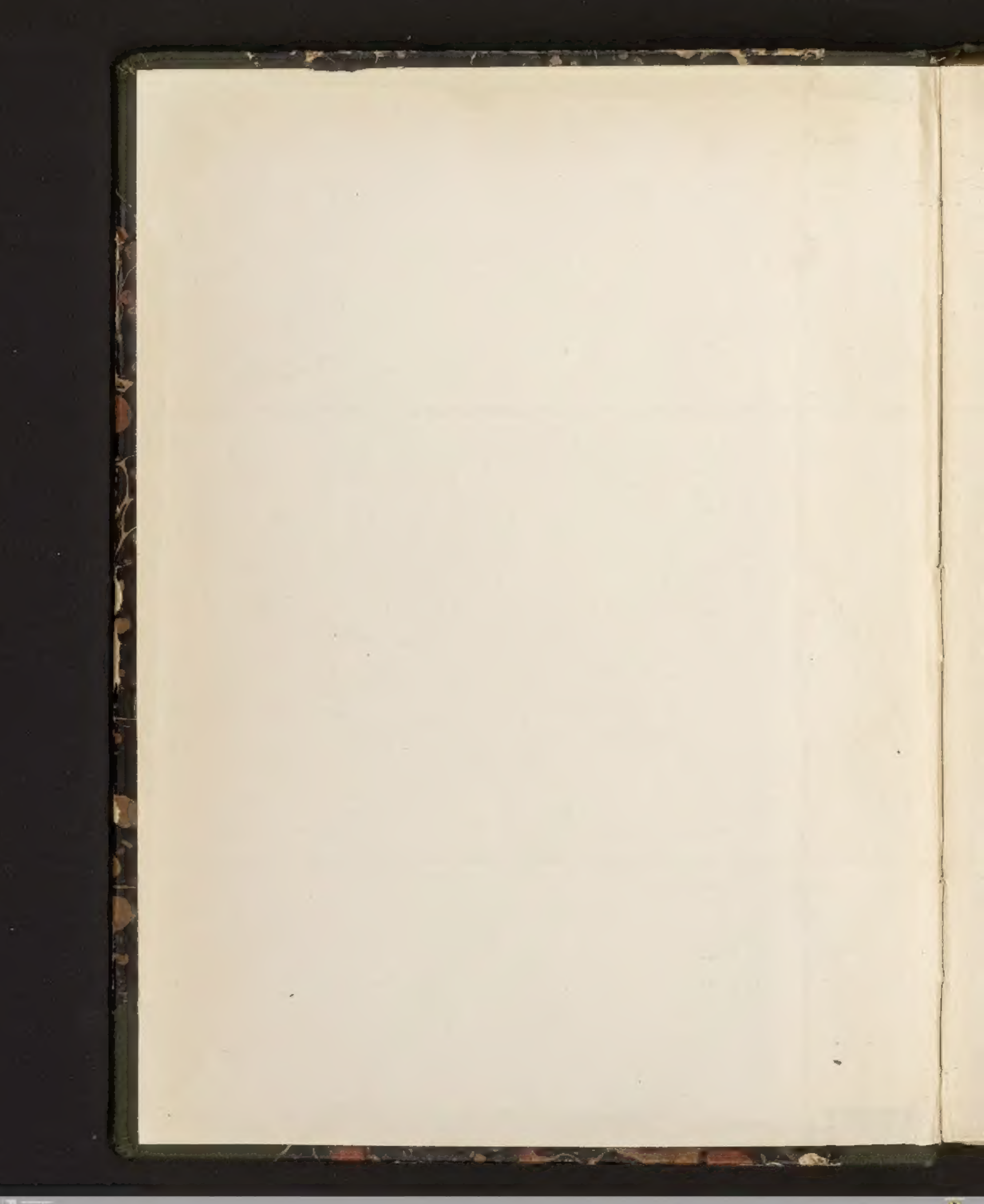
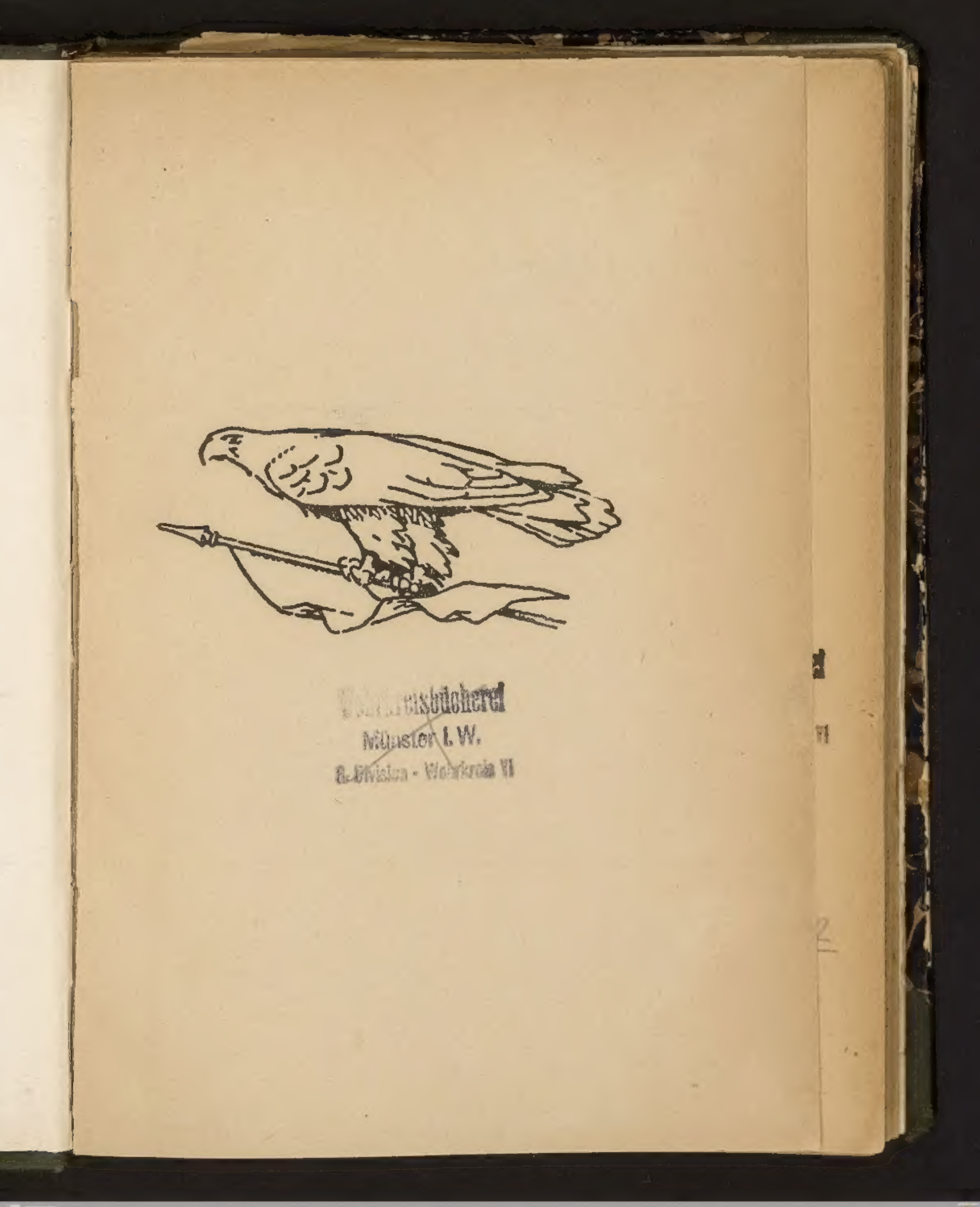

F388
Pr. 52





Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

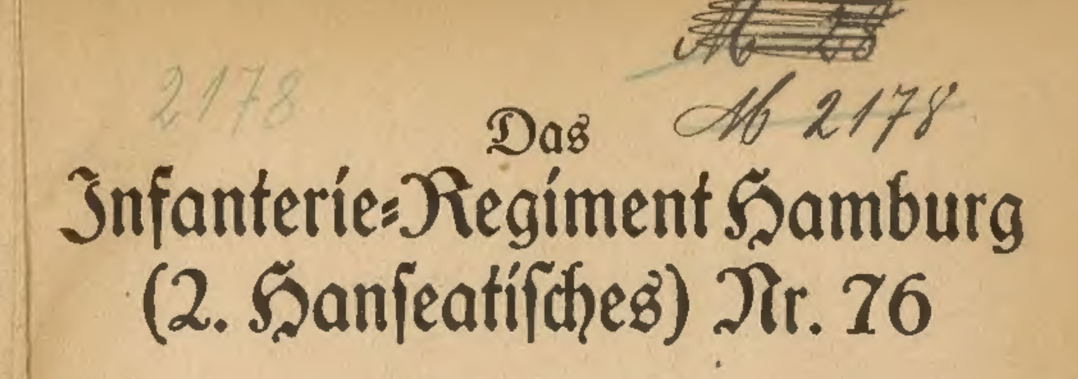
Die Anteilnahme der Truppenteile der ehemaligen deutschen Armee am Weltkriege bearbeitet unter Benutzung der amtlichen Kriegstagebücher

Ehemals preußische Truppenteile
Der Schriftenfolge 52. Heft:
Infanterie-Regiment Hamburg Nr. 76



Oldenburg i. O. / Berlin 1922

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789



Das Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseatisches) Nr. 76

im Weltkriege 1914/18

von

Herbert v. Sydow
Hauptmann a. D., im Kriege Regiments-Adjutant.

Mit 6 Karten.



Oldenburg i. O. / Berlin 1922

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

„Für die in dieser Schriftenfolge bearbeiteten Truppengeschichten stellt das Reichsarchiv die amtlichen Tagebücher der Truppenteile zur Verfügung. Die Verantwortung für den Inhalt des einzelnen Bandes trägt lediglich der namentlich genannte Verfasser."

Inhaltsverzeichnis.

chriftenfolge
eschichten stellt
amtlichen Tage-
zur Verfügung.
ür den Inhalt
trägt lediglich
nte Verfasser."

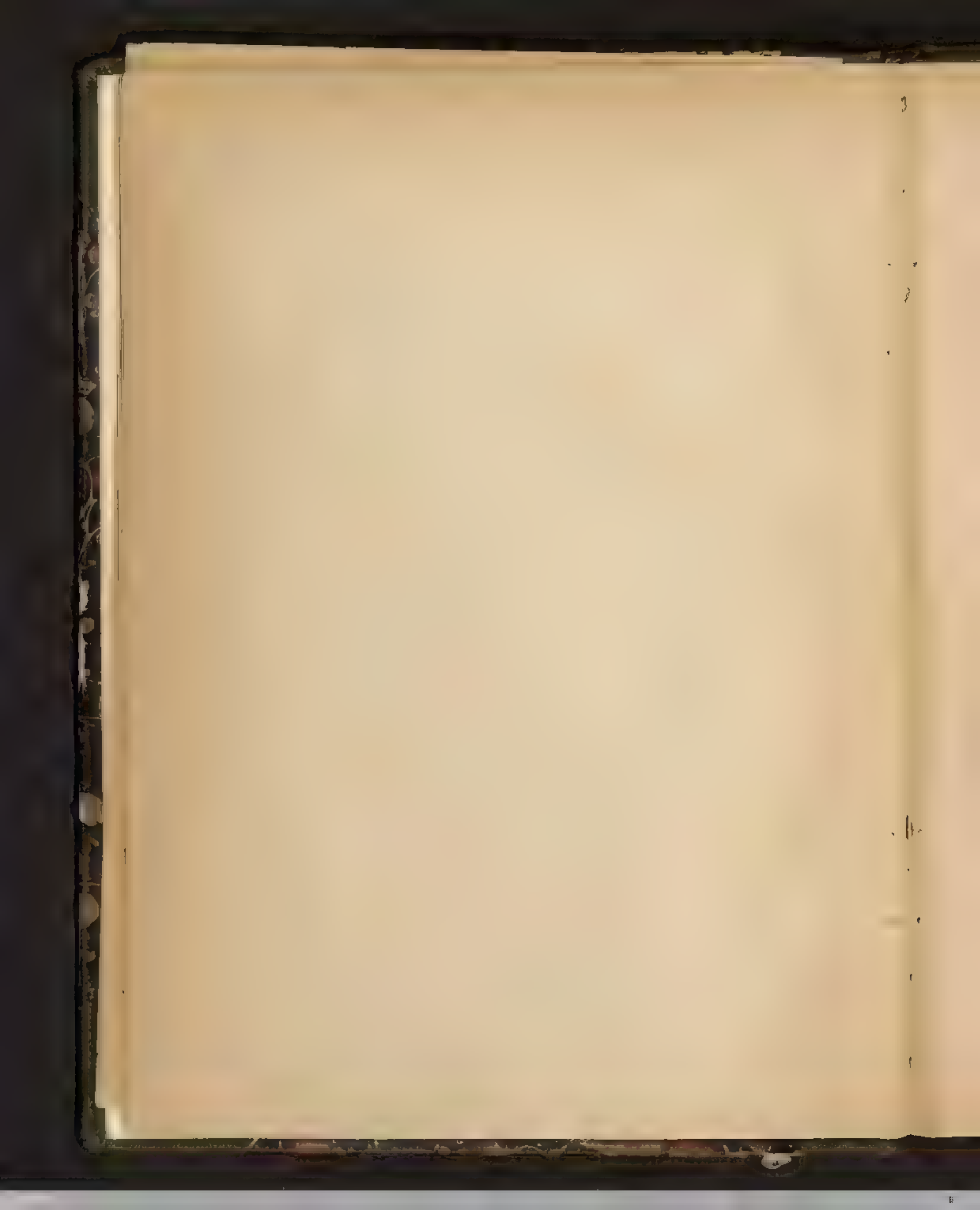
Vorwort.

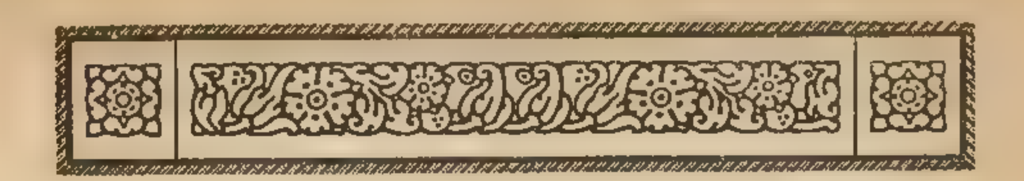
Die Zusammenfassung der gewaltigen Taten des Infanterie-Regiments „Hamburg" erfolgt im Auftrage des Regiments auf Grund der vom Reichsarchiv überlassenen Kriegstagebücher und Kriegsakten. Sie sei den Helden gewidmet, die ihr Leben in den Reihen des stolzen Regiments Hamburg auf Frankreichs und Belgiens Schlachtfeldern ließen, im Glauben an Deutschlands Zukunft!

Möchten die Erinnerungsblätter dazu beitragen, die Angehörigen des alten aktiven Regiments in bewährter Kameradschaft zusammenzuhalten und in ihnen die Erinnerung an große Zeiten wachzurufen!

Fischbach im Riesengebirge, Frühjahr 1922.

v. Sydow.





Abschnitt A.

1. Gründung des Regiments.

Am 27. 9. 1866 aus dem Grenadier-Regiment 9, den Infanterie-Regimentern 21, 49 und 61 in Bromberg zusammengestellt, erhalten die Bataillone des Regiments im Verbande des X. Armeekorps folgende Garnisonen: I. und II. Bataillon Hannover, Füsilier-Bataillon Hameln.

Nach Abschluß einer Militärkonvention zwischen Preußen und den Hansestädten im Jahre 1867 Verlegung des I. und II. Bataillons nach Hamburg, Füsilier-Bataillons nach Lübeck.

Am 7. 11. 67 erhält das Regiment den Namen „2. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 76". Es bildet mit dem Infanterie-Regiment 75 zusammen die 33. Infanterie-Brigade und gehört zur 17. Division des IX. Armeekorps.

Erster Kommandeur des Regiments: Oberst v. Conta.

2. Der Feldzug 1870/71.

Nach kurzer Verwendung des Regiments im Küstenschutz unter dem Oberbefehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin führt ein Armee-Befehl vom 24. 8. 1870 das Regiment nach Frankreich.

Der Siegeslauf des jungen Regimentes, an dessen Spitze jetzt Oberst v. Neumann steht, ist gekennzeichnet durch folgende Namen: Metz, Toul, Paris, Loigny, la Borde, Orléans, Langlochère, Villemarceau, Boynes, Villejouan, Fréteval, Chartres, le Mans, la Grouas, les Landes, Montfort, St. Corneille, Alençon, Rouen, Dieppe.

Die unvergänglichen Taten des Regiments während des Krieges 1870/71 sind bis in alle Einzelheiten in Wilfried Niemanns Geschichte des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 enthalten.

Es sei hier nur für die erst während des Krieges zum Regiment getretenen Kameraden über den großen Tag von Loigny, 2. 12. 1870, kurz einiges gesagt:

Die Aufgabe der Armeeabteilung des Großherzogs von Mecklenburg, eine Befreiung der Besatzung von Paris durch die französische Loire-Armee zu verhindern, führt am 2. 12. 1870 nordwestlich Orléans zur Schlacht bei Loigny. In treuer Waffenbrüderschaft kämpfen auf deutscher Seite die 17. und 22. Infanterie-Division, die 4. und Teile der 2. Kavallerie-Division und das bayerische I. Armeekorps Schulter an Schulter.

Ein gegen Mittag eingeleiteter Flankenangriff der Hanseaten und Vorstoß auf Loigny führen die siegreiche Entscheidung des Tages herbei.

Die Verluste des Regiments am 2. 12. 1870 betragen: tot: 4 Offiziere, 11 Unteroffiziere, 82 Mannschaften; verwundet: 11 Offiziere, 15 Unteroffiziere, 189 Mannschaften.

Nach siegreich beendetem Feldzug wird den Bataillonen ein erhebender Empfang in ihren Garnisonen Hamburg und Lübeck bereitet.

3. Friedensjahre.

Am 1. 4. 1897 wird das III. Bataillon an Inf.Regt. 162 abgegeben, die vierten Bataillone der Regimenter 75 und 76 bilden in Hamburg das neue III. Bataillon.

Am 20. 1. 1903 wird der ehemalige Kommandeur des Regiments, General der Infanterie v. Klitzing, zum Chef des Regiments ernannt.

Am 5. 9. 1904 erhält durch ein Schreiben Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. an einen Hohen Senat das Regiment den Namen: „Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseatisches) Nr. 76."

Die Kommandeure des Regiments bis zum Ende des Weltkrieges waren:

Oberst v. Conta
" v. Neumann
" v. Boehn
" v. Streccius
" Frhr. v. Gayl
" v. Klitzing
" v. Prittwitz u. Gaffron
" Baron de la Motte-Fouqué
" v. Boehn
Oberst v. Dassel
" v. Rambohr
" v. Frankenberg u. Ludwigsdorf
" Frhr. v. Lüttwitz
" Graf v. d. Goltz
Oberstleutnant v. Burstin.
Oberst Dürr
Major Zeska.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 1. 9. 1909 wird der ehemalige Kommandeur des Regiments, General der Infanterie v. Boehn, à la suite des Regiments gestellt. Seine Name ist als Oberbefehls-

haber der 7. Armee und später der Heeresgruppe „Generaloberst v. Boehn" unauslöschlich mit der Geschichte des Weltkrieges verbunden.

Daß die Friedensjahre in unermüdlicher Arbeit, die in der Hauptsache auf den Schultern des aktiven Offizier- und Unteroffizier-Korps ruht, gut und richtig ausgenutzt wurden, — bei dem intelligenten Nachersatz des Regiments eine hochbefriedigende Aufgabe —, bedarf keiner Erwähnung. Die Taten des Regiments schon 1914 legen beredtes Zeugnis für seine Tüchtigkeit ab.

Abschnitt B.

1. Die Mobilmachung 1914.

Die Mobilmachungstage vom 2.—6. August 1914 stehen unter dem Zeichen des Wachtdienstes. Dennoch vollzieht sich die Einkleidung, Bewaffnung und Ausrüstung an Hand der eingehend vorbereiteten Mobilmachungs-Terminkalender ohne wesentliche Reibung.

Am 5. 8. 14 findet ein Feldgottesdienst, der die Bataillone des Regiments auf dem Kasernenhof I versammelt, statt. An der erhebenden Feier nehmen Bürgermeister Dr. Schröder, als Vertreter des Senats, und zahlreiche Veteranen von 1870/71, darunter Exzellenz v. Dassel, der allgemein verehrte, frühere Kommandeur des Regiments, teil.

Unter dem Jubel der in dichten Scharen an der Kaserne und an der Sternschanze versammelten Bevölkerung werden die einzelnen Teile des Regiments am 7. 8. 14 (dem 6. Mobilmachungstage) wie folgt in westlicher Richtung abbefördert:

Regt.-Stab und M.G.K. (mit anderen Teilen der 33. Inf.Brig.) 12^{20} vorm.; I. Batl. 6^{0} vorm., II Batl. 10^{0} vorm., III. Batl. 2^{0} nachm. Zugehörigkeit des Regiments: 33. Inf.Brig., 17. Inf.-Division, IX. Armeekorps.

Auszug aus der Regimentsrangliste.

Regt.-Kommandeur: Oberst Graf v. d. Goltz
Regt.-Adjutant: Oberleutnant v. Müller.

I. Bataillon.

Kommandeur: Major Bogun v. Wangenheim.
Adjutant: Leutnant Grabe.

1. Komp. Hauptmann v. Kotze.
2. „ „ Hübner.
3. „ „ Schlüter.
4. „ „ Eggebrecht.
M.G.K. „ v. Zimmermann.
Oberleutnant v. Gössel.

II. Bataillon.
Kommandeur: Major Schuster.
Adjutant: Oberleutnant Schäffer.
5. Komp. Hauptmann v. Livonius.
6. „ „ Rau.
7. „ Oberleutnant Rogalla v. Bieberstein.
8. „ Hauptmann v. Nerée.

III. Bataillon.
Kommandeur: Major v. Köckritz.
Adjutant: Leutnant v. Sydow.
9. Komp. Oberleutnant Mylius.
10. „ Hauptmann Uffelmann.
11. „ „ v. Germar.
12. „ „ v. Wasielewski.
Regimentsarzt: Stabsarzt der Res. Prof. Dr. Buchholz.

2. Von Aachen bis an die Marne.

8. 8. bis 10. 9. 1914.

Karte: „Chemin des Dames“ und „Somme-Gebiet“ für einige Kampfhandlungen.

Gesamtlage. Für den Fall des Krieges nach zwei Fronten sahen die Pläne des deutschen Großen Generalstabes zunächst die Niederwerfung des gefährlicheren Gegners, das war Frankreich, vor. Der Schlieffensche Operationsplan forderte einen starken rechten Flügel der deutschen Westarmeen und mit diesem, unter Vermeidung der Sperrforts an der französischen Ostgrenze, einen raschen Vormarsch gegen den französischen linken Flügel und Umfassung desselben. Aus diesen Plänen ergibt sich der Aufmarsch im August 1914.

8. 8. 14. Über Kirchweyhe, Osnabrück, Haltern, Krefeld treffen die Teile des Regiments in Aachen ein: Regt.-Stab und M.G.K. 3^{38} vorm., I. Batl. 9^{36} vorm., II. Batl. 1^{38} nachm., III. Batl. 5^{38} nachm.

Auftrag für die 33. Inf.Brig.

Nach dem genommenen Lüttich vorrücken und den in und bei Lüttich befindlichen Heeresteilen als Rückhalt dienen, sowie die Eisenbahnen schützen.

Um 1[15] nachm. Vormarsch über Hombourg auf Hagelstein, Inf.-Regt. 76 am Ende des Gros. II. und III. Batl. werden nachgezogen.

Unterkunft nach Ausstellen örtlicher Sicherungen: Regt.-Stab, I. Batl. und M.G.K.: Station Aubel, Château St. André; II. Batl. mit Teilen des F.A. 60 Cosenberg; III. Batl. mit Teilen des F.A. 60 Snellen Wenil.

9. 8. 14. Während die 17. Inf.Div. unter Führung des Generalleutnants v. Bauer das Höhengelände westlich der Maas erstrebt, führt ein Sonderauftrag das Inf.Regt. 76 nach Dalhem.

Um 4[0] nachm. wird vom Westausgang von Aubel angetreten. Marsch über Julemont—Abbaye du Val Dieu auf Dalhem.

Radfahrer—Patrouille: Leutnant Schumacher nimmt Verbindung mit Fort de Barchon auf und besetzt die noch unzerstörte Maas-Brücke bei Herstal-Wandre.

Regt.-Stab, I. III. und M.G.K. beziehen 8[0] abds. Ortsunterkunft in Dalhem. II. Batl. erreicht 12[20] nachts Fort de Barchon und bezieht Unterkunft im Dorfe Barchon.

10. 8. 14. Von 6[30] bis 8[0] vorm. beschießt feindliche Artillerie vom Fort de Pontisse das Dorf Dalhem. Gefreiter Schröder 6. Komp. und Musketier Beeken 1. Komp. werden verwundet, sonst kein besonderer Schaden angerichtet. Die Anwesenheit des Regiments ist dem Fort wahrscheinlich durch Brieftauben, die in großer Zahl vorhanden sind, verraten.

Auch II. Batl. erhält am Fort de Barchon einige Schrapnells. Die 8. Komp. (Hauptmann v. Nerée) besetzt die Maas-Brücke bei Herstal. Ein halber Zug der Komp. (Lt. d. Res. Haub) entfernt die unter der Brücke befindlichen, durch elektrische Zündung mit dem Fort de Pontisse verbundenen Sprengladungen. Während des Tages Artilleriefeuer gegen Wandre. Die Einwohner des Ortes, die mit dem Fort in Verbindung stehen, zeigen eine feindliche Haltung. Nach Eintritt der Dunkelheit werden starke Patrouillen gegen das Fort entsandt. Die Komp. bleibt in erhöhter Gefechtsbereitschaft.

11. 8. 14. Der Tag wird zur Abhaltung inneren Dienstes ausgenutzt. II. Batl. hat durch feindliche Schrapnells 4 Verwundete.

12. 8. 14. Gegen Mittag trifft II. Batl. ohne 8. Komp., durch Truppen der 18. Inf.Div. in Barchon abgelöst, beim Regt. ein. Die von der 8. Komp. am 11./12. 8. 14 entsandten Nachtpatrouillen gegen das Fort de Pontisse erhalten Feuer. Vizefeldwebel Rohwedder mit 12 Mann starker Patrouille zerstört stellenweise das feindliche Hindernis am Fort. In Wandre sind von der Komp. vorgefundene Waffen und Munition unschädlich gemacht worden. Die 8. Komp. wird um 1⁰ nachm. durch 1./85 abgelöst und trifft 7³⁰ nachm. in Dalhem ein.

Um 6³⁰ nachm. rückt III. Batl. über Fort de Barchon—Maasbrücke bis an den Nordausgang von Herstal, um bei der erwarteten Übergabe des Forts de Pontisse zur Stelle sein. Das Batl. biwakiert etwa 1000 Meter vom Fort entfernt. Patrouillen sichern gegen das Fort.

13. 8. 14. Bei Tagesanbruch wird III. Batl. in Deckung gegen Sicht an die Brücke in Herstal zurückgenommen. Um 3⁰ nachm. melden die Beobachtungsposten die weiße Flagge auf dem Fort. Vormarsch und Übernahme des Forts durch die 10. Komp. Rest des Batl. Biwak am Fort. Vier belgische Offiziere und etwa 386 Mann (Inf. und Artl.) werden gefangen genommen.

I., II. und M.G.K. werden um 7⁴⁵ vorm. bis Berneau an die 17. Inf.Div. herangezogen und treten um 1³⁰ nachm. am Anfang des Gros der Division über Lixhé—Hallembaye—Houtain—St. Siméon auf Glons an.

7³⁰ abds. beziehen Ortsunterkunft: Regt.-Stab, I. Batl. und M.G.K. in Boirs. II. Batl. Biwak bei Glons.

14. 8. 14. Die 17. Inf.Div. (Regt. 76 ohne III. Batl.) marschiert in der Marschordnung des 13. 8. 14 über Sluse—Malle—Nederheim—Heur le Thiexhé—Othée und stellt sich gegenuber Fort de Hollogne—Fort de Loncin—Fort de Lantin in Linie Fexhé le Haut Clocher—Villers l'Evêque bereit, um ein Entweichen feindlicher Infanterie nach Westen zu verhindern. Der Angriff gegen die drei Forts erfolgt von Lüttich her.

Oberst Graf v. d. Goltz, der sich mit dem Regt. (ohne III.), dem F.A. 60, Div.-Brückentrain und Sanitätskomp. 1 zur Verfügung der Division bei Odeur bereit halten soll, nimmt folgende Aufstellung mit der Hauptreserve ein:

I. Batl. mit M.G.K./76 westlich, F.A. 60 nördlich, II. Batl. mit Div.-Brückentrain östlich des Ortes. Sanitätskomp. im Orte selbst. 7⁰ nachm. Übergang zur Ruhe. Biwak auf den Bereitstellungsplätzen, 7. Komp. wird zur Sicherung des Ortes in Odeur untergebracht. Erster Nachschub an Verpflegung trifft ein. Brotversorgung macht — wie später

häufig — Schwierigkeiten, ebenso die Verpflegung der großen Bagage, die ohne Feldküche marschiert.

III. Batl. Ruhetag im bzw. am Fort de Pontisse, aus dessen Beständen das Batl. lebt.

15. 8. 14. Regt.-Stab, I., II. Batl. und M.G.K. verbleiben in und bei Odeur, III. Batl. im Fort de Pontisse. Feindliche Vortruppen werden in Gegend Diest-Tirlemont gemeldet.

16. 8. 14. III. Batl. rückt 6⁰ vorm. vom Fort de Pontisse mit den Gefangenen ab und übergibt diese 7³⁰ vorm. durch 11. Komp. an das Gouvernement Lüttich. Um 11⁰ vorm. von Lüttich abrückend, wird III. Batl. an das Regt. herangezogen und bezieht nachmittags Unterkunft in Herstappe. Regt.-Stab, I., II. Batl. und M.G.K. verbleiben auf ihren Plätzen. Es trifft aus Aachen die erste Feldpost ein! Sämtliche Forts von Lüttich sind in deutscher Hand, das IX. Armeekorps tritt von der zweiten zur ersten Armee (Generaloberst v. Kluck) über.

Das Wetter ist anhaltend gut, der Gesundheitszustand und die Stimmung der Truppe entsprechend.

17. 8. 14. Div.-Befehl gibt folgende Nachrichten vom Feinde: Westlich des Abschnittes der Gette und Grand Gette zwischen Diest, Tirlemont und Jodoigne belgische Truppen, teilweise in verstärkter Stellung. Südwestlich Tirlemont wahrscheinlich eine feindliche Kavallerie-Division.

6³⁰ vorm. Vormarsch über Crisnée, Oreye auf Gelinden. Regt. in der Vorhut. 9³⁰ nachm. Unterkunft: Regt.-Stab und I. Batl.: Fologne. II., III. Batl. und M.G.K.: Gossoncourt.

Schlacht an der Gette.

18. 8. 14. Am 17. 8. gemeldeter Feind wird von der 1. Armee angegriffen. Inf.Regt. 76 im Gros der rechten Kolonne der 17. Inf.-Div. marschiert 6³⁰ vorm. ab von Grande Jamine über Aelst—Kerkom—Velm auf Attenhoven, hier Marschpause von 9⁴⁵ vorm. bis 11¹⁰ vorm. Weitermarsch über Neerwinden auf Esemael, hier Einnehmen einer Bereitstellung, aus dieser Weitermarsch um 4²⁵ nachm. Um 5²⁵ nachm. wird Gossoncourt bei Tirlemont durchschritten.

7⁰ nachm. wird das Vorhut-Bataillon J.R. 75, das dicht bis an Hougaerde herangekommen ist, durch belgische Soldaten und Landeseinwohner überraschend angegriffen. Es entspinnt sich Häuserkampf, bei dem das Regt. links umfassend eingesetzt wird, mit Weisung, sich in

Besitz der Höhen von Aalst zu setzen. Vor Beendigung der Umfassungsbewegung räumt der Gegner seine Stellungen, so daß das Regt. kampflos Zétrud Lumay und nach Einbruch der Dunkelheit die Höhen von Aalst besetzt. II., III. Batl. und M.G.K. biwakieren östlich Zétrud Lumay, I. Batl. südöstlich Aalst. 1 Mann 1. Komp. wird durch abgeirrte Kugel getötet.

19. 8. 14. Um 8° vorm. Marsch über Hougaerde nach Höhe westlich Petit Overlaer zur Sicherung der Versammlung der Division. Weitermarsch über l'Ecluse, 4³⁰ nachm. Unterkunft in Beauvechain.

20. 8. 14. 4³⁰ vorm. Vormarsch über Hamme Mille—Nethen—Overyssche. 6³⁰ abds. Unterkunft: I. und III. Batl. Zawelenborre, II. Batl. und M.G.K. Blierbek.

21. 8. 14. 9¹⁵ vorm. Abmarsch nach Malaise, hier Versammlung der Division, Vormarsch über la Hulpe. Ortsunterkunft: Regt.-Stab, I. und M.G.K. Estrée, Grange des Champs. II. und III. Batl. Chénois, Bodrissart. Besichtigung des Schlachtfeldes von Waterloo durch einige Kompagnien.

Verpflegungsstärken:

Regt.-Stab	3 Offiziere,	49 Mannschaften,	15 Pferde.
I. Batl.	26 „	1029 „	58 „
II. Batl.	25 „	1034 „	58 „
III. Batl.	23 „	1040 „	58 „
M.G.K.	4 „	95 „	44 „

Gefechtsstärken:

Regt.-Stab	3 Offiziere,	
I. Batl.	22 „	959 Mannschaften
II. Batl.	21 „	960 „
III. Batl.	21 „	995 „
M.G.K.	7 M.G.,	3 Munitionswagen.

Leutnant Lucke mit Motorrad gestürzt, wird nach Aachen abtransportiert.

22. 8. 14. Hinter der 18. Inf.Div., durch deren große Bagage im Vormarsch dauernd gestört, außerordentlich ermüdender Marsch von Mont St. Pont über Braine le Château—Ittre—Ronquières bis Ecaussines. Gegen Mitternacht wird Ortsunterkunft bezogen: Regt.-Stab und II. Batl. in Ecaussines d'Enghien; 1. Batl. in Wangenée; III. Batl. und M.G.K. in Ecaussines Lalaing.

Schlacht bei Mons. (Gefecht bei St. Symphorien.)

23. 8. 14. Gemischte 33. Inf.Brig. tritt um 8²⁵ vorm. von Petite Hollande den Vormarsch über Mont au Banc westlich Roeulx vorbei auf Ville sur Haine an. Marschordnung: Vorhut II. Batl., Gros III. Batl., M.G.K., F.A. 24, I. Batl.

Bei Annäherung an Ville sur Haine Meldung, daß die Brücken über den Canal du Centre hochgezogen, aber anscheinend unbesetzt seien. II., III. Batl. und M.G.K., dazu ein Zug F.A. 24 sollen Übergänge bei Ghislage und la Bruyère erzwingen. I. Batl. folgt dem III. Batl. Der Radfahrer-Unteroffizier d. Res. Gottschlich der 6. Komp. schwimmt durch den Kanal und läßt die Brücke bei Ville sur Haine herunter. Pioniere beseitigen das Drahthindernis. Havré, aus dessen Häusern eigene Kavallerie Feuer erhält, wird von 12⁰ bis 12³⁰ mittags durch unsere Artillerie beschossen, dann geht die 5. Komp. in breiter Front, ohne Widerstand zu finden, durch das Dorf, wobei ein englischer Kavallerist gefangen genommen wird.

Um 1⁰ nachm. nimmt II. Batl. bei der Ferme du Rapois Bereitstellung ein. Eine nach Süden vorgeschickte Radfahrer-Patrouille unter Lt. Frhr. v. Tettau erhält Feuer aus Villers St. Ghislain. 1⁴⁵ nachm. greift die 6. Komp. (Hauptmann Nau) das Dorf, das von etwa zwei Schwadronen und einer Radfahrer-Abteilung besetzt ist, unter geringen eigenen Verlusten an und besetzt es.

Auch III. Batl. überschreitet ohne wesentlichen Widerstand den Kanal. Bereitstellung des III., I. Batl. und der M.G.K. am Süd- und Südwestrand des Bois d'Havré nördlich St. Symphorien.

Gegen 2⁰ nachm. meldet Dragoner-Patrouille, daß sich zwei englische Kompagnien am rechten Flügel des I. Batl. vorbei, in südwestlicher Richtung zurückziehen. Um diesen Kompagnien den Rückweg zu verlegen, entschließt sich Oberst Graf v. d. Goltz, mit dem I. Batl. in den Kampf einzugreifen. 1., 2. und 3. Komp. werden entwickelt, 4. Komp. deckt den Rücken im Walde und macht einen Offizier, 9 Mann Gefangene. 3. Komp. erbeutet einen englischen Schanzzeugwagen. M.G.K. wird auf dem rechten Flügel des I. Batl., eingesetzt, um eine Verbindung mit linkem Flügel der 18. Inf.Div., der auf Mons vorgeht, herzustellen.

III. Batl. durch St. Symphorien vorgehend, erhält 3³⁰ nachm. Feuer aus den Häusern des Dorfes. 10. und 11. Komp. werden entwickelt in Richtung auf die Höhen von Hyon, kommen aber in dem

stark maskierten und vom Feinde äußerst geschickt besetzten Gelände infolge M.G.-Feuers aus der Flanke nur wenig über den Dorfrand hinaus vorwärts, während I. Batl. Gelände gewinnt. Die M.G.K., die anfangs gute Wirkung hat, wird später, da lohnende Ziele nicht mehr auftreten, aus dem Kampf gezogen. Dagegen wird die 4. Komp. auf dem linken Flügel des I. Batl. eingesetzt. Da das Regt. Befehl erhält, nicht weiter vorzugehen, sondern Umfassung durch J.R. 75 und 34. Inf.-Brig. abzuwarten, wird II. Batl., das, wieder zur Verfügung gestellt, um 6° nachm. bei St. Symphorien eintrifft, am Ostrand des Dorfes als Reserve belassen.

Nach Eintritt der Dunkelheit graben sich die in vorderer Linie befindlichen Kompagnien ein. Der Gegner räumt während der Nacht seine Stellungen. Meldungen der vorgesandten Patrouillen treffen erst bei Tagesanbruch beim Regt. ein, so daß rechtzeitiger Nachstoß nicht mehr möglich ist.

Verluste: I. Batl. und M.G.K.: 5 Tote, 45 Verwundete; II. Batl.: 1 Toter, 7 Verwundete; III. Batl.: 5 Tote, 27 Verwundete.

Wie auch später häufig, macht sich der Mangel an Organen für die Nahaufklärung am 23. 8. besonders bemerkbar.

24. 8. 14. 5° vorm. Versammlung des Regiments bei St. Symphorien. Gegen Mittag Entfaltung des III. und II. Batl. zur Fortsetzung des Angriffs. I. Batl. und M.G.K. hinter der Mitte. 2° nachm. wird die Chaussee Mons—Harmignies von den vordersten Schützen überschritten. Auf höheren Befehl „Halt".

9⁴⁵ nachm. wird der Vormarsch von Malplaquet aus, über Spiennes—Nouvelles—Asquillies—Noirchain auf Genly angetreten. 1³⁰ nachts Biwak bei Noirchain. II. Batl. während des Marsches als linke Seitendeckung abgezweigt, biwakiert bei Bougnies.

25. 8. 14. Gegen 6° nachm. Weitermarsch zur Einschließung der Festung Maubeuge über Genly—Sart la Bruyère auf Hon (Überschreiten der französischen Grenze). Während I. Batl. zur Verfügung der Brigade nach Les trois maisons marschiert, sichert II. Batl. bei Camp Perdu, III. Batl. bei Hon in Richtung auf Maubeuge. Die M.G.K. biwakiert an der Marschstraße.

26. 8. 14. Nach Festlegung, Erkundung und Ausbau der zugewiesenen Abschnitte 6° nachm. Befehl, den weiter südlich gelegenen Abschnitt Mecquignies (18. Inf.Div.) zu übernehmen. Da dieser Abschnitt noch von Teilen der Regimenter 31 und 85 besetzt ist, bezieht III. Batl. in Chène au Loup, M.G.K. und II. Batl. in Mecquignies Unterkunft.

I. Batl. mit einer Batterie F. A. 24 rückt zum Schutz der Sambre-Brücken bis Aulnoye und Aymerie vor.

27. 8. 14. Nachdem anfangs das Regiment den gesamten Sambre-Brückenschutz übernehmen soll, trifft 7^{30} nachm. Befehl ein, daß das Regt. bei Fontaine au Bois Ortsbiwak beziehen und ein Batl. zum Schutze des Armeeoberkommandos 1 nach Solesmes zu entsenden hat. I. Batl. erreicht um 1^{30} nachts Fontaine au Bois. II. Batl. mit großer Bagage rückt 8^{15} nachm. von Berlaimont über Englefontaine zum Schutze des Armeeoberkommandos nach Solesmes. III. Batl. mit M.G.K. erreicht nach Nachtmarsch über Bavai—Buvignies—Rancourt—Englefontaine am 28. 8. gegen 6^{0} vorm. Fontaine au Bois.

28. 8. 14. 12^{16} nachm. marschiert das Regt. (ohne II. Batl.) über le Cateau im Gros der Division, westlich St. Benin vorbei bis Busigny, wo 5^{0} nachm. Ortsunterkunft bezogen wird. Mangel an Brot und Hafer macht sich bemerkbar.

29. 8. 14. Marsch über Prémont—Estrées—Bellenglise auf Pontru. Ortsunterkunft: Regt.-Stab, M.G.K. und III. Batl. in Vermand, I. Batl. in Marteville, II. Batl. mit großer Bagage Marsch über Caudry—Bertry—Busigny—Bohain—Brancourt—Montbrehain—Bellenglise auf Pontruet, nach 52 km Marsch, 10^{30} nachm. Unterkunft.

Schlacht bei St. Quentin.

30. 8. 14. Feind stand am 29. 8. der 2. Armee mit starken Kräften bei St. Quentin gegenüber. Die 17. Inf.Div. soll in die Entscheidung eingreifen.

I., III. Batl. und M.G.K. werden 1^{10} morgens alarmiert. Um 5^{0} vorm. tritt die Division (Regt. am Ende des Gros) von St. Quentin an. Bereitstellung hinter den Höhen bei Terre Neuve. Gegen 11^{0} vorm. trifft II. Batl. ein. 11^{30} vorm. Vormarsch auf Mont d'Origny. 3^{15} nachm. wird, da die Entscheidung inzwischen gefallen ist, in Mont d'Origny Ortsunterkunft bezogen.

31. 8. 14. 7^{0} vorm. Abmarsch nach St. Quentin, wo das Regt. seinen ersten Ruhetag hat. Oberst Graf v. d. Goltz ist Ortskommandant von St. Quentin.

1. 9. 14. Gegner befindet sich in vollem Rückzuge. Regt. rückt 9^{0} vorm. aus St. Quentin ab. Marsch über Grand Serancourt—St. Simon—Flavy le Martel—Villequier Aumont auf Chauny. Oise-Brücke südlich Chauny zerstört. 6^{0} nachm. Ortsbiwak in Ognes.

2. 9. 14. Vormarsch gegen die in Linie Verberie—Crépy=en=Valois—La Ferté Milon gemeldete englische Armee. Versammlung der Division bei Folembray, von hier 7⁴⁰ vorm. Marsch über Coucy=le Château—Soissons. Bei Vauxbuin zweistündige Rast. In dem bergigen Gelände verursachen die Tornisterwagen häufige Stockungen. Fliegermeldungen besagen, daß Engländer heute frühzeitig zurückgegangen seien und daß sich zahlreiche französische Kolonnen im Rückmarsch auf die Marne vor der Front des IX. Armeekorps befinden. 6⁰ nachm. Weitermarsch von Missy au Bois über Chaudun—Vierzy. Gegen Mitternacht Ortsbiwak bei Tigny und Parcy Tigny, die von eigener Kavallerie belegt sind. Das Regt. hat am 2. 9. 14 etwa 65 km zurückgelegt.

3. 9. 14. Versammlung bei Blanzy—St. Remy. 6⁰ vorm. Marsch über Neuilly St. Front — Sommelans — Bonnes — Vaux auf Essomes. Feindliche Fliegerbombe zwischen 5. und 7. Komp. verwundet 7 Mann, der Regt.=Stab, der zwischen diesen Kompagnien reitet, bleibt unverletzt. Unterkunft: Regt.=Stab, I. und II. Batl.: Montcourt, Crogis; III. Batl. und M.G.K.: Vaux. 18. Inf.Div. hat Marne=Übergang bei Château=Thierry und Chierry erzwungen.

4. 9. 14. 5³⁵ vorm. Marsch von Crogis über Chézy—Essises—Viffort auf Artonges. Zur Unterstützung der 18. Inf.Div. Entfaltung auf Artonges—Corrobert. Zum Eingreifen kommt es nicht. 8⁰ abds. Biwak bei Villemoyenne nördlich Montmirail.

Gefecht bei Leuze.

5. 9. 14. IX. Armeekorps beabsichtigt Angriff gegen den in Gegend Montmirail südlich des Petit Morin gemeldeten Feind. 5³⁰ vorm. Abrücken in den Abschnitt. Rechte Grenze etwa Linie: Marchais—Villeperdue. Linke Grenze: Linie Bailly—Fontaine Armée. Unter dem Schutz des F.A. 24 durchschreiten II. Batl. rechts, III. Batl. links (auf beiden Seiten angelehnt), I. und M.G.K. in zweiter Linie hinter der Mitte gegen 7³⁰ vorm. den Petit Morin=Abschnitt. 9¹⁵ vorm. Versammlung auf Straße Fontaine Armée und Antreten auf Morsains, mit Sicherung. Spitze: Lt. d. Res. Paulsen 12. Komp., Radfahrer=Patrouille: Lt. Behrenz. III. Batl.

Reihenfolge: III., I., M.G.K., II. Batl. marschiert über Rieux—Villeperdu auf Champs Gillard.

10³⁰ vorm. meldet Spitze aus Leuze: Auf der Straße Maclaunay—Morsains stärkere feindliche Kolonne in südlicher Richtung marschierend.

Der Regt.-Kommandeur, Oberst Graf v. d. Goltz, bei der Spitzenkomp. reitend, befiehlt überraschende Feuereröffnung und Angriff gegen die scheinbar ahnungslos marschierenden Franzosen.

III. Batl. wird um 11[10] vorm. aus Leuze heraus, Front nach Osten eingesetzt. Ebenso die im Trabe vorgezogene M.G.K. III. Batl. mit 12. und 10. Komp. in vorderer Linie, links daneben M.G.K. 9. und 11. Komp. zunächst am Westrande von Leuze als Reserve des III. Batl.

I. Batl. erhält Befehl, sich südlich des III. Batl. zu entwickeln. II. Batl. geht westlich über Champs Gillard ausbiegend rechts gestaffelt auf Morsains vor, um dem Gegner den Weg nach Süden zu verlegen.

Die Wirkung des mit Visier 900 eröffneten Feuers des III. Batl. und der M.G.K. gegen die überraschte feindliche Kolonne ist durchschlagend. Man sieht Reiter, Fahrzeuge, Infanterie und Artillerie wild durcheinander jagen. Das Gelände bietet vorzügliche Übersicht in der Front, nur vor dem linken Flügel des III. Batl. und der M.G.K. ist es maskiert. Etwa 10 Minuten nach Eröffnung unseres Feuers schlägt das erste feindliche Schrapnell in Leuze ein. III. Batl. legt sich in einigen Sprüngen vor das Dorf. Auch die zahlenmäßig weit überlegene feindliche Infanterie sendet jetzt lebhaftes Schützenfeuer herüber und arbeitet sich vor unserem linken Flügel geschickt gegen die M.G.K. heran. Die M.G.K. hat einige Verluste, und das erste Gewehr ist außer Gefecht gesetzt. Major v. Köckritz den linken Flügel als den gefährdeten erkennend, wirft gegen 12[30] nachm. die 11. Komp. zugweise auf den linken Flügel zur Unterstützung der M.G.K. ins Gefecht, während der rechte Flügel des III. Batl. Gelände gewinnt.

Die letzten Reserven des III. Batl. und der letzte verfügbare Zug des I. Batl. unter Führung des Lt. Hagemann bringen der schwer bedrohten M.G.K., an die sich der Gegner auf Sturmentfernung herangearbeitet hat, für einige Minuten Entlastung.

Die hinter unserem linken Flügel aufgefahrene Artillerie muß ihre Stellung im Galopp räumen, und die tapfere M.G.K., die zahlreiche Ausfälle an Personal und Material hat, scheint trotz heldenmütiger Verteidigung dem umfassenden und sich dauernd verstärkenden feindlichen Druck unterliegen zu sollen. Ein französischer Offizier sucht durch anfeuernde Kommandos seine Leute zum Sturm vorzureißen. Ein zwischen ihm und dem tapferen Führer der M.G.K., Hauptmann v. Zimmermann, in aufrechter Haltung mit der Pistole ausgefochtener Zweikampf, läßt ihn verstummen.

Der Augenblick höchster Spannung ist gekommen!

Da jagt eine Abteilung des F.A. 60 von Norden heran und greift gleichzeitig mit der M.G.K. des Grenadier-Regiments 89 und der 1./Pi.-Batl. 9 in das Gefecht ein. Die 34. Inf.Brig. hatte bei Fontaine Armée gerastet und schickt nun eiligst Hilfe.

Das I. Batl. hat inzwischen mit der 4. und 2. Komp. rechts anschließend an die 12. Komp. etwas Gelände gewonnen und um 12[40] nachm. zwei Züge der 1. Komp. eingesetzt, hat aber beim Vorgehen stark unter dem Flankenfeuer des vor Leuze liegenden Gegners zu leiden. Zur selben Zeit werden Teile der 1. und 3. Komp. rechts verlängernd eingesetzt.

Das II. Batl geht mit 8., 7. und 6. Komp. in vorderer Linie, 5. Komp. rechts heraus gestaffelt in Richtung auf den Friedhof von Morsains vor. Gegen 12° mittags eröffnet die 6. Komp. südlich des Friedhofes, westlich Morsains das Feuer. Die 7. Komp. tritt rechts neben ihr ins Gefecht Die Verbindung zwischen dem I. und II. Batl. wird durch die nordöstlich des Friedhofes an einem Waldstück liegende 3. Komp. hergestellt.

Das Eingreifen der 34. Inf.-Brig. bringt eine schnelle Entscheidung auf dem linken Flügel des Regiments. Fluchtartig räumt der Franzose das Feld. Die Kompagnien des I. und III. Batl. stoßen nach und schwächen seine Trümmer durch Verfolgungsfeuer. Schwer sind die Verluste des Gegners vor der Front des II. Batl. Die 6. Komp. nimmt mit einem Zuge das Feuer gegen den bei Leuze zurückgehenden Feind auf und stößt dann durch die Waldstücke südlich Morsains mit aufgepflanztem Seitengewehr vor.

Links neben ihr geht gleichzeitig die 3. Komp. auf Morsains vor, rechts neben 6. die 7. Komp. Die 8. und 5. Komp. sind zu weitausholender Umfassung angesetzt. Während 5. Komp. rechts gestaffelt in Reserve bleibt, tritt 8. Komp. etwa 2 km rechts neben 7. Komp. ins Gefecht, gewinnt ebenfalls Gelände und faßt Teile des weichenden Gegners in der Flanke.

Während die weitere Verfolgung der 34. Inf.Brig. übertragen wird, sammelt sich I., III. und M.G.K. zur Rast auf den Höhen nordöstlich Morsains, II. Batl. 1500 m südlich Morsains. Die vom Regiment gemachten Gefangenen gehören folgenden französischen Regimentern an: 119, 319, 39, 5 und 205 und Zuaven-Regimenter 1, 18 und 224.

Ein französischer Offizier sagt aus, daß etwa 2½ Regimenter auf feindlicher Seite gekämpft haben.

Verluste des Regiments: 25 Unteroffiziere und Mannschaften tot, 106 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet. Leutnant Schumacher,

Leutnant v. Elstermann, Lt. d. Res. Frhr. v. Patow, Ltn. d. Res. Deffge, Offizier-Stellvertreter Hillemann verwundet, Hauptmann v. Zimmermann leicht verwundet, bleibt bei der Truppe.

Nach Aufräumung des Schlachtfeldes und Verpflegung der Truppe wird gegen 6° nachm. der Weitermarsch nach Esternay angetreten, dort 9° nachm. Ortsunterkunft mit Teilen Dragoner-Regt. 16, II. Abtlg. F.A. 24, 1. Komp. Pi.Batl. 9 und Scheinwerferzug.

I. Batl. bezieht Vorposten auf den jenseitigen Höhen des Grand Morin-Abschnittes, bei Höhe 200. Die Pi.Komp. besetzt die Übergänge in Esternay.

Für den 6. 9. wird von der 17. Inf.Div. Ruhetag angeordnet. — Es kommt anders!

Gefecht bei Esternay. (Marne-Schlacht.)

6. 9. 14. Um 7° vorm. schlagen Granaten in Esternay und in den Biwaksplatz der II./F.A. 24 nördlich des Ortes ein. Das sich allmählich verstärkende Feuer macht diese Abteilung bewegungsunfähig. Der Biwaksplatz der Artillerie, bei Dunkelheit bezogen, ist denkbar ungünstig gewählt.

Völliges Versagen der Aufklärungsorgane läßt nur dunkle Vermutungen über Stärke und Stellung des Feindes zu.

Oberst Graf v. d. Goltz alarmiert das Regt. und läßt III. Batl. am Ostausgang, II. Batl. am Ausgang nach Châtillon, sichern, während I. Batl. inzwischen die Verteidigungsstellung der Vorposten von Höhe 200 nach Osten besetzt hat. Die 3. Komp. unter Hauptmann Schlüter steht als Vorposten-Komp. am Ausgang nach Château Esternay und kämpft später selbständig im Rahmen des II. Batl. Die Komp. hat an diesem Tage in frischem Wagemut manche Heldentat zu verzeichnen.

Um 8° vorm. entwickeln sich aus den Waldstücken südlich Höhe 200 und dem Forêt de la Traconne feindliche Schützen. Das feindliche Artl.-Feuer wird heftiger, auch schwere Artillerie hat der Gegner eingesetzt.

III. Batl. wird durch Retourne Loup vorgezogen und östlich neben dem I. Batl. eingesetzt. Beide Batl. halten im schweren Feuer die weit überlegene feindliche Infanterie nieder.

Die 12. Komp. unter Hauptmann v. Wasielewski sucht zur Verbesserung ihres Schußfeldes den Bahndamm zu gewinnen, gerät jedoch in feindliches und eigenes Artilleriefeuer. Versuche, letzteres weiter nach vorn zu lenken, mißlingen.

Gegen 11° vorm. erhält das I. Batl. Verstärkung durch Kompagnien des Inf.Regt. 75. Das II. Batl. hat sich mit 5., 6. und 7. Komp. in vorderer Linie, der 8. Komp. hinter dem linken Flügel im Grand Morin-Grunde, südlich des Château Esternay entwickelt. Von hier in südlicher Richtung vorgehend, nehmen die Kompagnien (linker Flügel 7. Komp. westlich Châtillon) in dem Hohlwege der vom Nordrand des Dorfes Châtillon in westlicher Richtung führt, volle Deckung. Ein durch Hauptmann Nau eingeleitetes Unternehmen von 5 Gruppen der 7. Komp. zur Wegnahme feindlicher Batterien in Gegend Seu wird durch vorgehende feindliche Infanterie verhindert.

Als Hauptmann Nau gegen 10° vorm. vorgehende feindliche Infanterie westlich Seu beobachtet, werden 6. und 7. Komp. bis fast in Höhe des Südrandes von Châtillon vorgezogen und eröffnen mit Visier 700, in der Front, mit Visier 1000, gegen den vor der rechten Flanke liegenden Feind das Feuer. Die 5. Komp. hängt, wahrscheinlich infolge flankierenden Feuers, ab.

Während so durch das I. und III. Batl., und die 6. und 7. Komp. dem Vordrängen des Gegners an der Bahnlinie Villenauxe—Esternay Halt geboten wird, schieben sich starke feindliche Kräfte beiderseits der Bahnlinie Sezanne—Esternay gedeckt durch das bewaldete Gelände an das Dorf Châtillon heran, das eigenartiger Weise nicht in den Gefechtsstreifen des II. Batl. einbezogen worden ist.

Um 12³⁰ nachm. etwa steht das Gefecht für die 7. und 6. Komp. noch gut, aber der feindliche Druck auf die linke Flanke dieser Kompagnien vermehrt sich. Hauptmann Nau entsendet besonders beherzte Leute seiner Komp., die Versprengte sammeln und den Schutz der bedrohten linken Flanke übernehmen sollen. Inzwischen ist, leider zu spät, die etwa 10° vorm. hinter II. Batl. vorgezogene M.G.K. und die 8. Komp. auf dem bedrohten Flügel des II. Batl. etwa 1° nachm. gegen Châtillon eingesetzt worden.

Die Lage im Südteil von Châtillon und bei der 6. und 7. Komp. wird durch Flankenfeuer feindlicher Infanterie, sowie durch starke Verluste, die durch feindliches und eigenes Artillerie-Feuer entstanden sind, gegen 2° nachm. unhaltbar. Oberleutnant v. Bieberstein, der Führer der 7. Komp., und Lt. d. Res. Kriegsmann 6. Komp. werden verwundet.

Unter dem Schutz von zwei Gruppen des Lt. Ehricht, bei dem sich auch Hauptmann Nau befindet, werden die Komp. in Richtung westlicher Bahndamm zurückgenommen. Hauptmann Nau wird verwundet. Das

II. Batl. (5., 6., 7. Komp.) sammelt sich im Grand Morin-Grunde, während es der 8. Komp. mit einem Zuge der M.G.K. gelingt, im Nordteil von Châtillon festen Fuß zu fassen, unterstützt durch die 3. Komp. und durch die übrigen zwei Züge der M.G.K., die westlich Châtillon hinter der geräumten Stellung der 7. Komp. in Feuerstellung gegangen sind. Hauptmann v. Zimmermann will Bewegung in die Schützen des II. Batl. bringen, die noch in der alten Stellung vom Vormittag liegen und findet — Tote. Ein heißes Ringen setzt um den Besitz von Châtillon ein. Der sich dauernd verstärkende und zu weiterer Umfassung ausholende Franzose drückt die 8. Komp. in den Nordteil von Châtillon zurück. Das flankierende feindliche Feuer verursacht erhebliche Verluste. Unsere M.G. haben schwere Arbeit. Um 3° nachm. wird Hauptmann v. Nerée, der Führer der 8. Komp., verwundet. Lt. d. Res. Haub übernimmt die Führung der Komp.

Über die kritische Lage der 8. Komp., M.G.K. und 3. Komp. berichtet Hauptmann v. Zimmermann persönlich dem Batl.-Stab des II. Batl., der sich in einem Hause, zwischen Châtillon und dem B.-W.-Haus, später im B.-W.-Haus befindet. Er erhält Befehl vom Major Schuster, zurückzureiten und Führung, sowie Artillerie zu unterrichten. Die Brigade hat verfügbare Reserven nicht mehr und so müssen die tapferen Verteidiger von Châtillon bis zum Abend ausharren, während schon in ihrem Rücken, zwischen Châtillon und Château Esternay Nahkämpfe zwischen Truppen der 34. Inf.-Brig. und dem Feinde stattfinden. Oberleutnant v. Gössel fällt, mit ihm viele tapfere Unteroffiziere und Schützen der M.G.K.

Im Laufe des Spätnachmittags werden Teile der Regimenter 75 und 89, sowie des Pi.Batl. 9 nach Châtillon geworfen. Es gelingt, Châtillon, in dem sich einzelne M.G. und Schützennester mit unvergleichlicher Tapferkeit gehalten haben, wieder vom Feinde zu säubern. Erst gegen 9° nachm. läßt das feindliche Feuer auch gegen Châtillon, dem Brennpunkt der Schlacht, nach. Die Stellungen werden während der Nacht verstärkt.

Einen schweren Verlust erleidet das Regt. durch die Verwundung seines hochverehrten und vom Vertrauen der Truppe getragenen Kommandeurs, des Grafen v. d. Goltz.

Das Regt. war in folgender Stärke ins Gefecht getreten: I. Batl. 18 Offiziere, 690 Mann; II. Batl. 18 Offiziere, 727 Mann; III. Batl. 18 Offiziere, 817 Mann; M.G.K. 7 MG., 3 Munitionswagen. Verluste:

a) Offiziere: 7 tot, 14 verwundet. Tot: Oberlt. v. Göffel, Lt. d. Ref. Kriegsmann, Lt. d. Ref. Schulteß, Lt. d. R. Mangels, Offizier-Stellvertreter Pfeiffer, Offizier-Stellvertreter Bierwirth, Offizier-Stellvertreter Huntemann. Verwundet: Oberst Graf v. d. Goltz, Major Eggebrecht, Hauptmann v. Nerée, Hauptmann Nau, Oberlt. Schäffer, Oberlt. v. Bieberstein, Lt. Grabe, Lt. Ehricht, Lt. v. Lingelsheim, Lt. Lafrenz, Lt. d. Ref. Gottschalk, Offizier-Stellvertreter Flügger, Offizier-Stellvertreter Knübel. b) Unteroffiziere und Mannschaften: tot: I. Batl. und M.G.K. 33, II. Batl. 43, III. Batl. 7. Verwundet: I. Batl. und M.G.K. 121; II. Batl. 235, III. Batl. 32; außerdem etwa 150 Vermißte.

Bei der Beschießung von Esternay werden einige Pferde getötet und Fahrzeuge beschädigt.

Mit wenigen Ausnahmen fallen die in der Kirche von Esternay untergebrachten Verwundeten des Regiments am 7. 9. in französische Gefangenschaft, sie haben eine schwere Leidenszeit in den Gefangenenlagern der rachsüchtigen Franzosen durchmachen müssen.

7. 9. 14. Die Absicht des Oberkommandos der 1. Armee, das IX. Armeekorps auf seinem rechten Flügel zu verwenden, um die große Umfassungsbewegung durchzuführen und eine feindliche Umfassung zu verhindern, erfordert das Loslösen vom Feinde.

Um 8^{60} vorm. trifft der Befehl zum Abmarsch ein, nachdem die Gefechtsbagage schon früher durch die Division in Marsch gesetzt ist. Das vorsichtige Nachfühlen des Feindes, dem sich ein ungewohnter Anblick bietet, ermöglicht die größte Ordnung bei allen Bewegungen. Um 3^{15} nachm. Eintreffen bei Marchais, Rast, Verpflegung und weiteres Ordnen der Verbände. Der verwundete Oberst, Graf v. d. Goltz, verabschiedet sich vom Regiment, Major Schuster übernimmt die Führung des Regiments, für ihn: Hauptmann v. Wasielewski die Führung des II. Batl.; Lt. d. Ref. Paulsen die Führung der 12. Komp.; Lt. d. Ref. Wolter die Führung der 4. Komp.; Hauptmann v. Livonius die Führung der 5. und 6. Komp., Lt. Schmidt die Führung der 7. und 8. Komp.; Lt. Hagemann wird Adjutant I. Batl.; Lt. König wird Adjutant II. Batl. Gegen 6^{0} abds. wird der Marsch über Fontenelle fortgesetzt. 9^{0} abds. Ortsbiwak in und bei Pertibout.

8. 9. 14. 4^{0} vorm. Abmarsch über Château Thierry—Chezy en Orxois nach La Ferté Milon, wo 10^{30} abds. östlich und südöstlich des Ortes Biwak bezogen wird. Die Meldung von der Annäherung feindlicher Schwadronen mit Artillerie bewahrheitet sich, ein Angriff erfolgt nicht.

Gefecht bei Boissy-Fresnoy. (Schlacht am Ourcq.)

9. 9. 14. 4° vorm. Abmarsch über Villemont—Boursonne nach Baumoise. Die Marschleistungen der Truppe vom 7. bis 9. 9. sind gewaltig. Die 1. Armee steht, Front nach Westen, am Ourcq im Kampf, rechter Flügel bei Antilly. Meldungen besagen, daß Feind Verstärkungen bei Nanteuil auslädet. 17. Inf.Div. greift in allgemeiner Richtung Château Gondreville—Nordrand Boissy an.

I. und III. Batl. stehen um 9^{30} vorm. an der nordöstlich Gondreville in südöstlicher Richtung abführenden Straße entfaltet, zum Vorgehen bereit. II. Batl. und M.G.K. als Reserve hinter der Mitte. Rechts anschließend I.R. 75, links anschließend die 18. Inf.Div.

In lichten Schützenlinien wird südlich der Straße Gondreville—Levignen vorgegangen. Das feindliche Artl.-Feuer ist nur schwach, der Wald von Levignen vom Feinde frei. Beim Heraustreten aus dem Walde, etwa 3^{10} nachm. erhält das III. Batl. aus Richtung Boissy-Fresnoy Artillerie- und Infanterie-Feuer. I. und II. Batl. werden im Walde durch dichtes Unterholz aufgehalten und treten erst etwa 1½ Stunden später ins Gefecht. Um 6° nachm. wird Fresnoy vom Inf.Regt. 76, Boissy vom Inf.Regt. 75 und Füsilier-Regt. 90 im Sturm genommen. Die M.G.K. ist vor dem Sturm links neben III. Batl. eingeschoben worden, schwankende Teile des Inf.Regt. 75 werden durch sie beim Sturm vorgerissen. Der Franzose räumt fluchtartig das Schlachtfeld. Die Umfassung unseres rechten Flügels ist durch das IX. Armeekorps vereitelt.

Das Regiment richtet Fresnoy zur Verteidigung ein. Das schwere feindliche Artilleriefeuer, wahrscheinlich eiligst von Paris herangeführte Eisenbahngeschütze, veranlaßt ein geringes Zurückverlegen nach Eintritt der Dunkelheit. Die Division gräbt sich etwa 500 m nordöstlich der Orte ein und verbleibt während der Nacht in Gefechtsstellung vor dem brennenden Fresnoy.

Gefechtsstärken am 9. 9. 14: I. Batl. 11 Offiziere, 505 Mannschaften; II. Batl. 7. Offiziere, 603 Mannschaften, III. Batl. 16 Offiziere, 677 Mannschaften.

Verluste: Lt. v. Sydow verwundet; für ihn Adjutant III. Batl.: Lt. v. Krosigk. 17 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet, 1 Mann tot.

Abschnitt C.

Allgemeine Lage. Mit dem 9. Sept. 1914 ist für das alte aktive Regiment der schönste und erhebendste Teil des Feldzuges zu Ende. Die Anordnungen der höheren Führung für den 10. 9. 14 vernichten manche stolze Hoffnung und finden bei der Truppe, die ein Zurückweichen nicht kennt, kein Verständnis.

Die Zurücknahme der 1. Armee hinter die Aisne dient zum Schutze der rechten Heeresflanke. Viel ist seit Kriegsende über das Für und Wider des Rückzuges nach der Marne-Schlacht geschrieben worden.

Ich maße mir nicht an, die Anordnungen unserer höchsten Führung zu kritisieren. Eins steht fest, der Geist des Regiments Hamburg ist, wie der seiner Nachbarregimenter trotz der Strapazen des ersten Kriegsmonats ungebrochen und mit innerem Widerstreben wird der Befehl zum Rückmarsch ausgeführt.

Schwere Tage und schwere Jahre folgen!

Die späteren Taten des sich immer wieder erneuernden Regiments reihen sich würdig an den ersten Kriegsmonat an. Mancher Tag der folgenden Jahre an der Grande Tranchée, an der Somme, in Flandern oder im letzten Kriegsjahre mag Schwereres gefordert haben, dennoch wird der frisch-fröhliche Bewegungskrieg bei jedem Angehörigen des alten mobilen Regiments Hamburg die stolzesten Erinnerungen wecken.

1. Rückmarsch und Stellungskämpfe an der Aisne 1914/15.

Karte: „Chemin des Dames" und „Somme-Gebiet".

10. 9. 14. Der Rückmarsch wird 4³⁰ nachm. über Levignen—Crépy en Valois—Béthencourt auf Compiègne angetreten. Regiment marschiert in der Mitte des Gros. Gegen 10⁰ vorm. Rast an der Marschstraße bei Béthencourt. Vom II. Batl. wird auf 1800 m eine feindliche Kavallerie-Division, die die Höhen von Orrouy erstrebt, beschossen. Kurz darauf eröffnet die feindliche Kavallerie-Division Artillerie-Feuer auf die ruhende Division.

Lt. d. Res. Mau (Verpflegungsoffizier I. Batl.) und 2 Mann des I. Batl. werden verwundet.

Nachdem um 1⁰ nachm. der Marsch fortgesetzt worden war, gegen Abend Biwak im Walde von Compiègne bei St. Jean au Bois mit F.A. 24 zusammen.

11. 9. 14. 7^{30} vorm. Abmarsch über Vieux Moulin nach Réthondes, nachdem Unterkunft bezogen worden ist, weist ein nochmaliger Befehl um 7^{30} nachm. dem Regiment Attichy, wo um 11^{0} abds. zur Ruhe übergegangen wird, zu.

Major Eggebrecht, am 6. 9. leicht verwundet, übernimmt die Führung des II. Batl., Hauptmann v. Wasielewski tritt zur 12. Komp. zurück.

Gefechtsstärken: Regt.-Stab 2 Offiziere, 4 Mannschaften, I. Batl.: 8 Offiziere, 418 Mannschaften, II. Batl. 7 Offiziere, 414 Mannschaften, III. Batl. 16 Offiziere, 630 Mannschaften, M.G.K. 2 Offiziere, 76 Mannschaften, 7 M.G.

Regenwetter.

12. 9. 14. Das bis zum 10. 9. anhaltend gute Wetter ist in strömenden Regen umgeschlagen, der die Bewegungen der Bagagen erschwert. Meldungen besagen, daß der Feind vor der Front des IX. Armeekorps anscheinend nur mit Kavallerie gefolgt ist.

Um 6^{0} vorm. Abmarsch. Das Regiment nimmt mit I. Batl. rechts, mit III. Batl. links auf den Höhen nordwestlich Attichy an der Aisne in Gegend Montplaisir-Ferme eine Verteidigungsstellung ein und schanzt. J.R. 75 steht auf den Höhen nördlich Attichy und westlich Bitry. II. Batl. steht als Reserve hinter dem rechten Flügel des Regiments, M.G.K. wird hinter der Mitte zurückgehalten. 3. Komp. (Hauptmann Schlüter) verbleibt an der Aisne-Brücke in Attichy, die durch 1./Pi.Batl. 9 zur Sprengung vorbereitet ist. 9^{0} vorm. erscheint feindliche Kavallerie auf den jenseitigen Höhen. Gegen 10^{30} vorm. eröffnet der Gegner auch mit schwerer Artillerie das Feuer gegen die Stellung. Bis auf einige Beobachter werden die Kompagnien hinter die Höhe zurückgenommen. 5^{30} nachm. ergeht Befehl zum weiteren Rückzug über Moulin sous Touvent.

Major Bruhn vom J.R. 75 übernimmt die Führung des Regiments, Major Schuster die Führung seines II. Batl., Major Eggebrecht die der 4. Komp.

Trotz starken feindlichen Artilleriefeuers löst sich das Regiment mit geringen Verlusten vom Feinde los. Besonders gelingt es der 3. Komp. nach Sprengung der Brücke, sich ohne Verluste zurückzuziehen. Nachdem die von der Division zugewiesene Stellung, die sich von dem Waldstück 1 km südwestlich le Tiolet-Ferme im Halbkreis bis an die von der Ferme in südöstlicher Richtung auf Morsain führende Straße hinzieht, noch bei Dunkelheit ausgehoben ist, rückt das Regt. in Alarmquartiere nach le Mesnil.

Verluste: Tot: 1 Unteroffizier, verwundet: 9 Unteroffiziere und Mannschaften; vermißt: 2 Unteroffiziere und Mannschaften.

13. 9. 14. 6⁰ vorm. Abmarsch in die Stellung, die weiter verstärkt wird. I. Batl. erhält den rechten, III. Batl. erhält den linken Abschnitt. Komp. Schmid (7. und 8. Komp.) wird zunächst zum Ausbau der Stellung noch rechts neben I. Batl. eingesetzt. Der rechte (westliche) Flügel ist stark zurückgebogen. Nach großer Lücke schließt sich J.R. 75 südlich Rampcel an. Linker Nachbar: F.R. 86 (18. Inf.Div.). 9³⁰ vorm. werden feindliche Schützen auf der gegenüber liegenden Hohe gemeldet. Stellung wird besetzt. Komp. Livonius (5. und 6. Komp.) und 3. Komp. rücken als Reserve in und hinter die le Tiolet Ferme. M.G.K. steht im Grunde nördlich der Ferme.

10⁰ vorm. geht feindliche Infanterie vor, die jedoch auf etwa 1500 m liegen bleibt. Feindliche Artillerie eröffnet das Feuer, das sich bald zu ungewöhnlicher Heftigkeit steigert, so daß die Reserven aus der Ferme in den Grund nördlich davon gezogen werden. Ein um 6⁰ nachm. angeordneter Angriff des Regiments wird bei eintretender Dunkelheit angehalten. Während der Nacht werden Feldküchen und Patronenwagen aus Audignicourt herangezogen.

Verluste: Tot: 6 Unteroffiziere und Mannschaften, verwundet: 10 Unteroffiziere und Mannschaften.

14. 9. 14. Bei Tagesanbruch werden feindliche Kolonnen beobachtet. Feindliche Infanterie gräbt sich auf etwa 1200 m dem Regt. gegenüber ein. Schweres feindliches Artillerie-Feuer von 8⁰ vorm. bis zum Abend. Für den Fall feindlichen nächtlichen Angriffs wird die 3. Komp. in die vordere Linie eingesetzt. Die Reserve an die Ferme herangezogen.

Verluste: Tot: 3 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 12 Unteroffiziere und Mannschaften.

10 Pferde tot; der Ausfall an Pferden wurde während der letzten Zeit nach Möglichkeit durch Requisition gedeckt.

15. 9. 14. Von 6³⁰ vorm. an ungemindert heftiges feindliches Artillerie-Feuer während des ganzen Tages.

Um 3¹⁵ nachm. schwacher Versuch feindlicher Infanterie, anzugreifen. 5. Komp. wird eingesetzt, ein Zug unterstützt die 3. Komp., die stark unter dem feindlichen Artillerie-Feuer gelitten hat. 6⁰ abds. treffen zwei Kompagnien Landwehr-Inf.-Regt. 55 ein, die dem Regt. unterstellt werden. M.G.K. hat in der Lücke zwischen J.R. 75 und 76 eine Stellung für sich ausgehoben. Für den schwer verwundeten Lt. Hagemann wird Lt. d. Res. Rehrbehn stellvertretender Adjutant I. Batl. Die Ge-

fechtsbagage muß der feindlichen Beschießung nach St. Aubin und Bléran-court ausweichen. Truppenverbandplatz bleibt in Audignicourt.

Verluste: Tot: Offizier-Stellvertreter Dieckmann, 19 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: Lt. Hagemann, 27 Unteroffiziere und Mannschaften.

16. 9. 14. Von 7° vorm. ab heftiges feindliches Artillerie-Feuer. Komp. Livonius und Schmidt rücken als Reserve in die Schlucht 900 m nördlich le Tiolet Ferme zurück. In der Schlucht liegt gegen Mittag heftiges feindliches, schweres Feuer. Hauptmann v. Livonius wird schwer verwundet. Die Führung der 5. und 6. Komp. übernimmt Lt. d. Res. Paulsen. Gegen Abend rücken die Kompagnien Paulsen und Schmidt wieder an die vordere Linie heran. Eine der Landwehr-Kompagnien gräbt sich in der Lücke zwischen J.R. 75 und 76 ein.

Trotz unwegsamen, durch anhaltenden Regen aufgeweichten Geländes, gelingt es, die Bataillone regelmäßig bei Dunkelheit zu verpflegen. Die ersten Eisernen Kreuze treffen ein! Es erhalten das Kreuz: Oberst Graf v. d. Goltz (verwundet am 6. 9. 14), Major Eggebrecht (verwundet am 6. 9. 14), Hauptmann v. Livonius (verwundet am 16. 9. 14), Hauptmann v. Nerée (verwundet am 6. 9. 14), Hauptmann Schlüter (verwundet am 16. 9. 14), Hauptmann v. Zimmermann (leicht verwundet am 5. 9. 14), Hauptmann v. Germar, Hauptmann Nau (verwundet am 6. 9. 14), Unteroffizier Klinke (1. Komp.), Unteroffizier Gottschlich (6. Komp.), Feldwebel Suhr (9. Komp.), Gefreiter Spindler (12. Komp.), Gefreiter Schierhorn (2. Komp.), Gefreiter Scherer (8. Komp.).

Verluste: Hauptmann v. Livonius und Hauptmann Schlüter schwer verwundet. Tot: 13 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 41 Unteroffiziere und Mannschaften.

17. 9. 14. I. Batl. und die Reserven haben besonders unter dem feindlichen schweren Artillerie-Feuer zu leiden.

Verluste: Tot: 2 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 10 Unteroffiziere und Mannschaften.

18. 9. 14. Mitteilungen der Div. sagen, daß sich der Feind im Rückzuge befindet, daß das IX. Res.-Korps rechts neben dem IX. Armeekorps angegriffen hat und daß dem Anstoß von rechts folgend, auch die 33. Inf.-Brig. angreifen soll. Da der Anstoß von rechts nicht kommt, bleibt das Regt. in seiner Stellung.

Nachdem nach vielen Bemühungen die schlecht bespannten Tornister-Wagen herangeführt sind, ist es möglich, an jeden Mann des Regt. einen

Tornister auszugeben. Trotz des anhaltend schlechten Wetters ist der Gesundheitszustand des Regt. gut.

Die Führung der 3. Komp. übernimmt Lt. d. Res. Paulsen, die der 5. und 6. Komp. Lt. d. Res. Haub.

Verluste: Lt. d. Res. Wolter verwundet. Tot: 3 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 13 Unteroffiziere und Mannschaften.

19. 9. 14. Der Tag verläuft ruhig, erst gegen Abend setzt schweres feindliches Artillerie-Feuer ein. Zur Herbeiführung einer Entscheidung nördlich der Aisne ist für den 20. 9. ein Angriff des IX. Armeekorps, dem die 18. Res. Inf.Div. und das XIV. Res.-Armeekorps zur Verfügung gestellt sind, geplant.

Die 33. Inf.Brig. erhält den ungefähren Gefechtsstreifen, rechts Straße Nampcel—Quennevière Ferme. Links: le Tiolet Ferme—Touvent Ferme (beide einschließlich). In diesem Streifen wird dem Regiment die linke Hälfte zugewiesen. Bereitstellung an der Straße Carlepont—Vic sur Aisne, in Höhe der Tiolet Ferme.

Der Kommandeur I. Batl., Major Bogun v. Wangenheim und der Chef der 1. Komp., Hauptmann v. Kotze, werden schwer verwundet.

Verluste: Tot: Lt. d. Res. Barner, Lt. Wehmer, Offizier-Stellvertreter Muff, 7 Unteroffiziere und Mannschaften. Verwundet: Major Bogun v. Wangenheim, Hauptmann v. Kotze, 39 Unteroffiziere und Mannschaften.

Für den verwundeten Kommandeur I. Batl. übernimmt die Führung des Batl.: Major Eggebrecht. 1. und 2. Komp. Hauptmann Hübner, 3. und 4. Komp. Lt. d. Res. Paulsen.

Moulin sous Touvent.

20. 9. 14. Um 4^{30} vorm. steht das Regiment am befohlenen Platze angriffsbereit. Um 5^{15} vorm. wird zum Sturm angetreten. Es wird in mehreren Wellen mit eingesetzter Reserve vorgegangen. Der in 6 Verteidigungslinien hintereinander liegende Feind wird unter schwersten Verlusten geworfen.

Das zermürbende, schwere feindliche Artillerie-Feuer der letzten Tage hat die Angriffslust der Hanseaten nicht gebrochen, Schulter an Schulter mit dem tapferen Inf.-Regt. Bremen stürmt das zusammengeschmolzene Regt. vorwärts. Der Brigade-Kommandeur, Generalmajor v. Levinski, fällt in vorderster Linie.

Ein schwerer Nahkampf entwickelt sich um Puiseux Ferme, die von rückwärts durch die Höhe bei Touvent Ferme flankiert wird. Auch das flankierende Feuer von den Höhen hart nördlich Moulin erschwert das Vorgehen, da die 18. Inf.Div. rückwärts gestaffelt, nicht Schritt hält mit dem Vorgehen der 33. Inf.Brig.

Teile des Regiments erreichen schließlich durch den Nordteil von Moulin vorgehend, die Touvent Ferme, die der Franzose zu einem starken Stützpunkt ausgebaut hat. In Moulin werden 300 Franzosen gefangen genommen und 3 Packpferde mit M.G. erbeutet.

Lt. v. Krosigk wird zwecks Aufnahme der Verbindung zur 18. Inf.-Div. entsandt. Da Moulin sous Touvent und die Touvent Ferme unter heftigem, eigenem Artillerie-Feuer liegen, setzen sich die Reste des Regiments schließlich in der Schlucht nördlich Touvent Ferme fest. Hier sammelt gegen Abend Major Bruhn die Reste der 33. Inf.Brig. Während der Nacht wird bei anhaltendem Regen die Touvent Ferme zur Verteidigung eingerichtet.

Verluste an Offizieren: Tot: Major Eggebrecht, Hauptmann Uffelmann, Lt. d. Res. Rehrbehn, Lt. Schmidt, Lt. Behrenz, Offizier-Stellvertreter Blendermann, Offizier-Stellvertreter Wagner; verwundet: Hauptmann v. Zimmermann, Hauptmann v. Germar, Oberlt. v. Müller, Offizier-Stellvertreter Schröder, Offizier-Stellvertreter Gehle, Offizier-Stellvertreter Eylers; vermißt: Offizier-Stellvertreter Ottenberg; krank: Major v. Köckritz.

Verluste an Unteroffizieren und Mannschaften können nicht einwandfrei festgestellt werden, — sie sind schwer!

21. 9. 14. Aus den Resten des Regiments werden die Kompagnien Hübner, v. Wasielewski und Mylius gebildet. Von der Divisin war der 33. Inf.Brig. der Abschnitt Ecafaut-Ferme—Touvent-Ferme zugewiesen. Das Regiment erhält den linken Abschnitt bei Touvent-Ferme, verstärkt durch eine Komp. Landwehr-Inf.-Regt. 55 und einen Zug Pi.Batl. 18, letzterer wird gegen Abend wieder herausgezogen, dafür eine Komp. J.R. 75 eingesetzt. Als Reserve-Komp. werden soeben eingetroffene 98 Mann Ersatz aus Hamburg verwandt. Lt. v. Krosigk wird für den verwundeten Oberlt. v. Müller zum Regimentsadjutanten ernannt.

Oberst v. Monteton übernimmt die Führung der 33. Inf.Brig.

Es ist mir nicht möglich, ein völlig einwandfreies Bild der Lage beim Regt. während des 20. 9. 14 und der folgenden Tage zu schaffen. Die dienstlichen Aufzeichnungen und die Aussagen der wenigen überlebenden Teilnehmer widersprechen sich in vielen Punkten.

Eins steht fest: das Ertragen der Strapazen am und nach dem 20. 9. war Selbstverleugnung! Ungeheure Märsche, wochenlanges Biwakieren, unregelmäßige Verpflegung und nicht zuletzt die nervenaufreibenden Eindrücke der modernen Schlacht, mit dem täglichen Verlust treuer Freunde und Kameraden, haben die Kräfte des Regiments zermürbt. Daß sie nicht gebrochen sind, beweist das zwei Tage lange Ausharren der 33. Inf.Brig. in einer völlig exponierten Lage ohne Flügelanlehnung im fortwährenden feindlichen Artillerie- und Infanterie-Feuer. — Dazu hält das Regenwetter an.

22. 9. 14. Um 10° vorm. trifft ein Batl. R.J.R. 72 zur Verstärkung der Brigade ein. Es übernimmt die Sicherung der Südost-Ausgänge von Moulin, wodurch eine Entlastung des linken Flügels des Regt. eintritt.

Während des ganzen Tages feindliches Artillerie-Feuer und Regenwetter.

Verluste: Tot: 2 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 6 Unteroffiziere und Mannschaften; krank: Oberleutnant Mylius und Offizierstellvertreter Bunzendahl.

23. 9. 14. 5° vorm. wird die Komp. Landwehr 55 zur Verfügung des General-Kommandos zurückgezogen. Die entstandene Lücke besetzt Lt. d. Res. Paulsen mit den am 21. 9. 14 eingetroffenen Ersatzmannschaften.

7° vorm. starkes, flankierendes Inf.-Feuer von links aus einem Waldstück südlich Moulin. Von der 33. Inf.Brig. wird das Batl. R.J.R. 72 zum Angriff auf die Höhen südlich Moulin angesetzt. Mit Unterstützung eines weiteren Bataillons J.R. 140, das am Nachm. eintrifft, wird die Stellung südöstlich Moulin am Abend vom Feinde gesäubert.

Verluste: Tot: 5 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 14 Unteroffiziere und Mannschaften.

24. 9. 14. Während der Nacht vorgegangene Patrouillen stellen fest, daß nur noch schwache, feindliche Postierungen in großer Entfernung vor der Front des Regt. liegen.

Um 10° vorm. trifft Ersatz vom Ersatz-Batl. 76 aus Hamburg ein: 1 Offizier, Oberlt. d. Res. Mießner, 13 Offizier-Stellvertreter, 16 Unteroffiziere, 39 Mann für die Inf.-Komp., 21 Mann für die M.G.Komp. Außerdem 75 Versprengte, die Oberlt. d. Res. Mießner gesammelt hat. Erst gegen Abend einige Feuerüberfälle feindlicher Artillerie auf die

Schlucht nördlich Touvent=Ferme, sonst verläuft der Tag ruhig. Es wird zurückgehende feindliche Infanterie beobachtet.

Verluste: Unteroffiziere und Mannschaften: 1 Toter, 6 Verwundete.

25. 9. 14. Die Beobachtungen vom 24. 9. 14, das Überlaufen französischer Infanteristen und die Meldungen der Patrouillen machen der Führung eine genaue Feststellung über den Feind erwünscht. Es wird deshalb im Morgengrauen eine gewaltsame Erkundung durchgeführt. Ungenügend vorbereitet und schlecht geleitet, weil die Erfahrungen naturgemäß fehlen, nimmt diese Erkundung einen wenig erfreulichen Verlauf. – Der Auftrag lautet: In die Schlucht südwestlich Moulin vorstoßen, Kräfteverteilung des Gegners feststellen, Artillerie nehmen und beabsichtigtes Vorgehen der rechts befindlichen 18. Res.Div. zu erleichtern und zu verschleiern.

Die Ausführung wird dem Hauptmann Hübner mit 2. Komp. (etwa 50 Mann) und dem Oberlt. d. Res. Mießner mit dem Ersatztransport und den gesammelten Versprengten (drei Züge zu je 40 Mann) übertragen In einer kurzen Besprechung zwischen Hauptmann Hübner und Oblt. d. Res. Mießner war vereinbart, daß Hauptmann Hübner mit 2. Komp. südlich der mit Hochwald bewachsenen Schlucht bleiben sollte, während die Abteilung Mießner quer durchstoßen sollte.

Das Vorgehen der Komp. Hübner wird schon nach einigen 100 m durch eine feindliche Postierung aufgehalten. Die Abteilung Mießner durchschreitet rechtsschwenkend eine 200 m breite Senke, dringt im Reihenmarsch äußerst mühsam durch Dornengebüsch vorwärts, wirft sich mit aufgepflanztem Seitengewehr einer feindlichen Schützenlinie entgegen und wird im Vorgehen plötzlich von einer starken feindlichen Schützenlinie auf nahe Entfernung in Front und Flanke gefaßt. Das feindliche Inf.= und M.G.=Feuer reißt alsbald starke Lücken in die Reihen der braven Mannschaften, so daß Oberlt. d. Res. Mießner, das Aussichtslose eines weiteren Vorgehens einsehend, den Rückmarsch einleitet. Durch das Dornengebüsch im feindlichen Feuer sich durcharbeitend, dann über freies Feld im Schritt in geordneter Linie zurückgehend, erreichen einige Trupps schließlich den eigenen Graben, andere bleiben in einem Haferfelde vor der eigenen Stellung bis zum Abend liegen. Oberlt. d. Res. Mießner ist bei Beginn der Rückbewegung durch einen Beckenschuß erheblich und durch einen Streifschuß und Bajonettstich leicht verwundet worden. Als er im feindlichen Feuer kriechend die eigene Linie erreicht, herrscht hier merkwürdiger Weise noch große Ruhe.

Da ein Vorgehen der rechten Nachbardivision nicht wirksam wird, zieht sich auch die Komp. Hübner auf die Stellung zurück. Durch die Erkundung wird festgestellt, daß der Gegner zwar seine Stellungen zurückverlegt hat, jedoch einen weiteren Rückzug scheinbar nicht plant, vielmehr in äußerst geschickter Weise das Gelände zur elastischen Verteidigung einrichtet.

Bevor man ein Urteil über die Anordnung dieser gewaltsamen Erkundung und über die Durchführung fällt, wird man sich in die Zeit des Sept. 14 zurückversetzen und später gesammelte Kriegserfahrungen ausschalten müssen. Aber auch dann bleibt es schwer verständlich, weshalb ein aus am 24. 9. 14 eingetroffenen Ersatzmannschaften und Versprengten bestehender Transport zu dieser Aufgabe herangezogen wurde, die wohl von geländekundigen, starken Patrouillen zu lösen war.

Über alles Lob erhaben bleibt dennoch das Verhalten der Abteilung Mießner. Ihre starken Verluste zeugen von der Kühnheit, mit der sie ihrer Aufgabe gerecht zu werden versuchte.

Der Rest des Tages verläuft ruhig.

Verluste: a) Offiziere, tot: Offizierstellvertreter Tede, Fähnrich Heubach; — verwundet Oberlt. d. Res. Mießner, Offizier-Stellvertreter Suhrberg. b) Unteroffiziere und Mannschaften: 9 Tote, 19 Verwundete, 50 Vermißte.

26. 9. 14. Für den mit dem gestrigen Tage zum Führer des J.R. 75 ernannten Major Bruhn übernimmt Major Schuster bis zum Abend die Führung des Regt. Um 6° abends trifft der zum Kommandeur des Regt. ernannte Oberstleutnant von Stein ein.

Der Tag verläuft ruhig, das Wetter ist seit gestern gut.

Verluste: 1 Toter, 8 Verwundete.

27. 9. 14. Verluste durch Artillerie-Feuer: 8 Tote, 16 Verwundete, 4 Vermißte.

28. 9. 14. Der am 5. 9. 14 verwundete und gestern zum Regt. zurückgekehrte Lt. d. Res. Deffge (6. Komp.) fällt. 3 Tote, 9 Verwundete. Offizier-Stellvertreter Koenitzer verwundet.

Das Regiment wird zu 6 Infanterie- und 1 M.G.-Komp. zusammengestellt.

Führerstellen sind wie folgt besetzt: Regt.-Kommandeur Oberstleutnant v. Stein, Regt.-Adjutant Leutnant v. Krosigk, Batl.-Kommandeur Major Schuster, Batl.-Adjutant Leutnant König, Komp.-Führer 1. Komp.: Hauptmann Hübner, Komp.-Führer 2. Komp. Lt. d. Res. Paulsen, Komp.-Führer 3. Komp. Lt. a. D. v. Seelen, Komp.-Führer 4. Komp. Lt. d. Res.

Haub, Komp.-Führer 5. Komp. Lt. d. Res. Schwartz, Komp.-Führer 6. Komp. Hauptmann v. Wasielewski, Komp.-Führer M.G.K. Hauptmann v. Zimmermann.

29. 9. 14. Nachts 1° Ablösung durch die 34. Inf.Brig. Abmarsch aus der Stellung um 3° nachts. Eintreffen um 5³⁰ vorm. in Blérancourdelle, hier Ortsbiwak.

Verluste: Offizierstellvertreter Witt tot; 3 Tote, 8 Verwundete.

30. 9. 14. Es treffen zahlreiche Versprengte ein. Am Nachmittag findet Neueinteilung in zwei Batl. statt. 6⁰⁰ nachm. Abmarsch über Cuts nach Carlepont. 11° abds. Ablösung des Res.J.R. 86. Es werden eingesetzt: rechts der Straße Carlepont—Tracy le Mont das Batl. Schuster mit zwei Komp. in vorderer Linie. Links der Straße das Batl. v. Wasielewski. Zwei Komp. des Batl. Schuster an der Straßengabel, 1 km südlich Carlepont, dort auch der Regt.-Stab.

1. 10. 14. Ruhiger Tag, abds. Patrouillenschießen. Es werden Fernsprechverbindungen gelegt, das Wetter ist gut.

Verluste: 2 Tote, 4 Verwundete.

Verpflegungsstärken: 34 Offiziere, 1400 Mann, 207 Pferde, 6 M.G. und 2 Mun.-Wagen.

Gefechtsstärken: 23 Offiziere, 1222 Mann.

2. 10. 14: Für den erkrankten Major Schuster übernimmt Hauptmann v. Zimmermann die Führung des Batl. Schuster.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

3. 10. 14. Oberst Graf v. d. Goltz, nach seiner Verwundung wiederhergestellt, übernimmt die Führung des Regt. Die nächsten Tage verlaufen ruhig. Stabsarzt d. Res. Professor Dr. Buchholz erkrankt. Hauptmann Rau übernimmt am 5. 10. die Führung des II. Batl. Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wird Oberst Graf v. d. Goltz ausgezeichnet.

Verluste: 7 Tote: 11 Verwundete.

6. 10. 14. Es treffen 2 Offiziere und 740 Ersatzmannschaften ein. III. Batl. wird voll aufgefüllt, die übrigen Mannschaften erhält das kombinierte I. und II. Batl. Die 9. und 11. Komp. werden als Reserve aus der Stellung gezogen.

7. und 8. 10. 14. Während der Nacht wird das Regt. durch J.R. 75 abgelöst, rückt nach Carlepont und von hier nach Pontoise. Rast an einem Waldstück nordöstlich des Ortes. Um 1¹⁵ nachm. ergeht der Befehl, daß J.R. 76 zusammen mit J.R. 31 eine Brigade unter Befehl des Generalmajor v. Troschke bildet und zur Division Luckwald gehört. (Im Munde der Truppe erhielt sie den Beinamen „Märchendivision“.)

Um 7^{45} nachm. tritt die Brig., Reihenfolge: J.R. 76, II. Abtlg. F.A. 24, J.R. 31, leichte Munitionskolonne, eine Komp. J.R. 31, den Vormarsch in die Gegend Roye, wo sich die Div. Luckwald zur Verfügung des XXI. Armeekorps bereitstellen soll, an. Marsch über Noyon —Le Pavé—Champien nach Gruny. Eintreffen 3^{15} vorm.

9. 10. 14. Am Nachm. Feldgottesdienst. 9^{30} abds. Befehl, daß die Brig. um 11^{45} abds. wieder nach Noyon abrückt, zur Verfügung des Armeeoberkommandos.

10. 10. 14. Über Roye—Le Pavé marschierend, trifft das Regt. um 7^{10} vorm. in Noyon ein. Um 10^{15} abds wird die Brigade Goltz aus J.R. 76, Landwehr-J.R. 53, I. Abtlg. F.A. 24 und 3. Komp. Pi.Batl. 18, der Division Luckwald unterstehend, gebildet. Oberst Graf v. d. Goltz behält auch die Führung des Regt. bei. Der Brigade wird der Abschnitt Noyon—Lassigny, Noyon—Cannectancourt zugewiesen.

11. 10. 14. Während der Nacht löst III. Batl. das I. Batl. Res.-J.R. 94 bei Plémont ab. II. Batl. rückt als Reserve der Division nach Cannectancourt. Anschließend an III. Batl. östlich und südöstlich Thiescourt liegt II. Batl. Landwehr-J.R. 53, südöstlich Ausgang Orval und bewaldete Höhen süd- und nordöstlich. I. Batl. Landwehr-J.R. 53, I. Abtg. F.A. 24 südlich Dives in Stellung. Die Stellung wird unter Anleitung der Pioniere während der folgenden Nächte verstärkt.

Während der nächsten Tage wird der Ausbau der Stellung eifrig betrieben, auch mit dem Bau von Drahthindernissen wird begonnen. Während der Nacht vom 13./14. 10. wird durch die Gefechtsordonnanz Gefreiter Rautert, 11. Komp., über Thiescourt ein Luftschiff, das Signale gibt, beobachtet.

Verluste: 9 Verwundete.

15. 10. 14. 570 Mann Ersatz aus Hamburg ermöglichen die Auffüllung des II. Batl. auf Kriegsstärke. Aus dem I. Batl. werden 3 Komp. formiert. Batl.-Führer I. Batl. Hauptmann v. Zimmermann, gleichzeitig M.G.K. Komp. Hübner (ehemalige 1. und 2. Komp.); Komp. Paulsen (ehemalige 3. Komp.); Komp. Neumann (ehemalige 4. Komp.). Mit Ausnahme der Komp. Hübner, die in Thiescourt Ortsunterkunft bezieht, bleibt I. Batl. als Brigade-Reserve in Cannectancourt. Die M.G.K. wird auf den Abschnitt der Brigade verteilt. Es finden einige Änderungen in der Artillerie-Aufstellung statt.

Verluste: 4 Verwundete.

16. bis 18. 10. 14. Die Lage bleibt während der nächsten Tage unverändert. Während der Nacht zum 18. 10. wird I. Batl. Landwehr-

J.R. 53 durch das II. Batl. in der Stellung südlich Orval abgelöst. Komp. Gloystein (5./76) und Crasemann (6./76) rechts, Komp. Haub (8./76) links. Die 7./76 (Tuch) bleibt mit zwei Zügen in Orval, der dritte Zug wird der Komp. Haub zugeteilt.

In der gleichen Nacht wird die 5. Komp. Landwehr-J.R. 53 durch die Komp. Hübner im Abschnitt Thiescourt abgelöst. Das abgelöste I. Batl. Landwehr-J.R. 53 bleibt als Reserve in Cannectancourt. Am Abend des 18. 10. 14. löst der Rest des I. Batl., nach Thiescourt herangezogen, das II. Batl. Landwehr-J.R. 53 im Abschnitt Thiescourt ab.

II. Batl. Landwehr-J.R. 53 bleibt als Reserve in Thiescourt.

Verluste: 1 Toter, 7 Verwundete, 1 Vermißter.

Das Wetter ist regnerisch.

19. 10. 14. Die Lücke zwischen dem rechten Flügel des III. Batl. und dem rechten Nachbarabschnitt ist durch Drahthindernisse geschlossen, der Stützpunkt Thiescourt fertig ausgebaut.

Nach den Ablösungen der letzten Nächte sind die Komp. des Regt. jetzt wie folgt vom rechten Flügel verteilt:

Plémont-Stellung: III. Batl.

Abschnitt reicht von der Straße Plémont—Lassigny etwa 1 km südöstlich Lassigny bis an die Straßenbiegung 1200 m östlich Belval im Halbkreis um den bewaldeten Plémont-Berg herum. Die Komp. liegen mit Fühlung in der Reihenfolge 9., 12., 11., 10. (Zwischen 12. und 11. Teile Landwehr 53 eingeschoben.)

Thiescourt-Stellung: I. Batl.

Abschnitt reicht im Anschluß an III. Batl. von der aus Thiescourt nach Westen führenden Straße (1200 m westlich Thiescourt) bis an den Loermont. Die Komp. liegen ohne Fühlung in Form von Postierungen und Stützpunkten in der Reihenfolge Hübner (1. und 2.), Neumann (4.), 5./Landwehr-J.R. 53, Paulsen (3.).

Orval-Stellung: II. Batl..

Abschnitt reicht vom Loermont bis etwa 1300 m südöstlich Orval. Feste Zusammenhänge bestehen auch hier nicht. Reihenfolge: 5., 6., 8. mit einem Zug 7.

Der Abschnitt des durch Landwehr 53 verstärkten Regt. hat eine Ausdehnung von etwa 9 km, wovon die größte Strecke dem II. Batl. zufällt. Front des III. Batl. Westen und Südwesten, des I. Batl. Südwesten, des II. Batl. Südwesten und Süden.

Oberst Graf v. d. Goltz mit seinem Stabe liegt in Thiescourt. Hptm. Nau und v. Zimmermann erhalten das Eiserne Kreuz I. Klasse.

20. 10. 14. bis 27. 10. 14. Die Lage bleibt unverändert, der Gegner verhält sich ruhig. Es hat den Anschein, als ob er Artillerie weggezogen hätte. Letztere beschränkt sich auf einige Feuerüberfälle. Gegen die Plémont-Stellung und das Zwischengelände, wo sie unsere Batterien vermutet.

Herr Architekt Franz Bach aus Hamburg, der wiederholt auch im weiteren Verlaufe des Feldzuges regstes Interesse für unser Regiment gezeigt hat, bringt am 25. 10. im Auto zu aller Freude Liebesgaben an die Front.

Verluste: 4 Tote, 17 Verwundete

Wetter gut.

Gefechtsstärke: 43 Offiziere, 2596 Mannschaften und 7 M.G.

28. 10. 14. Eingetroffener Ersatz von 1 Offizier, 2 Offizier-Stellvertretern und 250 Mann ermöglichen die Aufstellung der 1. Komp. (Oberlt. d. Landwehr Lonke). Nunmehr haben alle Batl. wieder ihre 4 Komp. 2 Revolverkanonen werden auf dem linken Flügel des III. Batl. bei der 10. Komp. eingebaut. Das feindliche Artl.-Feuer hält sich am 28. 10. ebenso an den folgenden Tagen in mäßigen Grenzen. Verluste treten nicht ein.

Die Stellenbesetzung ändert sich wie folgt: Lt. König übernimmt die Führung der 7. Komp., für ihn wird Lt. d. Res. v. Bülow (Drag. 16) Adjutant des II. Batl. Lt. d. Res. Crasemann wird zur 9. Armee versetzt, für ihn Offizier-Stellvertreter Tuch, Führer der 6. Komp. Oberleutnant v. Müller, nach seiner Verwundung hergestellt, übernimmt wieder die Geschäfte des Regt.Adj., Lt. v. Krosigk die Führung der 4. Komp.

1. 11. 14. Auszug aus der Rangliste des Regiments.
Regt.-Kommandeur Oberst Graf v. d. Goltz.
Regt.-Adjutant Oberlt. v. Müller.

I. Bataillon:

Kommandeur: Major v. Köckritz.
Adjutant: Lt. d. Res. Stahmer.

1. Komp. Oberlt. d. Landwehr Lonke.
2. „ Hauptmann Hübner.
3. „ Lt. d. Res. Paulsen.
4. „ Lt. v. Krosigk.

M.G.K. Hauptmann v. Zimmermann.

II. Bataillon.
Kommandeur: Hauptmann Nau.
Adjutant: Lt. d. Res. v. Bülow.
5. Komp. Lt. d. Res. Gloystein.
6. „ Offizierstellvertreter Tuch.
7. „ Lt. König.
8. „ Lt. d. Res. Haub.

III. Bataillon.
Kommandeur: Hauptmann v. Wasielewski.
Adjutant: Offizier-Stellvertreter Mordt.
9. Komp. Hauptmann d. Res. Neemann.
10. „ Lt. d. Res. Schwartz.
11. „ Lt. Lucke.
12. „ Oberleutnant Hauck.

Batl.-Arzt I.:
Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer.
Assistenzarzt Dr. Jaeckel.

Batl.-Arzt II.:
Stabsarzt d. Res. Dr. Treplin (Regt.-Arzt).
Assistenzarzt Oberarzt d. Res. Dr. Lorenz.

Batl.-Arzt III.:
Oberarzt d. Res. Dr. Ewald.
Assistenzarzt Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig.

Beamte I. Zahlmeister Witt.
„ II. Unterzahlmeister Knaack.
„ III. Unterzahlmeister Schmitz.

Verpflegungsstärke: Batl. 68 Offiziere, 3081 Mann, 189 Pferde: M.G.K. 1 Offizier, 78 Mann, 42 Pferde.

Die Gefechtstätigkeit bleibt während der nächsten Tage gering.

2. 11. 14. Es beginnt eine Typhus-Schutzimpfung. Hierzu werden die Komp. der Batl. nacheinander aus der Stellung herausgezogen. Jeder Batl.-Abschnitt hat 3 Kompagnien des Landwehr-J.R. 53 zur Verfügung, durch die das Herausziehen der Komp. des Regt. nacheinander während der nächsten Wochen ermöglicht wird.

3. 11. 14. Für den erkrankten Oberlt. der Landwehr Lonke übernimmt Offizier-Stellvertreter Schmidt I. die Führung der 1. Komp.

Verluste: 3 Verwundete.

5. 11. 14. Kurz nach 6° nachm. tritt starker Nebel ein. Vor dem Abschnitt der rechten Nachbarbrigade bei Canny werden Truppenansammlungen gemeldet. Um 11³⁰ abds. starkes Gewehr- und Artl.-Feuer beim rechten Nachbar, das sich auch auf den rechten Flügel III. Batl. überträgt. Etwa gleichzeitig Angriff einer starken, feindlichen Patrouille an der Straße la Rue des Boucaudes—Thiescourt gegen 2. Komp. Das Eingreifen eines bei 2. Komp. aufgestellten Geschützes wirft den Gegner zurück. Gegen 1° nachts Ruhe auf der ganzen Linie.

Verluste: 2 Tote, 8 Verwundete.

6. 11. 14 bis 30. 11. 14. Die Kampftätigkeit während des ganzen Monats November 1914 bleibt gering. Nur ab und zu und meistens gegen Abend, wenn sich die Schatten der Nacht herabsenken, wird es lebhaft. Durch einzelne Posten verursacht, entwickelt sich plötzlich ein lebhaftes Infanterie-Feuergefecht. Der Franzose schießt dann rasend, und man merkt, daß er große Munitionslager hat. Erst das Eingreifen der Artillerie beruhigt allmählich die erhitzten Gemüter. Am 11. 11. 14 hat eine solche beim linken Nachbar-Regiment (F.R. 86) begonnene Schießerei eine Alarmierung aller Reserven zur Folge. Ein vom II. Batl. gemachter Gefangener vom 86. französischen Linienregt. ist das einzige, sichtbare Ergebnis der Nacht. Die eigene Patrouillentätigkeit ist rege, die Ergebnisse werden zusammengestellt und geben der höheren Führung mancherlei Aufschlüsse über die Lage beim Feinde, sowie der eigenen Artillerie Fingerzeige über geeignete Ziele, besonders da, wo das Scherenfernrohr nicht hinleuchten kann.

Dem Ausbau der Stellungen wird, da die Hoffnung auf Bewegungs-Krieg langsam schwindet, erhöhter Wert beigelegt. Komp. des Landwehr-J.R. 53 unterstützen unter sachkundiger Leitung von Trupps des Pi.Batl. 9 in nächtlicher Arbeit die Komp. des Regt. Dem Regt.-Stabe ist Oberlt. Böttcher vom Pi.Batl. 9 zugeteilt, er hat sich die Anerkennung des Grafen v. d. Goltz und die der Truppe erworben.

Den Unterständen mit Bretterbelag und 40 cm Erddecke folgen allmählich stärker eingedeckte Bauten. Die Drahthindernisse werden ständig verstärkt; eine besondere Berühmtheit hat eine Feldwache der 7. Komp. durch die Bezeichnung „Stachelschwein“ erlangt. Stahlplatten mit Sehschlitzen für die Beobachtungsposten werden eingebaut. Die Heranführung von Baustoffen wird allmählich in geregelte Bahnen gelenkt. Bei zeitweilig stärkerem Regenfall werden Bauten zur Entwässerung nötig. Die 10. Komp. führt einen schweren Kampf gegen das Wasser. Der erste Frost am 15. 11. 14 und der erste Schneefall am 24. 11. 14. bedingen

den Einbau von Schützengrabenöfen. In Antwerpen erbeutete wollene Decken der Engländer kommen den Komp. vorzüglich zu statten. Waffensammelkommandos sorgen für gründliche Aufräumung der Stellung.

Der Gesundheitspflege wird erhöhte Bedeutung beigelegt, so daß Erkrankungen dank der unermüdlichen Tätigkeit der Ärzte vereinzelt bleiben.

Die Rangliste der Offiziere erfährt folgende Veränderungen: Durch A.K.O. vom 17. 11. 14 wird Oberst Graf v. d. Goltz zum Kommandeur der 34. Inf.Brig. ernannt.

Das endgültige Scheiden dieses hochverehrten Führers, dem das Herz des jüngsten Musketiers wie des ältesten Offiziers entgegenschlug, löst allgemeines Bedauern aus.

Für Oberst Graf v. d. Goltz übernimmt am 18. 11. 14. Major v. Burstin, bisher Batl.-Kommandeur im F.R. 86, die Führung des Regt.

Am 14. 11. 14. übernimmt für den erkrankten Hauptmann d. Res. Neemann der Hauptmann Muther die Führung der 9. Komp. Am 15. 11. 14 wird Oberarzt d. Res. Dr. Lorenz zum Kriegslazarett Chauny versetzt, für ihn wird Assistenzarzt d. Res. Dr. Duge dem II. Batl. zugeteilt. Am 20. 11. 14. übernimmt Lt. v. Sydow, nach seiner Verwundung wiederhergestellt, die Geschäfte des Adjutanten III. Batl. Am 28. 11. 14 übernimmt Lt. v. Seelen die Führung der 6. Komp. Am 21. 11. übernimmt für den versetzten Oberarzt Dr. Ewald Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer die Geschäfte des Batl.-Arztes III. Batl., nachdem Professor Buchholz am 17. 11. wieder die Geschäfte des Regt.-Arztes übernommen hat.

Mit der Übernahme der Führung des Regiments durch Major v. Burstin übernimmt den bisherigen Abschnitt Goltz der Kommandeur der 35. Inf.-Brig., Oberst v. Koppelow.

Verluste vom 6. bis 30. 11. 14: 9 Tote, 30 Verwundete.

1. 12. 14. bis 21. 12. 14. Die Lage bleibt auch im Dezember 14 unverändert.

Am 7. 12 übernimmt Lt. Lafrenz die Führung der 1. Komp. Am 19. 12. wird Oberlt. v. Müller zum Adjutanten der 35 Inf.Brig ernannt, für ihn wird Lt. v. Sydow Regt.-Adjutant. Am 20. 12. trifft Ersatz aus Hamburg ein: Oberlt. d. Res. Mießner, Fähnrich Fischer, 10 Fahnenjunker, 324 Unteroffiziere und Mannschaften.

22. 12. 14. II. Batl. wird um 8° vorm. durch II. und III. Batl. 163 abgelöst und bezieht Unterkunft in Larbroye. Oberlt. d. Res. Mießner übernimmt die Führung der 7. Komp.

23. 12. 14. Bei Tagesanbruch werden abgelöst: III. Batl. durch III. Batl. Res.J.R. 76, I. Batl. durch II./Res.J.R. 76. Das Regt. tritt in den Verband der 17. Inf.Div. zurück und hat um 6° nachm. folgende Unterkunfte bezogen: Regt.-Stab, I. Batl. und M.G.K.: Caisnes, II. Batl.: Pontoise, III. Batl: Sempigny.

Verluste vom 1.—23. 12. 14.: 3 Tote, 29 Verwundete.

24. 12. 14. Weihnachtsfeier in der Kirche und in den Quartieren. Lt. d. Res. v. Blücher wird zum Batl.-Adjutanten III. ernannt.

25. 12. 14. Lebhaftes Artillerie-Feuer in Gegend Carlepont. Um 10³⁰ vorm. befiehlt die 17. Inf.Div. Alarm. I. Batl. mit M.G.K. rückt um 11° vorm. nach Carlepont zur Verfügung der 34. Inf.Brig. (Oberst Graf v. d. Goltz), II. und III. Batl. werden ebenfalls nach Carlepont vorgezogen. Am Abend löst das I. Batl., das seit dem 21. 12 dauernd im Gefecht stehende II. Batl. Grenadier-Regt. 89, das schwer gelitten hat, im Abschnitt südöstlich Carlepont ab. Dazu 3 M.G. (Zug Belling). 1., 3. und 4. Komp. werden in vorderer Linie eingesetzt. Die 2. Komp. liegt als Reserve in der Höhle. Das Batl. bleibt bis auf weiteres dem Grenadier-Regt. unterstellt.

Das II. und III. Batl. rücken gegen Abend in ihre Unterkünfte ab, nachdem sich die Lage bei Grenadier-Regt. 89 geklärt hat.

26. 12. 14. Bei dem I. Batl. 4 Tote, 8 Verwundete. Regt.-Stab, II. und III. Batl. erkunden im Abschnitt Tracy le Val.

27. 12. 14. Im Abschnitt des I. Batl. während der folgenden Tage, rege Artillerie- und Minenwerfer-Tätigkeit. Feindliche Sappen reichen stellenweise bis auf wenige Schritte an den eigenen Graben heran. Die starke Beschießung der Stellung erfordert rege Arbeitstätigkeit zur Erhaltung der nötigen Deckungen. Um 4° nachm. wird der Regt.-Stab nach Huleu (Carlepont) verlegt. Um 6° nachm. besetzt die M.G.K. mit 4 M.G. die neue Stellung beiderseits Tracy le Val, außerdem übernimmt sie 3 französische M.G. Es werden Fernsprechverbindungen vom Regt.-Stabs-Quartier zu den Batl.-Befehlsstellen und zur Brigade nach Ourscamp gelegt.

Für den erkrankten Lt. d. Res. Paulsen übernimmt Oberlt. d. Res. Mießner die Führung der 3. Komp., Lt. König die Führung der 7. Komp. Für den versetzten Lt. d. Res. v. Blücher wird Lt. der Landwehr Ahrends Batl.-Adjutant III. Batl.

Verluste: 1 Toter, 3 Verwundete bei I. Batl.

Regenwetter.

28. 12. 14. Von 2° vorm. ab löst das III. Batl. das II. Batl. Füsilier-Regt. 90 östlich Friedhof Tracy le Val ab. Vordere Linie 10. und 12. Komp. Die 9. und 11. Komp. in Reserve-Stellung. Bei Tagesanbruch übernimmt das II. Batl. den Abschnitt II. Batl. Landwehr-J.R. 55 westlich Friedhof Tracy le Val. Vordere Linie: 8., 7., 5. Komp., in Reserve: 6. Komp. Der Bauzustand des durch II. Batl. übernommenen Abschnittes ist sehr schlecht.

Verluste: 2 Tote, 1 Verwundeter.

29. 12. 14. Für einen gestern in gleicher Stärke eingetroffenen Ersatztransport werden heute 300 Mann des Regt. (darunter 10 Unteroffiziere und 32 Mann mit dem Eisernen Kreuz II. Kl.) von Noyon abtransportiert. Diese ausgesuchten Mannschaften sind als Stammpersonal für Neuformationen bestimmt.

Lt. d. Res. Thiemann wird für den erkrankten Lt. d. Res. Stahmer zum Adj. I. Batl. ernannt.

Verluste: 1 Verwundeter.

31. 12. 14. Die Artl.-Tätigkeit lebt etwas auf. Verluste: 2 Tote, 7 Verwundete.

Unterbringung der großen Bagage in Laigle, der Gefechtsbagage und M.G.-Fahrzeuge in Carlepont-Huleu.

Januar 1915.

Die Gefechtslage bleibt während des ganzen Monats dieselbe, wie bei Übernahme der Stellung. Eine Ablösung der in vorderster Linie befindlichen Komp. durch die Reserve-Komp. regeln die Batl. nach den vorhandenen Bedürfnissen. Die Bemühungen des Regt.-Kommandeurs, Major v. Burstin, das I. Batl. zurückzuerhalten, sind ergebnislos. Es bleibt weiter taktisch dem Grenadier-Regt. 89 unterstellt. Sein Abschnitt ist der unruhigste, die Verluste sind entsprechend größer, als die des II. und III. Batl.

Am 12. 1. 15 fällt der Führer der 4. Komp., Lt. v. Krosigk, ein hervorragend schneidiger junger Offizier, dem für seinen todesmutigen Adjutantenritt am 20. 9. 14 bei Moulin sous Touvent vom Oberst Graf v. d. Goltz das Eiserne Kreuz I. Kl. zugedacht war.

Eine besondere Sehenswürdigkeit im Abschnitt des I. Batl. ist die große Höhle dicht hinter der vordersten Stellung, die der jeweiligen Ref.-

Komp. absolut schußsichere Deckung gewährt, den Batl.-Stab, Verbandplatz, Munitions-Depot und mehr in ihren ausgedehnten Höhlenarmen aufnimmt. Der Humor unserer Hamburger Jungens bricht sich hier, wenige Meter vom Feinde, auf der schnell errichteten Theaterbühne Bahn, und die durch unseren vorzüglichen Musikmeister Günzel geleitete Regimentskapelle trägt hervorragend zur wohlverdienten geistigen Anregung bei.

Die Abschnitte des II. und III. Batl. bei Tracy le Val fordern dank geringerer feindlicher Tätigkeit nur wenige Opfer an braven 76ern. Groß sind die Arbeitsleistungen, die hier zur Erlangung der Verteidigungsfähigkeit von den Komp. unter der bewährten Anleitung des Hauptmanns Nau und des Hauptmanns v. Wasielewski verlangt werden. Trotz feindlicher Minen und Artillerie und trotz des nassen Winterwetters wird die Arbeit geschafft. Eine Anerkennung des Kommandierenden Herrn Generals bezeichnet den Ausbau der Stellung des II. und III. Batl. als mustergültig. Pionier-Trupps des Pi.Batl. 9 bzw. 18 unterstützen das Regt. in hervorragender Weise. Am 2. 1. wird Lt. d. Res. Schütte (F.A. 60) Batl.-Adjutant I. Für Oberarzt d. Res. Dr. Jaeckel tritt Oberarzt d. Res. Dr Nahmacher zum I. Batl.

Am 4. 1. 15 wird der Abschnitt des I. Batl. verringert, so daß das Batl. von jetzt ab nur 2 Komp. in erster Linie, 1 Komp. in der Höhle als Reserve und 1 Komp. in Ruhe in Petit Maupas hat.

Am 5. 1. 15. wird dem Regt. die 13./75 (Lt. d. Res. Müller) zugeteilt, sie bezieht Unterkunft in Carlepont und arbeitet im Abschnitt des II. Batl.

Am 8. 1. 15 wird Carlepont-Huleu von französischen Einwohnern geräumt. Infolgedessen wird das Dorf von jetzt ab regelmäßig durch feindliche Artillerie beschossen.

Für den versetzten Oberstabsarzt d. Res. Professor Buchholz wird Stabsarzt Dr. Posemann Regimentsarzt.

Am 9. 1. 15. wird der M.G.-Zug Schloßstein (2 M.G. im Abschnitt des II. Batl.) an das J.R. 75 bis auf weiteres abgegeben. Am 10. 1. 15. trifft der neue Brigadeführer, Generalmajor Schultheiß, ein. Für den erkrankten Hauptmann Hübner, Lt. d. Res. Thiemann Führer der 2. Komp.

Am 12. 1. 15. werden dem III. Batl. als Geschenk des Senates der Stadt Hamburg Fernsprechapparate überwiesen. Für den verwundeten Lt. Lafrenz Führung der 1. Komp. Feldwebelleutnant Kahle. Für den gefallenen Lt. v. Krosigk, Führung 4. Komp.: Lt. der Landwehr Tuch.

Für den verwundeten Lt. Lucke, Führung der 11. Komp.: Lt. d. Ldw. Weber. Am 18. 1. übernimmt Lt. Frhr. v. Tettau, bisher Ordonnanz-Offizier der 33. Inf.Brig., die Führung der 4. Komp.

Am 25. 1. 15. trifft Ersatz ein: 1 Offizier, 1 Offizier-Stellvertreter, 16 Unteroffiziere, 184 Mann.

Am 27. 1. 15 erhält der zum Major beförderte Hauptmann v. Wasielewski das Eiserne Kreuz I. Kl.

Verluste: Tot: Lt. v. Krosigk, 27 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: Lt. Lafrenz, Lt. Lucke, Offizier-Stellvertreter Chmelicek, 51 Unteroffiziere und Mannschaften.

Februar 1915.

Die Lage bleibt unverändert. Die Artillerie-Tätigkeit wird infolge einer vom II. Batl. vorgenommenen Sprengung und häufigen Schießens eines schweren Minenwerfers beim III. Batl. in der zweiten Monatshälfte etwas lebhafter.

1. 2. 15. Durch Einsetzen der 13./75 in der Stellung des II. Batl. wird das Herausziehen je einer Komp. des II. Batl. (zuerst die 8. Komp.) nach Carlepont zwecks Ruhe und Ausbildung ermöglicht. Jede Komp. liegt etwa 8 Tage in Ruhe.

2. 2. 15. Die Vertretung des versetzten Stabsarzt d. Res. Dr. Treplin übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Groenewold.

3. 2. 15. Um 10° vorm. versuchen die Franzosen, den U.P. 3 der 5. Komp. in die Luft zu sprengen. Die Mine geht aber 10 m zu kurz hoch.

5. 2. 15. Der rechte Flügel des II. Batl. erhält Artillerie-Feuer, durch das 8 Mann der 13./75 außer Gefecht gesetzt werden. Für den verwundeten Lt. König übernimmt Lt. d. Res. Maier vorläufig die Führung der 7. Komp. Am 7. 2. 15. wird für 8. Komp. die 7. Komp. nach Carlepont zurückgezogen.

8. 2. 15. Bau von schußsicherer Unterkunft in Huleu—Carlepont. Es werden 2 kleine Scheinwerfer im Abschnitt eingebaut. Die beiden kleinen Minenwerfer des III. Batl. werden dem II. zugeteilt.

10. 2. 15. Die 12. Komp. wird zur Ruhe und Ausbildung nach Laigle zurückgezogen, dafür besetzt 10./Landwehr 55 die Stellung der Komp. Als Gegenmaßregel für die feindliche Sprengung am 3. 2. 15. wird im Abschnitt der 5. Komp. die Sprengung eines feindlichen Stützpunktes mit Hilfe der Pioniere vorbereitet.

Am 12. 2. 15 trifft Hauptmann Schlüter nach seiner Verwundung wieder beim Regt. ein und übernimmt die Führung der 7. Komp. Die Führung der 1. Komp. übernimmt am 15. 2. 15 Lt. König.

16. 2. 15. Ourscamp ist durch feindliche Artillerie in Brand geschossen worden. Für die 7. Komp. wird die 6. Komp. nach Carlepont zurückgezogen.

18. 2. 15. Lt. v. Elstermann trifft mit zwei Fahnenjunkern und Fernsprechapparaten für I. und II. Batl. beim Regt. ein. Der Minenstollen bei 5. Komp. ist heute etwa 54 m vorgetrieben.

21. 2. 15. Feindliches Artl.-Feuer auf Huleu, das scheinbar vom feindlichen Fesselballon in Gegend Tracy le Mont geleitet wird. Es treten einige Pferdeverluste durch die Artl.-Wirkung ein.

23. 2. 15. Unter Mitwirkung von Erdmörsern und eigener Artillerie erfolgt um 6³⁰ nachm. die Sprengung im Abschnitt der 5. Komp. Die Wirkung der Erdmörser ist verheerend! Die Sprengung gelingt vorzüglich. Eine 50 bis 60 m hohe Wolke von Rauch und Erde ist sichtbar. Ein Knall ist kaum hörbar, aber die Erschütterung des Bodens stark. Als sich der Rauch noch kaum verzogen hat, eilen die vorher eingeteilten Patrouillen mit Pionieren auf den Kraterrand, wohin sich auch Lt. d. Res. Gloystein, der Führer der 5. Komp. zur Erkundung begibt. Sehr bald einsetzendes feindliches Feuer zwingt die Patrouillen unter Verlusten von 2 Toten und 2 Verwundeten zur Rückkehr in den eigenen Graben.

24. 2. 15. Lebhaftes feindliches Artl.-Feuer gegen unsere Stellung in Gegend der Sprengstelle.

Am 26. 2. 15 treffen 100 Mann Ersatz aus Hamburg ein.

28. 2. 15. 13./75 wird zur Ruhe nach Carlepont zurückgezogen, so daß II. Batl. wieder geschlossen vorn liegt. Lt. Folkert, bisher 2. Garde-Drag.-Regt., trifft beim Regt. ein. Der Gesundheitszustand ist trotz wechselnden Winterwetters gut.

Gefechtsstärke: 67 Offiziere, 3042 Mann. M.G.K.: 2 Offiziere, 84 Mann, 9 M.G.

Verluste während des Monats Februar: Lt. König und Feldwebelleutnant Kahmeyer verwundet. 13 Tote, 54 Verwundete.

März 1915.

Am 1. 3. wird die 5. Komp. halbzugsweise je vier Tage durch Halbzüge der 13./75 aus der vorderen Stellung abgelöst. Südlich des Friedhofes Tracy le Val wird vom III. Batl. ein Horchstollen getrieben,

da feindliche Minierarbeiten vermutet werden. Am 6. 3. 15. treffen 200 Mann Ersatz ein.

Am 7. 3. 15 liegt die Mitte des Regts.-Abschnittes abends und nachts unter außergewöhnlich lebhaftem feindlichen Artillerie- und Minenfeuer. 13./75 tritt zu ihrem Regt. zurück, so daß keine Komp. des II. Batl. mehr in Carlepont liegt.

Am 11. 3. 15. lebhafte beiderseitige Artillerie-Tätigkeit. Es treffen ein: 1 Offizier-Stellvertreter, 1 Unteroffizier und 97 Mann Ersatz vom Ersatz-Batl. 84.

Als Korps-Reserve gibt das Regt. ab:

1) Als Regt.-Stab: Major v. Köckritz mit Adjutant.
2) Eine Komp. nach Laigle: 9./76.

Die Führung des I. Batl. übernimmt Hauptmann v. Zimmermann mit Lt. d. Res. Thiemann als Adjutant.

Die Arbeiten an den Defensiv-Minenstollen werden eifrig fortgesetzt, da verschiedene Beobachtungen (Kratzgeräusche, Gefangenenaussagen) auf weitere Miniertätigkeit des Feindes schließen lassen.

Am 13. 3. übernimmt für den erkrankten Lt. d. Landwehr Tuch, Lt. d. Landwehr v. Peinen die Führung der 3. Komp. Am 14. 3. übernimmt Lt. v. Elstermann die Führung der 11. Komp. Am 15. 3. trifft Befehl ein, daß das Regt. am 18. 3. marschbereit sein muß.

Am 16. 3. nimmt die 9. Komp. bei Cuts an einem Vorbeimarsch vor S. M. dem Kaiser teil.

U.P. 5. der 5. Komp. nimmt Geräusche wahr, die darauf schließen lassen, daß der Gegner Minenstollen ladet.

Am 17. 3. beobachtet Hauptmann Hamel (Pi. 9) im Horchstollen beim II. Batl. und schlägt sofortige Sprengung vor, die um 12° mittags ausgeführt wird. Erfolg: auf 25 m vor dem U.P. 5 der 5. Komp. entsteht ein Krater von 7 bis 10 m Umfang. Die Franzosen stellen die Minierarbeiten vor dem Posten ein.

Es werden 40 Mann, die für eine andere Armee bestimmt sind, abgegeben. Am 18. 3. werden 22 Offizier-Aspiranten und 23 Schlachter zum Ersatz-Batl. versetzt, Hauptmann Hauck wird an das XIII. Armeekorps abgegeben. Führung 12./76 Lt. v. Elstermann. Führung 11./76 Lt. d. Landwehr Weber.

Am 20. 3. treten die beim Regt. befindlichen Artl.- und Kav.-Offiziere auf Korpsbefehl zu ihren Regimentern bzw. Kolonnen des Korps zurück. Deshalb werden ernannt:

Zum Komp.-Führer 1./76: Lt. d. Res. Thiemann; zum Komp.-Führer 3./76: Lt. d. Res. Hennings; Adjutant I./76: Lt. Folkert; Adjutant II./76: Lt. König (Gerichtsoffizier); Verpflegungsoffizier I./76: Lt. d. Res. Busch; Verpflegungsoffizier II./76: Lt. d. Landwehr Tuch; Verpflegungsoffizier III./76: Feldwebelleutnant Beuthan.

Am 21. 3. zwischen 1³⁰ vorm. und 5¹⁵ vorm. überfliegen mehrere Luftschiffe in Richtung Paris und zurück die Stellung des Regt. Lebhafte Fliegertätigkeit am Tage. Major v. Köckritz übernimmt wieder die Führung des I. Batl.

Während der Nacht vom 22./23. 3. werden abgelöst: I./76 durch III./89, II./76 durch ein Batl./75.

Die Waffen der Batl. werden in Cuts abgegeben. Es beziehen Unterkunft: Regt.-Stab: Baboeuf; I. Batl. Stab, 1. und 4. und M.G.K.: Grandru; 2. und 3. Baboeuf; II. Batl. Stab und 5. Dampcourt; 6. Mondescourt; 7. Quierzy; 8. Marest-Dampcourt.

Während der Nacht vom 23./24. 3. wird III./76 durch III./90 abgelöst. Waffenubgabe in Cuts, Unterkunft in Bretigny.

Von den Bataillonen treten auf Befehl des Korps folgende Unteroffiziere und Mannschaften über: I./76: 4 Unteroffiziere, 106 Mann zu Grenadier-Regt. 89; II./76: 10 Unteroffiziere, 147 Mann zu Inf.Regt. 75; III./76: 12 Unteroffiziere, 158 Mann zu Füsilier-Regt. 90.

24. 3. 15. Das Regt. scheidet aus dem Friedensverbande der 17. Inf.-Div. aus. Exzellenz v. Quast, der Kommandierende General des IX. Armeekorps und der Kommandeur der 17. Inf.-Div., Generalmajor Stengel, verabschieden sich in anerkennenden Worten vom Regt. Ebenso verabschiedet sich am Verladebahnhof Appilly der frühere Regt.-Kommandeur, Oberst Graf v. d. Goltz, in bewegten Worten von seinem alten Regt. Das Regt. wird in Appilly verladen und fährt wie folgt ab: I. Batl. um 10⁰ vorm., Regt.-Stab und M.G.K. um 12⁰ mittags, II. Batl. um 2⁰ nachm.

25. 3. 15. III. Batl. fährt um 12⁰ mittags ab.

Verluste während des Monats: 6 Tote, 36 Verwundete.

2. Übertritt zur 111. Inf.-Division.

25. 3. 15 bis 23. 4. 15.

Auf Befehl der Heeresleitung wird in und um Enghien (Belgien) die 111. Inf.Div. gebildet.

Folgende Truppen treten zu ihr: Füsilier-Regt. 73, Inf.Regt. 76, Inf.-Regt. 164 (221. Inf.-Brigade), Feld-Artl.-Regt. 221, 1. Batterie Fuß-Artl.-Regt. 13, Pi.Komp. 221, 2 Schwadronen Drag. 22, Kolonnen pp.

Kommandeur der 111. Inf.Div.: Generalmajor Sontag.

1. Generalstabsoffizier: Hauptmann im Generalstabe Prausnitzer.

Kommandeur der 221. Inf.Brig.: Generalmajor Frhr. v. Lüttwitz, der in Friedenszeiten Kommandeur des Inf.Regt. Hamburg war.

25. 3. 15. Unterbringung des Regt.: Regt.-Stab, I. und II. Batl.: in Enghien; III. Batl.: in Howes; M.G.K.: in Ferme du Parc.

26. 3. 15. Die Batl. werden mit dem Gewehr 88 ausgerüstet, es wird Übungsgelände erkundet, Schießstände werden angelegt.

Verpflegungsstärke: Batl.: 80 Offiziere, 3008 Mannschaften, 194 Pferde; M.G.K.: 3 Offiziere, 100 Mann, 45 Pferde.

Gefechtsstärke: Batl.: 68 Offiziere, 2780 Mann; M.G.K.: 7 M.G.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste** des Regt.:

Regt.-Kommandeur: Major v. Burstin.
Regt.-Adjutant: Oberlt. v. Sydow.

I. Bataillon.

Kommandeur Major v. Köckritz.
Adjutant: Lt. Folkert.

1. Komp. Lt. d. Res. Thiemann.
2. „ Hauptmann Hübner.
3. „ Lt. d. Res. Hennings.
4. „ Lt. Schumacher.

M.G.K. Hauptmann v. Zimmermann.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Nau.
Adjutant: Lt. König.

5. Komp. Lt. d. Res. Gloystein.
6. „ Lt. v. Seelen.
7. „ Hauptmann Schlüter.
8. „ Lt. d. Res. Haub.

III. Bataillon.

Kommandeur: Major v. Wasielewski.
Adjutant: Lt. d. Landwehr Ahrends.

9. Komp. Hauptmann Muther.
10. „ Lt. d. Ref. Schwartz.
11. „ Lt. d. Landwehr Weber.
12. „ Lt. Elstermann v. Elster.

Ärzte:

I. Batl. Stabsarzt Dr. Posemann (Regt.-Arzt).
Oberarzt d. Ref. Dr. Rahmacher.
II. Batl. Stabsarzt d. Ref. Dr. Sierau.
Assistenzarzt d. Landwehr Dr. Duge.
III. Batl. Stabsarzt d. Ref. Dr. Kramer.
Oberarzt d. Ref. Dr. Hartwig.

26. 3. bis 9. 4. 15. Es finden Gefechtsübungen im Gelände und an einem dazu hergerichteten Übungswerk, Schießen und Exerzieren in den Komp. und Bataillonen statt.

Am 28. 3. wird Leutnant Frhr. v. Tettau zum Stabe der 111. Inf.Div. kommandiert.

Am 3. 4. wird der Musketier Kahlenberg bei einer Batl.-Übung schwer verwundet im Walde aufgefunden. Untersuchung wird gegen belgische Einwohner eingeleitet.

Am 9. 4. werden dem Regt. 4 Unteroffiziere, 114 Mann vom Ersatz-Batl. 73 und 91 überwiesen.

10. 4. 15. Um 10^{30} vorm. ergeht Befehl, daß im Laufe des Nachm. mit dem Abtransport des Regt. zu rechnen ist. Es werden abtransportiert: I. Batl. um 4^{23} nachm., Regt.-Stab 9^{03} nachm., M.G.K. 10^{59} nachm. Während der Nacht vom 10./11. 4.: II. Batl. um 1^{03} vorm., III. Batl. um 3^{03} nachm.

11. 4. 15. Es treffen nach Fahrt über Tournai—Lille—Cambrai—St. Quentin—Laon—Charleville—Sedan—Longuyon—Conflans—Chambley ein und beziehen Unterkunft: Regt.-Stab, I./76, M.G.K. in Mars-la-Tour.

12. 4. 15. Um 2^{0} vorm. trifft II. Batl. in Chambley ein. Unterbringung: Batl.-Stab und 5. Komp. in Sponville, 7. Komp. in Hadonville les Lachaussée, 6. und 8. in Latour en Woëvre. Um 4^{30} vorm. trifft III. Batl. in Mars-la-Tour ein. Unterbringung in Latour en Woëvre.

13. 4. 15. Transport Lt. Lafrenz und 24 Mann trifft ein. Lt. Lafrenz übernimmt die Führung der 1. Komp., Lt. d. Ref. Thiemann die der 3. Komp. Die Unterbringung ist eng. Es findet Exerzierdienst statt.

14./15. 4. 15. Während der Nacht Bahntransport von Mars-la-Tour nach Thiaucourt. M.G.K. und Bagagen erreichen Thiaucourt im Fußmarsch. In Gegend Flirey Gefechtslärm. Die Garde-Ersatzdivision, der das Regt. zur Verfügung gestellt ist, befiehlt Aufstellung in und südlich Essey zum etwaigen Eingreifen gegen Stellungen nördlich Flirey, wo der Franzose verschiedene Durchbruchsversuche gemacht hat. Nach Erkundung durch den Regt.-Kommandeur werden bereitgestellt: I. Batl. da wo die Bahn südöstlich Essey in den Wald mündet, Front auf Flirey. III. Batl. mit 11. und 12. Komp. 500 m südöstlich Essey in einer Schlucht an der Bahn, mit 9. und 10. Komp. in Essey. II. Batl. und M.G.K. in Essey.

Um 7^{15} vorm. ist die Bereitstellung eingenommen. Regt.-Stab in Essey beim Regt.-Stab des 2. Garde-Ersatzregt. Bei Eintritt der Dunkelheit beziehen Gefechtsunterkunft: Regt.-Stab und II. Batl. in Essey, I. Batl. in Bouillonville. III. Batl. und M.G.K. in Thiaucourt, große Bagage in Xammes.

Verluste: 3 Verwundete bei I./76.

16. 4. 15. Bei Tagesanbruch Einnahme der gestrigen Bereitstellung: II. Batl. am weitesten vorn, I. Batl. in Essey, III. Batl. wechselt seine Komp., M.G.K. in Essey.

Am Nachmittag treffen von 221. Inf.Brig. Patronenrahmen ein, so daß die Batl. jetzt voll ausgestattet sind.

Nach Eintritt der Dunkelheit Gefechtsunterkunft: I. Batl. in Pannes, II. Batl. in Bouillonville, III. Batl. in Essey, ebenso die M.G.K. Heute treten keine Verluste ein, die Kampftätigkeit ist geringer geworden.

17. 4. 15. Bei Tagesanbruch Bereitstellung. III. Batl. am weitesten vorn. I. Batl. Mitte, halb südöstlich Essey. II. Batl. und M.G.K. in Essey. Gefechtsunterkunft wie am 16. 4. Ein Abmarschbefehl in Richtung Pannes—Vigneulles wird abgeändert. Das Regt. untersteht wieder der 221. Inf.Brig.

18. 4. 15. Das Regt. bleibt gegen Fliegersicht gedeckt in den Gefechtsunterkünften. Der Regt.-Kommandeur, Major v. Burstin, und der Batl.-Kommandeur Bouillonville (II. Hauptmann Nau) erhalten mündliche Weisungen für einen beabsichtigten Durchbruch auf den Côtes Lorraines. Um 9^{50} abds. rückt II. Batl. mit einem M.G.-Zug über St. Bénoit—Vigneulles—Hattonchâtel in den Bois de St. Rémy und löst am

19. 4. 15. den rechten Abschnitt des III./154 in seiner Stellung östlich der Grande Tranchée ab. 6. Komp. übernimmt die vordere Stellung,

7. Komp. die Feldwachen; 1., 2., 3. (rechte Flanke), 5. und 8. Komp. biwakieren in Reserve dahinter. In der Stellung geringe Gefechtstätigkeit.

I. und III. Batl. und 2 Züge M.G.K. bleiben in Pannes und Essey. Der Regt.-Kommandeur erkundet in der Stellung des II. Batl. Für den erkrankten Hauptmann Muther übernimmt Lt. d. Res. Hennings die Führung der 9. Komp.

20. 4. 15. Der vom II. Batl. besetzte, sowie der westlich angrenzende Abschnitt an der Grande Tranchée ist als Ausgangsstellung für einen geplanten größeren Angriff in Aussicht genommen. Das II. Batl. fuhrt folgende Arbeiten in der Zeit vom 20. bis 24. 4. 15 aus: zwei Deckungsgräben mit Stollen hinter der Stellung, Sturmgassen bauen, Minenwerfer einbauen, Kabel legen und Sanitätsunterstände bauen.

III. Batl. rückt nach Einbruch der Dunkelheit hinter den Abschnitt des II. Batl. Regt.-Stab, I. und zwei Züge M.G.K. bleiben noch in Essey und Pannes.

Verluste: bei II. Batl. ein Toter.

21. 4. 15. III. Batl. hat vor Tagesanbruch den Forêt de la Montagne erreicht und am Straßenkreuz Grande Tranchée und St. Maurice—Deuxnouds Waldbiwak bezogen. Vom 21. bis 24. 4. stellt das Batl. täglich einen Arbeitszug von 250 Mann zum Kabelbau und für sonstige Pionierarbeiten.

Verluste: 8 Verwundete beim II. Batl.

22. 4. 15. Nach Eintritt der Dunkelheit rücken Regt.-Stab, I. Batl. und M.G.K. in den Wald westlich Hattonchâtel ab. Die große Bagage bleibt in Xammes.

Verluste: 1 Verwundeter beim II. Batl.

23. 4. 15. Das I. Batl. bezieht bei Tagesanbruch Waldbiwak etwa 400 m östlich des III. Batl. Die M.G.K. wird im Abschnitt des II. Batl. eingesetzt, und zwar rechts: Zug Lt. Belling, in der Mitte: Zug Lt. Wiedorn und links: Zug Vizefeldwebel Schloßstein. Die Gefechtsbagagen mit Ausnahme der Feldküchen befinden sich in Hattonchâtel. Der Regt.-Stab befindet sich in einem Unterstand im Friedenstal, etwa 900 m hinter der Stellung. Hier findet um 2° nachm. eine Besprechung mit den Batl.-Kommandeuren, den Führern der M.G.K., der unterstellten Pionier-Komp. und dem Regt.-Arzt statt, in der Vorbereitungen für den Sturmangriff befohlen werden.

Verluste: 3 Verwundete.

3. Les Eparges.

24. bis 30. 4. 15.

Karte: „Argonnen-Verdun“.

Allgemeine Lage. Ein vielumstrittener Teil der Verdun-Front seit Beginn des Stellungskrieges, die Combres-Höhe, auf die der Franzose besonders während der letzten Wochen gegen die tapferen Truppen des V. Korps heftige Angriffe unternommen hatte, bedurfte dringend der Entlastung.

Der jungen 111. Inf.Div. fällt die Aufgabe zu, diese Entlastung durch einen Vorstoß in das feindliche, stark befestigte Stellungssystem und die feindlichen Batterie-Stellungen zwischen les Eparges und Mouilly zu bringen.

Der dichte Baumbestand des Forêt de la Montagne beiderseits der Grande Tranchée hat das Auffahren der Batterien und das Heranziehen der Regimenter der Sicht des Feindes entzogen. Das Einschießen der Artillerie hat in unauffälliger Weise während der letzten Tage stattgefunden.

24. 4. 15. Vor Tagesanbruch des 24. 4. werden das III. Batl. unmittelbar hinter das II. Batl., das I. Batl. in den Grund südöstlich des Friedenstales (Herzbruchgrund) herangezogen. Die letzten Vorbereitungen für den Angriff werden im Laufe des Vormittags getroffen. Handgranaten-, Munitions- und Verpflegungs-Depots werden gefüllt. Die Komp. werden aus den Feldküchen verpflegt.

Die Pi.Komp. Hoffmann ist dem Regt. für den Angriff zugeteilt. Durch Befehl der 221. Inf.Brig. und des Regt. sind weitere Einzelheiten des Angriffs geregelt. Derselbe soll nach 20 Minuten langer höchster Artillerie-Feuersteigerung um 12^{20} nachm. erfolgen. Nach Durchschreiten der feindlichen Stellung und Wegnahme der feindlichen Batterien soll bis zum Wege Combres—Mouilly durchgestoßen werden.

Der Angriff erfolgt durch J.R. 76 rechts der Tranchée, J.R. 164 links der Tranchée. Links neben der Brig. geht die 9. Inf.Div. vor. Das I. Batl. ist Brig.-Reserve. Das F.R. 73 wird in und hinter der Chanot Bois-Stellung zur Verfügung des V. Armee-Korps zurückgehalten.

Um 11^{0} vorm. geht den Bataillonen mit einem an die Ehre der ruhmreichen Regimenter appellierenden Befehl des Brigade-Kommandeurs, Generalmajor Frhr. v. Lüttwitz, folgender Befehl des Regt.-Kommandeurs zu:

Friedenstal, den 24. 4. 15.

„Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments Hamburg!

Zeigt heute, daß der alte Hanseatengeist in Euch lebt! Mit aller Kraft drauf!

gez.: v. Burstin."

Nach kurzen Ansprachen der Bataillonsführer rücken die Komp. kurz nach 11 ° vorm. auf die ihnen zugewiesenen Plätze. Die schwere, zugleich aber auch dankbare und ehrende Aufgabe, den ersten Sturm durchzuführen, fällt dem II. Batl. zu. In Hauptmann Nau, dem Kommandeur des tapferen II. Batl., hat das Kriegsglück den rechten Mann an den rechten Platz gestellt. Getragen von dem restlosen Vertrauen seiner Mannschaften und unterstützt durch tüchtige Offiziere und Unteroffiziere, hat Hauptmann Nau am 24. 4. 15 mit seinem II. Batl. herrliche Taten vollbracht. Ihnen ebenbürtig gesellen sich die Leistungen der zugeteilten Pioniere, der stets bewährten M.G.K. und der Kompagnien des III. Batl., die leider bald nach Beginn des Sturmangriffes ihren vorzüglichen Kommandeur, Major v. Wasielewski, durch Herzschuß verlieren, hinzu.

Um 12 ° mittags setzt schlagartig ein Artillerie-Schnellfeuer von unerhörter Heftigkeit ein, das 20 Minuten lang auf den vorderen feindlichen Linien liegt. 12²⁰ nachm. wird das Artl.-Feuer auf das feindliche Hintergelände verlegt, gleichzeitig springt die erste Welle des II. Batl. mit 1½ Zug Pionieren gegen die feindliche Stellung vor. Ihr folgt mit 100 m Abstand eine zweite und dritte und mit 150 m Abstand eine vierte Welle. Bei der zweiten Welle ½ Zug der Pi.Komp., bei der dritten Welle die M.G. des Regt.

Das Überwinden des kritischen Augenblicks des Sturmangriffs, als das rasch einsetzende feindliche Inf.-, M.G.- und Artl.-Feuer den vordersten Wellen entgegenschlägt und große Lücken, besonders in die Reihen der Führer reißt, ist zweifellos allein das Verdienst des II. Batl.

Dem rechten Flügel der letzten Welle des II. Batl. folgt die 9. Komp., die den Schutz der rechten Flanke des II. Batl. gegen St. Rémy hin übernimmt. Die 11. Komp. folgt zur Ausfüllung etwa entstehender Lücken in drei Wellen, mit 150 m Abstand der letzten Welle des II. Batl. 10. und 12. Komp. bleiben als Reserve des Regt. zunächst in der Stellung liegen, ebenso das I. Batl. als Brigade-Reserve in der erwähnten Schlucht.

Die vordersten Sturmwellen nehmen in einem Anlauf die drei Stellungen, und nach kurzem Handgranatenkampf den Stützpunkt an der

Tranchée, gehen weiter fast bis zur Straße Les Eparges—Mouilly vor und nehmen auf den Höhen etwa 1000 m nördlich des Chausseekreuzes 20 Geschütze, die unbrauchbar gemacht werden. Bereits um 12^{12} nachm. kommen die ersten Gefangenentrupps durch unseren Graben. Sie gehören dem französischen I.R. 67 an.

Die rückwärtigen Wellen haben stärkeren Widerstand am linken Flügel zu brechen, der infolge etwas langsameren Vorwärtskommens des Nachbarregiments flankiert wird. Auf Anregung des Hauptmanns v. Zimmermann, der schwer verwundet wird, wird die 12. Komp. links eingesetzt, sie tritt gegen 1^{0} nachm. an. Die feindliche Artillerietätigkeit wird lebhafter, ist aber planlos, da eine Beobachtung bei dem trüben, regnerischen Wetter und infolge des Pulverdampfes nicht möglich ist.

Gegen 1^{30} nachm. fällt Major v. Wasielewski.

Gegen 2^{0} nachm. geht beim Regt. die Meldung vom Hauptmann Nau ein, daß der feindliche Stützpunkt genommen ist, er bittet gleichzeitig um Kräfte zum Schanzen. Die 10. Komp. rückt nach vorn. Um 2^{15} nachm. wird die 4. Komp. von der Brigade dem Regt. zur Verfügung gestellt und zum Schanzen eingesetzt. Um 2^{25} nachm. wird auch die 1. Komp. zur Verfügung gestellt und auf Höhe 381 (Stützpunkt) zum Schanzen eingesetzt. 10 Minuten später auch die 3. Komp.

Gegen 3^{40} nachm. erhält die vordere Linie Artillerie-Feuer aus Richtung St. Rémy. Auf eine Anfrage des II. Batl. erhält das Batl. Befehl, nicht weiter vorzustoßen, sondern in die neue Stellung (Stützpunkt) zurückzugehen. Nach Inaugenscheinnahme der Aufstellung nach dem Gefecht und der Lage in vorderer Linie durch den Regt.-Kommandeur werden in der neu genommenen Stellung zwei Abschnitte gebildet.

Rechter Abschnitt Hauptmann Nau, linker Abschnitt Major v. Köckritz. III. Batl., soweit infolge Vermischung der Verbände noch so gesagt werden kann, das scheinbar stark gelitten hat, wird dem Major v. Köckritz zur Verfügung gestellt. Es wird geschanzt.

Das F.R. 73 hat im Laufe des Nachm. die Höhe nordwestlich St. Rémy im Sturm genommen.

Der gegen 8^{0} abds. im Regt.-Gefechtsstand (alte erste Linie der deutschen Stellung) eintreffende Hauptmann Hübner erhält den Auftrag, seine zugweise eingesetzte 2. Komp. zu sammeln und mit ihr die Verbindung zwischen dem rechten Flügel des Abschnitts Nau und dem F.R. 73 herzustellen. Am Abend erfolgender feindlicher Gegenangriff gegen die Stellung auf Höhe 381 wird abgewiesen. Das I. Batl. erhält starkes feindliches Artilleriefeuer aus Gegend Mouilly.

Die um 10^{20} abds. eintreffende Komp. Hoppe des F.R. 73, die mit Pionier-Gerät dem I. Batl. zum Schanzen zur Verfügung gestellt wird, gelangt infolge heftigen Artl.-Feuers nicht nach vorn. Eine Feststellung der Verluste ist, weil die Verbände vermischt sind, nicht möglich, sie sind erheblich.

Wenn bei Beginn des Sturmes von Les Eparges die Komp. des II. und III. Bataillons und die M.G.K. Gelegenheit hatten, sich durch herrliche Taten, die einzeln anzuführen in diesem Bericht noch nicht möglich ist, (ich verweise auf die Sonderbearbeitungen des Herrn Major Nau) auszuzeichnen, so sei hier erwähnt, daß das zähe Festhalten des gewonnenen Geländes gegen feindliche Gegenangriffe im schweren Artillerie-Feuer in erster Linie dem I. Batl. unter Major v. Köckritz zur Aufgabe wurde. Diese Aufgabe löst das I. Batl. in treuem Ausharren am 24. 4. abds. und während der folgenden Tage.

25. 4. 15. Das während der Nacht vorgenommene Ordnen der Verbände gelingt nur teilweise, da der Gegner an der Tranchée und gegen den Stützpunkt wiederholt vorgeht. Die dort liegenden Komp. (1., 3., 10. und M.G.K.) weisen sämtliche Gegenangriffe ab. Anschließend an 10. Komp. liegen 4., 9. und 2. Komp. in vorderster Linie, dahinter Teile 11. und 12. Komp. und das II. Batl. Die 1. Komp. wird zeitweise durch 7. Komp. im Stützpunkt abgelöst.

Während des Tages haben besonders die an der Tranchée liegenden Teile des Regt. unter zeitweilig sehr heftigem feindlichen Artl.-Feuer zu leiden. Da Munitionsknappheit eintritt, wird durch die Gefechtsbagage Munition in Depots nach vorn gebracht.

Da die Sanitätskomp. im Abschnitt des Regt. nicht Herr ihrer Aufgabe wird, werden die Hoboisten der Regt.-Musik zum Rücktransport der zahlreichen Verwundeten nach vorn gezogen.

Brigade- und Divisions-Befehle ordnen ein nochmaliges Vorgehen an, und zwar soll rechts im Abschnitt des F.R. 73, das durch R.J.R. 130 verstärkt ist, ein Vorstoß südwestlich Les Eparges gemacht werden. In Verbindung damit soll eine Linksschwenkung des Regt. erfolgen. Für diese Unternehmung sind J.R. 76 und 164 unter Oberst Herzbruch zu einer Brigade vereinigt.

Da Anschluß rechts zu halten ist, das dort stehende J.R. 48 aber nicht kommt, findet die Schwenkung heute nicht statt.

Eine Feststellung der starken Verluste muß infolge der Ungunst der Lage weiter verschoben werden.

26. 4. 15. Da die Nacht etwas ruhiger verläuft, gelingt es den Hoboisten des Regt., die treu ihre schwere Pflicht erfüllen, einen großen Teil der Verwundeten zu bergen. Bei der heute erfolgenden Schwenkung, die vom rechten Flügel ausgeht und sehr verlustreich ist, machen das Batl. v. Köckritz und die Komp. Hübner zahlreiche Gefangene vom französischen J.R. 54 und J.R. 106. Besonders groß ist die Beute der 10. Komp. (Lt. d. Res. Schwartz).

Die eigene Artillerie wird wiederholt ersucht, weiterzuschießen, da sie die eigene Infanterie gefährdet.

Während des Vormittags am rechten Flügel des Abschnittes zur Unterstützung eingesetzte Teile der 5. und 7. Komp. erleiden starke Verluste.

Linke Nachbartruppe nach Herausziehen des J.R. 164 ist das J.R. 154. Um 10³⁰ vorm. wird ein Batl. 164 zur Verfügung des Regt. gestellt, das je zur Hälfte den Bataillonen Rau und v. Köckritz zugewiesen wird. Zwei weitere, vom J.R. 164 zur Verfügung gestellte Komp. bleiben zur Verfügung des Regt. an der Straße St. Rémy—Mouilly am Waldrande. Einzelne Trupps dieser Komp. bringen Munition nach vorn.

Am Nachmittag werden die Komp. des J.R. 164 dem Regt. wieder entzogen, bleiben jedoch zunächst noch stehen. Die Fühlung mit dem rechten Nachbar, J.R. 48, geht zeitweise verloren, wird jedoch durch die Komp. Hübner wieder gewonnen.

Die Komp. leiden heute besonders unter dem Mangel an Wasser, Verpflegung und Munition. Zum Vorschaffen fehlen die Kräfte, und das dauernde Streufeuer der feindlichen Batterien, die sich stündlich vermehren, erschwert den Antransport außerordentlich.

Von den vier noch intakten M.G. bleiben zwei M.G. im Abschnitt v. Köckritz unweit der Grande Tranchée eingesetzt. Zwei M.G. werden dem Hauptmann Rau zur Verfügung gestellt. Eine Feuerpause der feindlichen Artillerie gegen 2⁰ nachm. wird dazu benutzt, Verpflegung und Munition nach vorn zu schaffen. Um 3¹⁵ nachm. teilt das V. Armeekorps mit, daß die beiden ihren Wunden erlegenen Komp.-Führer, Lt. d. Res. Haub und Lt. d. Res. Gloystein, heute in Viéville beerdigt werden. Mit ihnen gehen zwei hervorragend tüchtige und treue Männer ins Grab! Nach oberflächlicher Feststellung sind bisher 11 Komp.-Führer durch Tod oder Verwundung ausgefallen. Unter den Schwerverwundeten befinden sich die Hauptleute v. Zimmermann und Schlüter.

In vorderer Linie werden gebildet: Rechter Abschnitt 2., 9., und 4. Komp. Hauptmann Hübner. Linker Abschnitt 10., 3. und 1. Komp. Major v. Köckritz.

Um 5° nachm. setzt erneut heftiges feindliches Artl.-Feuer ein, das erst gegen 6° nachm. wieder nachläßt. Für die abgegebene Pi.Komp. Hoffmann erhält das Regt. die Pi.Komp. Sachse. Die Stellung wird unter Aufbietung aller Kraft verstärkt. Ein gegen 6° nachm. erfolgender Angriff gegen den Abschnitt Hübner wird mit Unterstützung von Teilen des II. Batl. abgewiesen.

Vom I. Batl. wird eine große Anzahl von Dum-Dum-Geschossen mit einer zum Anfertigen derartiger Geschosse verwendeten Zange gefunden, Zeichen französischer Zivilisation!

Das Wetter ist warm und sonnig.

27. 4. 15. Das feindliche, schwere Artl.-Feuer hält mit einigen Unterbrechungen während des Tages an. Nach Eintritt der Dunkelheit und während der Nacht wird das Regt. zur taktischen Verwendung in die Bataillone Nau (rechter Abschnitt) und v. Köckritz (linker Abschnitt) eingeteilt.

Zum Batl. v. Köckritz gehören: Komp. Hübner (1. und 2./76), Komp. Schoener-Petersen (3. und 4./76), Komp. Schwartz (9. und 10./76).

Zum Batl. Nau gehören: Komp. Finck (5. und 6./76), Komp. Erbe (7. und 8./76), Komp. Weber (11. und 12./76).

Dem I. Batl. zugeteilt die M.G.K., Lt. Wiedorn Führer, und Feldwebelleutnant Langemaak.

Die erforderlichen Ablösungen finden so statt, daß die Stellung an keiner Stelle ganz entblößt wird. Eine völlige Durchführung der Neueinteilung gelingt nicht, ebenso ist eine genaue Feststellung der Verluste noch nicht möglich.

Das Wetter ist anhaltend warm und sonnig.

28. 4. 15. Die feindliche Artl.-Tätigkeit hält an, wird von 5° nachm. ab zeitweise besonders lebhaft und reißt erneut große Lücken in die Kompagnien. Da eine kleine Verringerung des Abschnittes durch Ausdehnung des rechten Nachbar-Regt. J.R. 48, eintritt, gelingt es den Abschnitten, eine gewisse Tiefengliederung herzustellen. Gegen Abend werden die Komp. Hübner und Weber nördlich der Straße Mouilly—St. Rémy am Ostrande des Bois de St. Rémy zur Verfügung der 111. Inf.Div. aufgestellt.

29. 4. 15. Die für heute befohlene Ablösung des Regt. durch J.R. 48 kann infolge vormittags einsetzenden heftigen feindlichen Artl.-Feuers

nicht stattfinden. Nur die ohne Ablösung vom Regt. in Marsch gesetzten Komp. Hübner und Weber rücken gegen Mittag nach Hattonchâtel ins Quartier ab.

Trotz des rollenden feindlichen Artl.-Feuers während des ganzen Tages sind die Verluste verhältnismäßig nicht so groß, da die Reserven, deren Plätze besonders heftig beschossen werden, schon abgerückt sind. Erst kurz vor Tagesanbruch am

30. 4. 15. gelingt es, die Ablösung durchzuführen, sie ist um 6⁵⁰ vorm. beendet. Das Regt. bezieht Ortsunterkunft in Hattonchâtel.

Die Verluste des Regt. während der Tage von Les Eparges sind: a) Offiziere: tot: 17, verwundet: 25, vermißt 1. b) Unteroffiziere und Mannschaften: tot: 225, verwundet: 828, vermißt: 116, gefangen: 2.

Die gefallenen Offiziere sind: Major v. Wasielewski, Lt. Fischer, Lt. v. Heintz, Lt. Lafrenz, Lt. d. Res. Haub, Lt. d. Res. Gloystein, Lt. d. Res. Gramann, Lt. d. Res. Schumann, Lt. d. Res. Henle, Lt. d. Res. Thiemann, Lt. d. Res. Harms, Lt. d. Res. Belling, Lt. d. Landwehr v. Peinen, Feldwebelleutnant de Vries, Feldwebelleutnant Erdmann, Offizier-Stellvertreter Neumann, Offizier-Stellvertreter v. Hohenhau.

Verwundete Offiziere: Hauptmann v. Zimmermann, Hauptmann Schlüter, Lt. Elstermann v. Elster, Lt. Schoener, Lt. Wilms, Lt. Schumacher, Lt. v. Seelen, Lt. Stickforth, Lt. Harries, Lt. d. Res. Chmelicek, Lt. d. Res. Maier, Lt. d. Res. Freter, Lt. d. Res. Georges, Lt. d. Res. Hennings, Lt. d. Res. Bredebusch, Lt. d. Landwehr Muehlmann, Lt. d. Landwehr Weber, Feldwebelleutnant Bernau, Thomas, Timm, Matz, Melzer, Langemaak, Offizierstellvertreter Suhr und Jacobs.

Vermißt: Offizierstellvertreter Runge. Ein besonders schwerer Verlust ist der Tod des Offizierstellvertreters Neumann, eine Führernatur und einer der Besten unseres tapferen Unteroffizierkorps.

Diese Gesamtverluste von 43 Offizieren und 1171 Unteroffizieren und Mannschaften zeigen deutlicher als alle Schilderungen, wie schwer die Kämpfe von Les Eparges für das Infanterie-Regiment Hamburg gewesen sind. Wie groß aber auch der Erfolg war, das mag die nachstehend angegebene Beute des 24. und 26. 4. 15 andeuten.

Die Gesamtbeute des Regt. beträgt: Etwa 1500 unverwundete Gefangene und 13 Offiziere, darunter der Kommandeur des französischen J.R. 106, 10 Maschinengewehre, Gewehre und Munition in großen Mengen, einen Entfernungsmesser, 20 Geschütze, diese wurden durch II. Batl. unbrauchbar gemacht, weil sie durch die Sturmtrupps des Feld-

webelleutnants Westphal, Lt. Finck, Fähnrich Laue, Unteroffizier Schlesinger nicht zurückgeschafft werden konnten.

Die Verluste des Gegners an Toten sind groß, unser schweres Feuer am 24. 4. 15 hatte vernichtend gewirkt.

Während das Regt. in unbarmherzigem Kampf an der Grande Tranchée gelegen hat, ist der Frühling mit seiner Blütenpracht ins Land gezogen. Seine jungen Reize genießen die Überlebenden des Regt. in Hattonchâtel mit weitem Blick in die Woëvre-Ebene.

1. 5. 15. Ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm eines Hohen Senates der Freien und Hansestadt Hamburg zu den Erfolgen der letzten Apriltage wird dem Regiment bekannt gegeben. Ferner geht neben Telegrammen des IX Armeekorps. der 17. Inf Div. und des J.R. 75 nachstehendes Telegramm beim Regt ein:

„Höchste Bewunderung und wärmste Teilnahme meinem alten, unübertrefflich tapferen, treuen Regiment. gez.: Graf v. d. Goltz.“

Gelegentlich von Appells sprechen der Regt.-Kommandeur, sowie die Kommandeure der Division und Brigade der Truppe ihre Anerkennung für ihre Leistungen aus.

Ein aus allen Kompagnien zusammengesetztes Kommando wird nach dem Bois de St. Rémy entsandt und erfüllt die letzte, traurige Pflicht an den gefallenen Kameraden.

An der Grande Tranchée, unter schönen alten Bäumen, ruhen sie, die beim Sturm am 24. und 26. April und beim Verteidigen des gewonnenen Geländes den Heldentod starben, unterhalb Hattonchâtel auf dem Soldatenfriedhof von Viéville diejenigen, die ihren schweren Wunden erlagen.

Die Gefechtsstärken des Regt. sind: Regt.-Stab: 2 Offiziere, 4 Mann. I. Batl. 9 Offiziere, 598 Mann. II. Batl. 10 Offiziere, 512 Mann. III. Batl. 8 Offiziere, 569 Mann, M.G.K. 2 Offiziere, 75 Mann, 7 M.G.

Am 11. 5. 15. werden mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet: Hauptmann Schlüter (schwer verwundet), Lt. d. Res. Schwartz, Unteroffizier Friedrichs 8./76, Major v. Köckritz, Feldwebelleutnant Westphal, Hauptmann Hübner, Unteroffizier Flehmig 11./76.

4. Stellungskämpfe auf den Maashöhen und Ruhetage in Douai. 1915.

2. 5. 15. Das Regt. erhält Befehl, während der Nacht vom 2./3. 5. 15 den Abschnitt Lamorville vom R.J.R. 67 zu übernehmen. Regt.-

und Batl.-Kommandeure begeben sich zur Erkundung über Deuxnouds in die neue Stellung, die sich zwischen Seuzey und Lamorville befindet. Es findet Feldgottesdienst statt.

3. 5. 15. Gegen 5° vorm. lösen ab: II./76 im Abschnitt Lamorville-Nord das III./R.J.R. 67, das I./76 im Abschnitt Lamorville-Süd das I./R.J.R. 67.

Reihenfolge der Komp. vom rechten Flügel: Komp. Erbe, Weber, v. Seelen, Hübner, Schwartz.

Die Komp. Petersen liegt als Reserve in Deuxnouds, hier auch der Regt.-Stab und die Bagagen. Die M.G.K. geht im Abschnitt Lamorville-Nord in Stellung, im Abschnitt Lamorville-Süd wird die Res.-Festungs-M.G.Abt. 8 übernommen. Die Stellung ist sehr ruhig, jedoch läßt der Ausbau zu wünschen übrig.

Die folgenden Tage verlaufen ruhig.

Am 6. 5. 15., um 8° abends, trifft ein Ersatztransport von 10 Offizieren und 1000 Mann unter Führung des Hauptmanns Hoepfner in Deuxnouds ein.

Am 7. 5. 15., um 5° vorm., erfolgt die Verteilung des Ersatzes in Deuxnouds. Der Ersatz für das I. und II. Batl. rückt in kleinen Trupps in die Stellung. Die Komp. Schwartz und Weber werden aus der Stellung herausgezogen, die mobilen Komp. werden im Laufe des Tages wieder aufgestellt. Die Führung III./76 übernimmt Hauptmann Hübner. Von 12° mittags ab sind die Komp. und Batl. wie folgt verteilt: In vorderer Linie von rechts: 7., 5., 6., 1., 2., 3. Komp. Als Reserve der Batl. dahinter: 8. und 4. Komp. In Deuxnouds im Ortsbiwak: III. Batl. Waldbiwak nordöstlich Deuxnouds: die große Bagage des Regt.

Rangliste des Regt. im Auszug:

Regt.-Kommandeur: Major v. Burstin.
Regt.-Adjutant: Oberlt. v. Sydow.

I. Bataillon.

Kommandeur: Major v. Köckritz.
Adjutant: Lt. Folkert.

1. Komp. Oberlt. d. Landwehr Lonke.
2. „ Lt. d. Res. Boldt.
3. „ Lt. v. Seelen.
4. „ Lt. d. Landwehr Litzmann.

M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon.
Kommandeur: Hauptmann Rau.
Adjutant: Lt. König.
5. Komp. Lt. d. Res. Naeve.
6. „ Lt. d. Res. Finck.
7. „ Lt. d. Res. Erbe.
8. „ Lt. d. Landwehr Zahn.

III. Bataillon.
Kommandeur: Hauptmann Hübner.
Adjutant: Lt. d. Landwehr Ahrends.
9. Komp. Lt. d. Res. Schacht.
10. „ Lt. d. Res. Schwartz.
11. „ Lt. d. Landwehr Weber.
12. „ Lt. d. Res. Petersen.

Am 8. 5. 15 treffen 4 Unteroffiziere, 96 Mann und am 9. 5. 4 Unteroffiziere, 196 Mann Ersatz ein.

14. 5. 15. Vor Tagesanbruch Ablösung des Regt. durch R.I.R. 67 Es wird bei strömendem Regen Waldbiwak an der Grande Tranchée bezogen. Nach Eintritt der Dunkelheit Abmarsch über St. Maurice—Woël in die früheren Unterkünfte um Mars-la-Tour.

Verluste während des Einsatzes im Abschnitt Lamorville: 1 Verwundeter.

15. 5. 15. Unterkunft: Regt.-Stab, I. Batl., M.G.K. Mars-la-Tour; Stab II. und 7./76 Hadonville; 5./76 Sponville; 6. und 8./76 Latour en Woëvre; III. Batl. Latour en Woëvre. Es findet Exerzieren statt.

17. 5. 15. Abtransport des Regt. vom Bahnhof Mars-la-Tour: I. Batl. um 6[19] vorm., Regt.-Stab und M.G.K. um 10[19] vorm., III. Batl. um 12[19] nachm., II. Batl. 2[19]. Die Transporte gehen über Conflans—Longuyon—Sedan (Verpflegung) —Mezières—Any—Hirson (Verpflegung) —Douai bis Corbehem.

18. 5. 15. Marsch von Corbehem nach Douai, hier wird im Südostteil der Stadt Unterkunft bezogen. Alarmplätze der Batl.: I. Batl. Caserne d'Aoust, II. Batl. Place d'Armes, III. Batl. Place de Pierre und Rue de la Mairie. Regt.-Stab liegt Rue de Béguinage 11.

Gefechtsstärke des Regt.: I. Batl. 20 Offiziere, 988 Mann; II. Batl. 20 Offiziere, 971 Mann; III. Batl. 19 Offiziere, 995 Mann; M.G.K. 3 Offiziere, 87 Mann, 7 M.G.

Während der Ruhetage in Douai findet unter Anleitung der Batl.-Kommandeure Ausbildung der Komp. im Exerzieren, Schießen und Ge-

gefechtsdienst statt. Für die Komp.-Führer findet Reitunterricht statt unter Leitung des Regt.-Adjutanten. Da Douai französische Friedensgarnison ist, sind Exerzierplätze, Schießstände und dgl. vorhanden.

Der zum Regt. versetzte Lt. d. Res. Haas (Dragoner 22) übernimmt mit dem 22. 5. die Führung der 9. Komp. Für Lt. d. Landwehr Litzmann, der beim Reitunterricht verunglückt, übernimmt am 27. 5. Lt. d. Res. Schacht die Führung der 4. Komp.

Am 27. 5. 15 wird ein Kommando von 4 Offizieren nach Ayette zum J.R. 153 entsandt, das sich in der Stellung dieses Regt. bei Ransart, südlich Arras, unterrichtet.

5. Stellungskämpfe im Artois.

1915/16.

Karte: „Somme-Gebiet".

28. 5. 15. Von 8° bis 11° abds. werden die Batl. mit Ausnahme der Bagagen in Douai verladen. Bahntransport bis Achiet le Grand. Unterkunft: Regt.-Stab, II. und III. Batl., M.G.K. in Ayette; I. Batl. in Moyenneville. Die Gefechtsbagagen erreichen durch Fußmarsch während der Nacht die neue Unterkunft.

29. 5. 15. Um 6° vorm. melden die Batl. ihr Eintreffen. Während des Tages Erkundung der Führer im neuen Abschnitt. Um 5° nachm. erhalten die Batl. einen Regt.-Befehl, der die Ablösung im einzelnen regelt. Der Abschnitt des J.R. 153 ist in zwei Unterabschnitte, den Unterabschnitt Ransart und den Unterabschnitt Herzog Ernst eingeteilt. Jeder Unterabschnitt (Batl.) hat drei Komp. in vorderster Linie und eine Komp. in Reserve. Die Komp.-Abschnitte der vorderen Linie sind durch die Buchstaben A bis F bezeichnet. Allgemeine Front nach Nordwesten. Rechter Flügel des Regt.-Abschnittes 900 m nordöstlich des Nordausganges von Ransart. Linker Flügel des Regt. 1700 m südwestlich des Westausganges von Ransart, etwa halbwegs zwischen Ransart und Monchy au Bois. Die Batl.-Abschnitte werden getrennt durch die Straße Ransart—Bailleulval. Die Res.Komp. des Unterabschnittes Ransart liegt in Ransart, die des Unterabschnittes Herzog Ernst in den Werken Herzog Ernst und Erbprinz. Der Feind liegt auf etwa 300 bis 800 m gegenüber, nur die beiderseitigen Postierungen in den Abschnitten D und F reichen bis 120 m aneinander heran. Die Kampftätigkeit im Abschnitt ist gering, nur im Komp.-Abschnitt F steigert sie sich bisweilen.

Die Komp.-Abschnitte A, E, F sind Vorderhang-, die Komp.-Abschnitte B, C und D Hinterhang-Stellungen.

Der Ausbau der Stellung steckt in den Anfangsstadien, es fehlt vor allen Dingen an schußsicheren Unterbringungsräumen.

Anmarsch zur Stellung über Douchy les Ayette—Adinfer—Ransart. Um 10³⁰ abds. treffen je zwei Komp. des II. und III. Batl. in der Stellung zur Ablösung ein.

30. 5. 15. Um 1⁰ nachts trifft der Rest des II. und III. Batl. in den Stellungen ein, so daß das Regt. heute, wie folgt, verteilt ist:

Rechter Unterabschnitt: II. Batl.: A — 5./76, B — 6./76, C — 8./76, Reserve Ransart 7./76.

Linker Unterabschnitt: III. Batl.: D — 12./76, E — 9./76, F — 10./76.

Werke Herzog Ernst und Erbprinz: 11./76.

In vorderer Linie: 4 M.G. Werk Erbprinz 1 M.G. In Ayette 2 M.G.

Regt.-Stab in Ayette, hier auch ein Batl. 153. I. Batl. in Moyenneville.

Im Abschnitt sind Unterweisungskommandos vom J.R. 153 zurückgeblieben. Die Ablösung geht reibungslos und ohne Verluste vonstatten. Das Wetter ist gut.

Unterabschnitt Ransart setzt die Feldküchen außer Betrieb und kocht in eingebauten Kesseln ab.

Unterabschnitt Herzog Ernst zieht nach Einbruch der Dunkelheit die Feldküchen nach vorn. Die Wasserversorgung dieses Unterabschnittes aus Ransart ist umständlich.

31. 5. 15. I. Batl. bezieht vor Tagesanbruch Ortsunterkunft in Ayette. Major v. Köckritz wird Ortskommandant.

Gefechtsstärken des Regt.:

I.	Batl.	20	Offiziere,	967	Mann	
II.	„	20	„	975	„	
III.	„	19	„	974	„	
M.G.K.		3	„	87	„	7 M.G.

Juni 1915.

Mit dem Regt. gleichzeitig hat den rechten Nachbarabschnitt des J.R. 164, den linken Nachbarabschnitt das F.R. 73 übernommen. Der Stab der 221. Inf.Brig. liegt in der Zuckerfabrik Boiry. Der Stab der 111. Inf.Div. in St. Leger.

Im Abschnitt des Regt. bleibt die Kräfteverteilung im allgemeinen dieselbe, nur wird in jedem Unterabschnitt noch ein M.G. eingesetzt, so daß sich 7 M.G. in Stellung befinden. In der Nacht vom 13./14. 6. wird das III. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst durch I. Batl. abgelöst. Danach befinden sich vom 14. 6. ab in D 3./76, E 4./76, F 1./76, in Reserve 2./76; am 27. 6. tauschen 1. und 2. Komp. ihre Plätze. Im Komp.-Abschnitt C wird am 12. 6. ein Feldgeschütz in vorderer Linie in Stellung gebracht, zur Flankierung der Schlucht südwestlich Ransart, (Franzosenschlucht).

Die Gefechtstätigkeit bleibt im allgemeinen gering. Vom 6. 6. ab findet eigene lebhafte Patrouillentätigkeit statt. Am 15. 6. stellt eine Patrouille des II. Batl. auffallend lange anhaltendes Wagengerassel hinter der feindlichen Front fest. Am 16. 6. während des ganzen Tages lebhaftes, feindliches Artl.-Feuer, das auch mit schweren Kalibern am 17. 6. anhält und erheblichen Schaden an Gräben und Hindernissen anrichtet. Ein Div.-Befehl vom 20. 6. rechnet mit bevorstehendem feindlichen Angriff. Fliegeraufnahmen zeigen die Herstellung zahlreicher feindlicher Deckungsgräben vor den Komp.-Abschnitten C und D. Ein feindlicher Angriff erfolgt nicht, vielmehr stellen unsere Patrouillen am 25. 6. fest, daß der Gegner an der Verstärkung seiner Hindernisse arbeitet.

An dem Ausbau der Stellung wird mit Nachdruck gearbeitet. Die vordere Linie im Komp.-Abschnitt D wird durch Vorverlegen günstiger gestaltet. Das besonders im Unterabschnitt Ransart schlechte Schußfeld wird freigemacht. Die Hindernisse werden dauernd verstärkt und nach dem schweren feindlichen Artl.-Feuer am 16. und 17. 6. 15 ausgebessert. Die Zahl der Stollen mit mehreren Ausgängen, besonders der M.G.-Unterstände wird vermehrt. Neben dem Geschützstand im Komp-Abschnitt C werden Vorarbeiten für Einbau eines Scheinwerfers vorgenommen, der am 21. 6. fertig eingebaut ist. Hinter der vorderen Linie werden Artillerie-Deckungsgräben mit schußsicheren Unterkünften gebaut. Der Annäherungsweg zwischen Adinfer und Ransart (Granatenweg) wird vertieft, ein zweiter Annäherungsgraben für Reserven weiter ab von der häufig unter Feuer liegenden Straße in Angriff genommen. Am Südostzipfel des Waldes von Adinfer werden Deckungsgräben für das in Ayette liegende Batl., das im Falle feindlichen Angriffs als Brig.-Reserve dorthin rückt, ausgehoben. Am Schloß Adinfer wird ein Regt.-Gefechtsstand angelegt. Neben diesen Arbeiten werden unterirdische Kabel gelegt. Im Unterabschnitt Herzog Ernst werden Feldkessel eingebaut. Als ständige Arbeitskraft wird allnächtlich eine Komp. des

5*

Ruhebatl. aus Ayette verwendet. Vom 21. 6. bis 29. 6. erhält das Regt. zwei Armierungskomp. des Armierungsbatl. 28. Das nötige Baumaterial, an dem es oft fehlt, wird vom Pionier-Depot Moyenneville durch die Bagage des Regts. nach der Stellung geschafft. Im Laufe des Monats wird in Ayette ein Regt.-Pi.-Depot eingerichtet. Als Regt.-Pi.-Unteroffizier wird der Vizefeldwebel Weiske vom I. Batl. ernannt. Er hat sich ebenso wie seine alten Leute vorzüglich bewährt und war unermüdlich im Interesse der Stellungsbataillone tätig, die sich auch ihrerseits vorgeschobene Depots hinter der Stellung einrichten. Beim Ruhe-Batl. findet regelmäßiger Exerzierdienst statt, außerdem liegt ihm das Einbringen der Ernte ob. Die Einwohner von Ayette werden hierbei herangezogen. Das während des Monats nicht abgelöste II. Batl. exerziert abwechselnd mit seinen Komp. in Ransart, dicht hinter der Stellung.

Der am 18. 6. nach seiner Verwundung mit einem Fahnenjunker und einem Kriegsfreiwilligen wieder beim Regt. eintreffende Hauptmann v. Nerée übernimmt am 19. 6. die Führung seiner 8. Komp. Am 24. 6. treffen 24 Mann Ersatz für die M.G.K. ein.

Folgende Verluste treten im Laufe des Monats ein: Lt. d. R. Rockmann tot, 6 Tote, 29 Verwundete.

Juli 1915.

Die Verteilung der Kräfte bleibt im wesentlichen wie bisher. Am 10. 7. 15 wird ein russisches Beute-M.G. im Komp.-Abschnitt C in Stellung gebracht. Es befinden sich jetzt 8 M.G. in vorderer Linie. Ein mittlerer Minenwerfer wird im Hohlweg hinter C eingebaut. Das M.G. im Komp.-Abschnitt B wird häufig zur Bekämpfung tief herunterkommender feindlicher Flieger benutzt. In der Nacht vom 11./12. wird das I. Batl. durch III. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst abgelöst. Danach Verteilung der Komp. D: 12./76, E: 9./76, F: 10./76, in Reserve 11./76.

In der Nacht vom 18./19. 7. wird das II. Batl. durch I. Batl. im Unterabschnitt Ransart abgelöst. Danach Verteilung der Komp. A: 2./76, B: 1./76, C: 3./76, Reserve 4./76.

Die eigene Artl. (F.A. 221), die für den Abschnitt des Regt. schießt, hat sich in der Hauptsache um das verlassene Dorf Adinfer und im Walde von Adinfer eingebaut. Die Lage des Sperrfeuers wird durch häufige Übungen geprüft. Die Batl.-Stäbe befinden sich nach einer Verlegung des Unterstandes im Unterabschnitt Herzog Ernst jetzt an folgenden

Plätzen: Unterabschnitt Ransart südöstlich der Komp.-Grenze zwischen B und C in dem Hohlwege etwa 200 m hinter der ersten Linie. Unterabschnitt Herzog Ernst im Werk Herzog Ernst. Die Gefechtstätigkeit bleibt gering, die feindliche Artillerie streut mehr als bisher das Gelände hinter der Stellung und die vermuteten Batterie-Stellungen ab. Am 17. 7. beschießt der Gegner zum ersten Male mit einigen Schuß den Ausgang von Ayette. Das Dorf Douchy, Ruhequartier des F.R. 73, erhält häufig feindliches Artl.-Feuer. Als die 4. Komp. am 16. 7. zur Nachtarbeit in die Stellung rückt, erhält sie feindliches Schrapnellfeuer am Südeingang von Adinfer und hat dabei 9 Verwundete zu beklagen.

Die eigene Patrouillentätigkeit bleibt außerordentlich rege, greifbare Erfolge hat sie nicht, weil der Gegner vorsichtig ist. Am 24. 7. bleibt eine Patrouille 10./76 während des Tages 30 m vom Feinde entfernt im dichten Grase liegen und stellt so die genaue Stärke und Platz der feindlichen Postierung fest. Aus dem belauschten Gespräch der feindlichen Posten wird auf eine Ablösung beim Gegner geschlossen.

Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist zeitweise sehr lebhaft. Unter starker Inanspruchnahme des jeweiligen Ruhe-Batl. und unterstützt durch den Pi.-Zug Feigel (Pi.Komp. 221) sowie zeitweilig durch Mannschaften des Armierungsbatl. 28 wird der Ausbau des Abschnittes wesentlich gefördert. Neben den Verstärkungsarbeiten in vorderer Linie und im Artl.-Deckungsgraben entstehen Annäherungswege in sämtlichen Komp.-Abschnitten. Im Unterabschnitt Ransart wird der Brauerei-Graben vervollständigt, der Schloßgraben neu angelegt. Im Unterabschnitt Herzog Ernst wird vom Exzellenzenweg, nordöstl. des Batl.-Gefechtsstandes, der Hanseatenweg nach dem Komp.-Abschnitt D durchgeführt. Der neue Verbindungsgraben zwischen dem Westrand von Adinfer und dem Unterabschnitt Herzog Ernst wird als Anerkennung für die 4. und 5. Komp. Armierungsbatl. 28, die am 27. 7. zum VI. Armeekorps abberufen werden, „Schipperweg" genannt. Auf dem Höhenrücken westlich, nordwestlich und nördlich Adinfer entstehen die Anfänge einer zweiten Stellung. In Ayette werden für sämtliche Quartiere schußsichere Unterkünfte hergestellt, die sich bei späteren Beschießungen bewähren.

Der Dienstbetrieb für das jeweilige Ruhebatl. wird allmählich in garnisonmäßige Bahnen gelenkt. Die sich im Schützengraben leicht etwas lockernde Disziplin wird auf dem Exerzierplatz gefestigt. Der Turnunterricht strafft die Muskeln. An der Straße Ayette—Bucquoy wird ein Schießstand eingerichtet. Der Komp.-Führer hat Gelegenheit, sich mit seinen Unterführern einzuspielen, und der tüchtige Komp.-Feldwebel

findet endlich Gelegenheit, seine Fürsorge der Ausrüstung des Mannes angedeihen zu lassen.

Die Unterbringung erfolgt teils in den Häusern der 437 Einwohner von Ayette, teils in Baracken. Da die Komp. im allgemeinen immer dieselben Quartiere erhalten, werden sie allmählich wohnlich gemacht. Neben dem Innen- und Außendienst und trotz des Arbeitsdienstes, der von Teilen des Ruhebatl. gefordert werden muß, findet sich noch Zeit für sportliche Betätigung. Es werden Fußball-Wettspiele und Turnfeste veranstaltet. Eine von der 10. Komp. eingeübte Theateraufführung „Im weißen Rößl" auf einer Freilichtbühne findet großen Beifall. Später wird das Stadttheater Ayette in einer ehemaligen Scheune eröffnet. Eine Zirkus-Vorstellung auf dem Sportplatz erregt viel Heiterkeit.

Die als Liebesgaben von Hamburger Freunden des Regt., auch an dieser Stelle sei ihnen allen ein herzlicher Dank zugerufen, eingehenden Büchersendungen werden, soweit sie nicht als Schützengraben-Bibliotheken in die Stellung wandern, in Lesezimmern niedergelegt, die für die Mannschaften eingerichtet werden. Kantinen, Unteroffizier- und Offizier-Kasinos und Komp.-Feste tragen zur Auffrischung und zur Festigung der Kameradschaft bei. Der in Offizier- und Unteroffizier-Kasinos gepflegte Korpsgeist hat nicht unwesentlich zu manchem großen Erfolge im Weltkriege beigetragen.

Für die Offiziere finden in Ayette regelmäßig belehrende Besprechungen durch den Regts.- und die Batl.-Kommandeure statt. Es werden militärwissenschaftliche und sonstige Vorträge gehalten.

Nachdem am 21. 7. die ersten Gasmasken zur Verteilung gelangen, halten Stabsarzt d. R. Dr. Kramer und Lt. d. L. Zahn über das Gasangriffsverfahren und die Schutzmittel dagegen Vorträge. Der Gesundheitszustand des Regt. ist dank der unermüdlichen Tätigkeit der Ärzte gut. Einige Ende Juli auftretende Fälle von Typhus werden durch energische Absperrungsmaßnahmen auf eine geringe Zahl beschränkt. Es finden Typhus-Schutzimpfungen statt. Die allgemein im Regt. eingeführte Dr. Kramersche Reitsitzlatrine sowie die Bade- und Entlausungs-Anstalten in Ayette und Ransart tragen wesentlich zur dauernden Hebung des Gesundheitszustandes bei.

An besonderen Ausbildungskursen finden statt: Pionier-Ausbildungskursus in St. Amand, Gebrauch der Gasschutzmittel, Ausbildungslehrgang für Komp.-Führer der 221. Inf.Brig. Leiter: Hauptmann Nau. Unterricht der Offizier-Aspiranten und Fähnriche des Ruhebatl. durch den Regt. Adjutanten Oberlt. v. Sydow. Ausbildung am russischen M.G.

durch die M.G.K. (am 20. 7. werden 2 weitere russische M.G. überwiesen). Handgranaten-Kursus bei Pi.Komp. 221 (Lt. Otten).

Vom 7. 7. ab übernimmt Oberst v. Kraewel die Führung der 221. Inf.-Brig.

Am 9. 7. übernimmt Hauptmann d. Res. Reuter die Führung der 4. Komp. Am 10. 7. übernimmt Lt. Hagemann die Führung der 7., Oberlt. d. Res. Wolter die Führung der 11. Komp.

Lt. d. Landwehr Weber wird zum ständigen Ortskommandanten von Ayette ernannt. Am 21. 7. übernimmt für den zum I. Ersatz-Batl. 76 versetzten Lt. v. Seelen, Lt. d. Res. Schacht die Führung der 3. Komp. Am 31. 7. übernimmt für den an Typhusverdacht erkrankten Lt. d. Res. Finck Lt. d. Landwehr Zahn die Führung der 6. Komp. Am 14. 7. besichtigen Militär-Attachés neutraler Länder (darunter Amerika!) den Komp.-Abschnitt C unter Führung des Hauptmanns Nau. Am 17. 7. besichtigt ein höherer Offizier des Großen Hauptquartiers die Stellung.

Verluste während des Monats: 2 Tote, 35 Verwundete.

August 1915.

Die Lage verändert sich nicht. Die Unterabschnitte bleiben während des ganzen Monats durch I. und III. Batl. besetzt, da infolge der noch immer vereinzelt auftretenden Typhusfälle das II. Batl. nicht ablösen kann.

In der ersten Monatshälfte nimmt die feindliche Artillerie die Abschnitte und das Hintergelände unter das übliche Feuer, am 10. 8. findet eine Beschießung des Dorfes Ayette statt. Während der zweiten Monatshälfte nimmt die feindliche Art.-Tätigkeit merklich ab. Infanterie-Patrouillen entsendet der Gegner überhaupt nicht mehr, so daß alle Versuche, Gefangene zu machen, scheitern. Gegenüber Komp.-Abschnitt D werden Anfang des Monats schwarze Franzosen, später vor dem Unterabschnitt Herzog Ernst auch weiße Franzosen in dunkelblauer Uniform und Käppi beobachtet.

Zur Fortführung des Ausbaues der Stellung werden starke Trupps des II. Batl. herangezogen, nur vom 12. bis 16. 8. wird das II. Batl. gar nicht zur Arbeit verwendet, und kann während dieser Zeit in geschlossenen Verbänden exerzieren.

An neuen Arbeiten wurde vom II. Batl. ein Verbindungsgraben von der Mitte des Granatenweges in Richtung Blaireville ausgeführt. Der weitere Ausbau des Schipper- und Hanseatenweges wird durch den Pi.-

Zug Lt. Otten (Pi.Komp. 221), der durch Trupps des II. Batl. verstärkt wird, geleitet. Der Bau der betonierten M.G.-Stände geht seiner Vollendung entgegen. Der Regt.-Pionier-Trupp wird um 12 Mann verstärkt.

Zur beschleunigten Einbringung der Ernte werden die Arbeitskräfte der Ortskommandantur verstärkt. Durch Aufstellung von Posten an den Dorfausgängen tritt auf Befehl der Div. eine schärfere Kontrolle des Verkehrs der Einwohner mit den Nachbardörfern ein. Die Theatertruppe der 10. Komp. gibt auch für die anderen Batl. und das F.R. 73 Vorstellungen in Ayette. Auf dem Marktplatz von Ayette finden regelmäßig Konzerte der Regt.-Musik statt. Vom 5. 8. ab darf das Regt. laut Div.-Befehl von jeder Komp. gleichzeitig 10 Mann beurlauben. Es werden in 1. Linie solche Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt, die eigene landwirtschaftliche oder geschäftliche Betriebe haben, außerdem Familienväter. Auch eine Einzelbeurlaubung von Offizieren tritt während der nächsten Zeit ein. Vom 6. bis 19. 8. führt für den beurlaubten Regt.-Kommandeur Major v. Köckritz das Regt., das I. Batl. Hauptmann v. Nerée. Vom 20. 8. ab, wird Major v. Köckritz beurlaubt, die Führung I. Batl. behält Hauptmann v. Nerée. Vom 26. 8. bis 8. 9. wird Major Nau beurlaubt, für ihn führt das II. Batl. Hauptmann d. Res. Reuter. Am 14. 8. wird Lt. v. Seelen zum Regt. zurückversetzt und übernimmt wieder die 3. Komp. Am 16. 8. erhält die M.G.K. einen Offizier-Stellvertreter, 3 Gefreite, 27 Mann Ersatz.

Verluste während des Monats: 4 Tote, 8 Verwundete.

Gefechtsstärken: Regt.-Stab: 2 Offiziere, 4 Mannschaften; I. Batl.: 19 Offiziere, 839 Mannschaften; II. Batl.: 16 Offiziere, 892 Mannschaften; III. Batl.: 18 Offiziere, 905 Mannschaften; M.G.K. 4 Offiziere, 137 Mannschaften, 10 M.G. (einschl. 1 Res.M.G. und 3 russische M.G.).

September 1915.

Herbstschlacht bei La Bassée und Arras.

Vom 1. bis 20. 9. ändert sich die allgemeine Lage nicht. In der Nacht vom 17./18. 9. wird das I. Batl. im Unterabschnitt Ransart durch II. Batl. abgelöst. Die Komp. werden wie folgt eingesetzt: A — 5./76, B — 6./76, C — 7./76, Reserve 8./76.

Am 9. 9. wird der mittlere M.W. aus Abschnitt C herausgezogen. Die auf der Höhe hinter Komp.-Abschnitt D unweit des Hanseatenweges eingerichtete Regt.Inf.-Beobachtung bewährt sich. Mit Hilfe des Halb-

scherenfernrohres bietet sich eine vorzügliche Übersicht über die feindliche und eigene Stellung. Auch in vorderer Linie werden die schußsicher eingedeckten Beobachtungsstände dauernd vermehrt. Zum Schutz der Posten findet die Beobachtung aus den Gräben im allgemeinen durch Spiegel statt. Um einen schnellen Verkehr auch bei nasser Witterung (vielfach Lehmboden) zu ermöglichen, werden die Grabensohlen mit Laufrosten belegt.

In Ayette wird durch das Ruhebatl. eine große Kreidehöhle zur schußsicheren Unterbringung (auch für Pferde) hergerichtet. Die in der Stellung gefallenen Kameraden des Regt. werden im allgemeinen hart südlich Ransart, unweit der Straße Ransart—Monchy beerdigt. Der schön gelegene Friedhof erhielt später ein vom Professor Seselberg entworfenes, sehr wirkungsvolles Denkmal. Einige der Angehörigen des Regt., die in Ayette ihren Wunden erlagen, ruhen auf dem Soldatenfriedhof des J.R. 153 in Ayette.

Hauptmann v. Nerée übernimmt vom 4. 9. ab für den beurlaubten Hauptmann Hübner die Führung des III./76.

Des Jahrestages des Gefechts von Leuze gedenkt am 5. 9. Oberst Graf v. d. Goltz durch ein Telegramm. Am 19. 9. übernimmt Hauptmann v. Nerée nach Rückkehr des Hauptmanns Hübner wieder die Führung der 8. Komp. Aus Hamburg trifft ein Ersatztransport von 4 Fahnenjunkern, 8 Offizieraspiranten, 2 Unteroffizieren und 2 Hoboisten ein.

Am 21. 9. steigert sich die Gefechtstätigkeit. Am Vorm. zahlreiche feindliche Flieger über der Stellung.

Die feindliche Artillerie belegt auch die rückwärtigen Gräben und die zweite Stellung mit teilweise schwerem Feuer. Vor der Mitte des Regt.-Abschnittes hat der Gegner seine Sappen einige Meter vorgetrieben. Beobachtungen und Patrouillenmeldungen des II. und III. Batl. besagen, daß vor dem Regt.-Abschnitt einwandfrei Franzosen festgestellt sind. Vor dem F.R. 73 scheinen Engländer zu liegen, was aus der dort festgestellten Munition der feindlichen Inf. und Artl. zu entnehmen ist. Aus Richtung Arras schweres Artl.-Feuer hörbar. Es werden Gasschutzmittel und Atemschützer ausgegeben.

Vom 22. bis 24. 9. hält die lebhaftere Tätigkeit der feindlichen Artl. an, das Feuer liegt während dieser Tage hauptsächlich auf den rückwärtigen Teilen der Stellungen. Am 24. 9. abds. geht die Mitteilung der höheren Führung ein, daß am 25. 9. um 9⁰ vorm. oder um 4⁰ nachm. ein feindlicher Angriff südlich Arras zu erwarten ist.

25. 9. 15. Es findet eine lebhafte feindliche Beschießung der Stellung des Regt., allerdings hauptsächlich mit leichten Kalibern und Schrapnells statt. 10^{30} vorm. werden der Batl.-Stab I. und die 1. Komp. und die 3. Komp. als Brig.-Reserve nach Boiry hinter den Abschnitt 164 gezogen. Um 11^{0} vorm. rücken die 2. und 4. Komp. und das Res.M.G. zur Besetzung der zweiten Stellung zwischen Hendecourt und Hameau ab.

Um 12^{20} nachm. werden Stab I., 1. und 3. Komp. wieder nach Ayette in Marsch gesetzt. Von 1 bis 1^{30} nachm. erhält unsere Stellung starkes feindliches Inf.-Feuer, etwa gleichzeitig fand gegen den rechten Teil der Stellung J.R. 164 ein feindlicher Angriff statt, der abgewiesen wird. Mit einem Angriff gegen den Abschnitt des Regt. ist nach Ansicht der in Stellung befindlichen Batl.-Kommandeure nicht zu rechnen. Um 1^{30} nachm. werden die 1. und 3. Komp. wieder hinter den Abschnitt J.R. 164 gezogen. Um 1^{50} nachm. werden die 2. und 4. Komp. weiter nach rechts in Richtung Hendecourt verschoben. Um 5^{0} nachm. steigert sich das feindliche Artl.-Feuer noch einmal zu großer Heftigkeit, verstummt aber bald wieder. Um 9^{0} abends beziehen in Kellern und Unterständen Alarmunterkünfte: 2./76 in Adinfer, 4./76 in Hendecourt, Stab I., 1. und 3./76 in Boiry. Um 9^{40} abds. meldet II. Batl. lebhaften Wagenverkehr des Feindes aus Richtung Rivière nach Arras. Die durch das feindliche Feuer entstandenen Grabenbeschädigungen, die im Komp.-Abschnitt F erheblich sind, werden während der Nacht ausgebessert.

26. 9. 15. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Morgens starker Nebel. Bei Hellwerden rege Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Um 10^{0} vorm. wird 2. Komp. wieder aus Adinfer in die zweite Stellung gezogen. Bei Wailly, südlich Arras, sind starke feindliche Truppenansammlungen gemeldet, so daß mit Angriff gerechnet wird. Während die 1. Komp. in Boiry, die 4. Komp. in Hendecourt liegen bleiben, wird 3. Komp. in das Werk „Hamburg" nordöstlich Hendecourt vorgezogen. Von 1^{45} bis 2^{0} nachm. wie gestern feindliches Inf.-Feuer auf den Regt.-Abschnitt. Bei J.R. 164 und weiter nördlich greift der Gegner nochmals an und wird wieder abgewiesen. Die feindliche Artl.-Tätigkeit hat sich am Nachm. auch gegen den Regt.-Abschnitt erheblich gesteigert. Zahlreiche feindliche Flieger sind über den Stellungen. Der Pi.-Zug (Lt. Feigel) bessert nach Eintritt der Dunkelheit die durch feindliches Feuer stark beschädigte Straße Ransart—Adinfer—Ayette aus.

I. Batl. bleibt während der Nacht in Alarmunterkünften in Adinfer, Hendecourt und Boiry.

27. 9. 15. Der Tag verläuft sehr ruhig, nur ganz vereinzeltes Feuer feindlicher Artillerie. Nach Eintritt der Dunkelheit werden 1. und 3. Komp. in Boiry, 2. Komp. in Ayette in Alarmquartieren untergebracht. 4. Komp. besetzt mit zwei Zügen die zweite Stellung zwischen Hendecourt und Hameau, ein Zug alarmbereit in Adinfer. Das M.G. am Granatenweg bleibt an seinem Platz.

Die Erfahrungen des J.R. 164 während der feindlichen Angriffe werden den Bataillonen bekanntgegeben. Sie sind im Wesentlichen: Stollen, vorzüglich als Deckung, werden zur Menschenfalle, wenn nicht ab und zu Beobachter herausspringen und bei beginnendem feindlichen Infanterie-Angriff die Besatzung eiligst den Stollen verläßt. Die Beobachtung durch Spiegel, die vielfach zerschossen werden, genügt nicht.

28. 9. 15. Beurlaubungen finden vorläufig nicht statt. Da der Tag ganz ruhig verläuft, wird die Alarmbereitschaft aufgehoben. I. Batl. rückt in Ayette ein, ohne während seiner Verwendung Verluste gehabt zu haben.

29. und 30. 9. 15. Die letzten Tage des Monats verlaufen ruhig. Bei Berles au Bois wird eine exerzierende, feindliche Inf.-Abteilung beobachtet. Ein witziger Hamburger meint, es sei Strafexerzieren, wegen der mißglückten Angriffe.

Verluste während des Monats: 8 Tote, 22 Verwundete.

Oktober 1915.

Die Lage verändert sich nicht. Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist bisweilen außerordentlich lebhaft. Am 4. 10. überfliegen 16 feindliche Flieger im Geschwader unsere Stellungen in nordöstlicher Richtung. Am 5. 10. heftiger Artilleriekampf nördlich Arras hörbar. Am 11. 10. lebhaftes feindliches Artl.-Feuer gegen die Stellungen, scheinbar Demonstration.

Hinter Komp.-Abschnitt B wird ein Sturmabwehrgeschütz in Stellung gebracht, das nach links flankiert. Am 13. 10. wirft ein feindlicher Flieger Bomben auf Ayette, die geringen Schaden verursachen. Die Tätigkeit der feindlichen Patrouillen wird reger als bisher. Am 17. 10. schießt feindliche Artillerie mit Brandgranaten in das Dorf Ransart, wodurch einige Brände entstehen.

In der Nacht vom 17./18. 10. wird III. Batl. durch I. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst abgelöst. Verteilung der Komp.: D — 3./76, E — 2./76, F — 1./76, in Reserve 4./76.

Am 26. 10. um 4³⁰ nachm. meldet die Beobachtung des II. Batl. vor Komp.-Abschnitt C feindliche Ansammlungen, angeblich vor dem feindlichen Hindernis liegende Schützen. Es wird Sperrfeuer abgegeben, wodurch Verluste beim Feinde entstehen. Sonst bleibt es ruhig. Am 31. 10. überfliegt ein feindlicher Flieger in 200 m Höhe bei etwas unsichtigem Wetter das Dorf Ayette. Da das Ruhebatl. gerade Gottesdienst hat, entkommt er ohne Beschuß.

Das Ruhebatl. arbeitet regelmäßig mit Trupps am Ausbau der Stellung, nur einige Tage nach und vor der Ablösung werden die Batl. nicht zur Arbeit herangezogen. Von Ende Oktober ab, wird die Zahl der täglichen Arbeitskräfte des Ruhebatl. herabgesetzt. Die vorhandenen Gräben werden vertieft und verbreitert, da sich tiefe, breite Gräben bei Angriffen bewährt haben. Die Gefahr der Verschüttung ist geringer. Für sämtliche M.G. werden neben den verdeckten offene Stände angelegt, da sich erstere nicht bewährt haben.

Für den Pi.-Zug 221 erhält das Regt. vom 12. 10. ab zwei Züge Pi.Komp. 262 (Oberlt. Meinert), von denen jeder Unterabschnitt einen Zug erhält. Am 23. 10. werden die beiden Züge Pi.Komp. 262 durch bayerische Res.PiKomp. 12 (Lt. d. Res. Krapp) abgelöst. Unter Leitung von Pionier-Offizieren, die ebenso wie ihre Unteroffiziere und Mannschaften in treuer Pflichterfüllung und Kameradschaft das Regt. unterstützt haben, finden regelmäßig Handgranaten-Übungskurse in Ransart (Igelecke) und Ayette statt.

Am 24. 10. hat das Regiment die Freude, seinen ehemaligen Kommandeur, Herrn Oberst Graf v. d. Goltz, in Ayette zu begrüßen.

Für den erkrankten Lt. d. Res. Naeve übernimmt am 24. 10. die Führung der 5. Komp. Lt. d. Res. Schäfer. Am 28. 10. trifft Lt. Hennings II. nach Wiederherstellung von seiner Verwundung aus Hamburg ein und wird der 1. Komp. zugeteilt.

Verluste während des Monats: 4 Tote, 9 Verwundete.

Gefechtsstärken: Regt.-Stab: 2 Offiziere, 4 Mann, I. Batl.: 23 Offiziere, 857 Mann; II. Batl.: 24 Offiziere, 915 Mann; III. Batl.: 24 Offiziere, 903 Mann; M.G.K.: 4 Offiziere 140 Mann, 10 M.G., 3 Munitionswagen.

November 1915.

Während der ersten Monatshälfte bleibt die Stellung durch I. und II. Batl. besetzt. Es findet nur geringe Kampftätigkeit statt. Auf Grund durch Beobachtung festgestellter feindlicher Uniformen wird auf gegenüberliegende französische Kavallerie (Husaren und Dragoner) geschlossen.

Zu den vielen Feinden des Schützengrabenkämpfers, als da sind: Läuse, Flöhe, Wanzen, Ratten und Mäuse gesellt sich nasses Winterwetter. Mit Ausnahme des Komp-Abschnittes C, der Kreideboden hat, leiden alle Komp. unter der Ungangbarkeit der Gräben. Eine allgemeine Lehmsuppe füllt bald die Gräben, stellenweise reicht sie bis an den Bauch. Durch Pumpen, mit Eimern und mit Schaufeln wird dagegen angearbeitet.

Es finden wieder Beurlaubungen in die Heimat statt.

Am 3. 11. gelangen die ersten 66 Hamburgischen Hanseatenkreuze zur Verteilung. Sie wurden verliehen an den Regt.-Kommandeur, die 3 Batl.-Führer und an 62 Unteroffiziere und Mannschaften des Regt. Mit besonderem Stolz wird jeder ehemalige Angehörige des Regt. Hamburg dieses schöne Zeichen der Anerkennung seiner herrlichen Vaterstadt bis an sein Lebensende tragen.

Am 5. 11. wird Assistenzarzt d. Res. Dr. Duge zum Füs.Regt. 73 versetzt, dafür tritt Assistenzarzt d. Res. Dr. Schiffmann zum II. Batl. Am 9. 11. trifft Lt. d. Res. Hennings I. nach seiner Wiederherstellung beim Regt ein und tritt zur 11. Komp.

Vom 12. 11. ab werden Vorbereitungen für die geplante Ablösung durch die 4. Garde-Inf.-Div. getroffen. Da Regt.-Stab und III. Batl. in Ayette verbleiben sollen, findet ein Zusammenschieben der Unterkünfte statt. In der Nacht vom 14./15. 11. werden I. und II. Batl. durch zwei Bataillone des 5. Garde-Grenadier-Regt. abgelöst, in der Nacht vom 15./16. 11. findet die Ablösung der M.G.K. mit Ausnahme der 3 russischen M.G. statt. Nach der ohne Reibung vollzogenen Ablösung sind vom 15. bzw. 16. 11. ab, untergebracht: Regt.-Stab und III. Batl. in Ayette, 1. und 2. Komp. in Boiry St. Martin, 3. und 4. Komp. in Quéant, II. Batl. in Pronville. Je 50 Mann I. und II. Batl. in St. Leger. M.G.K. in Quéant. Regt.-Musik in Quéant.

Zum Arbeitsdienst werden herangezogen: je 50 Mann des I., II. und III. Batl. zum Wegebau unter Leitung des Kommandeurs der Pioniere. 1., 2. und 11. Komp. zum Ausbau der zweiten Stellung unter Leitung des Rittmeisters Boeckelmann. Zwei Komp. des III. Batl. zu Ausbesserungsarbeiten im Sontag- und Schipperweg. 200 Mann Garde-Grenadier-Regt. 5 in vorderer Linie.

Die eingesetzte Garde soll sich während ihres Aufenthalts im Abschnitt mit den Verhältnissen der Westfront vertraut machen, es bleiben deshalb Unterweisungskommandos in der Stellung zurück. Die nicht zum Arbeitsdienst herangezogenen Komp. des J.R. 76 halten Dienst ab.

Die 3., 7. und M.G.K. werden in Quéant und Pronville durch den Regt.-Kommandeur im Gefechtsdienst und Exerzieren besichtigt.

Am 17. 11. übernimmt Lt. d. Res. Naeve wieder die 5. Komp. Am 8. 11. trifft Lt. d. Res. Chemlicek aus Hamburg ein und tritt zur 9. Komp. Am 21. 11. werden die 1. und 2. Komp. in Boiry St. Martin durch die 5. und 8. Komp. abgelöst und beziehen Unterkunft in Quéant. Am 26. 11. gegen 7° abds. erreichen I. und ½ II. Batl. durch Bahntransport Boyelles. Die Unterabschnitte werden wieder durch I. und II. Batl. übernommen.

Kräfteverteilung am 27. 11.: A — 5./76, B — 6./76, C — 7./76, D — 3./76, E — 2./76, F — 1./76. M.G.K. wie vor der Ablösung. In Reserve 8./76 und 4./76.

Am 27. 11. rücken die letzten Teile Garde aus Ayette ab, dafür trifft ein Batl. R.I.R. 93 zur Unterbringung für die Nacht vom 27./28. 11. ein.

Am 28. 11. wird die bayerische R.Pi.Komp. 12 abgegeben, dafur erhält das Regt. je einen Zug Pi.Komp. 221 und Pi.Komp. 262 unter Führung des Lt. Schultze. Zwei Komp. F.R. 73 werden in Ayette untergebracht. III. Batl. beginnt am 29. 11. mit dem Bau eines Schützengrabens auf dem Höhenzuge etwa 400 m östlich der Straße Ransart—Wailly (Mühlengraben). Unter den Einflüssen der ungünstigen Witterung leidet besonders der Unterabschnitt Herzog Ernst.

Verluste während des Monats: 5 Verwundete.

Dezember 1915.

Die Lage ändert sich nicht und die Kampftätigkeit bleibt bei regnerischem Wetter während des ganzen Monats gering. Die Gräben stehen unter Wasser. Die Komp.-Abschnitte A, teilweise B, E und F sind kaum noch zu passieren. Zahlreiche Stolleneingänge werden durch die rutschenden Erdmassen verschüttet. Die Unterstände stehen unter Wasser. Die Lehmsuppe ist etwa 90 cm tief. Die Annäherungsgräben befinden sich in demselben Zustand. Da, wo die Grabenwände mit Faschinen verkleidet sind, haben sie nicht in dem Maße unter der Witterung gelitten. Komp.-Abschnitt D, vorwiegend Steinboden, hat sich gut, Komp.-Abschnitt C sehr gut gehalten. Die Verteidigungsfähigkeit der Stellung ist stark beeinträchtigt. In Ayette finden Musterungen durch den Brigade-Kommandeur statt.

Am 1. 12. haben die Braunschweiger Landesangehörigen in Boiry St. Martin Parade vor dem Herzog von Braunschweig. Am 2. 12. geht

auf ein Telegramm des Regt. folgende telegraphische Antwort beim Regt. ein:

„Dem Regiment Hamburg dankt der Senat herzlich, daß es an seinem alten Ruhmestage der Vaterstadt gedacht. Stolz auf die neuen Waffentaten seiner Hamburger, sendet der Senat dem Regiment beste Grüße.

Der Präsident des Senats.
gez.: v. Melle."

Außerdem gehen Telegramme oder Schreiben ein von: Exzellenz v. Boehn, Exzellenz v. Dassel, Res.Inf.Regt. 76, Oberst Graf v. d. Goltz, Oberstleutnant v. Ballusek, Oberstleutnant v. Reichenbach.

Dem Regiment wird die ganz besondere Freude zuteil, an diesem Ehrentage zwei vorzügliche Vertreter seines alten Friedens-Res. Offizierkorps in Ayette und in der Stellung zu begrüßen. Es sind dies: Hauptmann der Res. a. D. Schröder (Bruno) als Vertreter des I./Ersatz-Batl. 76 und Hauptmann der Res. Eggers als Vertreter des Res. Inf.-Regt. 76. Wohl jeder, der die beiden Männer kennt, und das wird bei den meisten, die diese Zeilen lesen, der Fall sein, wird sich ihrer Tätigkeit zum Besten des Regiments voller Dankbarkeit erinnern.

Hauptmann der Res. Eggers starb als langbewährter Batl.-Kommandeur I./Res.J.R. 76 am 16. 4. 18 vor Wytschaete den Heldentod.

Am 4. 12. werden zwei Komp. F.R. 73 und ½ Armierungs-Komp. 2./28 dem Regt. zu Ausbesserungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Das III. Batl. arbeitet geschlossen im Unterabschnitt Herzog Ernst, der besonders unter der Witterung leidet. Lt. der Res. Chmelizek wird zum Regt.-Gasschutzoffizier ernannt.

Am 6. 12. wird I. durch III. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst abgelöst. Vom 11. 12. ab stehen die Komp. F.R. 73 dem Regt. nicht mehr zur Arbeit zur Verfügung.

Es gelangen Gewehre 98 auf Bahnhof Boyelles für das Regt. zur Ausgabe. Die Gewehre 88 werden abgegeben.

Am 15. 12. trifft Herr Auler aus Hamburg mit einem Waggon Liebesgaben für das Regt. ein.

16. 12. treffen die beiden Züge bayerische Res.Pi.Komp. 12 wieder beim Regt. ein, dafür werden die Pi.Komp. 262 und ½ 2./Armierungs-Batl. 28 abgegeben.

Am 17. 12. wird II. Batl. durch I. Batl. im Unterabschnitt Ransart abgelöst. Danach Besetzung der Komp.-Abschnitte: A — 2., B — 1., C — 4., D — 12., E — 9., F — 10. Komp. In Reserve: 3. und 11. Komp.

Für den beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Major v. Köckritz die Führung des Regt. Führung I. Batl.: Oberleutnant v. Sydow, vom 20. 12. ab Hauptmann v. Nerée. Führung III. Batl. Hauptmann der Res. Reuter, für den beurlaubten Hauptmann Hübner.

Am 23. 12. 15 wird unter Leitung des Regt.-Gasschutzoffiziers zum ersten Male im Stinkraum geübt.

Am 24. 12 um 6³⁰ abds. Weihnachtsgottesdienst des II. Batl. in der Kirche von Ayette. 161 Hamburgische und 15 Lübeckische Hanseatenkreuze gelangen im Regt. zur Verteilung. Es werden Beförderungen ausgesprochen. Am 25. 12 führen drei feindliche Flieger nach Abwurf einiger Bomben auf Ransart über der feindlichen Stellung Sturzflüge aus.

Am 26. 12. geht Lt. d. Res. Kastner mit dem Gefreiten Abel 1./76 mittags an das Drahthindernis des Gegners vor Komp.-Abschnitt B und stellt im feindlichen Graben Infanteristen mit gelber Nummer 18 und Stahlhelmen fest. Die Franzosen geben an, zur Radfahrerkomp. 18 zu gehören.

Am 27. 12. abds. wird I. Batl. im Unterabschnitt Ransart durch II. Batl. abgelöst.

Am 29. 12. übernimmt Major v. Burstin wieder die Führung des Regt. Major v. Köckritz erhält Urlaub.

Verluste während des Monats: Lt. Laue leicht verwundet, bleibt bei der Truppe. 3 Tote, davon 1 Mann durch Unglücksfall, 13 Verwundete.

Der Gesundheitszustand ist trotz der schlechten Witterung und der Nässe in den Gräben als gut zu bezeichnen.

Januar 1916.

Die erste Hälfte des neuen Jahres bringt für das Regt. keine wesentlichen Veränderungen. Erst im August verläßt das Regt. seine alte Stellung bei Ransart. Die Gefechtstätigkeit bleibt im allgemeinen gering.

Nach starken Regengüssen sind die Gräben so verschlammt, daß der Verkehr bei Freund und Feind außerhalb der Deckung stattfindet. Die Entwässerungskommandos kämpfen nur mit geringem Erfolge gegen die Winterwitterung an. Im Unterabschnitt Ransart werden im Laufe von drei Wochen 1883 Ratten gefangen.

Der Abwehr feindlicher Gasangriffe wird auf die Nachricht hin, daß ein solcher bei der linken Nachbar-Division (52. Inf.Div.) stattgefunden hat, größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Komp. haben sich durch häufige Übungen mit scharfen Handgranaten eine große Vertrautheit mit diesem vorzüglichen Nahkampfmittel erworben. Es finden im Laufe des Monats zahlreiche Patrouillengänge statt, wobei in den feindlichen Graben und die Sappen Handgranaten geworfen werden. Besonders rege zeigen sich hierbei die Kompagnien des II. Batl., deren vorzügliche Patrouillenführer Möller, Struben, Westphal, Bubendey, Arndt, Bögershausen, Brand, Laue, Spierling, Wedemeyer und Borck mit offensichtlichem Erfolg den Gegner beunruhigen.

Am 4. 1. Ablösung des III. durch I. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst. Am 13. 1. Ablösung des I. durch III. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst. Am 20. 1. Ablösung des II. durch I. Batl. im Unterabschnitt Ransart. Am 30. 1. Ablösung des I. durch II. Batl. im Unterabschnitt Ransart. Mit dem 7. 1. übernimmt Hauptmann v. Nerée die Geschäfte des Ortskommandanten von Ayette, Komp.-Führer 8./76 zunächst Lt. d. Res. Elchleb und vom 13. 1. ab Lt. d. Res. Hennings.

Am 24. 1. wird in Croisilles eine Rekruten-Depot-Kompagnie aufgestellt. Dazu: Hauptmann v. Nerée als Führer, Lt. d. Res. Kastner, Feldwebelleutnant Dohrenwendt, Feldwebelleutnant Bodenschatz als Zugführer und Offizier-Stellvertreter Heidenreich als Feldwebel-Diensttuer.

Lt. d. Res. Mehrmann wird Ortskommandant von Ayette.

Am 30. 1. wird Major v. Köckritz zum Kommandeur des J.R. 186 ernannt, für den zum Batl.-Kommandeur ernannten Hauptmann v. Nerée übernimmt die Führung des I. Batl. zunächst Hauptmann d. Res. Reuter, da Hptm. v. Nerée noch beim Rekrutendepot belassen wird. Führung der 4. Komp. Lt. d. Res. Boldt.

Anläßlich des Geburtstages S. M. des Kaisers werden Beförderungen ausgesprochen und einige Eiserne Kreuze verliehen. Oberst Graf v. d. Goltz besucht das Regiment und begrüßt die unter ihm gedienten Mannschaften.

Verluste während des Monats: 2 Tote, 9 Verwundete, 1 Vermißter (Patrouille).

Februar 1916.

Durch eine am 4. 2. erfolgte Beschießung von Ayette durch feindliche mittlere und schwere Artillerie mit etwa 50 Schuß wird neben einigen Verlusten erheblicher Schaden an den Unterkünften angerichtet. Die schußsicheren Unterkünfte werden durch das Ruhebatl. vermehrt.

Patrouillenmeldungen und Beobachtungen lassen auf Ablösungen beim Gegner schließen. Am 13. 2. werden einwandfrei englische Uniformen festgestellt. Am 22. 2. büßt die Patrouille Arndt (7./76) bei nächtlichem Patrouillengefecht zwei Mann ein. Am 23. 2. weist die 12./76 eine starke feindliche Patrouille in der Franzosenschlucht ab.

Ablösungen finden statt: am 6. 2. III. durch I. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst; am 16. 2. I. durch III. Batl. im Unterabschnitt Herzog Ernst; am 23. 2. II. durch I. Batl. im Unterabschnitt Ransart. Am 7. 2. wird die bayerische Res.Pi.Komp. 12 durch die 4./Pi. 19 abgelöst.

Am 8. 2. treffen 299 Mann Ersatz aus Husum und Neumünster ein. Während des Monats arbeiten 100 Mann Armierungskomp. 2./38 im Abschnitt des Regt.

In Croisilles ist durch die Div. ein Ausbildungskursus für Offiziere eingerichtet.

Vom 25. 2. ab finden infolge einer bevorstehenden Umgruppierung und Verschiebung der Abschnittsgrenzen Erkundungen im Abschnitt statt.

Für den zur Fliegertruppe versetzten Lt. d. Res. Busch wird Lt. der Landwehr Burchardi Verpflegungsoffizier des I. Batl.

Während der Gesundheitszustand der Mannschaften trotz des nassen und wechselnden Winterwetters gut geblieben ist, haben die Zugpferde des Regt. bei unzureichendem Futter an Kräften eingebüßt.

Verluste während des Monats: 2 Tote, 15 Verwundete (davon 2 in Gefangenschaft).

Verpflegungsstärken: Regt.-Stab: 4 Offiziere, 49 Mann, 14 Pferde; I. Batl.: 18 Offiziere, 960 Mann, 57 Pferde; II. Batl.: 23 Offiziere, 951 Mann, 59 Pferde; III. Batl.: 24 Offiziere, 941 Mann, 59 Pferde; M.G.K.: 4 Offiziere, 159 Mann, 45 Pferde, 7 M.G., 1 Res.M.G., 3 russische, 2 französische M.G., 3 Minenwerfer.

März 1916.

Der Monat steht unter dem Eindruck einer Abschnittsverschiebung nach links. Infolge Einsatzes der Landwehrregimenter 77 und 78 auf dem rechten Flügel der 111. Inf.Div. werden die Komp.-Abschnitte A und B am 7. 3. an das J.R. 164 abgegeben. Dafür übernimmt das Regt. am 8. 3. den rechten Flügel-Komp.-Abschnitt des F.R. 73. Gleichzeitig mit dieser Verschiebung nach links wird eine Neueinteilung des Abschnittes und unter dem Eindruck, daß der Unterabschnitt Herzog Ernst

die Kräfte der Kompagnien stärker in Anspruch genommen hat als der Unterabschnitt Ransart, eine Neuregelung der Ablösungen vorgenommen. Letztere hat den Nachteil, daß die Batl. nur noch im Ruhequartier geschlossen, in der Stellung jedoch gemischt liegen.

Am 8. 3. ist das Regt. wie folgt verteilt: Neu A — 7., B — ⅔ 10., C — 8., D — 6., E — 11., F — 5. Komp. In Reserve Unterabschnitt Ransart 1 Zug 10. Komp., in Reserve Unterabschnitt Herzog Ernst 12. Komp. In der von jetzt ab ständig mit einer Komp. besetzten zweiten Stellung vor Adinfer—Hameau liegt 9. Komp.

Unterabschnitts-Kommandeur Ransart: Hauptmann Hübner; Vertreter: Hauptmann der Res. Reuter.

Unterabschnitts-Kommandeur Herzog Ernst: Major Nau; Vertreter: Oberlt. der Res. Wolter und vom 24. 3. ab Oberlt. der Landwehr Lonke.

In Ayette: I. Batl.

Die M.G.K. gibt ein französisches M.G. an 38. Landwehr-Inf.-Brig. ab. Verteilung der M.G.: Vordere Linie: 8 M.G., zweite Stellung: 1 M.G., in Ayette: 2 M.G. (davon ein Fliegerabwehr-M.G.).

Infolge der Verkürzung der Komp.-Abschnitte macht sich besonders auf dem linken Flügel Mangel an Raum für schußsichere Unterbringung der Grabenbesatzung bemerkbar, so daß Teile der Komp. in Ayette bleiben müssen.

Jeder der neuen Unterabschnitte erhält einen Zug 4./Pi. 19. Das Beobachtungswesen wird weiter unter Leitung des Lt. Hennings II. und Lt. der Res. Heins ausgebaut.

Am 8. 3. abds. wird der D.P. 3 der 10./76 von einer feindlichen Patrouille angegriffen. Der Führer, ein englischer Lt., wird verwundet gefangengenommen.

Am 12. 3. trifft aus Hamburg ein Ersatz-Transport von 2 Offizieren und 25 Mann ein.

Am 16. 3. löst I. Batl. das II. Batl. ab, danach sind verteilt: A — 9., B — 10., C — 4., D — 12., E — 11., F — 2. Komp. Erbprinz 1. Komp., 2. Stellung 3. Komp., in Ayette II. Batl.

Zum Besuch des Regt. treffen der Kommandeur des Ersatz-Batl., Hauptmann v. Nattermöller und Oberlt. der Res. Brettschneider ein. Am 20. 3. trifft Seine Magnifizenz Herr Bürgermeister Dr. Schröder mit Herrn Senatssekretär Dr. Hagedorn zum Besuch des Regt. in Ayette ein. Es findet ein Vorbeimarsch des II. Batl. und der Abordnungen der Stellungsbataillone statt. Die warmen Worte, die der Vertreter der herrlichen Vaterstadt für das Regt. findet, lösen helle Freude bei allen

Teilnehmern aus, die bei der Abfahrt des hochverehrten Bürgermeisters in begeisterten Kundgebungen zum Ausdruck kommt.

Am 23. 3. wird das III. durch das II. Batl. abgelöst.

Am 24. 3. wird Lt. d. Landwehr Ahrends zum Adjutanten I. und Lt. Schöner zum Adjutanten III. Batl. ernannt.

Zwischen dem Unterabschnitt Herzog Ernst und der 2. Stellung wird Lichtsignalverbindung hergestellt.

Am 26. 3. werden durch Beobachtung neben weißen auch farbige Engländer in den feindlichen Gräben festgestellt.

Am 28. 3. findet eine heftige Beschießung des Unterabschnittes Herzog Ernst durch schwere feindliche Artillerie statt, die erheblichen Schaden anrichtet.

Am 31. 3. wird I. Batl. durch III. Batl. abgelöst.

Verluste während des Monats: 9 Tote, 13 Verwundete, 1 Vermißter (Patrouille).

April 1916.

Mit der eintretenden besseren Witterung wird die Tätigkeit der Flieger und der Artillerie lebhafter. Die Ausbesserungen der Gräben schreiten vorwärts. Unter Anspannung aller verfügbaren Kräfte wird besonders die Schaffung einer 2. Linie in der vorderen Stellung gefördert. Feldwebelleutnant Westphal, ein in allen Lagen bewährter, vortrefflicher Mann, wird mit der Führung des verstärkten Regt.-Pionier-Kommandos beauftragt. Arbeitskommandos des Feld-Rekruten-Depots werden ihm unterstellt.

Die Ortskommandantur Ayette widmet sich eifrig der Frühjahrsbestellung der Felder. In Ausbildungskursen im Pionier-Dienst, im Gasschutz-Dienst, im Dienst als Zugführer und dgl. mehr wird der junge Nachwuchs an Unterführern vervollkommnet. Auch Reitunterricht für einen Teil der Offiziere findet in Ayette statt.

Die Gefahr des Abhörens der Ferngespräche durch feindliche Abhörstationen bedingt ein Verbot offener Telephongespräche in der vorderen Stellung. Die Nachrichtenübermittelung findet für die Folge in der Hauptsache durch Meldegänger statt. Bei Anforderungen eigenen Artilleriefeuers bedient sich die Kampftruppe gewisser Decknamen.

Der Ausbildung möglichst zahlreicher Mannschaften am M.G. wird erhöhte Bedeutung beigemessen. Durch häufiges Feuer der eingesetzten M.G. während der Nacht wird der Gegner beunruhigt und bei seinen Arbeiten gestört.

Am 2. 4. stellt die Patrouille Nickel 6./76 im feindlichen Graben erneut weiße Engländer fest.

Am 3. 4. treffen 435 Ersatzmannschaften vom Ersatzbatl. 75, 84 und 90 ein.

Am 4. 4. werden 150 Mann vom Rekrutendepot Croisilles überwiesen, dafür werden von jedem Batl. 81 schlecht ausgebildete Mannschaften an das Rekrutendepot abgegeben.

Am 8. 4. wird II. durch I. Batl. abgelöst.

Am 12. 4. greift der Gegner nach heftiger Artillerievorbereitung den U.P. 4 der 11. Komp. (E) an, wird jedoch durch die Gruppe Schneider glatt abgewiesen. Ein englisches Gewehr bleibt in unserer Hand.

20 Mann der zugeteilten Pioniere werden an die Division abgegeben. Lt. Wilms trifft mit einem Ersatz-Transport von 20 Mann ein. Am 13. 4. wird der dem Rekrutendepot zugeteilte Hauptmann v. Germar zum Regt. kommandiert.

Am 16. 4. wird III. durch II. Batl. abgelöst.

Am 17. 4. nachm. feindlicher Patrouillenvorstoß gegen das F.R. 73 (linker Nachbar).

Vom 20. 4. ab vertritt Hauptmann v. Nerée den beurlaubten Major Nau. Oblt. v. Sydow erhält das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Am 24. 4. gedenkt der Senat in einem Telegramm des Jahrestages des Sturmes von Les Eparges.

Das I. wird durch das III. Batl. abgelöst.

Verluste während des Monats: Lt. d. Landwehr Bubendey verwundet, 3 Tote, 14 Verwundete.

Mai 1916.

Die erhöhte Tätigkeit feindlicher Minenwerfer gegen die Komp.-Abschnitte E und F (linker Flügel) machen den Einsatz von M.W. im Komp.-Abschnitt F notwendig, er erfolgt Ende des Monats. Im Laufe des Monats wird durch den Regt.-Inf.-Beobachtungsoffizier und durch Patrouillen eine regere Bautätigkeit beim Gegner festgestellt.

Am 1. 5. beträgt die durchschnittliche Mannschaftsgefechtsstärke 862 Köpfe.

Am 2. 5. wird II. durch I. Batl. abgelöst.

Am 4. 5. unternimmt das F.R. 73 einen Patrouillenvorstoß größeren Stiles, der erfolgreich verläuft; abds. werden durch die 11. Komp. zischende Geräusche, die auf Einbau von Gasflaschen beim Gegner hindeuten, wahrgenommen.

Am 9. 5. ist ein gewisser Abschluß in dem mühsamen und die Kräfte der Mannschaften stark in Anspruch nehmenden Ausbau der Stellung erreicht. Die gesamte 2. Linie der Stellung ist fertiggestellt. Es sind jetzt verteidigungsfähig: die erste Linie der ersten Stellung; die zweite Linie der ersten Stellung; die erste Linie der zweiten Stellung. In vorderster Linie sind jetzt 163 schußsichere Unterstände bzw. Stollen, 8 M.G.-Stollen und 4 Beobachtungsstände, in der zweiten Linie: 11 Stollen und in der zweiten Stellung: 17 Stollen fertiggestellt. Vor sämtlichen Linien befinden sich Hindernisse, die vor der vordersten Linie eine Tiefe von 30 bis 50 m haben. Die Hauptannäherungsgräben: Granatenweg, Schloßgraben, Schipperweg, Hanseatenweg, Sontagsweg, Exzellenzenweg und Prinz-Albrecht-Graben sind gut gangbar.

Am 10. 5. schießt mit sichtbarem Erfolg ein eigener Mörser in den feindlichen Graben, gegenüber dem linken Flügel des Regt. An Stelle der Armierungsarbeiter werden dem Regt. 119 Mann des Divisions-Schanzkommandos zur Verfügung gestellt. III. Batl. wird durch II. Batl. abgelöst.

Am 14. 5. teilt die Division mit, daß das linke Nachbar-Korps mit einem größeren feindlichen Angriff rechnet, es wird vermutet, daß sich dieser Angriff bis zum linken Flügel des Regt. erstrecken wird. Alle verfügbaren Arbeitskräfte werden in den Komp.-Abschnitten E und F eingesetzt.

Am 16. 5. fällt durch Artilleriegeschoß der bewährte Führer der 1. Komp., Lt. d. Res. Schacht, die Führung der Komp. übernimmt Lt. Stickforth.

Am 18. 5. wird das I. durch das III. Batl. abgelöst.

Am 22. 5. übernimmt für den zur Fliegertruppe kommandierten Lt. d. Res. Haas die Führung der 9. Komp. Lt. d. Landwehr Wrede.

Am 23. 5. bleibt die Patrouille Laue (6./76) während des Tages nahe dem feindlichen Graben in der Franzosenschlucht liegen und bringt wertvolle Meldungen über Plätze feindlicher M.G. und Unterstände zurück. Am 24. 5. werden durch feindliche Patrouille, die Handgranaten in den vorgeschobenen U.P. 4 des Komp.-Abschnittes D wirft, 4 Mann verwundet.

Am 26. 5. wird das II. durch das I. Batl. abgelöst.

Am 31. 5. tritt ein Fall von Scharlach bei der 3. Komp. auf, der Gesundheitszustand der Truppe ist im übrigen gut. Es werden Absperrungsmaßnahmen getroffen.

Verluste während des Monats: 5 Tote, 37 Verwundete, Lt. d. Res. Schacht tot, Feldwebelleutnant Pausch verwundet.

Juni 1916.

Vom 3. bis 18. 6. Führung des Regt. für den beurlaubten Kommandeur: Major Rau.

Lt. d. Res. Haas wird zur Fliegertruppe versetzt. Die Führung der 9. Komp. übernimmt Lt. König. Lt. Laue wird Adjutant II. Batl.

Von den zugeteilten Pionieren erhält Unterabschnitt Ransart 4 Gruppen, Unterabschnitt Herzog Ernst 7 Gruppen.

Während der Nacht vom 3./4. 6. wird III. durch II. Batl. abgelöst. Kurz nach erfolgter Ablösung setzt heftiges, feindliches Artl.- und Minenfeuer gegen den linken Flügel des Regt. und den Abschnitt F.R. 73 ein. Feindliche Patrouillen werden vom F.R. 73 zurückgewiesen. Am 5. 6. abds. geht Lt. d. Res. Heins mit einer Patrouille 6./76 in die Franzosenschlucht, um von dort eigenes Artl.-Feuer zu leiten. Da die Patrouille plötzlich auf nächste Entfernung Inf.-Feuer erhält, muß sie sich unter Zurücklassung von 2 Verwundeten zurückziehen.

Am 6. 6. vom Feld-Rekruten-Depot Croisilles eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt:

I. Batl. 67, II. Batl. 73, III. Batl. 60 Mann.

Am 8. 6. platzt beim Einschießen der auf dem linken Flügel eingebauten Minenwerfer der eine durch Rohrkrepierer.

Am 10. 6. wird Ayette beschossen, wobei 3 Einwohner verwundet werden.

Am 11. 6. wird I. durch III. Batl. abgelöst.

Am 16. 6. wird in Ayette ein Auto-Ballon-Abwehr-Kanonen-Zug untergebracht. Dem Regt. wird ein Schanzkommando vom Rekruten-Depot Croisilles zur Verfügung gestellt. Am 19. 6. wird II. durch I. Batl. abgelöst.

Am 21. 6. kehrt Unteroffizier Duenne von einem Patrouillengang nicht zurück (wahrscheinlich verwundet in Gefangenschaft geraten).

Am 24. 6. gegen Mittag Trommelfeuer bei der linken Nachbar-Division. Die Lichtsignalstation im Abschnitt Herzog Ernst wird heute besetzt.

Exzellenz v. Boehn besucht in Begleitung des Oberst v. Heynitz und Major Mansfeld das Regiment in Ayette.

Am 26. 6. Kampftag bei der linken Nachbar-Division, wo auch Gas abgeblasen wird. Das Regiment befindet sich in erhöhter Bereitschaft.

27. 6. 16. Von 6 bis 6^{30} vorm. Feuerüberfall feindlicher M.W. gegen die Komp.-Abschnitte E und F. Um 3^{20} nachm., 4^{45} nachm. und 11^{0} abends läßt der Gegner gegen den Abschnitt des Regt. Gas ab. Die erste und besonders die dritte Gaswolke dringt über Ayette hinaus, so daß die Einwohner und Pferde in Richtung Courcelles abgeschoben werden müssen. Die Besatzung der Stellung und die Reserven befinden sich in erhöhter Bereitschaft. Die Alarmierung findet durch Lärmmittel und Glockenläuten statt. Die anfangs unterbrochene Ablösung des III. durch II. Batl. wird durchgeführt, III. Batl. mit Teilen des J.R. 164 wird Brigade-Reserve. Gegen Mitternacht findet ein letzter schwacher Gasangriff statt. Das feindliche Feuer während der Gasangriffe war schwach, Infanterie ging nicht vor.

Am 28. 6. Kräfteverteilung: Unterabschnitt Ransart I. Batl., Unterabschnitt Herzog Ernst II. Batl., in Reserve III. Batl.

Um 5^{45} nachm. Gasangriff im rechten Nachbar-Abschnitt, durch den nur der rechte Flügel gestreift wird.

Da für den 29. 6. feindlicher Großangriff von Arras bis Somme erwartet wird, wird für den Regt.-Abschnitt erhöhte Bereitschaft angeordnet. Regt.-Stab bezieht den Gefechtsstand Adinfer.

Am 29. 6. 5^{10} vorm. starker Gasangriff gegen Monchy (F.R. 73), dem feindliche Infanterie folgte. Im Abschnitte des Regt. nur etwas vermehrte Tätigkeit feindlicher Artillerie.

Verluste während des Monats: 8 Tote und 1 Toter durch Gas, 30 Verwundete, 12 Gaskranke. 4 Pferde verwundet.

Juli 1916.

Am 1. 7. in den ersten Morgenstunden Minenfeuer gegen den linken Flügel des II. Batl. (E, F). Nach fast völliger Zerstörung des Hindernisses dringen zwei feindliche Patrouillen (Stärken: 50 und 20 Mann) gegen unsere Stellung vor. Grabenbesatzung und M.G. weisen sie ab. Auf Anforderung gibt unsere Artillerie Sperrfeuer ab. Einige Gaswellen bei Monchy und beim rechten Nachbarabschnitt. Durch letztere wird der rechte Flügel des Regt. gestreift. Rege feindliche Fliegertätigkeit.

Am 3. 7. tritt Hauptmann von Nerée zum Regt. zurück und wird stellvertretender Kommandeur des Unterabschnittes Herzog Ernst.

Am 7. 7. Ablösung des I. durch III. Batl. Die 111. Inf.Div. untersteht jetzt dem I. Bayerischen Res.-Armeekorps.

Ersatz für die M.G.K. trifft ein: Lt. d. R. Lenschow, 1 Vizefeldwebel, 2 Unteroffiziere, 1 Gefreiter, 96 Mann.

Alle für erhöhte Bereitschaft getroffenen Anordnungen werden aufgehoben.

Am 12. 7. wird der Unteroffizier Schierhorn 2./76 mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

Am 13. 7. Ablösung des II. durch I. Batl.

Am 14. 7. schwache Gasangriffe bei Monchy, Demonstrationsfeuer gegen den linken Flügel des Regt.

Am 17. 7. Gas gegen Abschnitt E und F. Feindliche Artillerietätigkeit ist besonders nachts rege. Die feindliche Artl.-Munition weist seit einigen Tagen bis zu 50% Blindgänger auf. Vom Rekruten-Depot treffen 100 Mann Ersatz ein.

Am 22. 7. Ablösung des III. durch II. Batl. Hauptmann v. Germar übernimmt für den zum Rekruten-Depot kommandierten Hauptmann v. Nerée die Führung des I. Batl.

Lt. d. Res. Jenewein baut mit Mannschaften des Ruhebatl. ein Sturmübungswerk bei Ayette.

Am 29. 7. Ablösung des I. durch III. Batl.

Am 30. 7. übernimmt für den erkrankten Oberlt. d. Res. Wolter die Führung der 11./76 Lt. d. Res. Gräber.

Verluste während des Monats: Lt. d. Res. Otten tot, 12 Tote, 49 Verwundete, 5 Gaskranke.

August 1916.

Nachdem Komp.-Abschnitt F am 3. 8. abends schweres Artl.- und Minenfeuer erhalten hat, wird gegen Mitternacht der linke Flugel des mittleren Zuges und Horchposten 4 von einer etwa 15 Mann starken feindlichen Patrouille angegriffen. Die Schützen der 5./76, M.G. und M.W. weisen den Angriff leicht ab.

Am 5. 8. übernimmt für den zum Gaskursus nach Berlin kommandierten Major Rau Hauptmann d. Res. Reuter die Führung des II. Batl.

Am 7. 8. Ablösung des II. durch I. Batl. Unter Leitung des Ortskommandanten, Lt. d. Res. Mehrmann, sind die Unterkünfte in Ayette in letzter Zeit erheblich verbessert worden. Eine Haar- und Bartschneidestube, ein Musikpavillon und mehrere Wohnbaracken sind entstanden. Unter Leitung des Adjutanten I. Batl., Lt. d. Landwehr Ahrends, finden Fußballwettspiele innerhalb der Brigade statt.

Am 11. 8. nimmt Musketier Küchenmeister 3./76 einen Engländer (North Stafford Regt.) gefangen. Am 12. 8. erbeutet die Patrouille Roese

4./76 einige englische Spaten. Divisionsbefehl: Ab 20. 8. abds. wird die Division durch 12. Inf.Div. abgelöst.

Am 21. 8. zwischen 12^{0} nachts und 3^{0} vorm. löst J.R. 23 im Unterabschnitt Ranfart, zwischen 3^{0} vorm. und 6^{15} vorm. im Unterabschnitt Herzog Ernst ab. Die abgelösten Komp. des J.R. 76 werden im Lastauto nach St. Leger befördert und erreichen durch Marsch Riencourt und Cagnicourt. Die 111. Inf.Div. ist für Verwendung in der Sommefront vorgesehen.

Verluste vom 1. bis 21. 8. 16: 1 Toter, 28 Verwundete. Lt. Hagemann und Lt. d. Res. Schmitz verwundet.

Abschnitt D.

1. Die Schlacht an der Somme.

August/September 1916.

Karte: „Somme-Gebiet".

Allgemeine Lage: Die Notwendigkeit, den Krieg nach mehreren Fronten zu führen, und die günstigeren Aussichten, die sich der deutschen Obersten Heeresleitung im Osten boten, hatten dazu geführt, daß sich die Truppen der Westfront immer mehr auf die Verteidigung einstellen mußten. Seit Monaten hatte die englisch-französische Führung einen entscheidenden Schlag an der Somme vorbereitet. Die deutsche Front sollte durchbrochen und der Vormarsch nach Deutschland angetreten werden.

Einen ungeheuren Apparat an Menschen und Material hatte der Feind aufgebaut, um sein Ziel zu erreichen.

Dichte feindliche Flieger-Geschwader beherrschten vollkommen die Lüfte. Feindliche Batterien vom leichten bis zum schwersten Kaliber standen buchstäblich Rad an Rad dicht hinter den feindlichen Linien und hämmerten vom 24. 6. ab Tag und Nacht auf den deutschen Linien herum.

Frische, vorzüglich ausgestattete Infanteriemassen harrten, wenig belästigt durch unsere zahlenmäßig ganz unzureichende Artillerie des Augenblicks, sich auf die eingetrommelten deutschen Gräben zu ergießen. Am 1. Juli begann der feindliche Infanterie-Angriff, der nach Anfangserfolgen bald stecken blieb, aber von Zeit zu Zeit bis in den Herbst immer wiederholt wurde.

22. 8. 16. Abtransport des III. Batl. und der M.G.-Schützen in Lastautos nach Le Mesnil, des I. und II. Batl. nach Etricourt. Die M.G.-Fahrzeuge und Bagagen erreichen durch Fußmarsch die Unterkünfte.

Das bereits um 5° vorm. abbeförderte III. Batl. biwakiert von 9³⁰ vorm. ab bei Le Mesnil. Tornister werden zurückgelassen, nur Rucksäcke aus Sandsäcken werden mitgenommen. Die Kompagnien rücken mit Abständen von 8° abends ab über Sailly, wo Handgranaten, Inf.-Munition, eiserne Portionen und Mineralwasser für 4 Tage ausgegeben werden, in den Abschnitt Ginchy—Guillemont und lösen das Kampfbataillon I.R. 120 (Württembergische 27. Inf.Div.) ab, wobei einige Verluste eintreten. Wege und selbst Eisenbahn sind kaum noch kenntlich, deshalb ist die Ablösung stark erschwert. Gleichzeitig mit dem III. Batl. wird ein Teil der M.G. in Stellung gebracht, was trotz des entschuldbaren Versagens der vom abgelösten Regt. gestellten Führer durch das umsichtige Eingreifen des Lt. d. Res. Lenschow gelingt. Die M.G.K. verliert beim Ablösen 8 Mann und 1 Pferd durch Verwundung.

I. und II. Bataillon beziehen Ortsbiwak in Etricourt.

Auszug aus der Regiments-Rangliste:
Regt.-Kommandeur: Major v. Burstin.
Regt.-Adjutant: Oberlt. v. Sydow.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Germar,
Hauptmann d. Res. Reuter,
und Hauptmann v. Nerée.

Adjutant: Lt. d. Landwehr Ahrends.

1. Komp. Lt. d. Res. Jenewein.
2. „ Lt. Wilms.
3. „ Oberlt. v. Seelen.
4. „ Lt. d. Res. Boldt.
M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon:

Kommandeur: Major Rau.
Adjutant: Lt. Laue.

5. Komp. Lt. d. Res. Naeve.
6. „ Lt. d. Landwehr Zahn.
7. „ Lt. d. Res. Erbe.
8. „ Lt. d. Res. Hennings.

III. Bataillon:

Kommandeur: Hauptmann Hübner.
Adjutant: Lt. Schoener.

9. Komp. Lt. König.
10. „ Lt. d. Ref. Schwartz.
11. „ Lt. d. Ref. Gräber.
12. „ Lt. d. Ref. Petersen.

Ärzte: Stabsarzt Dr. Posemann, Dr. Sierau, Dr. Kramer, Oberarzt d. Ref. Dr. Hartwig, Assistenzarzt Dr. Schiffmann, Feldhilfsarzt Hadenfeldt.

23. 8. 16. Die Stellung ist eingeteilt in:

a) Gefechtsfeld unter Führung des Kampf-Truppen-Kommandeurs: Hauptmann Hübner.

Vorderste Linie: III. Batl. und 10 M.G.

Reihenfolge der Komp. von rechts nach links: 12., 11., 10., 9. Komp. Riegelstellung südöstlich Ginchy: 2 Züge 7./76.

Wegekreuz östlich Guillemont: 2 Züge 6./76.

Straße Ginchy—Maurepas: 3 M.G.

b) 2. Stellung: Batl.-Stab II., ⅓ 6./76, ⅓ 7./76, 5./76 und 5 M.G.

c) 3. Stellung: 8./76.

d) I. Batl. als Abschnittsreserve im Waldbiwak Bois St. Pierre Vaast. Unter Führung des Vizefeldwebel d. Ref. Bertram 7./76 wird ein Meldegängertrupp gebildet, der die Relaislinie vom Kampf-Truppen-Kommandeur über Regt.-Gefechtsstand nach dem Brig.-Gefechtsstand besetzt.

Während des ganzen Tages mit kurzen Unterbrechungen Feuer feindlicher Artl. Die Komp. verstärken die durch schweres Feuer stark beschädigte Stellung und suchen sich die notwendigste Deckung zu schaffen.

Guillemont gleicht einem Trümmerhaufen. Die vordere Linie wird vollkommen flankiert und ist für feindliche Artilleriebeobachtung in allen Teilen einzusehen. Das Gefechtsfeld ist ein großes Kraterfeld, Bodenbedeckung nicht mehr vorhanden.

Nach Eintritt der Dunkelheit beginnt die Ablösung durch II. Batl. wie in obiger Einteilung angegeben. Das I. Batl. bezieht Biwak im St. Pierre Vaast Wald.

24. 8. 16. Sehr unruhige Nacht. Starke Patrouillenvorstöße des Engländers werden im Nahkampf durch III. Batl. abgeschlagen.

Um 5^{0} vorm. übernimmt der Regts.-Kommandeur den Befehl über den Abschnitt D. Rechter Nachbar: J.R. 107 (Sachsen), linker Nachbar: F.R. 73.

Die auf dem Höhenrücken zwischen Guillemont und dem Regt.-Gefechtsstand befindliche Beobachtungsstelle ist durch den Regt.-Inf.-Beobachtungsoffizier besetzt worden. Sie hält im Verein mit dem Artl.-Verbindungsoffizier den Regts.-Kommandeur dauernd über die Lage auf dem Laufenden und hat sich vorzüglich bewährt.

Von Mittag ab erhöhte Artillerietätigkeit, um 4^{0} eingehende Verlustmeldungen besagen: I. Batl. 4 Verwundete, II. Batl. 1 Verwundeten, III. Batl. 1 Offizier (Lt. d. Landwehr Wrede) und 6 Mann tot, 41 Mann verwundet, M.G.K. 8 Mann verwundet, 1 Pferd tot.

Von 5^{0} nachm. ab Trommelfeuer, das gegen 6^{45} nachm. seine höchste Steigerung erfährt und erst gegen 11^{0} abends allmählich verstummt. Von 7^{0} nachm. ab versucht der Feind auf der ganzen Linie Inf.-Vorstöße, die in gutliegendem eigenen Sperrfeuer sowie im Inf.- und M.G.-Feuer stecken bleiben. Feindliche Flieger unterstützen aus niedriger Höhe durch M.G.-Feuer das Vorgehen der englischen Infanterie.

Die 1. und 2. Komp. (Reserve-Batl.) werden gegen 8^{0} abends dem Regt. zur Verfügung gestellt und nach Sailly vorgezogen.

Gegen 10^{0} abends weist die 9. Komp. einen englischen Handgranatenangriff ab.

Das III. Batl. hat einen schweren Tag hinter sich. Nach Abflauen des Feuers wird Verpflegung und Munition durch die vierten Züge, eine für den Großkampf vorgenommene Einteilung, nach vorn geschafft. Regnerisches Wetter.

25. 8. 16. Um 12^{30} vorm. werden die 1. und 2. Komp. wieder in das Waldbiwak des Reserve-Batl. entlassen. Das Reserve-Batl. hat infolge Beschießung wiederholt seinen Platz wechseln müssen. Hauptmann v. Germar meldet sich krank, Führung I./76 vorläufig Hauptmann d. Res. Reuter. Eine Feststellung der Verluste noch vor Tagesanbruch gelingt infolge großer Erschöpfung des Kampfbataillons nicht, sie werden auf etwa 20 Mann pro Komp. geschätzt.

Während der Nacht liegt das feindliche Artl.-Feuer hauptsächlich auf den rückwärtigen Verbindungen, am Vorm. ist es gering, dafür setzt rege feindliche Fliegertätigkeit ein. Am Nachm. wird das Feuer auf die Orte Guillemont und Ginchy wieder lebhafter. Zwischen 9^{0} und 10^{0} abends kurzes Trommelfeuer auf Guillemont, die dadurch anfangs unterbrochene

Ablösung des III. durch das I. Batl. wird fortgesetzt und gelingt mit geringen Verlusten.

Ein aus den mündlichen Meldungen der abgelösten Komp. des III. Batl. zusammengestellter Bericht gibt kurz folgendes Bild der vordersten Linie: Durchlaufender Graben nicht vorhanden. Feind vor dem linken Flügel bis auf 50 m an unsere Stellung heran. Rechts weiter ab. Die rechte Flügel-Komp. hat keine schußsicheren Unterkünfte, die dritte Komp. von rechts nur am rechten Flügel einen M.G.-Stollen. Die linke Flügel-Komp. hat einige Stollen in der Kiesgrube. Reichlich schußsichere Unterkünfte hat die 2. Komp. von rechts. Das schwerste feindliche Artl.-Feuer liegt auf der linken Flügel-(Kiesgruben)Komp. und auf den inneren Flügeln der beiden mittleren Komp. Bei Tage wenig oder gar kein Verkehr möglich. Es kommen zahlreiche Verschüttungen vor. Bei Nacht arbeitet die Hälfte der Komp., die andere steht Posten.

26. 8. 16. In vorderer Stellung vom rechten Flügel: 4., 3., 2., 1. Komp. Dabei 10 M.G.

Riegelstellung: 2 Züge 12. Komp.

Wegekreuz: 2 Züge 9. Komp. mit 3 M.G.

Kampf-Truppen-Kommandeur: Hauptmann d. Res. Reuter.

In zweiter Stellung: 11. und je ein Zug 9. und 12. Komp. mit 5 M.G.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.

In dritter Stellung: 10. Komp.

Reserve im Waldbiwak: II. Batl. Major Nau.

Rechtes Nachbar-Regiment, mit dem durch Lt. d. Landwehr Heubel Verbindung aufgenommen wird, ist jetzt F.R. 35.

Bei trübem, regnerischem Wetter verläuft der Tag verhältnismäßig ruhig. An die 221. Inf.Brig. werden folgende Verluste gemeldet: 20 Tote, 75 Verwundete.

Die 10. Komp. meldet: Gesamtverluste der Komp. vom 22. bis 26. 8. 16: 9 Tote (darunter Lt. Dobratz), 35 Verwundete, 6 Vermißte. Lt. d. Res. Boldt 4./76 wird seit der Ablösung, bei der er sich verirrte, vermißt.

27. 8. 16. Trotz des am Nachmittag einsetzenden starken Regens steigert sich die feindliche Artl.-Tätigkeit teilweise zu großer Heftigkeit. Nördlich Ginchy (rechter Nachbar) Trommelfeuer. Die 1. Komp. erhält in der Kiesgrube Minenfeuer.

Verluste des I. Batl. bisher gering, da die Truppe nach vorn dem Artl.-Feuer ausweicht.

28. 8. 16. Bei wiederum trübem, regnerischem Wetter kein außergewöhnlich starkes Feuer gegen die vordere Linie. Mehr feindliches Artl.-Feuer auf rückwärtige Stellungen, Batterie-Stellungen und den Regt.-Gefechtsstand. Verschiedene Beobachtungen lassen auf Ablösungen beim Gegner schließen.

29. 8. 16. Um die Kampftruppe tiefer zu staffeln, findet während der Nacht eine Umgruppierung statt. Danach ist die Kräfteverteilung folgende: (Vordere Linie von links): 1., ⅔ 2., ⅔ 3. und ⅔ 4. Komp.

Riegelstellung: ⅓ 4. Komp.

Wegekreuzstellung: ⅓ 2. und ⅓ 3. Komp.

Zweite Stellung: 11. und 9. Komp.

Dritte Stellung: 10. und 12. Komp.

Waldbiwak: II. Batl.

Die M.G.K. wie bisher verteilt.

Vormittags feindliches Artl.-Feuer von wechselnder Stärke, das sich gegen 3⁰ nachm. zu Trommelfeuer steigert und bis 5⁰ nachm. mit unverminderter Heftigkeit anhält.

Die 4. Komp. (rechter Flügel) meldet um 4⁴⁵ nachm.: Alles verschüttet, Anschluß nach rechts verloren gegangen" und bittet um Ablösung. Infolge eines starken Gewitters mit Platzregen flaut um 5⁰ nachm. das feindliche Feuer ab. Kurz nach 6⁰ nachm. werden die 1. Komp. und der linke Flügel-Zug der 2. Komp. von feindlicher Infanterie angegriffen. Der Gegner wird im Nahkampf abgewiesen. Die Verluste des I. Batl. sind schwer, bei der linken Flügelkomp. leider auch durch eigene Artl. mit der trotz wiederholter Versuche keine Verständigung zu erreichen war.

Die Bitte des I. Batl. um Ablösung kann der Regts.-Kommandeur nicht erfüllen, da die Ablösung des III. durch das II. Batl. bereits im Gange ist, als diesbezügliche Meldung um 10³⁰ abends beim Regts.-Stabe eingeht.

30. 8. 16. Die in der Riegel- und Wegekreuz-Stellung befindlichen 3 Züge des I. Batl. werden in die vordere Linie des I. Batl. eingeschoben, um die entstandenen Lücken zu füllen. Ihre Plätze nehmen je ein Zug der 6., 7. und 5. Komp. ein.

Zweite Stellung: je 2 Züge 5. und 6. Komp.

Dritte Stellung: je 2 Züge 7. und 8. Komp.

Waldbiwak: III. Batl., das im Laufe des Tages nach Manancourt in Ortsbiwak kommt.

Bei stürmischem, regnerischem Wetter verläuft der Tag ruhig, so daß in der zweiten Stellung die Ausgabe von Munition, Verpflegung, Wasser,

Schanzgerät und Stahlhelmen noch bei Tage an das II. Batl. erfolgen kann. Nach Eintritt der Dunkelheit gelingt es, die Verbindung mit dem rechten Nachbar-Regt. wiederherzustellen.

Das I. Batl. wird durch das II. Batl. trotz lebhafterer feindlicher Artl.-Tätigkeit während der Nacht abgelöst, nachdem die 1., 2. und 3. Komp. gegen 10 ⁰ abends noch starke feindliche Patrouillen im Handgranatenkampf abgewiesen haben.

31. 8. 16. Kräfteverteilung:
Vordere Stellung von links: 8., ⅔ 7., ⅔ 6., ⅔ 5. Komp.
Wegekreuz: ⅓ 7. und ⅓ 6. Komp.
Riegelstellung: ⅓ 5. Komp.
Zweite Stellung: 4. und 3. Komp.
Dritte Stellung: 2. und 1. Komp.
Ortsbiwak Manancourt: III. Batl., Große und Gefechtsbagage.

Um eine Ablösung der M.G.-Bedienungen zu erleichtern, werden in vorderster Linie nur 8 M.G. belassen, dafür in der dritten Stellung 2 M.G. eingesetzt.

Um 10 ⁰ vorm. wird bei aufklärendem Wetter die feindliche Flieger- und Artl.-Tätigkeit lebhafter.

Von 11 ⁰ vorm. bis 2 ⁰ nachm. als Vorbereitung eines deutschen Gegenangriffes im rechten Nachbarabschnitt (Delville-Wald) erhöhte Tätigkeit eigener Artillerie. Ein bei der 7. Komp. beabsichtigter Einsatz von Flammenwerfern zur Vortäuschung eines Angriffes im Abschnitt Guillemont kann infolge großer Entfernung vom Feinde nicht erfolgen.

1. 9. 16. Während der Nacht erfolgt die Zurückverlegung des stark erschöpften I. Batl. nach Manancourt, dessen Führung Hauptmann v. Nerée übernimmt. III. Batl. besetzt mit 11. und 9. Komp. die zweite Stellung, mit 10. und 12. Komp. die dritte Stellung.

Bei klarem, kühlem Wetter erscheinen um 7³⁰ vorm. die ersten feindlichen Flieger. Die feindliche Artl.-Tätigkeit ist während des ganzen Tages lebhaft, in den Nachbarabschnitten zeitweilig Trommelfeuer.

Ein vom Kampf-Truppen-Kommandeur, Major Rau, durch das Regt. eingeforderter Bericht schildert eingehend die Schwierigkeiten, unter denen die Komp. in vorderer Linie leiden, betont die Unmöglichkeit und auch die Unzweckmäßigkeit, zur Zeit die Stellung auszubauen, und endet wie folgt: „Ich denke, daß die schwere Lage überwunden wird durch die Umsicht der Unterführer und durch den Schneid unserer Mannschaften. Geändert werden kann die Lage nur durch einen Angriff unsererseits,

es sei denn, daß es gelingt, die feindliche Luftaufklärung zu unterbinden und die feindliche Artillerie zum Abschwächen ihres Feuers zu zwingen.

gez.: Nau."

Verluste des III. Batl. vom 22. bis 30. 8. 16.

a) Offiziere: Lt. d. Landwehr Wrede, 9./76, tot; Lt. Dobratz, 10./76, tot; Fähnrich Brinkmann, 9./76, tot. Lt. d. Res. Petersen, verwundet; Lt. Halbach, verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 58 Tote, 200 Verwundete, 12 Vermißte, 34 Kranke.

c) Pferde: 2 verwundet.

2. 9. 16. Während der Nacht belegt der Gegner die Stellung des II. Batl. mit Gasgranaten. Patrouillen der 5. Komp. unter Lt. d. Res. Naeve und der 8. Komp. unter Vizefeldwebel Boysen nehmen die Verbindung mit den Nachbarregimentern auf. (Rechts: J.R. 35, links: I./73). Kleine Lucken ergeben sich durch das feindiiche Feuer. Am Vorm. schießt sich die feindliche Artl. (auch schwere) mit tief heruntergehenden Fliegern auf die Stolleneingänge ein, die dauernd verschüttet werden.

Am Nachm. steigert sich das feindliche Artl.-Feuer wiederholt zu heftigstem Trommelfeuer, das in der Hauptsache auf Guillemont und heute auch stark auf dem Abschnitt Guillemont—Ginchy (5. Komp.) liegt. Lt. d. Landwehr Bubendey wird verwundet und bringt die Meldung, daß auch Lt. d. Res. Naeve, der bewährte Führer 5./76 schwer verwundet ist.

Die rechte Nachbar-Komp. des Regts. südwestlich Ginchy weicht zeitweilig dem mörderischen Feuer aus.

Um 6° nachm. macht sich endlich das Eingreifen deutscher Flieger bemerkbar. Jeder, auch der schwächste Versuch zu helfen, wird von der schwer ringenden Infanterie dankbar begrüßt.

Als bei Einbruch der Dunkelheit das Trommelfeuer allmählich in ruhigeres, aber immer noch schweres Feuer übergeht, hat das tapfere II. Batl. einen nervenaufreibenden, schweren Tag hinter sich. Kaum vermochte sich das menschliche Gehirn vorzustellen, daß je ein fürchterlicherer Artilleriehagel auf eine Stellung niederbrausen könnte und doch beginnt am **3. 9. 16** bei Tagesanbruch wieder das Hämmern und steigert sich unaufhörlich. Besonders starkes Feuer liegt beiderseits des Weges Guillemont—Ginchy und an der Südwestecke von Guillemont. Alle Stollen in Guillemont und in der Riegelstellung liegen unter Punktfeuer schwerer Artillerie.

Ehe auf die Kampfhandlung des 3. 9. 16 weiter eingegangen wird, sei der Geist der Kampftruppe näher beleuchtet. Das II. Batl. des Regts., wie es am 3. 9. 16 die Stellung Guillemont—Ginchy bis zum letzten Hauch gegen eine unendliche Übermacht verteidigt, ist durch den Tag von Les Eparges zusammengeschmiedet. Die Quellen seiner Kraft sind bei Schilderung der Vorgänge des 24. 4. 15 bereits erwähnt. Der lange Aufenthalt in der Stellung bei Ransart hat ein übriges getan, in vorzüglicher Verfassung an Leib und Seele hat das Batl. die Stellung bezogen. Der Regt.-Kommandeur, Major v. Burstin, weiß, daß das Batl. Rau seine Pflicht und noch mehr tun wird. Die Stimmung und der Geist der Mannschaften ist vorzüglich. Hier nur zwei Beispiele:

Ersatz-Reservist Schoof, 5./76 verzichtet zugunsten eines Kameraden auf Urlaub, um die Kämpfe an der Somme mitmachen zu können. Gefreiter Wildner, 6./76 besteht, als er in der zweiten Stellung zurückgelassen werden soll, trotz nicht unerheblicher Erkrankung auf seinem Recht, als Offiziersbursche seinen Herrn nach Guillemont begleiten zu dürfen.

Nie fehlte es an Freiwilligen zum Postenstehen, zum Ausgraben Verschütteter oder zum Forttragen der Verwundeten, die die wenigen Stollen füllen.

„Wenn die Engländer doch nur angriffen!“ das ist der Wunsch der nach allen Verlusten am 3. 9. etwa noch 260 Männer, die Guillemont gegen Tausende von Engländern zu verteidigen haben. Und diese kleine Zahl Tapferer, die von Minute zu Minute kleiner wird, verzichtet auf Verstärkung, weil sie sich sagt, daß jede Verstärkung doch im Geschoßhagel bald zusammenschrumpft. Eine ernste Sorge für den Bataillonskommandeur bildet die Erhaltung der Gefechtsbereitschaft. Unausgesetzt müssen verschüttete Waffen und Munition ausgegraben und zugeworfene Stolleneingänge freigeschaufelt werden. Ein Hindernis vor der Front ist nicht mehr vorhanden. Die Stolleneingänge, auch der des K.T.K. sind feindwärts einzusehen. Die Lage des K.T.K.-Unterstandes in vorderster Linie ohne Verbindung mit seinen Reserven ist unzweckmäßig.

Gegen 9° vorm. nimmt das feindl. Artl.-Feuer wieder seine äußerste Heftigkeit an und rast bis zum Nachmittag ohne Unterbrechung weiter.

Sämtliche Verbindungen zwischen Regts.-Gefechtsstand und Kampftruppe sind unterbrochen. Versuche, durch Patrouillen eine Verbindung herzustellen, mißglücken. Unteroffizier Mirow, 5./76 trifft verwundet um 2⁴⁵ nachm. beim Regt.-Stabe ein und meldet, daß es bei 5./76 schlecht aussieht.

Um 3^{05} nachm. meldet Hauptmann Hübner: Ginchy von Engländern besetzt. Zwei bis vier Kompagnien zwischen Guillemont und Ginchy.

Um 3^{20} nachm. meldet Hauptmann Hübner, daß Guillemont nach Angabe Verwundeter englisch ist. 5 Minuten später: „Engländer in Kolonnen zwischen Guillemont und Ginchy."

Inzwischen hat sich nach den nachträglichen Feststellungen des Major Nau der Kampf etwa wie folgt abgespielt:

Ein frontaler Angriff der Engländer gegen den Abschnitt der 7., 6. und 5. Komp. des Regts. hat nicht stattgefunden. Vielmehr wird die 6./164 in Gegend Faffemont-Ferme wohl gegen 9^{0} vorm. (englische Zeit) frontal angegriffen und überrannt. Der Hauptangriff setzt 3 Stunden später ein.

Nachdem die vordere Linie 164 durchbrochen ist, wird F.R. 73 von links aufgerollt. Bei 164 eingedrungene Engländer gehen bis zum K.T.K. 73 an der Straße Ginchy—Combles vor.

Erst jetzt, also wohl gegen Mittag wird der englische Angriff aus südlicher Richtung gegen die Kreuzweg-Stellung und gegen den linken Flügel des Regt. (8./76) etwa gleichzeitig angesetzt. (Diese Angaben stützen sich auf Aussagen von Offizieren der Regimenter 164 und 73).

Gleichzeitig mit dem Angriff gegen den linken Flügel des II. Batl. setzt ein englischer Angriff gegen Ginchy, dessen Westrand lediglich durch Postierungen des Nachbar-Regt. besetzt ist, ein. Von der 8. Komp., Führer Lt. d. R. Hennings, die in vorderer Linie links den Zug Ehrenberg, rechts den Zug Henze und am Steilhang der Kiesgrube den Zug Brill eingesetzt hat, wird der feindliche Angriff rechtzeitig erkannt und bis zur letzten Patrone und Handgranate abgewehrt.

Der Kampf der Züge Ehrenberg—Henze dauert etwa ¼ Stunde. Feindliche Flieger greifen in den Kampf ein. Etwa 10 brauchbare Gewehre und pro Mann eine Handgranate sind die Mittel des Zuges Ehrenberg, mit denen der Engländer zum Halten gezwungen wird. Inzwischen hat die 8. Komp. 3 M.G. durch Volltreffer verloren. Das letzte M.G wird durch den Komp.-Führer, Lt. d. Ref. Hennings auf feindliche Kolonnen, deren sich die tapfere 2. Komp F.R. 73 zu erwehren versucht, gerichtet. Die Wirkung auf etwa 200 m bei günstigem Schußfeld ist vorzüglich. Durch Handgranate getroffen, wird das letzte M.G. unbrauchbar.

Die vom Lt. d. Ref. Hennings abgefeuerten roten Signalpatronen lösen kein eigenes Artillerie-Feuer mehr aus. Dem Lt. Brill ist es ge-

lungen, rechtzeitig mit seinem Zuge aus dem Stollen heraus zu kommen. Sein Feuer richtet sich ebenfalls auf die feindlichen Kolonnen.

Vizefeldwebel Vahlert mit 2 Gruppen den linken Flügel des Zuges Brill bildend, erhält vom Komp.-Führer die Weisung: „Selbständig handeln!" Er geht als das letzte M.G. versagt, mit „Hurra" zum Gegenangriff vor. 25 m vor der eigenen Stellung kommt es zum Nahkampf, bei dem Vizefeldwebel Vahlert den Heldentod findet. Zug Henze ist inzwischen überwältigt und der Zug Brill wird vollkommen umfaßt. Als einer der letzten im Nahkampf fällt Vizefeldwebel Hencke (M.G.K.).

Erst als die letzte Handgranate verworfen ist und nur noch etwa 10 kampffähige Leute vorhanden sind, gibt die 8. Komp. den Kampf auf; sie hat sich mit unvergleichlicher Tapferkeit geschlagen. Der Feind selbst hat ihr, wie dem ganzen II. Batl. durch bewundernde Zeitungsberichte das schönste Denkmal gesetzt.

Die in der Wegekreuz-Stellung liegenden Züge der 6. und 7. Komp. sind allem Anschein nach vor dem Kampf der 8./76 von Süden her überrannt worden.

Die Züge Tiedt und Draht der 7. Komp. (Lt. d. Res. Erbe), infolge Fehlens von schußsicherer Unterkunft durch das feindliche Feuer in ihrer Kampffähigkeit stark beeinträchtigt, werden ebenso wie die 6. Komp. (Lt. d. Landwehr Zahn) von hinten angegriffen bzw. von links aufgerollt. An den Stolleneingängen der 6. Komp. finden Einzelkämpfe statt, die trotz tapferster Gegenwehr bald die Vernichtung der letzten Teile des II. Batl. herbei führen.

Im K.T.K.-Stollen am rechten Flügel der 6. Komp. meldet gegen Mittag der beobachtende M.G.-Zugführer, Lt. Stickforth, daß feindliche Infanterie auf Ginchy vorgeht. Kurz darauf meldet der Posten: „die Engländer!" — Der Versuch, auszubrechen wird durch Gewehrschüsse und Handgranaten verhindert. Lt. Stickforth wird durch Handgranate verwundet. Der unerträgliche Qualm der explodierenden Handgranaten wird durch den Versuch des Engländers, den einen Stolleneingang in Brand zu stecken, wodurch Zugluft entsteht, etwas beseitigt. Unteroffizier Merkel, ein in allen Lagen bewährter Unteroffizier der 6. Komp. fällt im linken Stolleneingang. Die Lage wird durch den mehr um sich greifenden Brand des Stolleneinganges aussichtslos. 5 Minuten nach der Gefangennahme des Bataillons-Stabes ist der Stollen ganz ausgebrannt. In der Nähe der Eisenbahn wird Major Rau schwer verwundet.

Die Reste der 5. Komp., die rechts rückwärts von Guillemont in Granattrichtern liegend, erst nach dem Einbruch des Feindes in Guillemont angegriffen werden, werden zum großen Teil vernichtet. Lt. d. Res. Schäfer mit Versprengten, trifft um 5⁰ nachm. bei Hptm. Hübner in der 2. Stellung ein und meldet, daß an der Straße Guillemont—Ginchy Engländer stehen.

Trotz des klaren Sonnenwetters und der guten Sicht, die infolge leichten Windes durch Qualm und Staub nicht in dem Maße behindert wurde, wie das anzunehmen wäre, ist es dem III. Batl., das in der 2. Stellung liegt, nicht gelungen, den Angriff rechtzeitig zu erkennen. Ein Vorwurf kann dem Batl. hieraus nicht gemacht werden, denn es hat eben tatsächlich nur am linken Flügel des Regt.-Abschnittes ein Angriff stattgefunden, und das selbst stark zusammengeschmolzene, durchaus nicht mehr frische III. Batl. konnte seine Aufgabe nicht darin sehen, den in den Nachbarabschnitten eingedrungenen Feind durch Gegenstoß zu werfen. So kommt es, daß sich vor der Stellung des III. Batl. starke feindliche Kolonnen heranschieben. Um 3⁴⁵ nachm. eröffnet III. Batl. aus der 2. Stellung auf 800 m Feuer gegen feindliche Inf. südlich Ginchy.

Um 3⁵² nachm. meldet Regt.-Inf.-Beobachtungsoffizier: „Guillemont scheinbar gehalten". — Ob diese Meldung zu dieser Zeit noch stimmt, ist nicht feststellbar. Jedenfalls zeichnet sie deutlich im ganzen Rahmen der Schlacht, die vom Platze dieser Beobachtungsstelle bis weit in die Nachbarabschnitte hinein zu beobachten ist, das Bild der letzten Insel im Kampfe, das Bild von Guillemont und seiner unvergleichlich tapferen Besatzung, die, als rechts und links alles schwankt, ihr Letztes hergibt, aushält, das Vorgehen des Feindes hemmt, dadurch den Verlust deutscher Geschütze, deren jedes einzige so unentbehrlich ist, verhindert und nicht zuletzt dem Feinde außerordentliche Verluste beibringt. Tatsächlich ist das Feuer der 8. Komp. sehr wirksam gewesen.

Vom Regt.-Kommandeur sind inzwischen die verfügbaren und von der Brigade freigegebenen wenigen Reserven herangezogen worden. Die in 3. Stellung liegenden M.G. werden in die 2. Stellung vorgeschoben.

Die Artillerie ist wiederholt auf die roten Leuchtzeichen und auf die sichtbaren Ziele aufmerksam gemacht, sie scheint jedoch infolge starken Munitionsverbrauches der letzten Tage am Ende ihrer Kraft zu sein.

Um 3⁵⁵ nachm. stellt der Regt.-Kommandeur dem III. Batl. die 12. Komp. zum Gegenstoß zur Verfügung.

Auch um 4⁴⁵ nachm. kommt nochmals die Meldung: „Guillemont

scheinbar noch deutsch, Ginchy englisch." Starke Patrouillen des III. Batl. sind nach der Wegekreuzung vorgegangen.

Um 5^{30} nachm. läßt das feindliche Feuer auf der ganzen Front nach. Englische Artl. schießt nach Guillemont.

Um 5^{40} nachm. werden in Gegend Leuze-Wald schanzende Engländer beobachtet.

6^{10} nachm. Auf Guillemont liegt noch feindliches Feuer.

6^{15} nachm. erhält 10. Komp. Befehl, in Gegend alte Batterie-Stellung im Nordwestteil des Birkenwaldes die linke Flanke des Regt. gegen Leuze-Wald und Combles zu sichern. Verbindung besteht um diese Zeit lediglich mit dem III. Batl. und dem Brigade-Gefechtsstand. Mit den Nachbar-Regimentern ist trotz unermüdlicher Tätigkeit der Verbindungs-patrouillen keinerlei Verbindung herzustellen. Die Lage ist ungeklärt.

In diese Lage hinein ergeht um 7^{30} nachm. der Befehl der Division, zum Gegenstoß anzutreten. Da um 8^{30} nachm. von der rechten Nachbar-Division ein Vorstoß durch Ginchy geplant ist, wird das Vorgehen des III. Batl. auf Guillemont zur gleichen Zeit festgesetzt.

Zur Besetzung der 2. Stellung wird die 3. Komp. vorgezogen, im übrigen befindet sich I. Batl. im Vormarsch auf die 3. Stellung. Um 9^{0} abds. meldet Hptm. Hübner: „Engländer im Leuzewald. Feind schanzt in Gegend Sanitätsunterstand." An diesem Sanitätsunterstand hat Assistenz-Arzt Dr. Schiffmann mit vielen Braven in treuer, selbstloser Hingabe an seinen schweren Beruf sein Leben gelassen.

Um 9^{05} abds. verläßt III. Batl. in Richtung Guillemont die 2. Stellung. Es wirft in Gegend Sanitätsunterstand eine schwächere englische Abteilung zurück, kommt von hier noch etwa 200 m vorwärts und muß dann vor überlegenen feindlichen Kräften, die durch zahlreiche M.G. verstärkt sind, haltmachen. Seine Stärke gibt Hptm. Hübner auf 100 Mann an. Anschluß nach den Seiten nicht vorhanden. Lt. Splittgerber als Aufklärungspatrouille in der linken Flanke vorgegangen, meldet, daß Engländer bis auf etwa 200 m an den Leuze-Wald heran sind und der Flügel F.R. 73 sich zurückgezogen hat. Um 9^{45} abds. treffen Kommandeur I., Hptm. v. Nerée und 4. Komp. ein. Die Komp. wird links der Straße Morval—Ginchy in der zweiten Stellung eingesetzt.

Die beiden folgenden Komp. 2. und 1./76 werden in der dritten Stellung rechts und links der genannten Straße eingesetzt. Auf die Mitteilung der Brigade hin, daß Ginchy wieder im Besitz der rechten Nachbar-Brigade ist, wird nach zur Verfügungstellung der 3. Komp. an

Hptm. Hübner nochmals ein Vorverlegen der Stellung, gleichzeitig mit dem von der Brig. zugesicherten Vorgehen des F.R. 73 angeordnet.

Bevor auf die weitere Kampfhandlung und auf den 4. 9. 16. eingegangen wird, sei noch eine Reihe von Namen derjenigen Angehörigen des II. Batl. erwähnt, die sich ganz besonders hervortaten.

Es sind dies nach Aufzeichnungen des Major Nau und der Leutnants Naeve, Zahn, Erbe und Hennings:

Batl.-Stab: Unteroffizier Havemann, Wohlers, Merkel, Klier, Thorban, von Heyn, Gefreiter Wildner, Kappelhoff.

5. Komp.: Vizefeldwebel Schlesinger, Disqué, Reupke, Unteroffizier Ramoser, Rogmann, Gefreiter Kroß, Ersatzreservist Schoof.

6. Komp.: Offizier-Stellvertreter Ullrich, Unteroffizier Günther, Rathgen, Gierck, Gefreiter Jansen, Fick, Kühl, Michaelis, Wehrmann Timm, Ersatzreservist Zell, Landsturmmann Opländer.

7. Komp.: Vizefeldwebel Rup, Froh, Unteroffizier Matthies, Hartmann, Klockow, Horstmann, Gefreiter Weber, Saevecke, Horn, Howe, Fiegert, Steen, Wagener, Adelheim, Westphal, Musketier Matthies, Ersatzreservist Hunnwargen, Pries, Apel.

8. Komp.: Vizefeldwebel Boysen, Vahlert, Faupel, Bittins, Unteroffizier Ebert, Rettner, Gätgens, Scheithauer, Weißgerber, Folkmann (Regt.-Musik), Gefreiter Bahlk, Brandis, Bähnke, Zelle, Frahm, Naben, Träger, Schramm, Claaßen, Bahr, Schulz, Scholz, Bandall, Musketier Helmke, Klinkspohn, Kubiezewsky, Beckmann, Struve, Bätjer, Falkenberg, Hageleit, Böttcher, Sammann, Landsturmmann Zimmer, Konow, Wehrmann Indorf, Petersen, Reservist Horn.

M.G.K.: Schütze Maßmann.

Die Mehrzahl dieser tapferen Männer hat an der Somme den Heldentod gefunden. Mehr als diese Zahl von Tapferen, besonders auch vom I. und III. Batl. kann nicht erwähnt werden, weil dem Verfasser dieser Aufzeichnungen die nötigen Unterlagen fehlen.

4. 9. 16. Für die dem Hptm. Hübner zur Verfügung gestellte 3. Komp. ist die 2. Komp. während der Nacht in die zweite Stellung eingesetzt. Die Nacht verläuft bis auf Infanterie- und M.G.-Feuer verhältnismäßig ruhig. Um 6¹⁰ vorm. meldet Hptm. Hübner: „Ich bin nicht weiter vorgekommen. Von einer Einwirkung links (F.R. 73) ist nichts zu bemerken. Ich bleibe vorwärts Sanitäts-Unterstand mit den Resten meines Bataillons in den Granattrichtern liegen. 3. Komp. etwa 300 m nördlich davon im direkten Anschluß an rechte Nachbar-Division. Ich bitte, meine linke, ungedeckte Flanke durch Feuer sichern zu lassen. Die

Reste meines Batl. sind völlig herunter, ich bitte heute abend um Ablösung."

Danach Kräfteverteilung: Gefechtsfeld in ungefährer Linie Südecke Ginchy—Nordteil Leuze-Wald: 3./76 und III. Batl. Zweite Stellung: 4. und 2./76 und 4 M.G., dahinter 3 M.G. Dritte Stellung: 1./76 und 1 M.G.

Verluste des I. Batl. vom 22. bis 31. 8. 16.: 58 Tote, 221 Verwundete, 16 Vermißte, 66 Kranke. M.G.K.: 7 Tote, 35 Verwundete, 7 Kranke.

Die Gewehrstärken des I. und III. Batl. zusammen betragen nach ungefährer Feststellung etwa 635 Mann, 8 M.G. sind zur Zeit gefechtsbereit.

Major v. Burstin meldet an die Division: „Ablösung unbedingt erforderlich."

Um 1[15] nachm. wird am Nordrand Guillemont Gas abgeblasen. Der Regt.-Gefechtsstand erhält mit Unterbrechungen Gasgranaten. Das Feuer feindlicher Artillerie auf die neue vordere Linie ist gering, feindliche Infanterie mit M.G. liegt auf 200 m gegenüber. Lt. Herkt wird verwundet.

Um 4[20] nachm. wird das F.R. 73, das zwischen seinem rechten Flügel und der Abschnittsgrenze in der zweiten Stellung eine Lücke von 600 m gelassen hat, angegriffen. Das I. Batl. erhält Befehl, ohne Rücksicht auf die Abschnittsgrenze in der zweiten Stellung Anschluß an F.R. 73 zu suchen, und ein M.G. dorthin zu entsenden.

III./Res. J.R. 107 wird in der dritten Stellung untergebracht. Die 1./76 rückt in die zweite Stellung vor. Durch rege Tätigkeit der eigenen Artl. gelingt es, den offenbar geplanten feindlichen Durchbruch durch den Leuzewald zu verhindern.

Um 8[47] nachm. geht die Meldung ein, daß F.R. 35 Ginchy zurückerobert hat und bis Delville Wald vorgekommen ist.

Gegen 10[0] abds. wird die zur Verfügung gestellte Pi.Komp. 221 auf dem linken Flügel des III. Batl. und rechts davon die 9./Res. 107 zur Festigung des linken Flügels eingesetzt. Ein verwundeter von 3./76 gefangen genommener Engländer vom XX. Manchester (7. englische Div.) sagt aus, daß heute nacht abgelöst wird. 10[45] abds. meldet I. Batl.: Zug 10./76 hat Anschluß an 7./73 in der zweiten Stellung.

5. 9. 16. Vor Tagesanbruch wird Pi.Komp. 221 durch 1./76 abgelöst. ½ III. Res. 107 wird aus der dritten Stellung zurückgezogen, nur 11./107 verbleibt dort.

Kräfteverteilung: (Anschluß rechts an I.R. 88, links an F.R. 73. Erste Stellung: I./76 mit 2 M.G., 9./Res. 107, III./76, 3./76. Birkenwäldchen: ½ 10./76 (Unteroffizier Ahlborn). Zweite Stellung: 4./76, 2./76, 6 M.G. Dritte Stellung: 11./Res. 107. Sämtliche Bagagen in Etricourt—Manancourt.

Ein englischer Offizier und ein Mann werden eingebracht. Gegen 7⁰ abds. erfolgt ein feindlicher Teilvorstoß gegen Leuzewald. Der linke Flügel wird durch 4./76 und 3 M.G. verstärkt, eine starke feindliche Patrouille wird durch M.G.-Feuer zersprengt.

6. 9. 16. Die vordere Linie wird durch III./Res. 107 abgelöst.

Kräfteverteilung: Erste Stellung: III./Res. 107, 2 M.G. I.R. 76. Zweite Stellung: ⅔ I./76, 4., 2. Komp., 7 M.G. und Reste II. Batl. Birkenwald: ⅓ 1./76. Dritte Stellung: 3./76. Etricourt: III./76.

Englische Kräfteansammlungen in der Leuze-Wald-Schlucht werden wirksam durch unsere Artillerie beschossen. 2^{15} nachm. trifft II. Res. 107 in der dritten Stellung ein, da mit feindlichem Angriff gerechnet werden muß.

I. Batl. meldet, daß Gewehrstärken der einzelnen Komp. etwa 60 Mann betragen.

4^{40} nachm. Engländer am Südrand Ginchy eingedrungen.

6^{25} nachm. bei Ginchy deutscher Gegenangriff (Res.I.R. 104).

6^{35} nachm. Ginchy wieder deutsch.

Während der Nacht löst III./161 die zweite und dritte Stellung des Regt. ab.

7. 9. 16. Einzelne versprengte Engländer werden hinter unserer Stellung aufgegriffen.

11^{30} abds. beginnend, wird III./161 in der zweiten und dritten Stellung durch II./161 und anschließend III./Res. 107 durch III./161 in vorderer Linie abgelöst.

Reste II. und III. Batl. I.R. 76 erreichen in Lastkraftwagen Busigny und beziehen Unterkunft.

Reste I. Batl. I.R. 76 beziehen Ortsbiwak in Etricourt.

Regt.-Stab und M.G.K. noch in Stellung.

8. 9. 16. Ablösung des III./Res. 107 ist ohne Schwierigkeiten beendet. 7⁰ vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur I.R. 161 den Befehl im Abschnitt.

Regt.-Stab und I./76 beziehen Ortsunterkunft in Busigny.

M.G.K. verbleibt noch bis zum Abend in Stellung.

9. 9. 16. Ungefähre Gesamtverluste des Regt. an der Somme: Offiziere: 4 tot, 11 verwundet, 17 vermißt. Unteroffiziere und Mannschaften: 235 tot, 794 verwundet, 634 vermißt.

Es treffen 996 Ersatzmannschaften vom Truppenübungsplatz Beverloo ein, sie werden wie folgt verteilt: I. — 228, II. — 523, III. 245 Mann.

Auszug aus der heute in Kraft tretenden **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Major v. Burstin.
Regt.-Adjutant: Oberleutnant v. Sydow.
Ordonnanz-Offizier: Lt. Hennings.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Res. Reuter.
Adjutant: Lt. d. Landwehr Ahrends.

1. Komp. Lt. d. Res. Jenewein.
2. „ Lt. Wilms.
3. „ Oberlt. v. Seelen.
4. „ Lt. d. Res. v. Sternstein.

M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Nerée.
Adjutant: Lt. Adler.

5. Komp. Lt. d. Res. Schäfer.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Landwehr Heubel.
8. „ Lt. d. Res. Ax.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.
Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. König.
10. „ Lt. d. Res. Schwartz.
11. „ Oberlt. d. Res. Wolter.
12. „ Lt. v. Allwörden.

Regt.Pi.Komp.: Feldwebelleutnant Westphal.
Regt.-Arzt: Stabsarzt d. Res. Dr. Sierau.

Im Laufe des Abends werden II. und III. Batl. vom Bahnhof Wassigny abtransportiert.

Folgender Regt.-Tagesbefehl gelangt zur Ausgabe:

„Ich spreche dem Regiment meinen Dank und meine Anerkennung für die unvergleichliche Tapferkeit und Ausdauer, die es während der Kämpfe an der Somme erneut bewiesen, aus.

Dem II. Bataillon und seinem hervorragenden Führer, Major Nau, hat der Gegner in Nachfolgendem die schönste Anerkennung gezollt: in einer französischen Zeitung wird das Verhalten der deutschen Truppen hervorgehoben, die Guillemont gegen die Engländer verteidigten. Man kann diesen Truppen die Bewunderung nicht versagen. Die Besatzung, die die Feldbefestigungen südlich dieses Dorfes an der Straße nach Combles hielt, schlug sich, bis ihre Munition völlig erschöpft war, und dann kämpften die letzten 10 Mann dieser Braven noch weiter, bis die von allen Seiten eindringenden Engländer sie umzingelt hatten.

Obiges ist allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften unverzüglich bekannt zu geben.

gez.: v. Burstin."

10. 9. 16. I. Batl. wird vom Bahnhof Wassigny abtransportiert. Regt.-Stab und M.G.K. werden in Le Cateau verladen. Fahrt über Aulnoy—Namur—Arlon.

11. 9. 16. Eintreffen in Conflans.

2. Kämpfe auf den Maashöhen und Ruhetage in Bohain. September/Oktober 1916.

Karte: „Argonnen—Verdun".

12./13. 9. 16. Unterbringung des Regt.: Regt.-Stab, Stab I. mit 2. und 4. Komp.: Rezonville (bei Metz); 1. Komp. St. Marcel; 3. Komp. Caulre Ferme; M.G.K. Flavigny; Stab II. mit 6. und 8. Komp. Puxieux; 5. Komp. Xonville; 7. Komp. Saulcy Ferme; Stab III. mit 9. 10. und 12. Komp. Vionville; 11. Komp. Tronville.

Ruhe und Innendienst. Erkundung des Regt.-Adjutanten im Abschnitt Vaux les Palameix und Seuzey auf den Maashöhen.

14. 9. 16. Vorkommandos unter Führung des Lt. d. Landwehr Ahrends, Adjutant I. Batl., treffen bei Tagesanbruch in der neuen Stellung ein. Gegen Abend werden I. und III. Batl. in Lastkraftwagen dicht hinter den neuen Abschnitt befördert und rücken in den Abschnitt Res.-J.R. 116, dessen Ablösung am

15. 9. 16. morgens durchgeführt wird.

Kräfteverteilung:

Erste Linie: 10., 9., 12., 4., 2., 1. Komp. Stollenkaserne: 11. Komp. Regiments-Pionierplatz: 3. Komp. Zweite Stellung und Brigadetal-

Lager: III./Landwehr-J.R. 85. Die Stellung ist ruhig aber infolge steinigen Bodens schlecht ausgebaut. (Waldstellung.)

16. 9. 16. II. Batl. hat durch Nachtmarsch mit 5. und 6. Komp. das Brigadetal-Lager, mit 7. und 8. Komp. das Zirkusschlucht-Lager erreicht. Die M.G.K. hat während der Nacht die M.G.K. R.J.R. 116 abgelöst. Die Ref.-Festungs-M.G.-Abteilung 8 ist mit 6 M.G. im Abschnitt geblieben und löst sich in ...tägiger Folge mit Festungs-M.G.-Abteilung 13 ab. Beide Abteilungen sind dem Regt. unterstellt. Ferner ist M.G.-Scharfschützen-Trupp 173 dem Regt zugeteilt. Der Regt.-Kommandeur hat den Befehl über den Abschnitt übernommen.

17. 9. 16. Einiges Minen- und Artl.-Feuer. Der Ausbau der Stellung stellt sich nach näherer Erkundung als sehr mangelhaft heraus. Es fehlt ganz an schußsicherer Unterbringung. Wetter gut

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete.

18. 9. 16. Unter Führung des Feldwebelleutnants Westphal wird eine Regt.-Pionier-Komp. in Stärke von 180 Köpfen gebildet, die vom Regt. zur Ausführung besonderer dringender Arbeiten verwandt und im Brigadetal-Lager untergebracht wird.

20. 9. 16. Der Abschnitt des Regt. wird um zwei Komp.-Breiten nach rechts verlängert. Gleichzeitig wird das Brigade-Ersatz-Batl. Landwehr-J.R. 37 dem Regt. unterstellt.

21. 9. 16. Kräfteverteilung nach erfolgter Verschiebung:

Zwei Unterabschnitte: Unterabschnitt 27 mit Komp. A bis D, Unterabschnitt 28 mit Komp. E bis G.

Erste Stellung: A — ⅔ 1./76, B — 1./Landwehr 37, C — 4./Landwehr 37, D — 2./76, E — 11./76, F — ⅔ 9./76, G — 10./76. Rücker-Stützpunkt: ⅓ 3./76; Aschauer-Stützpunkt ⅓ 9./76; Regt.-Pi.-Platz: ⅔ 3./76; Feldküchenweg: ⅓ 1./76; Stollenkaserne: 12./76. Zweite Stellung: ⅓ 5. und ⅓ 6./76. Brigadetal-Lager: ⅔ 5., ⅔ 6./76 und Regt.Pi.Komp. Hattonchâtel: 4./76. Zirkustal: 7. und 8./76.

Oberlt. v. Seelen wird als Komp.-Führer zum Feldrekruten-Depot kommandiert, für ihn übernimmt Lt. d. Ref. Kastner die Führung der 3. Komp.

Die M.G.K. erhält 90 Mann Nachersatz. 150 eintreffende g.v.-Mannschaften werden der Regt.Pi.Komp. angegliedert.

22. 9. 16. Zur Ausbildung als Sturmabteilung werden nach Briey kommandiert: Lt. Petersen, von den Bataillonen je 1 Unteroffizier, von den Komp. je 2 Mann.

Zum M.G.-Ausbildungskursus Hadonville: Fähnrich Kuschel mit einigen Unteroffizieren und Mannschaften.

23. 9. 16. Neben der Festlegung eines Arbeitsprogramms durch das Regt., findet von jetzt ab ein programmäßiger Wechsel zwischen den Stellungs- und Reserve-Komp. statt.

Das Regt. erhält Befehl, 2 geschlossene Komp. abzugeben. Es werden abgegeben: die 5. und 8. Komp., dazu als Führer: Lt. Wilms und Lt. d. Res. Ax.

Dafür treten zum II. Batl.:

Als neue 5. Komp.: je ein Zug der 1. und 4./76, Komp.-Führer Lt. d. Res. Schäfer.

Als neue 8. Komp.: zwei Züge der 11. Komp., Komp.-Führer: Oberlt. d. Res. Wolter.

Die dadurch innerhalb der Bataillone fehlenden zwei Züge werden durch Verschiebungen in den Bataillonen ergänzt.

Führung 2. Komp. Lt. Holm; Führung 11. Komp. Lt. d. Res. Heins.

150 eintreffende g.v.-Mannschaften werden der Regt.Pi.Komp. angegliedert.

24. 9. 16. Die abgegebene alte 5. und 8. Komp., die zur Bildung der 3. und 4. Komp. eines neuen Regimentes bestimmt sind, rucken nach dem Lager Friedrichsdorf ab. Schweres haben auch sie im weiteren Verlaufe des Feldzuges durchgemacht. Ihre Abgabe ist für das Regt. ein neuer großer Ausfall, jedoch bleibt die militärische Notwendigkeit ausschlaggebend.

Gegen Mittag sind die Neugliederungen des Regt. beendet. Es wird beim Regt. bekannt, daß sich folgende Offiziere seit der Somme-Schlacht in englischer Gefangenschaft befinden: Major Nau, Lt. Ehrenberg, Lt. d. Res. Draht, Lt. d. Res. Hennigs, Lt. d. Res. Boldt, Lt. d. Res. Brusch, Lt. d. Landwehr Brehmer.

Dem Regt. werden ein Schanzkommando und Armierungsarbeiter zur Verfügung gestellt. Für den nach Metz beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt vorübergehend Major Frhr. v. Brandis vom I.R. 164 die Führung des Regt.

26. 9. 16. Zwischen 6 und 7° nachm. heftige Feuerüberfälle feindlicher Minenwerfer und Artillerie gegen den linken Unterabschnitt, unter deren Schutz feindliche Patrouillen etwa 6³⁰ nachm. in unseren vordersten Graben eindringen. Infolge Versagens einiger Posten der 11. Komp. und einiger M.G.-Bedienungsmannschaften nehmen sie ein M.G. weg und den Landsturmmann Dost (11. Komp.) gefangen.

Verluste: 5 Verwundete.

160 Mann Nachersatz treffen ein.

27. 9. 16. Anläßlich des heutigen 50jährigen Bestehens des Regiments gelangt an jeden Angehörigen des Regt. der während des Feldzuges 1870/71 oder 1914/16 in den Reihen des Regt. gestanden hat, ein vom Unteroffizier Schrader gezeichnetes Gedenkblatt zur Ausgabe. Glückwünsche des Senates der Freien und Hansestadt Hamburg gehen ein.

144 Hamburgische Hanseatenkreuze werden verliehen.

An der in Hamburg beim Ersatz-Bataillon stattfindenden Feier nehmen als Abordnung des Regt. Hauptmann Hübner und Lt. König teil.

Vertretung des Hptm. Hübner: Oberlt. d. Res. Wolter.

28. 9. 16. 187 eintreffende Ersatz-Unteroffiziere und Mannschaften werden auf die Batl. verteilt.

29. 9. 16. Die Res.-Festungs-M.G.-Abteilung 8 tritt unter Führung des Lt. d. Res. Fischer in den Verband des Regt. über. Es wird die Bildung je einer M.G.K. für jedes Batl. angeordnet.

30. 9. 16. Assistenzarzt Raffauf wird zum Regt. versetzt und dem II. Batl. zugeteilt.

1. 10. 16. Gefechtstätigkeit gering. Es werden heute aufgestellt: 1. M.G.K. Führer: Lt. Balthasar, 3. M.G.K. Führer: Lt. d. Res. Fischer. M.G.-Offizier beim Stabe wird Lt. Wiedorn.

Für den erkrankten Oberlt. d. Res. Wolter übernimmt Lt. d. Res. Schwartz bis zur Rückkehr des Hptm. Hübner die Führung des III. Batl., die Führung 10./76 Feldwebelleutnant Dohrenwendt, die Führung 8./76 Lt. Kalk.

Regnerisches Wetter, auch während der folgenden Tage.

2. 10. 16. Versuch einer starken feindlichen Patrouille, in den Komp.-Abschnitt E einzudringen, wird durch Handgranaten verhindert. Lt. d. Res. Niendorf übernimmt die Führung der 2. Komp. Am 3. 10. 16. Ablösung des III. durch das II. Batl. im Unterabschnitt 28.

4. 10. 16. Von 3° nachm. ab erhöhte Tätigkeit der feindlichen Artillerie und Minenwerfer aller Kaliber auf beide Unterabschnitte. Besonders schweres Minenfeuer erhält der linke Unterabschnitt. Die Grabenbeschädigungen sind erheblich.

Außer den Mineur- und Horchtrupps der Pi.Komp. 221 im Unterabschnitt 28 steht dem Regt. von heute ab der Pionier-Zug Wosch der Pi.Komp. 262 zur Verfügung.

6. 10. 16. Major Frhr. v. Brandis tritt zu I.R. 164 zurück. Major Meyer, Landwehr-Brig.-Ersatzbatl. 37, übernimmt die weitere Vertretung des beurlaubten Regt.-Kommandeurs bis zum 12. 10. 16.

8. 10. 16. Die 2. M.G.K. des Regt. wird unter Führung des Lt. d. Res. Lenschow heute aufgestellt. Im Zusammenhang mit der Schlacht an der Somme erhalten das Eiserne Kreuz I. Kl.: Lt. d. Res. Jenewein, Gefreiter Witte 1./76, Oberlt. v. Seelen, Lt. d. Res. Naeve, Feldwebelleutnant Langemaak, Unteroffizier Schaefer 9./76, Lt. König, Oberarzt d Res. Dr. Hartwig, Vizefeldwebel Ahlborn 11./76. Außerdem 102 Unteroffiziere und Mannschaften das Eiserne Kreuz II. Klasse.

Am 10. 10. 16 werden dem Regt. als Zugführer überwiesen: 6 Leutnants, 3 Offizier-Stellvertreter, 2 Fähnriche.

13. 10. 16. Exzellenz v. Below, Kommandierender General des V. Armeekorps, besichtigt den linken Flügelabschnitt des Regt.

14. 10. 16. Nach lebhafter Beschießung des Unterabschnittes 28 am Nachm. werden gegen 8° abds. die Sappen 10 und 11 des Komp.-Abschnittes F (7. Komp.) durch schwache feindliche Patrouillen angegriffen. Der Landsturmmann Bittner 7./76 kommt ins Handgemenge mit einem Franzosen. Durch das geschickte Verhalten der Sappenposten der 7./76 wird die feindliche Patrouille abgewiesen.

15. 10. 16. Eigenes Täuschungsfeuer im Komp.-Abschnitt A für ein im linken Unterabschnitt bevorstehendes eigenes Patrouillen-Unternehmen.

16. 10. 16. Um 6^{20} vorm. findet im Komp.-Abschnitt G von Sappe 17 und 19 aus, unter Mitwirkung des F.A. 221 und der M.W.Komp. 111 ein eigenes Patrouillen-Unternehmen statt. Nach kurzer Feuervorbereitung gehen freiwillige Patrouillen unter Führung des Lt. Splittgerber und des Vizefeldwebels Meyer (II./76) vor. Die Patrouillen stoßen auf heftige Gegenwehr, so daß trotz großer Tapferkeit der Teilnehmer dem Unternehmen kein Erfolg beschieden ist.

Verluste der Patrouillen: 2 Tote. Lt. Splittgerber und 4 Mann verwundet.

17. 10. 16. Hptm. d. Res. Reuter wird zum Armeeoberkommando befohlen, wo ihm durch S. M. den Kaiser das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen wird.

19. 10. 16. Führung 7./76: Lt. d. Res. Ditt, da Lt. d. Landwehr Heubel verwundet. Führung 8./76: Lt. d. Res. Krogmann. Führung 11./76: Lt. d. Res. Moll.

Für den beurlaubten Hptm. v. Nerée Führung des II. Batl. bis zum 24. 10. 16. Hptm. v. Sydow.

22. 10. 16. Die in Ruhe liegenden Komp. helfen bei der Kartoffelernte. Urlauber werden telegraphisch zurückgerufen, da Ablösung bevorsteht.

23. 10. 16. I. Batl. wird nach Eintritt der Dunkelheit durch Brig.-Ersatz-Landwehr-Batl. 43, II. Batl. durch III./Res. 79 abgelöst. Unterbringung nach der Ablösung: I. Batl. in Hattonchâtel, II. Batl. und 3. M.G.K. im Lager Friedrichsdorf (Biegung der Straße Woël--St. Bénoit).

24. 10. 16. Gegen Morgen wird III. Batl. in vorderer Linie durch III./Res. 79 abgelöst und übernimmt dessen Plätze.

8° vorm. I. Batl. in Lastautos nach Mars-la-Tour.

10° vorm. II. Batl. und 3. M.G.K. erreichen durch Fußmarsch Mars-la-Tour. Bahntransport ab 8° abds.

Nach Dunkelwerden Ablösung der 2. M.G.K. im Unterabschnitt 28 durch M.G.K. III./Res. 79.

25. 10. 16. III. Batl. wird durch IV./Landwehr 75 abgelöst. 6° vorm. übernimmt Kommandeur J.R. 440 den Befehl über den Regt.-Abschnitt. Das I. Batl. wird um 3° vorm. in Mars-la-Tour verladen. Das III. Batl. wird nach erfolgter Ablösung in Biéville und Louis-Ferme untergebracht.

26./27. 10. 16. Abtransport des Regt. nach Bohain, wo die 1. M.G.K. erst am 28. 10. 16. eintrifft. Lt. d. Landwehr Ahrends und Gefreiter Merkel werden mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

Gesamtverluste vom 14. 9. bis 29. 10. 16: a) Offiziere: Lt. d. Res. Heubel, Lt. Splittgerber, Lt. d. Res. Gans verwundet; b) Unteroffiziere und Mannschaften: 12 Tote, 96 Verwundete, 2 Vermißte.

30. 10. bis 4. 11. 16.

Ruhetage in Bohain.

Neben Innendienst und Exerzieren finden Gefechtsübungen der Batl. und Übungen an dem Sturmwerk zwischen Bohain und Prémont statt. Durch einen Unglücksfall beim Handgranatenwerfen bei 7./76 1 Toter, 1 Verwundeter; bei 5./76 1 Verwundeter. Für den zum Ersatz-Batl. 168 versetzten Lt. d. Res. Krogmann übernimmt die Führung der 8. Komp. Lt. Kalk.

3. Kämpfe an der Somme und kurze Ruhezeit.

November 1916.

Karte: „Somme-Gebiet".

Allgemeine Lage. Trotz der großen Opfer, die England und Frankreich seit August des Jahres 1916 an der Somme zur Erreichung ihres großen Zieles gebracht hatten, lag die Somme-Front auch im November noch unter stetem feindlichen Druck, und was der Feind in breiten Massenangriffen nicht erreicht hatte, das versuchte er durch Teilangriffe, die schlagartig geführt wurden, durchzusetzen.

Erst Ende November nahmen die Kämpfe an der Somme den Charakter des Stellungskampfes an.

So war auch der deutsche Kräfteverbrauch an dieser Front erheblich geblieben und führte zum nochmaligen Einsatz der 111. Inf.Div. an der Somme.

Die Führung des deutschen Heeres war inzwischen in die Hände des allverehrten Generalfeldmarschalls v. Hindenburg übergegangen, und die Energie seines 1. Generalquartiermeisters Ludendorff machte sich bis herunter zu den Kompagnien geltend.

Ich darf meine Kameraden daran erinnern, wie schwer es unserem angriffsgewohnten Regiment wurde, sich die, durch den Verteidigungskrieg notwendig gewordene, neue Taktik anzugewöhnen. Ihr Kennwort war: Tiefengliederung, elastische Verteidigung. Erst einem Feldherrn wie Ludendorff gelang es, allen Vorurteilen zum Trotz, diese Taktik restlos einzuführen, und deshalb hat das deutsche Volk diesem Manne eine unendliche Kräfteersparnis zu verdanken. Dies sei auch an dieser Stelle dankbar erwähnt, um allen Besserwissern, die meist weit ab vom Schuß sich aufhielten und hinterher unsere Führer glauben kritisieren zu sollen, zu zeigen, wie wir damals das Wirken jener Männer beurteilten.

5. 11. 16. I. Batl. mit 1. M.G.K. rückt nach Gouy ab und bezieht dort Unterkunft.

6. 11. 16. I. Batl. mit M.G.K. wird in Lastkraftwagen nach Liéramont (Gruppe D) befördert. Rest des Regt. noch in Bohain. Drei M. G. treffen ein, so daß die drei M.G.K. jetzt je sechs Gewehre haben.

7. 11. 16. Unterbringung: Regt.-Stab in Beaurevoir, I. Batl. in Liéramont, II. Batl. in Gouy le Catelet, III. Batl. in Bohain.

8. 11. 16. Regt.-Stab: Beaurevoir (½ Stab Liéramont), I. Batl. bis 6° abds. Liéramont, II. Batl. Gouy le Catelet und Liéramont, III. Batl. Gouy le Catelet.

9. 11. 16. I./76 hat ein Bataillon 71 im Vaux-Wald, Reserve-Stellung und Kanal-Stellung des neuen Regt.-Abschnittes bei Moislains abgelöst. Regt.-Kommandeur zur Vorbesprechung in Nurlu (Brig.-Gefechtsstand der 205. Inf.Brig.), Regt.-Adjutant im Regt.-Gefechtsstand J.R. 71 in Moislains.

6° nachm. löst II. Batl. das I. Batl. ab. I. Batl. bezieht die Stellung J.R. 71 am Westrand von Moislains. III. Batl. in Gouy le Catelet und Liéramont.

10. 11. 16. Nach Eintritt der Dunkelheit löst III. Batl. die Reserve-Stellung, II. Batl. die Moislains-Stellung, I. Batl. die vorderste Stellung ab.

11. 11. 16. 9° vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur, Major v. Burstin, den Befehl über den Abschnitt D westlich Moislains.

Während des Tages mäßiges feindliches Feuer mittlerer und leichter Artillerie auf die Trichter-, Zwischen-, Allaines- und Kanal-Stellungen.

Verluste: 13 Tote, 26 Verwundete. (Volltreffer in einen Zug der 12. Komp. beim Abrücken aus Liéramont).

12. 11. 16. Es wird an der Verbindung der Trichterstellung gearbeitet. Rechter Nachbar: J.R. 164, links: J.R. 365.

13. 11. 16. Innerhalb der Kampftruppe Ablösung, danach Kräfteverteilung:

Trichter-Stellung: 5 Züge I. Batl.
Zwischen-Stellung: 1 Zug I. Batl.
Allaines-Stellung: 6 Züge I. Batl., 1 Komp. II. Batl.

Lebhaftes Feuer auf Moislains. Am Abend eigenes Sperrfeuer im Abschnitt St. Pierre-Vaast-Wald.

Für den verwundeten Lt. d. Res. v. Sternstein übernimmt Lt. d. Res. Wulf die Führung der 4. Komp.

14. 11. 16. Lebhafte Artl.-Tätigkeit im rechten Nachbarabschnitt, Gasgranaten im Vaux-Wald. I. Batl. wird in vorderster Stellung durch II. Batl., II. Batl. durch III. Batl. abgelöst. I. Batl. bezieht Reservestellung.

15. 11. 16. Ein deutscher Vorstoß südlich Sailly hat keinen Einfluß auf die Stellung des Regiments. Im Gegensatz zu dem ersten Einsatz des Regiments an der Somme im August/September, hat die Truppe das Gefühl, jetzt eine starke Artillerie hinter sich zu haben.

Die M.G.K. lösen sich gegenseitig ab. Nach der Ablösung 1. M.G.K. in Liéramont.

16./17. 11. 16. Während der Nacht lebhaftes Feuer feindlicher Artillerie auf den linken Flügel der Trichter-Stellung, so daß der dort entstandene Graben fast eingeebnet ist.

Rege Tätigkeit eigner Flieger. Feindliche Flieger kamen nicht über unsere vorderste Linie.

Vom I. Ersatz-Batl. 76 treffen folgende wiederhergestellte Offiziere ein: Lt. Herkt, der mit der Führung der 4. Komp. beauftragt wird, ferner: Lt. Struben, Lt. d. Res. Braath, Fahnenjunker Windschügel.

18. 11. 16. Nach erfolgter Ablösung Kräfteverteilung:

Kampfstellung: III. Batl. mit 1. Komp.

Bereitschaftsstellung: I. Batl. ohne 1. Komp.

Reservestellung: II. Batl.

19. 11. 16. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Artl. Die Mulde zwischen Allaines und Moislains-Stellung wird heftig beschossen. Lichtsignalübungen mit eigenen Inf.-Fliegern.

21. 11. 16. Die Grabenarbeiten haben gute Fortschritte gemacht, die zweite Linie (Westphal-Linie) ist fertiggestellt. Auch einige Stollenhälse sind fertiggestellt. Die Anforderungen, die an die Kampftruppe gestellt werden müssen, bleiben groß. Die kurzen Ruhepausen der Grabenbesatzung werden sitzend im Stollenhalse verbracht. Ungeziefer, besonders Läuse werden zur Plage und haben Krankheitserscheinungen (Geschwüre) zur Folge.

22. 11. 16. Ablösung. Danach: Kampfstellung I. Batl. Bereitschaftsstellung II. Batl. Reservestellung: III. Batl.

Ablösung der M.G.K. in der darauffolgenden Nacht.

Für den erkrankten Lt. d. Res. Moll Führung 11./76 Lt. v. Allwöhrden. 12./76 Lt. d. Res. Braath, 4./76 Lt. d. Res. v. Sternstein.

26. 11. 16. Der Feind hat etwa 60 m vor seiner bisherigen Linie einen neuen Graben gezogen.

Am Nachmittag bei aufklärendem Wetter rege Tätigkeit der feindlichen Artl. Zur Verkürzung der Front wird am rechten Flügel im Anschluß an J.R. 164 ein neuer Graben gezogen.

Lt. d. Landwehr Ahrends, der vortreffliche Adjutant des I. Batl., fällt am K.T.K. Unterstand durch Artilleriegeschoß. Auf sein Buch „Mit dem Regiment Hamburg in Frankreich 1914 bis 1916" sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Jeder Sommekämpfer sollte diese meisterhafte und packende Schilderung gelesen haben.

Lt. Holm wird Adjutant I. Batl.

Ablösung, danach: Kampfstellung: II. Batl. Bereitschaftsstellung: III. Batl. Reservestellung: I. Batl.

29. 11. 16. Es werden Lichtsignal-Relaisposten eingerichtet, um bei unsichtigem Wetter die Verbindung zwischen erster Linie und Artl. (Leitbatterie) sicherzustellen. Lt. Struben wird zur Flieger-Ersatz-Abteilung 2 nach Schneidemühl versetzt.

30. 11. 16. Zum Vorbringen von Baumaterial werden 60 Rekruten des Feld-Rekruten-Depots dem Regt. zur Verfügung gestellt.

Ablösung. Danach Kampfstellung: III. Batl. Bereitschaft: I. Batl. Reservestellung: II. Batl.

4. 12. 16. Bei klarem Wetter lebt die Artillerietätigkeit auf. Ablösung. Danach Kampfstellung: I., Bereitschaft: II., Reserve: III. Batl.

5. 12. 16. Nach Einbruch der Dunkelheit wird III. Batl. durch Pi.Komp. 262, Pi.Komp. 221 und eine Rekruten-Komp. abgelöst. III. Batl. bezieht Unterkunft in Liéramont. Hier liegen auch die Gefechtsbagagen des Regt. Die großen Bagagen liegen in Villers-Faucon und Ronssoy.

6. 12. 16. Der Komp.-Abschnitt A der Moislains-Stellung wird an das rechte Nachbar-Regt., jetzt F.R. 73, abgegeben.

8. 12. 16. Lt. d. Res. Petersen übernimmt wieder die Führung der 12. Komp. Gesundheitszustand des Regt. schlecht.

9. 12. 16. I. Batl. wird durch II. Batl. abgelöst. I. Batl. bezieht die Moislains-Stellung. Am Abend wird I./76 durch III./164 abgelöst. Das abgelöste I. Batl. bezieht Unterkunft in Roisel. 1. M.G.K. wird durch eine M.G.K. 164 abgelöst.

10. 12. 16. II./76 wird durch II./164 abgelöst, desgleichen die noch eingesetzten M.G. II./76 Unterkunft in Ronssoy und St. Emilie.

11. 12. 16. Um 7° vorm. wird der Regt.-Stab durch Regt.-Stab 164 abgelöst, danach Unterbringung. Regt.-Stab: Saulcourt, I. Batl.: Roisel, II. Batl.: ½ Ronssoy, ½ St. Emilie, III. Batl.: Liéramont, Regt.-Pi.Komp.: Liéramont. Bagagen bei den Bataillonen.

Verluste des Regiments vom 5. 11. bis 11. 12. 16.

a) Offiziere: Lt. d. Landwehr Ahrends tot, Lt. d. Res. v. Sternstein, Lt. d. Res. Czechura, Offizierstellvertreter Russe verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 38 Tote, 138 Verwundete, 3 Vermißte, 3 Gaskranke.

12. 12. 16. Durch Armeebefehl S. M. des Kaisers wird das Friedensangebot Deutschlands bekanntgegeben.

13. 12. 16. Mit dem Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern werden ausgezeichnet: Major v. Burstin, Hauptmann Hubner, Lt. d. Res. Schwartz.

15. 12. 16. Quartierwechsel. Regt.-Stab, I./76, III./76, Regt.Pi. Komp.: Montbrehain, II./76: Brancourt.

Es wird Heimatsurlaub erteilt. Vertreter des beurlaubten Hptm. d. Res. Reuter als Führer des I. Batl.: Lt. d. Res. Schwartz.

17. 12. 16. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. wurden ausgezeichnet: Hauptmann v. Nerée, Lt. Hagemann, Vizefeldwebel Timmermann 4./76, Lt. d. Res. v. Sternstein, Unteroffizier Kammann 8./76, Lt. d. Res. Heins, Lt. d. Res. Schäfer, Lt. Herkt, Lt. Petersen (Sturmtrupp 111. J.D.), Offizierstellvertreter Janßen 12./76. Ferner 443 Angehörige des Regt. mit dem Eisernen Kreuz II. Kl.

Es erhalten Ersatzmannschaften: I. Batl. 1 Unteroffizier, 79 Mann, II. Batl. 2 Unteroffiziere, 194 Mann, III. Batl. 1 Unteroffizier, 173 Mann.

Die Vertretung des erkrankten Regt.-Arztes übernimmt Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer.

19. 12. 16. Veränderungen in der Verteilung der Offiziere: Komp.-Führer 3./76 Lt. Herkt, Komp.-Führer 8./76 Lt. d. Res. Kastner, Adjutant I./76 Lt. Roese.

Lt. Auhagen tritt zur 8./76, Lt. Kalk wird zur Flieger-Ersatz-Abteilung 2 kommandiert. Oberarzt d. Landwehr Dr. Tuchelt wird Batl.-Arzt I./76.

20. 12. 16. Unterkunftswechsel, der nur teilweise durchgeführt wird.

Major v. Burstin beurlaubt, Führung des Regt. Hauptmann Hübner, der gleichzeitig das III./76 führt.

21. 12. 16. Unterkunft. Regt.-Stab: Fonsomme, I. Batl. Montigny Garotte, II. Batl. Fieulaine und Fontaine Notre Dame, III, Batl. Fonsomme, Essigny le Petit, Bellecourt-Ferme, Morcourt, Omissy.

Die Unterbringung ist teilweise dürftig.

24. 12. 16. Unterkunftswechsel. Regt.-Stab: Bernoville, I. Batl.: Montigny Garotte, II. Batl.: Bernoville-Aisonville, III. Batl. Bernot.

Weihnachtsgottesdienst. Die Hamburgische Weihnachtsgabe 1916 gelangt zur Ausgabe.

36 Angehörige des Regt. werden mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

27. 12. 16. 5./76 bezieht Unterkunft in Badincourt. In Croix-Fonsomme tritt ein Ausbildungskursus für leichte Minenwerfer zusammen.

Dazu: Lt. d. Res. Heins und von den Bataillonen je 4 Unteroffiziere, bzw. Gefreite. Zum Sturmtrupp 111. J.D. werden kommandiert von den Bataillonen je 1 Unteroffizier und 8 Mann. Die M.G.-Ausbildung findet innerhalb der Bataillone statt.

31. 12. 16. Unterkunft. Regt.-Stab: Stab I., 2., 3. und 1. M.G.K.: Etaves, 1. und 4. Komp.: Montigny-Garotte, II. Batl.: Bohain, III. Batl. und Regt.Pi.Komp.: Bernot.

1. 1. bis 14. 1. 17. Es findet Ausbildung im Exerzier- und Gefechtsdienst, unter besonderer Anwendung der Erfahrungen an der Somme, und Ausbildung am Minenwerfer, am M.G. und im Lichtsignaldienst statt. Die Bataillone werden durch den Kommandierenden General des XVIII. Armeekorps, Exzellenz v. Schenck, den Divisions-Kommandeur, Generalmajor Sontag und den am 4. 1. vom Urlaub zurückgerufenen Regt.-Kommandeur, Major v. Burstin, besichtigt.

Für 227 an das I. Ersatz-Bataillon 76 für Neuformationen abgegebene k. v.-Mannschaften erhält das Regt. 227 g. v.-Mannschaften. Es werden zahlreiche Beförderungen ausgesprochen.

Am 13. 1. trifft der Befehl ein, das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment 4 im Abschnitt G der Gruppe Quast (2. Armee) südlich Péronne bei Barleux abzulösen.

4. Stellungskämpfe an der Somme.

15. 1. bis 14. 3. 17.

Karte: „Sommegebiet".

15. 1. 17. Abtransport des Regt.-Stabes und I./76 mit Bahn von Fresnoy le Grand nach Vermand.

Unterbringung des Regt.: Regt.-Stab und 1. M.G.K. Monchy-Lagache. 1./76 und 4./76: Devise, 2./76 und 3./76 Athies. Ablösung des III./Augusta als Brigade-Reserve. II./76 Bohain. III./76 Etaves und Montigny-Garotte.

16. 1. 17. Abtransport des III. Batl. nach Vermand. Das Batl. bezieht die Unterkunft des I. Batl. in Devise und Athies.

I./76 löst das I./Augusta im rechten Unterabschnitt bei Barleux ab.

17. 1. 17. Abtransport des II./76 bis Vermand, es rückt am Abend nach Devise und Athies. III./76 löst das II./Augusta im linken Unterabschnitt ab. Regt.Pi.Komp. kommt in Tertry unter.

18. 1. 17. 8³⁰ vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur den Befehl über den Abschnitt. Der Regt.-Gefechtsstand befindet sich am Südwestrand von Eterpigny am Friedhof.

Der Abschnitt G ist eingeteilt in die beiden Unterabschnitte (Bataillone) G 1 und G 2.

G 1 hat in vorderer Linie (G 1 a) die 3. Komp. und (G 1 b) die 4. Komp.

In Bereitschaft die 2. Komp., in Reserve die 1. Komp.

G 2 hat in vorderer Linie (G 2 a) die 12. Komp. und (G 2 b) die 10. Komp.

In Bereitschaft die 11. Komp., in Reserve die 9. Komp.

Die vordere Linie verläuft im allgemeinen in nordsüdlicher Richtung, hat eine Ausdehnung von etwa 1500 m und ist durch schwache Sicherheitsbesatzungen mit 2 M.G. besetzt. Der Südwestausgang von Barleux bildet die Grenze zwischen den Bataillonen.

Die zweite Linie etwa 200 m hinter der vorderen Linie ist von starken Stoßtrupps mit 4 M.G. besetzt.

Die Bereitschaftskomp., ebenfalls in der Hauptsache als Stoßtrupps eingeteilt, liegen in einer dritten ungefähr am Ostrande von Barleux verlaufenden Linie.

Die Reserve-Komp. und M.G. sind im Zwischengelände und der Zwischenstellung, die westlich der Route Nationale de Paris verläuft, hauptsächlich als Sicherheitsbesatzungen untergebracht. Die dicht im Rücken des Abschnittes befindliche Somme wird auf der Friedrich-Franz-Brücke, dem Fumetti-Steg, dem Füsilier-Steg und dem Garde-Steg überschritten.

Das Ruhebatl. (II./76) liegt mit dem Stab in Mereaucourt, mit 2 Komp. in Devise, mit 2 Komp. in Athies, es ist Brigade-Reserve. Die Bagagen liegen in Monchy-Lagache, Athies, Devise und Tertry.

Die Stellung hat genügend schußsichere Unterstände und ist als ruhig zu bezeichnen. Die Verpflegung der Kampftruppe erfolgt aus Feldküchen und Speiseträgern. Das Wetter ist gut, leichter Frost und etwas Schnee.

20. 1. 17. Die halbe Regt.Pi.Komp. wird in der Zwischenstellung untergebracht und arbeitet dort am Stollenbau.

22. 1. 17. Unter Leitung des Lt. d. Res. Heins finden in Devise Ausbildungskurse am leichten Minenwerfer statt. Die Bataillone werden in regelmäßigem Wechsel, am 23. 1. beginnend, abgelöst.

Bei klarem Wetter während der nächsten Tage rege Fliegertätigkeit. Lt. d. Ref. Bohnsteen wird zum Regt.-Gasschutzoffizier ernannt.

31. 1. 17. Außergewöhnlich lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artl. und Minenwerfer.

1. 2. 17. Es findet ein weiterer M.G.-Ausbildungskursus am M.G. 08/15 für Unteroffiziere und Mannschaften unter Leitung des Feldwebel-Lt. Langemaak, für Zugführer unter Leitung des Lt. Wiedorn statt.

Die Kampftätigkeit hält sich während der nächsten Tage in den üblichen Grenzen. Es finden Signalübungen zwischen der Kampftruppe und der Artillerie statt, wobei am

4. 2. 17. Verwundungen durch eigenes Artl.-Feuer eintreten. Durch die Inf.-Beobachtungen wird festgestellt, daß die bisher dem Regt.-Abschnitt gegenüberliegenden Franzosen durch Engländer abgelöst sind. Am 12. 2. 17 erhält das Regt. 12 leichte Minenwerfer.

14. 2. 17. Hauptmann d. Ref. a. D. Schulze-Smidt vom I. Ersatz-Batl. 75 wird dem Regt. zugeteilt. Stabsarzt d. Ref. Dr. Sierau übernimmt nach Wiederherstellung seiner Gesundheit die Geschäfte des Regt.-Arztes.

16. 2. 17. Rege Tätigkeit feindlicher Artl. Es findet eine Übung zwischen Inf. und Artl. im Anfordern von Sperrfeuer bei Nebel mittels Hornsignal und Signalhupe statt. Die Batl. erhalten je 4 leichte, gezogene Minenwerfer, die mit den Bataillonen eingesetzt werden.

17. 2. 17. Die Abhörstation im Unterabschnitt G 1 hört ab, daß Gegner ein Patrouillen-Unternehmen gegen diesen Abschnitt plant. Es wird erhöhte Bereitschaft angeordnet.

18. 2. 17. Rege feindliche Artl.-Tätigkeit. Besonders heftige Feuerüberfälle auf Dorf Barleux, auch Gasgranaten werden beobachtet. Das heute einsetzende Tau- und Regenwetter macht die Gräben schwer gangbar und erfordert mühevolle Arbeit der Stellungsbatl. Am 20. 2. 17 übernimmt Hauptmann v. Germar, bisher dem F.R. 73 zugeteilt, für den als Leiter eines Komp.-Führer-Ausbildungskursus zur 111. J.D. kommandierten Hauptmann v. Nerée die Führung des II. Batl.

21. 2. 17. Während der Nacht Trommelfeuer aus nördlicher Richtung hörbar, das als lebhaftes Artl.-Feuer auch auf den rechten Unterabschnitt übergreift.

Der linke Unterabschnitt leidet außerordentlich unter dem durch Regenwetter bedingten schlechten Zustand der Gräben.

26. 2. 17. Zwischen 3° und 4° vorm. greift eine, etwa 1 Offizier und 20 Mann starke englische Patrouille den rechten Flügelkomp.-Abschnitt (Feldherrnhügel) von Norden und Westen her, an. Die Posten der 4. Komp. verhindern durch Handgranatenfeuer den Feind am Eindringen. Lt. d. Ref. Steffens stellt mit Stoßtrupps der 4. Komp. die feindliche Patrouille vor dem eigenen Hindernis, greift sie an und nimmt ihr 5 unverwundete und 4 verwundete Gefangene, darunter den führenden Offizier, ab. Außerdem läßt der Feind 4 Tote in unserer Hand. An dieser erfolgreichen Abwehr der 4. Komp. beteiligen sich herbeigeeilte Trupps der 1., 3. und 6. Komp. Im linken Unterabschnitt werden zwei weitere Angehörige der feindlichen Patrouille, die sich verirrt haben, festgenommen.

Besonders ausgezeichnet haben sich bei dieser Gelegenheit: Lt. d. Ref. Steffens und Unteroffizier Reinharz 4./76.

Gemachte Beute: 7 Gewehre, 7 Seitengewehre, Gasmasken und Ausrüstungsstücke.

28. 2. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Ref. Petersen, 12./76, Lt. Wiedorn, M.G.O. b. St., Unteroffizier Ruppnau, 1. M.G.K. Ferner mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. 78 Unteroffiziere und Mannschaften.

1. 3. 17. Ein durch deutschen Flieger angegriffener feindlicher Fesselballon hinter der feindlichen Stellung stürzt brennend ab. Aus den Nachbarabschnitten wird rege feindliche Patrouillentätigkeit gemeldet. Der Gegner vermutet allem Anschein nach ein Zurückverlegen der deutschen Stellungen. Die Besatzung des vordersten Grabens wird verstärkt. Der Gegner verwendet bei Beschießung der vordersten Linien jetzt schwere Kugelminen.

4. 3. 17. Von einer Patrouille der 5. Komp. kehren 2 Mann nicht zurück.

5. 3. 17. Unteroffizier Reinharz wird mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

6. 3. 17. Gegen 4° vorm. wird der rechte Flügel des linken Nachbar-Regt. F.R. 73 durch starke feindliche Patrouillen angegriffen. Die in Mitleidenschaft gezogene 7./76 behält einen toten Engländer im Graben. Die Tätigkeit der feindlichen Artl. ist äußerst rege, besonders fällt die planmäßige Beschießung der Annäherungsgräben zwischen erster und zweiter Linie im rechten Unterabschnitt auf. Durch Beobachtung wird festgestellt, daß der Gegner die Arbeit an seinem Stellungsbau

eingestellt hat. Ferner werden zwei englische Schwadronen im Marsch auf der von Dompierre nach Norden führenden Straße beobachtet. In Gegend Becquincourt arbeitet der Feind mit starken Kräften am Bahnbau.

Auf Befehl der Division werden die eigenen Munitionsdepots verringert und zurückverlegt.

7. 3. 17. Zwischen 5^{15} und 6^{30} vorm. greift nach heftiger Artl.-Vorbereitung eine etwa 4 Offiziere, 200 Mann starke feindliche Abteilung, die eigens für dieses Unternehmen hinter der Front geschult war, die Stellung der 6. Komp. (Feldherrnhügel) an. Der feindliche Angriff wird durch die 6. Komp., verstärkt durch 2 Gruppen der 9. Komp. und 1 M.G. der 3. M.G.K. unter schweren, blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Stoßtrupps der 6. Komp. bringen 2 unverwundete, 2 leicht- und 2 schwerverwundete Gefangene vom 1. Royal North Langshire ein. Außerdem werden eingebracht: 10 englische Gewehre und Seitengewehre, 1 Keule, 4 Gasmasken und andere Ausrüstungsstücke. Vor dem eigenen Hindernis werden 60 tote und verwundete Engländer gezählt. Eigene Verluste bei diesem Angriff: 2 Leichtverwundete.

8. 3. 17. Alle im Abschnitt des Regt. befindlichen Verpflegungsdepots werden heute zurückgeführt.

10. 3. 17. Der Gegner macht kurze Feuerüberfälle auf die Sommebrücken. Hptm. v. Nerée (kommandiert zur Division) wird zum M.G.O. b. St. ernannt. Hptm. v. Germar wird mit der Stelle des Batl.-Führers II./76 beliehen. Lt. Wiedorn übernimmt die Führung der 1. M.G.K. Die Regt.Pi.Komp. und einige schlechte Marschierer des II. Batl., das für den geplanten Rückmarsch als Nachhut-Bataillon vorgesehen ist, sind zur Übernahme und zum weiteren Ausbau der Siegfried-Stellung nach rückwärts in Marsch gesetzt.

11. 3. 17. Gegen 12^{0} nachts wird eine schwache feindliche Patrouille von der rechten Flügel-Komp. abgewiesen und läßt einen Verwundeten in unserer Hand.

12. 3. 17. Es findet heute in unauffälliger Weise der Abtransport allen überflüssigen Gerätes nach rückwärts statt, wozu außer den Bagagen 10 Fahrzeuge zur Verfügung stehen.

Nach Eintritt der Dunkelheit besetzt das dem Kommandeur J.R. 164 (Nachhutführer) unterstellte II./76 die Somme-Ufer-Stellung (Ostufer) zwischen Le Mesnil—Bruntel und Römerstraße.

10./76 wird in vorderer Linie durch 3./76 abgelöst und bezieht die Zwischenstellung. Die große Bagage rückt in Unterkünfte hinter der Siegfriedstellung ab.

Befehl zum Rückmarsch am 13. 3. 17 gelangt zur Ausgabe.

13. 3. 17. 7° vorm. übernimmt der Kommandeur J.R. 164 (Oberst Herzbruch) den Befehl über die Somme=Ufer=Stellung. Gleichzeitig übernimmt Major v. Burstin den Befehl über die vordere Stellung J.R. 164. Der Tag verläuft ruhig. Um 10° abds. beginnt der Rückmarsch des I. Batl. über den Füsiliersteg. Um 11° abds. beginnt der Rückmarsch des Regt.=Stabes und des III. Batl. (außer 10./76). Als Sicherungsabteilung auf dem westlichen Somme=Ufer bleibt die 10./76 unter Führung des bewährten Lt. d. Res. Schwartz in der Zwischenstellung. Außerdem in vorderster Stellung im rechten Unterabschnitt die Offizier=Patrouille Splittgerber; im linken Unterabschnitt die Offizier=Patrouille Nölle mit 3 Gruppen 10. und 11./76, 1 Gruppe Sturm=Komp. 111, 1 M.G. der 3. M.G.K. und 1 l. M.W.

Arzt in der Zwischenstellung: Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig.

Der Rückmarsch der Bataillone vollzieht sich ohne jede Belästigung durch den Feind. Den auf dem Westufer zurückbleibenden Patrouillen und der 10./76 unter ihren ausgesuchten Führern, gelingt es vorzüglich, den Feind bis zum 17. 3. zu täuschen.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. wird ausgezeichnet: Offizier=Stellvertreter Thyzel und Landsturmmann Hilken. 6./76, außerdem 10 Mann mit dem Eisernen Kreuz II. Kl.

14. 3. 17. In Stellung westlich der Somme: 10./76 mit 2 Patrouillen, Somme=Uferstellung: II. Batl. Divisions=Reserve: Regt.=Stab in Estrées=en=Chaussée. I. Batl.: in Poeuilly. Gruppen=Reserve: III. Batl. in Estrées=en=Chaussée. In Bellenglise: Regt.Pi.Komp. Zur Divisions=Reserve, deren Führer Major v. Burstin ist, gehören Stab J.R. 76, I./76, II./164, Sturm=Komp. 111, Stab Drag. 22, 4./Drag. 22, 4./Drag. 5 mit M.G.=Zug, 3./Radfahrer=Batl. 1 und M.G.K./Radfahrer=Batl. 1.

Durch Unglücksfall (Explosion einiger Handgranaten) 14 Verwundete.

Gesamtverlust im Abschnitt Barleux: 17 Tote, 82 Verwundete, 2 Vermißte. Lt. d. Landw. Nierth und Meyer verwundet.

Abschnitt E.

1. Kämpfe vor der Siegfriedfront. März/April 1917.

Karte „Somme-Gebiet".

Allgemeine Lage. Das Mißlingen des Schlieffenschen Planes im ersten Kriegsjahr und der dadurch entstandene scharfe Knick in der Westfront mit seinem spitzen Knie in Gegend Noyon konnte bei erneuten Angriffen des Feindes an der Somme und etwaigen Teilerfolgen desselben, die Erschütterung großer Frontteile in Gegend dieses vorspringenden Teiles der deutschen Linie zur Folge haben. Deshalb hatte die deutsche Oberste Heeresleitung schon 1916 eine taktisch günstig gelegene rückwärtige Linie, die Siegfriedstellung, die als Sehne etwa 25 bis 30 km hinter dem Knie die deutsche Front begradigte, mit allen modernen Hilfsmitteln ausbauen lassen.

Soweit es das militärische Interesse erforderte, war vor der Siegfried-Zone eine mehrere Kilometer breite Strecke derartig zerstört worden, daß der Feind bei dem zu erwartenden Nachstoß weder Unterkünfte noch Deckungen gegen Sicht vorfand.

Das mußte einerseits einen starken Kräfteverbrauch des Gegners, andererseits eine erhebliche eigene Kräfteersparnis zur Folge haben.

Die deutsche Heeresleitung bekam dadurch zahlreiche Divisionen zu anderweitiger Verwendung frei, verhinderte ein Wiederaufleben der Somme-Schlacht und brachte große Frontstrecken in eine taktisch dem Feinde weit überlegene Stellung.

Die Aufgabe geringer Gebietsteile Nordfrankreichs konnte die Vorteile dieser Maßnahme nicht aufwiegen.

15. 3. 17. Der bei der Patrouille Nölle verbliebene leichte Minenwerfer wird nach Verbrauch der letzten Minen aus der Stellung gezogen.

16. 3. 17. Am rechten Flügel wird eine feindliche Patrouille durch Inf.-Feuer abgewiesen. III. Batl. erreicht durch Fußmarsch Bellenglise.

17. 3. 17. 5° vorm. werden die Offizier-Patrouillen und 10. Komp., nicht belästigt vom Feinde, auf das rechte Somme-Ufer zurückgezogen. Trotz lebhaften feindlichen Feuers auf den Füsilier-Steg erreichen die Abteilungen ohne Verluste gegen 10° vorm. Estrées und marschieren nach kurzer Rast in die Ortsunterkunft Vermand. I. Batl. wird dem F.R. 73 unterstellt und bezieht eine Aufnahmestellung in Gegend

Poeuilly. Gegen 8³⁰ abds. wird die Divisions-Reserve aufgelöst und rückt hinter die Siegfried-Stellung.

11° abds. wird nach Sprengung der Somme-Übergänge die Somme-Ufer-Stellung geräumt.

18. 3. 17. Vor Tagesanbruch erreichen Regt.-Stab und II. Batl. Magny la Fosse und beziehen Ortsbiwak. 8° vorm. bezieht III. Batl. Vorposten in der Linie Pontruet—Gricourt.

10. Komp. trifft 11° vorm. in Magny la Fosse ein.

I. Batl. befindet sich noch in der Aufnahmestellung.

19. 3. 17. 4³⁰ vorm. trifft I. Batl. aus der Aufnahme-Stellung ein und bezieht Unterkunft in Bellenglise. Vom Feinde nichts Bemerkenswertes. II. Batl. arbeitet am weiteren Ausbau der ersten Stellung des Regt., die südöstlich Bellenglise beiderseits der Straße La Baraque—St. Quentin am Nordufer des Somme-Kanals liegt.

20. 3. 17. Eigene Kavallerie meldet, daß sich feindliche Kavallerie vorsichtig Poeuilly nähert.

9./76 Vorpostenkomp., 11./76 Vorpostenreserve ist in der Kanalstellung untergebracht. 12./76 wird nach Bellenglise zurückgezogen. Es wird am Unterstandsbau gearbeitet. Die Siegfriedstellung besitzt zahlreiche betonierte Beobachtungs- und M.G.-Stände.

21. 3. 17. Feindliche Kavallerie am Walde von Holnon. 11./76 wird etwa 800 m hinter die Vorpostenkomp. vorgezogen, danach Gliederung: 9. Komp. mit 3 M.G. Vorpostenkompagnie, 11. Komp. mit 1 M.G. Vorpostenreserve, 10. Komp. in erster und zweiter Linie der Kanalstellung, 12. Komp. in la Bergère als Bereitschaft, I. und II. Batl. haben Arbeitsdienst.

22. 3. 17. Schwache feindliche Kräfte im Vorgehen vom Wald von Holnon auf Maissemy. Das verstärkte Dragoner-Regt. 22 nimmt am Abend Vermand, das vom Feinde besetzt war.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Major v. Burstin.
Regt.-Adjutant: Hauptmann v. Sydow.
Ordonnanz-Offizier: Lt. Hennings.
Hauptmann beim Stabe: Hptm. d. Res. Schulze-Smidt.
M.G.O. b. St.: Hptm. v. Nerée.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Res. Reuter.
Adjutant: Lt. Roese.

1. Komp. Lt. d. Res. Jenewein.
2. „ Lt. d. Res. Riendorf.
3. „ Lt. Herkt.
4. „ Lt. d. Res. v. Sternstein.
1. M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Germar.
Adjutant: Lt. Adler.
5. Komp. Lt. d. Res. Schäfer.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Kastner.
2 .M.G.K. Lt. d. Res. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. Hübner.
Adjutant: Lt. Folkert.
9. Komp. Lt. König.
10. „ Lt. Splittgerber (Vertreter)
11. „ Lt. v. Allwörden.
12. „ Lt. d. Res. Petersen.
3. M.G.K. Lt. d. Res. Fischer.
Regt.Pi.Komp. Feldwebelleutnant Westphal.
M.W.-Abteilung Lt. d. Res. Heins.
Rekruten-Depot Lt. d. Res. Schwartz.
Regt.-Arzt Stabsarzt d. Res. Dr. Sierau.
Regt.-Zahlmeister: Zahlmeister Witt.

23. 3. 17. Zwei Züge Pi.Komp. 262 werden dem Regt. zum Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt. Den Ausbau der Siegfriedstellung leiten nach den Weisungen des Regt.-Kommandeurs: Lt. d. Res. Schwartz, Lt. der Landwehr Bubendey und Feldwebelleutnant Westphal.

28. 3. 17. Die Vorposten haben noch keine Fühlung mit dem Feinde. Dem Regt.-Arzt werden Arbeitskräfte zum Bau von Sanitätsunterständen zur Verfügung gestellt.

29. 3. 17. Die Vorpostenkompagnien werden bis in Höhe von Pontruet vorgezogen. Offizier-Patrouillen bei Maissemy.

Das Regt. erhält 6 M.G., so daß jetzt jede M.G.K. 8 M.G. hat.

31. 3. 17. Als unmittelbare Sicherung der Kanalstellung wird eine Feldwache 12./76 bis Pontruet vorgeschoben.

1. 4. 17. Feind hat mit stärkeren Kräften Vermand, Soyécourt und Vendelles besetzt.

Vorposten: III. Batl. In Bellenglise: II. Batl. Siegfriedstellung: I. Batl.

2. 4. 17. Feind besetzt Maissemy und Badencourt. Die Offizier-Patrouillen 11. und 9./76 nördlich und südlich Maissemy werden auf die Linie der Vorpostenkompagnie 11./76 westlich Pontru und 9./76 südlich Pontru zurückgenommen. Die alte Vorpostenstellung vor Pontruet wird durch je eine Komp. des III. Batl. besetzt.

4. 4. 17. Vormittags greift der Feind nördlich unserer Vorposten-stellung an. Der Angriff wird abgewiesen.

Verluste: Lt. Bobzin verwundet, 1 Unteroffizier tot, 1 Mann vermißt.

5. 4. 17. Starke eigene Offizierpatrouillen halten Fühlung mit dem Feinde. 12./76 wird durch eine Komp. J.R. 452 abgelöst. 10./76 löst die Sturmkomp. 111 ab.

6. 4. 17. Während der Nacht vom 5./6. 4. wird die Vorpostenkomp. 11./76 und das J.R. 164 (nördlich) von starken englischen Kräften nach Artillerievorbereitung angegriffen. Der Angriff wird mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Lt. d. Res. Neu fällt bei diesem Angriff. II. Batl. marschiert nach Bohain und bezieht Ortsunterkunft.

7. 4. 17. I. Batl. wird durch II./156 abgelöst und bezieht Orts-Unterkunft in Bohain. J.R. 156 übernimmt die Abschnitte der Regimenter 76 und 164. Regt.-Stab und Regt.Pi.Komp. erreichen Bohain.

8. 4. 17. III./76 wird durch III./156 auf Vorposten abgelöst und erreicht Bohain.

9. 4. 17. 1^{30} vorm. II. Batl. verladebereit Bahnhof Wassigny. 10^{0} vorm. I. Batl. verladebereit Bahnhof Wassigny. 4^{0} nachm. Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K. Bahnhof St. Souplet. Bahntransport nach Pont de la Deule.

10. 4. 17. III. Batl. wird in Le Cateau verladen und über Valenciennes—Douai nach Hénin Liétard transportiert. Von da marschiert III. Batl. nach Bois Bernard und bezieht Unterkunft im Waldlager. Regt.-Stab wird 2^{0} vorm. in Pont de la Deule ausgeladen. Der Regt.-Kommandeur übernimmt auf Befehl der 79. Res.-Division (Beaumont) den Befehl über die dritte Stellung dieser Division, westlich Acheville. Es sind eingesetzt rechts: II./164, links: III./73. Als Reserve: M.G.K. Kissingen in Acheville. I./76 in Rouvroy. II./76 wird dem J.R. 164 unterstellt und zum Schutz der linken Flanke bei Fresnoy bereit gestellt.

2. Frühjahrsschlacht bei Arras.

1917.

Karte: „Lille=Arras".

Allgemeine Lage. Starke englische Angriffe Anfang April 1917 nördlich Arras hatten in Gegend Vimy erheblich an Boden gewonnen. Die Lage am 10. 4. 17 war so kritisch für das hier liegende bayrische Korps, daß die 111. Inf.Div., deren Einsatz ursprünglich weiter nördlich geplant war, während der Bahnfahrt umgeleitet und in Pont de la Deule, nördlich Douai ausgeladen und beschleunigt nach Beaumont in Marsch gesetzt wurde.

Am 10. 4. 17., um 4° nachm., war der feindliche Vorstoß nach den wenigen vorliegenden Nachrichten südlich Vimy bis in Gegend Farbus—Willerval—Bailleul vorgekommen.

11. 4. 17. Um 3³⁰ trifft II. Batl., das dem R.J.R. 261 zur Verfügung gestellt ist, etwa 2 km nördlich Bahnhof Vimy am Bahndamm ein und wird von dem inzwischen in seine zweite Stellung zurückgegangenen R.J.R. 261 mit 8. und 7. Komp. im nördlichen Teil der Stellung eingesetzt, während 5. und 6. Komp. sowie die 2. M.G.K. am Bahndamm als Regt.-Reserve liegen bleiben. Bataillons=Befehlsstelle in der Zeche Vimy, östlich Straße Lens—Arras. 8. und 7. Komp. haben in den verschlammten, halbzerfallenen Gräben, die keine Unterstände haben im heftigen feindlichen Artillerie=Feuer, einen harten Tag.

I. Batl. mit Pi.Komp. 221 und 262 arbeiten am Ausbau der dritten Stellung, hart westlich Acheville.

12. 4. 17. Mit baldiger Räumung der zweiten Stellung wird gerechnet. Die 111. Inf.Div. übernimmt die Besetzung der dritten Stellung. J.R. 76 auf dem rechten Flügel, etwa 500 m nördlich des Westausganges von Acheville bis 600 m südlich dieses Ausganges. Links anschließend J.R. 164. In dritter Stellung: I./76. In Rouvroy: III./76, hier auch der Regt.-Gefechtsstand. In zweiter Stellung bei Vimy: II./76, das heute noch die 6./76 im vorderen Graben einsetzt.

Am Abend wird eine Offizierpatrouille (1./76) unter Führung des Lt. d. Res. Schünhoff an das Wegekreuz 2½ km vorgeschoben. Sie soll bei Räumung der zweiten Stellung das Nachdrängen des Feindes hemmen.

13. 4. 17. Die Vimy=Stellung ist während der Nacht auf höheren Befehl geräumt worden. II./76 trifft 7° vorm. in Rouvroy ein, wird

verpflegt und bezieht Unterkunft in Beaumont. III./76 arbeitet am Ausbau einer Stellung westlich Rouvroy. I./76 ist wie folgt gegliedert: 3. und 4. Komp. mit 4 M.G. in erster Linie. 1. und 2. Komp. mit 3 M.G. am Westrand von Acheville. Batl.-Stab mit 8 l. M.W. (des I. und II. Batl.) am Ostrande von Acheville. Regts.-Stab am Ostausgang von Rouvroy. III. Batl. in Bois Bernard.

Die dem Regt. unterstellte M.G.K. Kissingen wird herausgezogen. Lt. d. Res. Mehrmann wird zum Ortskommandanten von Flers ernannt, wo die Bagagen untergebracht sind.

Lt. d. Res. Hasselbach und Czechura treten als Verbindungsoffiziere zum Regt.-Stabe.

14. 4. 17. Offizier-Patrouille I./76 meldet, daß feindliche Abteilungen gegen Abend in Gegend Vimy vorgehen. Während der Nacht zieht sich die Offizier-Patrouille vor stärkeren, englischen Abteilungen auf eine 1½ km westlich Acheville liegende alte Batterie-Stellung zurück, sie wird im Laufe des Tages ganz zurückgenommen, da eine eigene Sperrfeuerprobe stattfinden soll. Feindliche Inf. schiebt sich auf 900 m an unsere Stellung heran. Die erste Stellung, Acheville und Rouvroy erhalten Artl.-Feuer.

Lt. d. Res. Czechura tritt zum Spähtrupp der 111. Inf.Div.

15. 4. 17. 111. Inf.Div. gibt den rechten Regt.-Abschnitt an 4. Garde-Inf.Div. ab und erhält dafür den Abschnitt Arleux—Oppy der 17. Inf.Div.

8° abds. wird I. Batl. durch II./Garde-Grenadier-Regt. 5 abgelöst und bezieht Unterkunft in Beaumont. Gleichzeitig löst III. Batl. mit 9., 10. Komp. und 3. M.G.K. im Abschnitt Arleux—Oppy 2 Kompagnien des F.R. 90 ab.

16. 4. 17. Kommandeur III. Batl. übernimmt den neuen Abschnitt, Batl.-Stab liegt an der Straße Fresnoy—Bois Bernard, etwa 300 m östlich Fresnoy. Am Abend werden die Reste III./90 durch 11. und 12. Komp. abgelöst. II. Batl. löst in Neuvireuil ein Batl. 90 ab.

17. 4. 17. Patrouillen des III. Batl. stellen während der Nacht fest, daß das Vorgelände bis auf 1500 m frei vom Feinde ist. Die erste Linie ist besetzt durch: 9. Komp., sie hat rechts am Südrande von Arleux Anschluß an F.R. 73, 10. und 12. Komp., sie haben links am Nordwestrande von Oppy Anschluß an I.R. 75 und kämpfen so seit zwei Jahren zum ersten Male wieder Schulter an Schulter mit dem alten Schwester-Regiment. 11., 6. und 5. Komp. im Arleux-Riegel. 7. und 8. Komp. in Neuvireuil.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Splittgerber und San.-Feldwebel Köppe.

18. 4. 17. Der linke Flügel des Regt. bei Oppy erhält schweres Artillerie-Feuer. Regt.-Stab liegt in Izel.

19. 4. 17. Oppy, Neuvireuil, Arleux und Fresnoy liegen unter starkem feindlichen Feuer. Es wird unter Leitung des Kommandeurs der Bereitschaften eine Riegelstellung von Fresnoy nach Neuvireuil gebaut, der Anschluß an den Hauptriegel der 17. Inf.Div. hat. ⅓ Pi.-Mineur-Komp. 293 wird dem II. Batl. zugeteilt. An der Straße Izel-Rouvroy, etwa 1 km nordwestlich Izel, auf der Höhe, wird der Regt.-Gefechtsstand angelegt. 4 l. M.W. werden in der Kampfstellung eingebaut.

Die Vertretung des zum F.R. 73 kommandierten Hptm. v. Nerée übernimmt Lt. d. Res. Lenschow.

20. 4. 17. Ein durch Artillerie abgeschossenes feindliches Flugzeug, 2 englische Unteroffiziere, landen im Abschnitt des Regt. und werden gefangen genommen.

Je ein Zug der in erster Linie liegenden Komp. wird heute in die zweite Linie gelegt.

21. 4. 17. Während der Nacht schanzt der Gegner 400 bis 600 m vor der Front des Regiments. Er wird durch Artillerie-Feuer und Patrouillen des III. Batl., die 19 Engländer und ein l. M.G. einbringen, gestört.

I. Batl. wird als Armee-Reserve in Douai untergebracht.

Nachmittags bei klarem Wetter lebhafte Artillerie- und Fliegertätigkeit. Bei zahlreichen Luftkämpfen behalten die deutschen Flieger die Oberhand.

Abends wird III. Batl. durch II. Batl. abgelöst. Das III. Batl. besetzt die Bereitschaft.

Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig tritt vorübergehend als Batl.-Arzt zum F.R. 73.

22. 4. 17. Von einer mit Mannschaften der Sturmkomp. 111 ausgeführten Patrouille kehrt Lt. d. Res. Czechura nicht zurück. Patrouillen des II. und III. Batl. nehmen 3 Engländer gefangen. Nördlich und südlich des Regt.-Abschnittes sind feindliche Angriffe im Gange. Um 7° vorm. fällt bei einer Erkundung der bewährte Führer der 8. Komp. Lt. d. Res. Kastner. Führung der Komp. übernimmt Lt. d. Res. Hinze.

Am Nachmittag bei Gavrelle (17. Inf.Div.) schwerer Artilleriekampf. Lt. Weinert wird zum Spähtrupp 111. Inf.Div. kommandiert.

23. 4. 17. Während der Nacht Gasgranaten auf Neuvireuil. Heftige Kämpfe bei Gavrelle während des ganzen Tages. Gegen Abend wird III. Batl. durch I. Batl. in der Bereitschaft abgelöst. III. Batl. bezieht Ortsunterkunft in Beaumont.

24. 4. 17. Lebhaftes feindliches Feuer auf unsere Gräben, besonders den rechten und linken Flügel. Gavrelle ist durch die Engländer besetzt. Gegenangriff der 17. Inf.Div. ist im Gange.

25. 4. 17. Da deutsche Gegenangriffe bei Gavrelle gescheitert sind und der linke Flügel des Regiments bei Oppy stark gefährdet ist, wird unter Leitung des Feldwebelleutnants Westphal der Fresnoy-Riegel, der vom Südausgang Fresnoy nach dem Westrande von Neuvireuil verläuft, beschleunigt weiter ausgebaut.

26. 4. 17. Nachts schweres Feuer auf Izel, wobei eine im Hause des Regt.-Stabes einschlagende Granate den Lt. d. Res. Hasselbach verwundet. Feindliche Artillerie schießt sich mit Fliegerbeobachtung auf die vorderen Gräben ein.

Da Izel unter dauerndem Feuer liegt, bezieht der Regt.-Stab den Gefechtsstand und das Waldlager Izel.

27. 4. 17. Am Nachmittag schweres und schwerstes Feuer auf die vordere Stellung, das besonders heftig bei Arleux und Oppy ist. Die Vertretung des verwundeten Komp.-Führers 1. M.G.K., Lt. Balthasar, übernimmt Lt. d. Res. Wulf. II. Batl. wird durch I. Batl. abgelöst.

28. 4. 17. In Erwartung eines feindlichen Angriffs besetzt III. Batl. als Brigade-Reserve den Rouvroy-Riegel. II. Batl. hat während der Ablösung durch feindliches Feuer erheblich gelitten.

Kräfteverteilung: In erster und zweiter Linie von rechts: 4., 2., 3. Komp. Im Arleux-Riegel (linker Flügel): 1. Komp. Bereitschaft im Arleux- und Fresnoy-Riegel: II. Batl.

5^{15} vorm. wird Sperrfeuer von der Kampftruppe angefordert.

6^{15} vorm. Artillerie-Gruppe v. Britzke teilt mit: „Fresnoy zurückgehende eigene Infanterie." (F.R. 73.)

7^{0} vorm. Lt. d. Res. Lenschow meldet: „Arleux-Nase verloren."

Durch die in Arleux bei F.R. 73 eingedrungenen Engländer wird die erste und zweite Linie des I. Batl. von Norden her aufgerollt. Um 10^{20} vorm. meldet Kommandeur I. Batl.: „Arleux-Nase ist durch von Norden aus Richtung Arleux kommenden Druck verloren gegangen. Der Gegner liegt am Ostrand des Schloßparkes von Arleux, von da aus, hart östlich der Straße Arleux-Oppy und scheinbar am Teufelsgraben, hinter die Straße zurückspringend. Die 1. Komp. (Lt. d. Res. Jenewein),

die sich am Gegenstoß auf Oppy beteiligt hat, hat 18 Engländer und 2 englische M.G. eingebracht."

Das anfangs zur Verfügung gestellte III. Batl. tritt wieder unter den Befehl der Brigade, die einen einheitlichen Gegenangriff plant. Ein um 7³⁰ abds. einlaufender Divisions-Befehl verzichtet auf Wiedergewinnung der Arleux-Nase. Die neue erste Linie Nordwestecke Park von Fresnoy—Arleux-Riegel—Teufelsgraben im Anschluß an J.R. 75 soll gehalten werden. III./264 wird hinter den Abschnitt des Regt. an der Straße Izel-Rouvroy bereitgestellt. Verluste sind schwer, lassen sich aber nicht genau feststellen.

29. 4. 17. Die Nacht ist ruhig verlaufen. In der neuen ersten Linie befinden sich im Anschluß an 6./73 die 5./76, 6./76, versprengte Teile 1./76 und am linken Flügel mit Anschluß an 9./75 die 1./76. Am Vormittag schwere Kämpfe in Oppy, woran sich die 1. Komp. beteiligt. Der Anschluß an J.R. 75 im Teufelsgraben geht verloren.

Versuche des Kampf-Truppen-Kommandeurs mit den Resten I. Batl. und der zur Verfügung gestellten 12. Komp. etwa 3⁰ nachm. durch Gegenstoß die Verbindung mit dem linken Nachbar wiederherzustellen, mißlingen.

Lt. d. Ref. Petersen, der vorzügliche Führer der 12. Komp., fällt, wodurch eine Verzögerung der Bewegung eintritt.

Zur Sicherung des Anschlusses an die linke Nachbar-Division, jetzt 1. Garde-Reserve-Inf.Div. wird ein Batl. R.J.R. 17 zum Gegenstoß angesetzt.

III./264 wird durch I./R.J.R. 17 abgelöst. 9⁴⁵ nachm. meldet die 1. Komp., daß der Teufelsgraben bei Einbruch der Dunkelheit wieder genommen worden ist und Gefangene und M.G. eingebracht worden sind.

30. 4. 17. Zwischen 3⁰ und 8⁰ vorm. wird I. Batl. durch II./R.J.R. 17 aus vorderster Linie abgelöst. Die Reste des I. Batl. und das II. Batl. marschieren nach Einbruch der Dunkelheit nach Flers. Während des ganzen Tages schweres Feuer auf die vorderen Gräben und ins Hintergelände.

III. Batl. wird am Abend durch III./R.J.R. 17 in der Bereitschaftsstellung und im Rouvroy-Riegel abgelöst, ebenso werden während der Nacht die noch in Stellung befindlichen M.G. und l. M.W. sowie der Regt.-Stab durch R.J.R. 17 abgelöst. II. Batl. wird von Douai mit Bahn abtransportiert und bezieht am Abend Ortsunterkunft in Bertry. Die abgelösten Teile des Regt. erreichen Flers.

1. 5. 17. Bahntransport nach Bertry bei Le Cateau, das die Bagagen und M.G.K. mit Zwischenquartieren in Bouchain durch Fußmarsch erreichen.

Unterkunft des Regt.: Regt.-Stab: Bertry; Stab I., 2. und 4. Komp.: Reumont; 1., 3. und 1. M.G.K.: Maurois; II. Batl.: Bertry; Stab III., 11. und 12. Komp.: Montigny; 9., 10. und Regt.Pi.Komp.: Bertry.

Bis zum 5. 5. 17 hat das Regt. nach den harten Kämpfen bei Arras Ruhe. Es wird der Anzug instandgesetzt und Innendienst abgehalten. Der neuernannte Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, begrüßt die einzelnen Bataillone.

Verluste des Regt. vom 10. bis 30. 4. 17.: a) Offiziere: Lt. d. Res. Kastner, Lt. d. Res. Petersen tot; 5 Verwundete, 7 Vermißte. b) Unteroffiziere und Mannschaften: I. Batl.: 21 Tote, 78 Verwundete, 128 Vermißte. II. Batl.: 29 Tote, 120 Verwundete, 31 Vermißte; III. Batl.: 25 Tote, 70 Verwundete,

Am 2. 5. treffen die M.G.K. und Bagagen bei den Bataillonen ein. Es werden 159 Eiserne Kreuze II. Kl. verliehen.

Die Vertretung des beurlaubten Hptm. Hübner übernimmt Hptm. d. Res. Schulze-Smidt. 120 Ersatz-Mannschaften vom Feldrekruten-Depot werden den Batl. zugeteilt. Folgende Änderung in der Verteilung der Ärzte tritt ein: Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer zum Feldlazarett 371; Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig zum III. Batl. als Batl.-Arzt; Oberarzt d. Landwehr Dr. Tuchelt zum F.R. 73; Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg zum I. Batl. Am 5. 5. abds. trifft Befehl ein, daß das Regt. das Res.I.R. 10 in der Siegfriedstellung bei Bellicourt ablösen wird.

3. Kämpfe vor der Siegfriedfront und in der Siegfriedstellung.

8. 5. bis 24. 6. 17.

Karte: „Somme-Gebiet".

6. 5. 17. 3° nachm. Abmarsch des III. Batl. nach Montbrehain. 5° nachm. werden Vorkommandos des Regt. in Lastkraftwagen abbefördert.

Die Vertretung des beurlaubten Stabsarztes d. Res. Dr. Sierau übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig.

Auszug aus der Offizier-Rangliste:

Regt.-Stab unverändert.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. d. Ref. Reuter.

Adjutant: Lt. Roefe.

1. Komp Lt. d. Ref. Jenewein.
2. „ Lt. d. Ref. Niendorf.
3. „ Lt. Herkt.
4. „ Lt. d. Ref. Kranz.

1. M.G.K. Lt. Wiedorn.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. v. Germar.

Adjutant: Lt. d. Landwehr Bubendey.

5. Komp. Lt. d. Ref. Schäfer.
6. „ Lt. d. Ref. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Ref. Späth.
8. „ Lt. d. Ref. Hinze.

2. M.G.K. Lt. d. Ref. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hptm. Hübner.

Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. König.
10. „ Lt. Splittgerber.
11. „ Lt. v. Allwörden.
12. „ Lt. d. Landwehr Nierth.

3. M.G.K. Lt. d. Ref. Fischer.

Es gelangen 209 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verteilung. Die Vertretung des erkrankten Lt. d. Ref. Späth übernimmt Lt. d. Ref. Gans.

7. 5. 17. I. und II. Batl. marschieren nach Montbrehain ab.

8. 5. 17. Während der Nacht hat III. Batl. das I./Ref. 10 auf Vorposten im Abschnitt Bellicourt abgelöst. Um 8³⁰ vorm. übernimmt Major v. Burstin den Befehl über den neuen Regt.-Abschnitt. Abends wird II./R.J.R. 10 in der Siegfriedstellung als Bereitschaftsbataillon durch II./76 abgelöst.

Große Bagage erreicht Montbrehain.

9. 5. 17. Die Komp. des III. Batl. sind wie folgt eingesetzt: von rechts: 11., 10., 9., 12. mit 7 M.G. und 4 l. M.W.

Vorgeschobene Postierungen in ungefährer Linie: Cologne Ferme—Ostrand Villeret. Rechter Flügel der Vorpostenstellung: 500 m nordöstlich Cologne Ferme, linker Flügel 400 m südwestlich La Haute Bruyère Ferme.

Kurz nach Mitternacht setzt starkes Artl.-Feuer auf die Vorpostenstellung ein. Eine etwa 40 Mann starke englische Patrouille, die sich der 10. Komp. unter dem Schutze dieses Feuers nähert, wird vertrieben und läßt 6 Tote und 2 Verwundete zurück.

III. Batl. erhält 2 l. M.W. und 3 Granatwerfer mit Eisenbettung.

Eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl.: 5 Unteroffiziere, 95 Mann; II. Batl.: 4 Unteroffiziere, 83 Mann, III. Batl.: 5 Unteroffiziere, 69 Mann.

10. 5. 17. Verteilung der Komp. des II. Batl. in der Siegfriedstellung, die in drei Linien westlich Bellicourt in nordsüdlicher Richtung verläuft, von rechts: 6., 5., 7., 8. Komp.

Rechter Flügel des Regt.-Abschnittes in der Siegfriedstellung: etwa 500 m nördlich Straße Bellicourt—Hargicourt. Linker Flügel: 200 m südlich Bellicourt, etwa da, wo der Somme-Kanal unterirdisch in nördlicher Richtung weiter geführt wird. Regt.-Stab im Ostteil Bellicourt.

Während des Tages häufige Feuerüberfälle auf den Steinbruch am linken Flügel der Vorpostenstellung. 10. Komp. weist einen feindlichen Patrouillenangriff ab und behält 2 tote Engländer zurück.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Lenschow, Lt. d. Res. Hofeldt, Lt. d. Res. Stürmer, Unteroffizier Heymann (1. Komp.), Unteroffizier Reckwell (10. Komp.), Lt. d. Landwehr Bubendey, San.-Unteroffizier Disque.

Feldwebelleutnant Westphal wird durch Allerhöchste Kabinettsordre zum Lt. d. Landwehr ernannt.

Quartiere der Bagagen: Gefechtsbagagen in Montbrehain, Feldküchen des Vorpostenbatl. in Estrées, Große Bagage in Brancourt.

Ersatz erhalten: I. Batl. 60, II. Batl. 28, III. Batl. 28 halbausgebildete Rekruten. Außerdem I. Batl. 23 Mann.

3 Unteroffiziere, 17 Mann der Sturmkomp. 111 werden für zwei Tage der 10. Komp. zugeteilt.

III. Batl. erhält ein Vorpostengeschütz (Feldkanone).

11. 5. 17. Ersatz-Verteilung: I. Batl.: 2 Unteroffiziere, 70 Mann, II. Batl.: 3 Gefreite, 37 Mann, III. Batl.: 2 Unteroffiziere, 47 Mann.

Lt. d. Landwehr Westphal wird zum Kanal-Tunnel-Kommandanten Bellicourt ernannt. In dem unterirdischen Kanal sind einige Wohnschiffe zur Aufnahme von Reserven bei Großkampf untergebracht. Wetter warm und trocken.

12. 5. 17. Die Nordgrenze des Regt. wird um eine schwache Komp.-Breite nach Norden verschoben. (Rechter Nachbar J.R. 465.) 2. Komp.

wird aus Montbrehain vorgezogen und übernimmt den hinzugekommenen Komp.-Abschnitt in der Vorpostenstellung.

Zwei Komp. des J.R. 164, die zum Arbeitsdienst dem Regt. zur Verfügung stehen, werden zum Bau von Luftschächten im Kanal-Tunnel und zum Bau von Annäherungsgräben verwandt.

13. 5. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit wird das Vorposten-Bataillon derart umgruppiert, daß am

14. 5. 17. in vorderer Linie 12., 11. und 10. Komp. mit 8. M.G., in Vorpostenreserve 9. Komp. etwa halbwegs Villeret—Bellicourt an Steilhängen stehen.

Die 2. Komp. wird herausgezogen.

In der Siegfriedstellung, nach Erweiterung des Abschnitts von rechts, 5., 6., 7., 8. Komp. mit 8 M.G.

Nach Eintritt der Dunkelheit werden abgelöst: II. Batl. durch I. Batl., III. Batl. durch II. Batl.

III. Batl. bezieht Unterkunft in Montbrehain.

3. Komp. Arm.Batl. 95 wird dem Regt. zugeteilt und arbeitet am Bau von Kabelgräben.

Eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl.: 1 Offizier, 6 Unteroffiziere, 198 Mann; II. Batl.: 1 Offizier, 8 Unteroffiziere, 200 Mann; III. Batl.: 1 Offizier, 7 Unteroffiziere, 202 Mann. Die Ausbildung der Ersatzmannschaften ist zum Teil so mangelhaft, daß sie nicht mit in die Stellung genommen werden können.

18. 5. 17. Rege Patrouillentätigkeit am linken Flügel des Regt.

19. 5. 17. 3 verwundete englische Dragoner werden nach kurzem Patrouillengefecht gefangengenommen.

An J.R. 164 werden 88 Ersatzmannschaften abgegeben. 105 Mann Ersatz werden zur Ausbildung dem Feld-Rekruten-Depot überwiesen.

20. 5. 17. An der Straße Bellicourt—Hargicourt werden durch Sprengung Tankfallen angelegt.

22. 5. 17. Hptm. v. Nerée übernimmt wieder die Geschäfte des M.G.O. b. St. S. M. der Kaiser überreicht gelegentlich einer heute stattfindenden Truppenschau zwei Angehörigen des Regts. das Eiserne Kreuz II. Kl.

Für den beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Major Frhr. v. Brandis vom J.R. 164 die Führung des Regt. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt wird zur Führung des III./164 abkommandiert.

23. 5. 17. Nach erfolgter Ablösung: Vorposten: I. Batl.; Siegfriedstellung: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

24. 5. 17. Bei einem feindlichen Patrouillenangriff bleibt ein schwerverwundeter Engländer in unserer Hand.

Major v. Burstin wird zum Oberstleutnant befördert.

25. 5. 17. Flieger- und Artillerie-Tätigkeit lebt etwas auf. Es werden am Steinbruch von Hargicourt schwarze Truppen beobachtet. Die Vorpostenstellung wird auf höheren Befehl als Kampfstellung ausgebaut.

28. 5. 17. Eine starke englische Patrouille wird von der rechten Flügelkomp. abgewiesen. Vertretung des beurlaubten Hptm. d. Res. Reuter, Hptm. d. Res. Schulze-Smidt.

29. 5. 17. Ein durch unsere Posten bei Tage abgeschossener Engländer (3. Garde-Drag.Regt.) wird durch eigene Patrouille eingebracht. Es trifft die Nachricht ein, daß der bei Oppy vermißte Lt. d. Res. Czechura sich verwundet in englischer Gefangenschaft befindet.

31. 5. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: III. Batl.; Siegfriedstellung: II. Batl.; in Montbrehain: I. Batl.

4. 6. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Nölle, Feldwebelleutnant Dohrenwendt, Stabsarzt d. Res. Dr. Sierau, Stabsarzt d. Res. Dr. Kramer, Unteroffizier Bückle.

6. 6. 17. Lebhafte beiderseitige Patrouillentätigkeit. 2 mittlere Minenwerfer der M.W.K. 111 werden im Abschnitt des Regt. eingebaut.

8. 6. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: II. Batl.; Siegfriedstellung: I. Batl.; in Montbrehain: III. Batl.

Es finden zahlreiche Ausbildungskurse statt.

10. 6. 17. Die Sturmkomp. 111 wird aufgelöst. Weitere Ausbildung von Sturmtrupps leitet im Regt. Lt. Petersen. Es finden Kurse am leichten M.G. statt. Englische leichte Beute-M.G. werden zur Fliegerabwehr und als Wander-M.G. im Abschnitt eingesetzt.

14. 6. 17. Zwei starke feindliche Patrouillen, die nach M.W.-Vorbereitung unsere Postierungen angreifen, werden abgewiesen.

Vizefeldwebel Mühl wird unter Ernennung zum Offizierstellvertreter als Führer der großen Bagage des Regt. kommandiert.

16. 6. 17. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: I. Batl.; Siegfriedstellung: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Die Stellungsbataillone sind ebenso wie die Regt.Pi.Komp. weiter stark durch den Stellungsbau in Anspruch genommen. Im Zwischengelände zwischen Kampf- und Siegfriedstellung sind zahlreiche M.G.-Nester (Anklammerungspunkte) angelegt worden. Die eingesetzten l. M.W. des Regt. beteiligen sich bei feindlichem Angriff am Sperrfeuer und sind entsprechend eingeschossen.

21. 6. 17. II. Batl. wird in Montbrehain durch II./141 abgelöst und bezieht Unterkunft in Selvigny.

22. 6. 17. I. Batl. wird am Abend durch II./141 in der Kampfstellung abgelöst und rückt nach Montbrehain. Nach Überweisung von 3 M.G. hat jetzt jede M.G.K. 9 M.G.

23. 6. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit werden III. Batl. und Regt.-Pi.Komp. durch III./141 in der Siegfriedstellung abgelöst. Das abgelöste III. Batl. bezieht Unterkunft in Montbrehain, während I. Batl. nach Ligny-en-Cambresis und II. Batl. von Selvigny nach Rieux marschieren.

24. 6. 17. 8° vorm. wird der Regt.-Stab durch den Stab J.R. 141 abgelöst und marschiert über Montbrehain nach Selvigny; I. Batl. bezieht Unterkunft in Cagnoncles.

25. 6. 17. Ortsunterkunft: Regt.-Stab: Rieux; I. Batl.: Cagnoncles; II. Batl.: Rieux; III. Batl.: Selvigny; Regt.Pi.Komp. Selvigny.

26. 6. 17. Endgültige Unterbringung bei Cambrai, Regt.-Stab: Rieux; I. Batl.: Cagnoncles; II. Batl.: Rieux; III. Batl. Naves; Regt.-Pi.Komp. Naves.

Das Regt. ist Reserve der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Verluste während des Einsatzes in der Siegfried-Stellung: 13 Tote, 63 Verwundete, 1 Vermißter.

Vom 26. 6. bis 24. 7. 17 liegt das Regiment in Rieux—Cagnoncles und Naves in Ruhe. Die Zeit wird zu eifriger Ausbildung ausgenutzt. Im besonderen finden häufige Übungen an einem bei Iwuy hergerichteten Sturm-Übungswerk statt. Nebenher gehen Kurse in den zahlreichen Spezialfächern.

Neben allem Dienst wird die Zeit der Erholung des Mannes gewidmet. Am 11. 7. 17 findet in Cambrai eine Theatervorstellung statt, gegeben von vorzüglichen Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Welche unendlich große, reine Freude die Künstler dem Regiment mit dieser Sondervorstellung gemacht haben, das bewies ihnen der nicht endenwollende Beifall und die warmen Dankesworte des ältesten anwesenden Offiziers.

Täglich spielt die Regiments-Kapelle bei einem der Bataillone und trägt so wesentlich zur allgemeinen Erfrischung bei.

Neben zahlreichen Eisernen Kreuzen II. Kl. wird das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen an: Offizierstellvertreter Schlesinger, 5. Komp., Vizefeldwebel der Landwehr Trzelinski, 1. Komp., Gefr. Leszczynski, 10. Komp.

Am 13. 7. 17 erhält jede Inf.Komp. ein l. M.G. Zwei l. M.G. bleiben als Reserve beim M.G.O. b. St.

In der Stellenbesetzung treten folgende Änderungen ein: Lt. v. Allwörden zum Feld-Rekruten-Depot, Lt. d. Res. Hinze zum Verpflegungsoffizier II. Batl., Lt. d. Res. Holtzscherer Komp.-Führer 8. Komp., Lt. Philipps Komp.-Führer 10. Komp.

Am 21. 7. 17 findet eine Divisions-Übung westlich Cambrai statt, der der Führer der 2. Armee, Exzellenz v. d. Marwitz beiwohnt.

4. Die Schlacht in Flandern. (1. Einsatz.)

25. 7. bis 4. 8. 17.

Karte: „Flandern".

Allgemeine Lage. Die Entente hatte trotz aller Mißerfolge des Jahres 1916 an der Somme und des Frühjahres 1917 bei Arras und der vielen vergeblichen Angriffe in der Champagne, die Hoffnung auf den großen Durchbruch noch nicht aufgegeben.

Flandern war die unglückliche Provinz, die die Kosten der neuen großen englischen Offensive zu tragen hatte.

25. 7. 17. Abtransport vom Bahnhof Rieux: 7° vorm. Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K., 1° nachm. I. Batl..

Regt.-Stab und die M.G.K. treffen abends in Roulers ein und marschieren nach Staden, wo Ortsbiwak bezogen wird.

26. 7. 17. Abtransport vom Bahnhof Rieux: 7° vorm. II. Batl., 7° nachm. III. Batl. mit Regt.Pi.Komp. Der Bahntransport erfolgt über Cambrai—Douai—Lille—Roubaix—Tourcoing—Menin—Roulers. Vor Tagesanbruch ist I. Batl. in Staden eingetroffen. Abends trifft II. Batl. in Staden ein. Das Regiment ist zur Ablösung des R.I.R. 228 südlich Bixschoote bestimmt.

Die vorderste Linie liegt am Yser—Ypern-Kanal, zwischen Het Sas und Boesingen nördlich Ypern.

9³⁰ abends rücken Vorkommandos des I. Batl. in die vorderste Stellung zur Übernahme ab. II. Batl. löst im Waldlager etwa 1200 m nördlich Koekuit das I./228 als Reserve ab.

27. 7. 17. 5° vorm. trifft III. Batl. in Roulers ein und marschiert nach Staden. Durch schwere Beschießung von Staden entstehen Verluste: 10 Mann tot, 44 verwundet, 4 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

Im neuen Abschnitt Trommelfeuer hörbar.

28. 7. 17. Das während der Nacht bis zum Regt.-Gefechtsstand 228 zwischen Mangelare und Wijdendrift vorgezogene II. Batl. rückt, da feindlicher Angriff nicht erfolgt, in das Waldlager zurück.

Während der Nacht hat I. Batl. die Kampfstellung abgelöst, hierbei stellt sich heraus, daß das abgelöste Batl. 228 am Kanal keine Postierungen mehr hat, daß vielmehr östlich des Kanals bereits feindliche Kräfte stehen. Infolgedessen gelingt es dem I. Batl., nur etwa 300 bis 400 m östlich des Kanals seine vordersten Postierungen im Trichterfelde einzunisten. I. Batl. besetzt mit 3. und 4. Komp. die Tauentzienstellung und schiebt von diesen beiden Komp. je 3 Gruppen ins Vorgelände.

Zwischen Bataillons-Wald und Tauentzienstellung: 1. Komp. Im Bataillons-Wald 2. Komp.; M.G. bei den Komp. und im Zwischengelände; K.T.K. im Nordostteil des Haubitzwaldes; Bereitschaft im Raum südwestlich Steenbach (II./R. 228); Regt.Stab: Oberstleutnant v. Burstin übernimmt 8³⁰ vorm. den Befehl im Abschnitt Mitte der Gruppe Dixmuide; Reserve-Batl.: II. Batl. im Waldlager; Biwak Staden: III. Batl. und Regt.Pi.Komp.

In der Kampfstellung sind noch 5 kleine, brauchbare Betonunterstände vorhanden. Die Truppe liegt im Trichterfeld, Gräben sind zerschossen. Die abgelöste Truppe ist völlig abgekämpft. Eigene Artillerie und Flieger sind dem Feinde unterlegen. Das Gelände ist eben und unübersichtlich.

Die Verluste des I. Batl. sind schon beim Einrücken erheblich. Während I. Batl. mit 376 Mann in Stellung gerückt ist, gibt es seine Stärke am Abend des 28. 7. mit nur noch 137 Mann an, diese Zahl erhöht sich indessen nach Sammeln der versprengten Trupps wieder.

Während des ganzen Tages schwerstes Feuer auf den Abschnitt und ins Hintergelände.

Beim linken Nachbar-Regiment ist während der Ablösung durch F.R. 73 der Gegner bis vor die Bereitschaftsstellung vorgedrungen. Ein gegen Abend einsetzender einheitlich in der Brigade mit Artl.-Vorbereitung angelegter Gegenangriff zur Wiedergewinnung der Kanal-Stellung mißlingt. Das dem R.I.R. 226 zur Verfügung gestellte II. Batl. kommt bis zum Loobach vor und wird dort durch feindliches Artl.-Feuer angehalten. Das Batl. liegt mit aufgesetzten Gasmasken mehrere Stunden im feindlichen Gasgranatenfeuer. Der Batl.-Stab versucht die Verbindung nach vorn mit dem I. Batl. herzustellen, was mißlingt, da Batl.-Stab I./76 gezwungen ist, wiederholt seinen Platz zu wechseln.

Gegen 10° abends erscheint beim Batl.-Stab II./76 Hauptmann Hassenstein vom R.J.R. 228, der mit seinem Batl. im Anschluß an II. Batl. vorgehen sollte (nach Angabe des II./76), er weiß von dem befohlenen Angriff nichts.

Der gemeinsame Angriff ist als gescheitert zu betrachten. Durch obige Angaben soll das Mißlingen des Gegenangriffs keineswegs anderen Truppen zugeschoben werden, es soll lediglich gezeigt werden, daß in dem rasenden feindlichen Feuer und dem unübersichtlichen Gelände dauernd die für den Kampf so lebensnotwendigen Verbindungen abreißen. Die Gefechts-Ordonnanzen, Meldegänger, Fernsprech-, Signal- und Spähtrupps haben in der Flandernschlacht Unvergleichliches geleistet, ebenso wie die treuen Kampftruppen im Granattrichter. Die Kämpfe in Flandern stehen an Schwere den Kämpfen an der Somme nicht nach. Erschwerend für die Führer kommt hinzu, daß die Truppe in ihrem Ausbildungsgrad mit den Sommekämpfern nicht mehr zu vergleichen ist, und daß fast ein langes Jahr mit zahlreichen Gefechten und Schlachten, besonders der Frühjahrsschlacht bei Arras am Marke des tapferen Regiments Hamburg gezehrt hat.

Gegen Mitternacht trifft III. Batl. in der Bereitschaftsstellung ein. II. Batl. wird in das Waldlager zurückgenommen. Die Verluste der Bataillone sind schwer. Die Lage beim I. Batl. ist ungeklärt.

29. 7. 17. Kräfteverteilung: Eigene erste Linie etwa in Höhe Südwestrand des Bataillons-Waldes; von rechts: 2., 3., 4., 1. Komp. K.T.K. im Nordteil des Haubitz-Waldes am Loobach. Bereitschaft: 9. Komp., zwischen Loobach und Hansa-Haus. 10. und 12. Komp im Raume Kortekeer-Wirtshaus. 11. Komp am Ehrenfriedhof Steenbach. Etab III. am Wimpel westlich Steenbach. Regt.-Stab: Granatwäldchen. Waldlager: II. Batl. Mangelare-Lager: Regt.Pi.Komp.

Feind liegt etwa 600 m östlich des Kanals.

Das feindliche Artl.-Feuer ist nur vormittags etwas schwächer, am Nachmittag steigert es sich zum Trommelfeuer und hält während der ganzen Nacht mit großer Heftigkeit an. Das Kampf- und Bereitschaftsgelände sowie die Batterie-Stellungen werden vergast.

30. 7. 17. Gegen 7° vorm. läßt das feindliche Feuer etwas nach. Mit den Nachbar-Regimentern, rechts: J.R. 164, links: F.R.73 ist nach Meldung des K.T.K. und des Spähoffiziers, Lt. Lührs, Verbindung vorhanden.

Von den stark zusammengeschmolzenen Komp. des I. Batl. sind schwache Postierungen in die Tauentzien-Stellung vorgeschoben. Die dem

I. Batl. zur Verfügung gestellte 12. Komp. ist vom K.T.K. hinter den gefährdeten rechten Flügel vorgezogen.

Das während der Nacht bis zum Regt.-Gefechtsstand vorgezogene II. Batl. bezieht Biwak am Ehrenfriedhof Pelikan.

Am Nachmittag setzt Punktfeuer mit Fliegerbeobachtung auf die wenigen noch vorhandenen Beton-Unterstände des I. Batl. ein. Der Sanitäts-Unterstand am Bataillons-Wald wird eingeschossen, wobei Lt. d. Res. Kranz, Lt. d. Res. Siemßen und mehrere andere Verwundete umkommen.

Um 10⁰ abends meldet Adjutant I./76: „Hauptmann Reuter tot!" Mit ihm verliert das I. Batl. seinen treuen und in schweren Lagen bewährten Führer.

Die schweren Verluste des tapferen I. Batl. und auch des III. und II. Batl. veranlassen den Regt.-Kommandeur zu einer diesbezüglichen Meldung an die Brigade, wobei auf die starken Offiziersverluste besonders hingewiesen wird.

31. 7. 17. Während die Ablösung des III. durch II. Batl. in der Bereitschaftsstellung vor Mitternacht in einer Feuerpause ohne Verluste glückt, hat III. Batl. bei Ablösung des I. Batl. in der vordersten Stellung erhebliche Verluste.

Die Ablösung in vorderer Linie wird nur durch die 9. Komp. durchgeführt, während die 10. und 11. Komp. hart westlich Loobach im feindlichen Sperrfeuer stecken bleiben und eine zweite Linie hinter der 9. Komp. bilden. Die 12. Komp. bleibt im Raume Haubitz-Wald stehen.

Die Reste des I. Batl. werden am Regt.-Gefechtsstand gesammelt. Das feindliche Artl.-Feuer steigert sich gegen Morgen zu rasender Heftigkeit. Um 5⁰ morgens wird Sperrfeuer durch Leuchtraketen angefordert. Ein Patrouillenvorstoß des Engländers mißglückt in unserem Sperrfeuer.

Gegen 8⁰ vorm. greift der Feind nach heftigstem Feuer an. Um 8³⁰ trifft Lt. König, der Führer 9./76 beim K.T.K ein und meldet: „Gegner ist links von mir bei F.R. 73 eingedrungen, sein Angriff ist im weitern Vorwärtsschreiten, auch rechts von mir schreitet der Angriff fort. Meine Kompagnie ist versprengt bzw. vernichtet."

Um 8⁴⁰ trifft Meldung vom Lt. d. Landwehr Nierth, 12./76 ein, daß rechts Anschluß an J.R. 164 verloren gegangen ist.

Um 9⁰ vorm. wird vom Kommandeur III. Batl. das Vordringen starker englischer Kolonnen mit vorgenommenen Schützenlinien beobachtet. Das Feuer der beim K.T.K. aufgestellten beweglichen Feldbatterie wird

auf die feindlichen Kolonnen gelenkt. Jede Verbindung nach vorn ist abgerissen.

Vom K.T.K. werden alle Karten und Schriftstücke vernichtet. Der ungeheuren zahlenmäßigen Übermacht des Engländers und seinem überlegenen Artilleriefeuer weichen die tapferen Reste des III. Batl., der 1. M.G.K. und der 5. Komp., die vom III. Batl. in den Kampf geworfen wird, bis an das Westufer des Steenbaches aus.

Die Namen der Tapferen, die bis zum letzten Atemzuge in den Widerstandsnestern vor der Bereitschaftsstellung ausharrten, hier anzuführen, ist nicht möglich, da jede diesbezügliche Unterlage fehlt. Nach Angabe eines Verwundeten 10./73 und des Lt. d. Res. Nickel bestätigt sich die Meldung des Lt. König, daß der Durchbruch des Engländers links anfing. Ein ähnliches Bild wie am 3. 9. 16.

Um 10^{30} vorm. ist das Bild etwa folgendes: Im linken Nachbarabschnitt bei F.R. 73 befindet sich die eigene erste Linie stellenweise hinter dem Steenbach. In diesem Abschnitt vorgehende englische Kräfte werden flankierend aus dem Abschnitt III./76 beschossen.

Im eigenen Abschnitt wird das Westufer des Steenbaches noch gehalten. Der rechte Flügel (Teile des II. Batl., besonders die 6. Komp.) hat sich sogar in Gegend Kortekeer-Wirtshaus behauptet.

Im rechten Nachbar-Abschnitt bei I.R. 164 ist die eigene erste Linie im allgemeinen bis an das Westufer des Steenbaches zurückgenommen. Weiter rechts ist die Draaibank-Linie besetzt.

Die eigene Artillerie, die auf dem Ostufer des Steenbaches steht und jetzt Abriegelungsfeuer vor die Bereitschaftsstellung legt, ist stark bedroht.

Um 1° nachm. wird die vordere Linie F.R. 73 in der Wijdendrift-Stellung durch eigene Patrouillen gemeldet. Die Flankierung gegen die noch im Querriegel haltenden Reste des II. Batl. wird dauernd stärker.

Ein Gegenangriff der 2. Garde-Res.Div., der die 111. Inf.Div. unterstellt wird und der die Albrecht-Stellung wiedergewinnen soll, bleibt im Regt.-Abschnitt, in dem Res.-Inf.-Regt. 77 vorgeht, im Querriegel stecken.

Für den Angriff wird die Zusammenfassung der Reste des Regt. zum Batl. Hübner befohlen. Sie gelingt in dem völligen Durcheinander nicht vollständig.

Gegen Abend befiehlt das Res.-Inf.-Regt. 77, das die Kampfstellung übernommen hat, die Versammlung des Regt. 76 am Ehrenfriedhof beim Granat-Wäldchen.

Die Verluste des Regt. sind schwer.

1. 8. 17. Nachts mittleres feindliches Artillerie-Feuer. Während der Gegenangriff im Regt.-Abschnitt die vom II. und III. Batl. gehaltene Linie erreicht hat, ist er im Abschnitt 73 bis an den Steenbach und im Abschnitt 164 bis östlich Bixschoote vorgekommen, so daß eine einheitliche vordere Linie vorhanden ist.

Die unweit des Regt.-Gefechtsstandes versammelten Reste des Regiments setzen sich zusammen aus: 7 Offizieren, 21 Unteroffizieren, 110 Mannschaften.

Hieraus werden gebildet: Infanterie-Abteilung. Führer: Lt. d. Ref. Holtzscherer; M.G.-Abteilung: Fuhrer: Lt. d. Ref. Lenschow.

Hauptmann Hübner erhält den Auftrag, Versprengte des Regt. in Staden, Hauptmann v. Germar im Reserve-Lager und Mangelare zu sammeln.

Die Abteilungen Holtzscherer—Lenschow bleiben in Gegend Regt.-Gefechtsstand in Bereitschaft.

Um 12° nachts trifft der Befehl ein, daß sich das Regt. im Raume Stampkot—Hoogeschuur, westlich Staden, versammelt.

2. 8. 17. Nach Versammlung des Regt. im Ortsbiwak werden folgende Gesamtverluste festgestellt:

a) Offiziere. Tot: Hauptmann d. Ref. Reuter, Lt. d. Ref. Fitzler, Lt. d. Ref. Kranz, Lt. d. Ref. Siemßen. Verwundet: Lts. Nölle, Seidel, Herkt, Rieken, Ehlers, Bubendey, Nickel, Eisfeld, Schoener, Windschügel, Nierth, Philipps, v. Fischer-Treuenfeld.

Vermißt: Lt. Splittgerber.

Gaskrank: Lts. Stürmer, Braath, Niendorf, Wulf.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 103 tot, 560 verwundet, 250 vermißt, 191 gaskrank, 55 lazarettkrank.

c) Pferde: 6 tot, 4 verwundet.

d) Gerät: 3 M.G. 08, 5 M.G. 08/15, 2 Lewis-M.G., 5 leichte M.W. 1 Fahrzeug.

3. 8. 17. Die 111. Inf.Div. scheidet aus dem Verbande der 4. Armee aus und wird zur Armee-Abteilung C abbefördert.

Zwischenquartier in Lichtervelde.

4. 8. 17. Regt.-Stab mit den 3 M.G.K. und I. Batl. werden von Gits, II. und III. Batl. von Lichtervelde abtransportiert. Transport geht über Brüssel—Sedan—Conflans.

5. Zwischen Maas und Mosel.
5. 8. bis 16. 10. 17.

5. 8. 17. Ortsunterkunft. Regt.-Stab: Abbeville, I. Batl. Abbeville, II. Batl. Labry, III. Batl. Boncourt—Conflans.

Auszug aus der Offizier-Rangliste:

Regt.-Stab: Wie bisher.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Res. Schulze-Smidt.

Adjutant: Lt. Noese.

1. Komp. Lt. d. Res. Jenewein,
2. „ Lt. d. Landwehr Westphal,
3. „ Lt. Petersen,
4. „ Lt. d. Res. Moraht,

1. M.G.K. Lt. d. Landwehr Heubel.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Germar.

Adjutant: Lt. Adler.

5. Komp. Lt. d. Res. Tackmann,
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt,
7. „ Lt. d. Res. Späth,
8. „ Lt. d. Res. Holtzscherer,

2. M.G.K. Lt. d. Res. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.

Adjutant: Lt. Folkert.

9. Komp. Lt. König,
10. „ Lt. d. Res. Schwartz,
11. „ Lt. d. Res. Dannenberg,
12. „ Lt. d. Res. Mehrmann,

3. M.G.K. Lt. d. Res. Fischer.

6. 8. 17. Oberst Hoebel wird für den versetzten Generalmajor v. Kraewel zum Kommandeur der 221. Inf.Brig. ernannt.

Die Regt.Pi.Komp. ist aufgelöst, lediglich der Regt.Pi.-Trupp des Vizefeldwebel Weiske bleibt bestehen. Die Batl. erhalten je 30 Mann Ersatz vom Feld-Rekruten-Depot.

9. 8. 17. Eingetroffener Nachersatz: I. Batl.: 19 Unteroffiziere, 162 Mann; II. Batl.: 5 Unteroffiziere, 114 Mann; III. Batl.: 4 Unteroffiziere, 87 Mann.

Das Regiment löst heute abend, beginnend im Abschnitt der 10. Ersatz-Division, südlich Thiaucourt, das I.R. 370 ab. Das Regt. wird von Conflans bis Jaulny mit der Bahn befördert, und zwar II. Batl. am 9. 8., III. Batl. am 10. 8.,Regt.-Stab und I. Batl. am 11. 8.

10. 8. 17. 164 Hamburgische Hanseatenkreuze gelangen zur Verteilung.

II. Batl. löst den linken Unterabschnitt der vordersten Stellung bei Remenauville ab.

11. 8. 17. III. Batl. löst den rechten Unterabschnitt der vordersten Stellung ab. Um 10° vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur den Befehl über den Abschnitt H II bei Remenauville. Regt.-Gefechtsstand im Kriegshaus südlich Thiaucourt.

Kräfteverteilung: Erste Linie und Verkehrsgraben von rechts: 12., 11., 5., 6. Komp. Zweite Linie (300 bis 600 m dahinter): 10. und 7. Komp. Im Bois du Four: 9. und 8. Komp. Lager Jaulny: I. Batl. (Ruhe).

Die Stellung ist ruhig, der Ausbau bedarf der Vervollkommnung.

12. 8. 17. Der Feind liegt der ersten Linie auf 300 bis 600 m gegenüber und verhält sich ruhig und vorsichtig. Das Dorf Remenauville, dessen Südrand besetzt ist, bildet eine vorspringende Nase und ist etwa die Mitte des Regt.-Abschnittes.

Die je zwei vordersten Kompagnien der Stellungsbatl. sind in der ersten Linie, bzw. dem dicht dahinter laufenden Verkehrsgraben untergebracht. Das Gelände vor der Stellung ist bis auf den linken Flügel sehr übersichtlich. Gut ist der Ausbau der zweiten Linie, die jedoch teilweise zu weit von der ersten Linie entfernt liegt. Im Nordteil des Bois du Four sind zwei Gräben vorhanden, die noch keine schußsicheren Unterstände haben. Die Reserven der beiden Stellungsbataillone im Südteil des Bois du Four haben schußsichere Unterstände.

Im Bois du Four wird ein Regt.Pi.-Depot angelegt.

Die Regt.-Nachrichtenmittel-Abteilung ist im Heiche-Waldlager untergebracht.

Vom Ruhebatl. liegt Stab und eine Komp. in Jaulny, drei Komp. im Luther-Lager I bei Jaulny.

Bagagen im Luther-Lager II und Lager 51 bei Jaulny.

Vom Ersatz-Batl. II./Jäger 10 eingetroffener Ersatz wird wie folgt verteilt: I. Batl. 25, II. Batl. 22, III. Batl. 46 Mann, außerdem II. Batl. 3 und III. Batl. 2 Unteroffiziere.

Regenwetter.

14. 8. 17. Jede M.G.K. erhält ein zehntes M.G. Mit den Stellungsbataillonen sind im ganzen 14 M.G. eingesetzt.

Ersatz: I. Batl.: 1 Unteroffizier, 24 Mann; II. Batl.: 1 Unteroffizier, 29 Mann; III. Batl.: 1 Unteroffizier, 9 Mann.

Lt. d. Res. Braath übernimmt wieder die Führung der 11. Komp. Lt. d. Res. Dannenberg die Führung der 12. Komp.

15. 8. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Folkert, Lt. d. Res. Späth, Lt. Roese, Vizefeldwebel Kruck. 3 M.G.K., Hauptmann d. Res. Schulze-Smidt.

17. 8. 17. In den vier Komp.-Abschnitten der ersten Linie wird je ein leichtes M.G. 08/15 eingesetzt. Die schweren M.G. 08 werden paarweise im Zwischengelände eingebaut. Ebenso wird mit der Zusammenlegung von je zwei leichten M.W., von denen 7 eingesetzt sind, begonnen.

Zur Abschneidung der Remenauville-Nase wird der Bau der Hanseatensehne in Angriff genommen.

½ Zug Pi.Komp. 221 wird zum Bau von Lichtsignal- und M.G.-Ständen eingesetzt.

Es findet rege eigene Patrouillentätigkeit statt.

Die Sturmkomp. 111 wird durch die Division erneut aufgestellt.

20. 8. 17. Besichtigung des I. Batl. durch den Regt.-Kommandeur.

Am Abend löst I. Batl. das II. Batl. im linken Unterabschnitt ab.

21. 8. 17. Vom Feld-Rekruten-Depot erhalten die Batl. I.: 13 Infanteristen, 10 M.G.-Schützen, 4 leichte M.W.-Mannschaften; II.: 12 Infanteristen, 10 M.G.-Schützen, 3 leichte M.W.-Mannschaften; III.: 12 Infanteristen, 8 M.G.-Schützen, 3 leichte M.W.-Mannschaften.

23. 8. 17. Die Regt.-Musik wird bis zum 31. 8. 17 nach Hamburg beurlaubt.

Die leichten M.W. werden zu einer leichten M.W.-Abteilung unter Führung des Lt. d. Res. Heins zusammengefaßt.

26. 8. 17. Lt. Petersen wird zur Vorbereitung eines Patrouillen-Unternehmens zum Regt.-Stab kommandiert.

Ersatz: 1. M.G.K.: 30 Mann, 2. M.G.K.: 1 Unteroffizier, 29 Mann, 3. M.G.K.: 26 Mann.

28. 8. 17. Die Regt.Pi.Komp. wird unter Führung des Feldwebelleutnant Dohrenwendt neu aufgestellt und im Heiche-Waldlager untergebracht. Die Gefechtstätigkeit bleibt nach wie vor gering.

Der Ausbildung, besonders in allen Spezialfächern wird dauernd rege Aufmerksamkeit aller Vorgesetzten zugewendet.

30. 8. 17. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt durch II. Batl. abgelöst.

1. 9. 17. Dem Regiment werden 13 Offiziere (Leutnants) der 5. Landwehr-Division überwiesen.

2. 9. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Holtzscherer 8./76, Vizefeldwebel Wittern 1./76, Unteroffizier Krause 4./76, Gefreiter Schmal 8./76.

3. 9. 17. Bei Tagesanbruch findet das unter Leitung des Regiments stehende und infanteristisch durch Lt. Petersen vorbereitete Patrouillen-Unternehmen gegen das feindliche Grabennetz südwestlich Remenauville, gegenüber dem rechten Unterabschnitt statt. Um 5⁴⁰ vorm. verlassen 6 eigene Patrouillen etwa in Gruppenstärke unter Führung von Lt. Hennings, Lt. Becker, Lt. d. Res. Boese, Unteroffizier Dobmann, Fähnrich Gnügge und Unteroffizier Langmaak nach 3 Minuten Artillerie- und Minenwerfer-Vernichtungsfeuer den eigenen Graben und dringen, begleitet von 4 Pionieren der Pi.Komp. 221 in die feindlichen Gräben ein. Sie kehren mit folgender Beute zurück: 9 Gefangene vom 95. französischen Territorial-Regt., 5 Gewehre, 6 Gasmasken, einige Skizzen und Aufzeichnungen, eine M.G.-Tasche mit Zubehör, Gerät für leichte M.G. und Eierhandgranaten.

Im Nahkampf gelingt es, besonders der Patrouille 1 b (Lt. d. Res. Boese, ein Gefreiter, 8 Mann, 4 Pioniere) dem Feind erhebliche Verluste zuzufügen.

Das Verhalten der freiwilligen Patrouillen ist über alles Lob erhaben. Die vorzügliche Unterstützung durch die Artillerie und Minenwerfer hat das Vertrauen zu den Schwesterwaffen neu gestärkt. Das frisch, schneidig und mit geringen eigenen Verlusten durchgeführte Unternehmen hat die Stimmung der Truppe außerordentlich belebt und das Selbstvertrauen gehoben.

Die feindliche Gegenwirkung mit Artillerie setzte sehr bald vor die Einbruchsstelle ein, weshalb es sich bewährte, daß die Rückkehr der eigenen Patrouillen etwa 500 m östlich der Ausgangsstelle erfolgte.

4. 9. 17. Eine Patrouille der 2. Komp. (linker Flügel des Regt.-Abschnittes) dringt nachts in die feindliche erste Linie ein und bringt einen französischen Schutzschild mit.

5. 9. 17. Das Dorf Remenauville wird von feindlicher Artl. mit einigen Feuerüberfällen belegt.

6. 9. 17. Seine Magnifizenz, Bürgermeister Dr. v. Melle, in Begleitung des Senatssekretärs Dr. Hagedorn besucht das Regiment. Ge-

legentlich eines Appells des Ruhebatl. bei Jaulny werden von Seiner Magnifizenz 88 Hamburgische Hanseatenkreuze verliehen.

Für die Sturmabteilung Petersen gelangen 41 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

Am Abend dringt eine Patrouille der 2. Komp. wiederum in die feindliche erste Linie ein, die unbesetzt gefunden wird. Die Patrouille bringt 2 französische Schilde mit zurück.

7. 9. 17. Folgenden Teilnehmern am Patrouillen-Unternehmen „Hummel" vom 3. 9. 17 ist das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen worden: Lt. d. Res. Boese, Unteroffizier Langmaak, Lt. Hennings, Pionier Jagel.

8. 9. 17. Es treten vereinzelte Erkrankungen durch Erdgasvergiftungen auf.

10. 9. 17. Ablösung des I. durch III. Batl. im linken Unterabschnitt. Es treffen 24 Offizier-Aspiranten und Fahnenjunker beim Regt. ein.

12. 9. 17. Lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit, auch Gasgranaten.

15. 9. 17. Oberlt. v. Seelen übernimmt die Führung der 3. Komp. Rege Tätigkeit feindlicher M.G. während der Nacht behindert die eigene Patrouillentätigkeit. Es werden versuchsweise für die Posten der ersten Linie Rücken- bzw. Brustpanzer ausgegeben.

18. 9. 17. Vor Remenauville wird gegen 4° vorm. eine feindliche Patrouille zurückgewiesen.

20. 9. 17. Ablösung des II. durch I. Batl. im rechten Unterabschnitt. Bei lebhafterer, feindlicher Fliegertätigkeit häufige Feuerüberfälle der feindlichen Artillerie. Die M.G.-Ausbildungskurse werden abgeschlossen, dafür finden für das jeweilige Ruhebatl. unter Leitung des Lt. Petersen Sturm- und Nahkampflehrgänge statt.

23. 9. 17. 3. Komp. weist nachts eine feindliche Patrouille im Nahkampf ab.

29. 9. 17. Nach Überweisung weiterer M.G. hat jetzt jede M.G.K. 12 M.G. III. Batl. wird durch II. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst.

30. 9. 17. Zur Verschleierung eines Patrouillen-Unternehmens des J.R. 164 (rechter Nachbar) findet rege eigene Patrouillentätigkeit statt.

1. 10. 17. Für den vom 1. bis 6. 10. zur Heeresgasschule nach Berlin kommandierten Regt.-Kommandeur übernimmt Oberstlt. Frhr. v. Nettelbladt (Drag. 22) die Führung des Regt.

Das Eiserne Kreuz I. Kl. erhalten: Lt. d. Res. Fischer und Unteroffizier Dobmann, 3. M.G.K.

5. 10. 17. Hauptmann v. Nerée wird als M.G.O. zum Stabe der 111. Inf.Div. kommandiert. Hauptmann Giehren vom Ersatz-Batl. 164

wird als M.G.O. zum Stabe des Regt. versetzt und bis zum 5. 11. 17 zum M.G.-Kursus Waulsort kommandiert.

6. 10. 17. Im Zusammenhang mit einem feindlichen Unternehmen gegen F.R. 73 (linker Nachbar) zwischen 4° und 5° vorm. lebhaftes feindliches Artl.-Feuer auf den Regt.-Abschnitt.

7. 10. 17. Aus Gesundheitsrücksichten wird Oberstlt. v. Burstin zu den Offizieren von der Armee versetzt.

Fast 3 Jahre in dem gewaltigen Ringen hat Oberstlt. v. Burstin an der Spitze des Regiments Hamburg gestanden. Eng ist für alle Zeiten sein Name mit dem des Regiments verknüpft.

Trauernd sieht die Truppe ihren treu für sie sorgenden Kommandeur scheiden.

Zum Regt.-Kommandeur wird Oberst Dürr, bisher Kommandeur Landwehr-J.R. 36, ernannt.

9. 10. 17. Ablösung des I. durch III. Batl.

11. 10. 17. Oberst Dürr trifft ein und übernimmt die Führung des Regiments.

13. 10. 17. Es treffen Vorkommandos des bayrischen J.R. 9, durch das das J.R. 76 abgelöst wird, ein. I. Batl. wird in Jaulny durch II./bayrisches J.R. 9 abgelöst und mit Bahn nach Mars la Tour abtransportiert.

Unterkunft: Stab, 1., 2., 3. Komp. in Vionville, 4. Komp. 1. M.G.K. und M.W.-Abteilung Tronville. Fahrzeuge erreichen die Quartiere durch Fußmarsch.

14. 10. 17. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt abgelöst und am

15. 10. 17. frühmorgens nach Mars la Tour abtransportiert, wo es Unterkunft bezieht. Regt.Pi.Komp. beim III. Batl.

II. Batl. wird im linken Unterabschnitt ebenfalls abgelöst.

16. 10. 17. II. Batl. wird nach Mars la Tour abtransportiert und bezieht Unterkunft. Stab, 6. und 8. Komp.: Doncourt, 5. und 7. Komp.: Bruville, 2. M.G.K. und M.W.A. St. Marcel.

9° vorm. wird der Regt.-Stab im Kriegshaus abgelöst und bezieht Unterkunft in Mars la Tour.

Verluste vom 5. 8. 17 bis 16. 10. 17: 4 Tote, 33 Verwundete, 2 Vermißte, 5 Erkrankungen durch Erdgas. 4 tote Pferde, 2 verwundete Pferde.

6. Die Schlacht in Flandern. (2. Einsatz).
17. 10. bis 7. 11. 17.

Karte: „Flandern".

Allgemeine Lage. Einige Teilerfolge in Flandern bewogen die Engländer, immer neue Menschen- und Artillerie-Massen in den Kampf zu werfen, so daß die Schlacht in Flandern bis in den Winter hinein mit unverminderter Heftigkeit fortdauerte.

17. 10. 17. Mit dem Stabe der 111. Inf.Div. werden Regt.-Adjutant und Gasschutz-Offizier als Vorkommando in den Raum des Armee-Oberkommandos 4 abtransportiert.

18. 10. 17. Das Regiment wird in 4 Zügen, Reihenfolge: I. Batl., Regt.-Stab und 1. bis 3. M.G.K., III. Batl., II. Batl. von Mars-la-Tour abtransportiert über: Sedan—Brüssel nach Iseghem und Ingelmunster. Die 111. Inf.Div. ist als Ablösung der Eingreif-Division im Abschnitt B bestimmt.

19. 10. 17. Es erfolgt bataillonsweise die Ablösung des J.R. 28 der 16. Inf.Div. im Raume Kaphoek. Die Komp. liegen in den für die Gegend typischen kleinen Gehöften verteilt. Der Raum ist begrenzt durch den Nordrand Oostnieuwkerke—Kaphoek und Wildemann-Wirtshaus an der Straße Westroosebeke—Sleyhage.

Regt.-Stab in Schiervelde. Große Bagage in Ardoye.

20. 10. 17. Durch Überweisung von leichten M.G. ist jetzt jede Inf.-Komp. mit 3 leichten M.G. ausgestattet. Abends beginnt die Ablösung des Bereitschaftsbatl. bayrisch R.J.R. 12.

21. 10. 17. Heftiges feindliches Feuer in Gegend Poelkapelle.

22. 10. 17. Das starke feindliche Feuer hält während der Nacht an und steigert sich gegen Morgen zu stärkstem Feuer auf den gesamten Abschnitt des Regt., das Hintergelände und Westroosebeke.

Nach erfolgter Ablösung der Kampfstellung im Abschnitt B Nord durch III./76 übernimmt Oberst Dürr um 11^{30} vorm. den Befehl im neuen Regt.-Abschnitt.

Der Abschnitt ist begrenzt im Norden durch die Straße Poelkapelle—Westroosebeke, im Süden durch den Lekkerboter-Bach—Südrand Feldherrnhügel.

Kampfzone etwa 1 km östlich Poelkapelle; Bereitschaftsstellung etwa halbwegs zwischen Poelkapelle—Westroosebeke mit rechtem Flügel in Gegend Sprit.

Regt.-Gefechtsstand 300 m südwestlich Westroosebeke auf dem Feldherrnhügel, vorwärts der Artillerie-Schutzstellung.

Reserve bei Gehöft Bryke 1500 m östlich Westroosebeke.

Kräfteverteilung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft I. Batl. mit 1. M.G.K.; Reserve: II. Batl. mit 2. M.G.K.; Kaphoek: 3. M.G.K.; östlich Westroosebeke: Regt.Pi.Komp.; Raum Kaphoek—Roulers: Gefechtsbagagen; Ardoye: Große Bagage.

Die vierten Züge der Bataillone sind in Gemeenhof untergebracht. Rechter Nachbar: Matrosen-Inf.Regt. 3, linker Nachbar: I.R. 164. Gegen Mittag läßt das feindliche Feuer für kurze Zeit etwas nach und steigert sich dann, um gegen 5° nachm. seinen Höhepunkt zu erreichen. Um 5⁴⁰ nachm. wird starke feindliche Infanterie im Vorgehen beiderseits der Straße Poelkapelle—Westroosebeke gemeldet. Die schwachen Vorfeldpostierungen des III. Batl. unter Führung des Lt. d. Res. Geilen werden etwa 200 m zurückgedrängt. Um 6¹⁰ nachm. Handgranatenkampf am Betonklotz 600 m südöstlich Poelkapelle, der von Norden umgangen wird. Verluste des III. Batl. sind schwer. 6⁴⁰ nachm. tritt I. Batl. zum Gegenstoß an, zwei Komp. des II. Batl. werden als Sicherheitsbesatzung in die Bereitschaftsstellung vorgezogen.

Eigene Artillerie unterstützt wirksam das Vorgehen des I. Batl., das durch seinen Gegenstoß eine Umgehung des geschwächten III. Batl. von Norden verhindert.

Das Vorfeld wird nach hin und her wogendem Kampf am Abend in Höhe des Betonklotzes behauptet. Das Kampfbataillon leidet im Trichterfeld außerordentlich durch das regnerische Wetter, das die Granattrichter in zahllose kleine Seen verwandelt hat.

Nach Eintritt der Dunkelheit läßt das feindliche Feuer nach.

Verluste: Lt. Michaelis, Lt. d. Res. Wulf, 25 Unteroffiziere und Mannschaften tot; Lt. d. Res. Saalfeldt, Lt. Windschügel, Feldwebellt. Hünten, 63 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet; 54 Mannschaften vermißt; 18 Mannschaften krank.

Während der Nacht Ablösung, danach am

23. 10. 17. Vorfeld: 3. Komp.; Hauptkampflinie: 4., 2., 1. Komp. und 3. M.G.K.; Bereitschaft: II. Batl. und 1. M.G.K.; Reserve: III. Batl. und 2. M.G.K.

Während der Anschluß in der Hauptkampflinie nach beiden Seiten durch Nahtkommandos hergestellt ist, fehlt er im Vorfeld nach rechts. Angriffe erfolgen trotz lebhaften feindlichen Artl.-Feuers heute nicht. Die Vorfeldbesatzung des I. Batl., der es gelungen ist, sich etwa 200 m westlich

des Betonklotzes vorzuschieben, soll nach Eintritt der Dunkelheit auf Befehl bis in Höhe des Betonklotzes zurückgenommen werden.

Verluste: 7 Verwundete, 6 Kranke.

Nachts starker Regen.

24. 10. 17. Die befohlene Zurücknahme der Vorfeldbesatzung in die Linie Betonklotz gelingt des sumpfigen Geländes wegen nur teilweise.

9[45] vorm. meldet I. Batl. durch Brieftaube an die Division starke feindliche Kräfte zwischen Langemark und Poelkapelle im Vorgehen. Bei klarem Wetter lebt die Fliegertätigkeit auf.

Von 1[0] nachm. ab trommelfeuerartige Überfälle von längerer Dauer. Um 6[20] nachm. höchste Feuersteigerung der feindlichen Artl. und Sperrfeuer-Anforderung auf ganzer eigener Front.

III. Batl. wird bis Heidengut (unweit Regt.-Gefechtsstand) vorgezogen.

Auf die Sperrfeueranforderung hin ist II. Batl. mit 4 Zügen gegen 6[45] nachm. selbständig zum Gegenstoß angetreten. Um 9[15] abds. meldet K.T.K., daß kein feindlicher Angriff erfolgt sei und die Züge des II./76 wieder nach der Bereitschaftsstellung abgerückt sind. III./76 wird nach Bryke in Marsch gesetzt.

Während der Nacht werden zwei feindliche Patrouillen im Nahkampf abgewiesen. Ein englischer Unteroffizier von der 206. M.G.K. wird durch Spatenschlag verwundet und gefangengenommen.

Regenwetter.

25. 10. 17. Feindliches Feuer von wechselnder Stärke.

Von 10[0] abds. ab nach erfolgter Ablösung, Kräfteverteilung: Vorfeld: 8. Komp. (Lt. d. Res. Holtzscherer); Hauptwiderstandslinie: 5., 6., 8., 7. Komp. und 1. M.G.K.; Bereitschaft: 12., 11., 10., 9. Komp. und 2. M.G.K.; Reserve: I. Batl. und 3. M.G.K.; Anschluß rechts an J.R. 465, links an J.R. 164.

26. 10. 17. Von 3[0] vorm. ab starkes feindliches Artl.-Feuer auf Stellung und Hintergelände, das sich von 6[15] vorm. ab dauernd steigert. Es werden starke feindliche Kolonnen vom K.T.K. im Vorgelände gemeldet.

I. Batl. wird bis Heidengut vorgezogen, die vierten Züge der Batl. erhalten Befehl, nach Bryke vorzurücken.

9[15] vorm.: Feind ist beim rechten Nachbar-Regt. eingedrungen, die M.G. der Kampfstellung schießen flankierend in die vorgehenden feindlichen Kolonnen.

Um 11^{25} vorm. meldet K.T.K. (II.Batl.) durch Lt. Holm: „Gegen 5^{0} vorm. waren starke Truppenansammlungen beim Feinde erkannt. Von 5^{0} bis 7^{0} vorm. stärkstes feindliches Feuer auf die Kampfstellung. Infanterie-Angriff beginnt 7^{0} vorm. Nach Sperrfeuer-Anforderung bis 7^{50} vorm. M.G.- und Inf.-Feuer der Vorfeldbesatzung hörbar. Gegen 8^{0} vorm. ist Feind in das Vorfeld eingedrungen und geht gegen die Hauptwiderstandslinie vor. Seine Angriffswellen und dicht auffolgenden Kolonnen werden durch M.G.- und Inf.-Feuer nahezu vollständig vernichtet, so daß der feindliche Angriff 200 m vor der Linie des II. Batl. stecken bleibt. Um 9^{30} vorm. tritt II. Batl., unterstützt durch einige Gruppen III. Batl., gleichzeitig mit dem rechten Nachbar-Regiment zum Gegenstoß an und wirft den Engländer im Vorfelde bis in eine etwa 200 m östlich Betonklotz laufende Linie zurück. Angriffe gegen den von feindlichen M.G. besetzten Betonklotz scheitern.

Bis 10^{0} vorm. sind 3 englische M.G. und zahlreiche Gefangene der 58. englischen Div. eingebracht. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich stark."

Am Nachmittag läßt das feindliche Artl.-Feuer nach und steigert sich erst um 5^{20} nachm. wieder zu großer Heftigkeit. Infanterie-Angriffe erfolgen nicht mehr.

Die Batl. werden durch ihre vierten Züge verstärkt und mit Verpflegung und Munition versorgt.

Verluste: a) Offiziere: Lt. d. Res. Schmidt, Lt. d. Res. Bollow, Lt. d. Res. Dethleffen, tot; Lt. d. Res. Witter, verwundet; Lt. d. Res. Holtzscherer, Lt. d. Res. Claußen vermißt.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 20 Tote, 83 Verwundete, 58 Vermißte.

27. 10. 17. Kräfteverteilung: Kampfstellung: II. Batl. verstärkt durch 9. Komp.; Bereitschaft: III Batl. verstärkt durch 2. Komp.; Reserve: I. Batl. ohne 2. Komp.

Der Tag verläuft ruhig.

Nach Eintritt der Dunkelheit werden die Inf.Komp. durch bayrisch R.J.R. 12 abgelöst. Die Ablösung der M.G.K. erfolgt 24 Stunden später.

28. 10. 17. 9^{0} vorm. übernimmt der Kommandeur bayrisch R.J.R. 12 den Befehl im Regt.-Abschnitt.

Unterkunft des Regt.: Regt.-Stab: Schierveld, I. und II. Batl. Roulers, III. Batl. und Regt.Pi.Komp.: im Raume Ostnieuwkerke.

Dem Lt. d. Res. Geilen wird in Anerkennung seines tapferen Verhaltens am 22. 10. 17 das Eiserne Kreuz I. Kl. verliehen.

Zusammenfassung der im Text ungenau angegebenen Verluste:

a) Offiziere: 7 tot, 8 verwundet, 2 vermißt.
b) Unteroffiziere: 8 tot, 46 verwundet, 11 vermißt.
c) Mannschaften: 81 tot, 234 verwundet, 89 vermißt.
d) Kranke: 64.
e) Pferde: 1 tot, 3 verwundet.

Unbrauchbar gewordenes Gerät: 4 leichte M.G. 08/15, 17 M.G. 08, 3 Fahrzeuge.

29. 10. 17. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet. Durch Beschießung von Roulers ein Toter.

30. 10. 17. Um 8⁰ vorm. wird III. Batl. zur Verfügung der Gruppe bis Bryke vorgezogen. I. und II. Batl. sind marschbereit, da im alten Abschnitt der Division ein feindlicher Angriff erfolgt ist. Um 12¹⁵ nachm. werden I. und II. Batl. sowie die dem Regt. zugeteilte Stoßbatterie 1./F.A. 94 an der Straße Roulers—Ostnieuwkerke bereitgestellt.

1⁵⁰ nachm.: III. Batl. ist bis in die Artillerie-Schutzstellung vorgezogen worden, wo es während der Nacht zur Verfügung der 5. bayr. Res.Div. verbleibt, während I. und II. Batl. in Gegend Gemeenhof—Oostnieuwkerke unterkommen.

31. 10. 17. III. Batl. löst das Kampfbatl. im Abschnitt Nord (alter Regt.-Abschnitt) ab.

I. Batl. löst das Kampfbatl. im Abschnitt Mitte links anschließend an III. Batl. ab.

II. Batl. zur Verfügung der Gruppe in seiner Unterkunft. M.G.K. bei den Bataillonen.

1. 11. 17. Nach Eintritt der Dunkelheit löst II. Batl. das Bereitschaftsbatl. im Abschnitt Mitte ab. Ebenso werden 4 leichte M.W. in diesem Abschnitt eingesetzt.

Gegen 10⁰ abds. wird ein an der Südgrenze des Abschnittes Mitte und vom I. Batl. durch 15 Mann und ein leichtes M.G. besetzter Betonklotz von starker feindlicher Patrouille genommen. Gegenstöße schlagen fehl.

Verluste: 1 Toter, 12 Verwundete, 15 Vermißte, 14 Kranke. 2 M.G. 08 zerschossen, 1 leichtes M.G. vom Feinde genommen.

2. 11. 17. Um 6⁰ vorm. löst der Regt.-Stab im Abschnitt Mitte ab. (Befehlsstelle Südteil Feldherrnhügel.)

Kräfteverteilung: Kampfbatl.: I. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; Reserve: nicht vorhanden.

III. Batl. Kampfbatl. im alten Regt.-Abschnitt.

Am Tage bei nebligem Wetter geringe Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die während der Nacht zunimmt.

Während der Nacht löst II. das I. Batl. in der Kampfstellung bei völliger Dunkelheit unter großen Schwierigkeiten ab.

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete, 21 Vermißte, 44 Kranke.

Die Vermißten werden teilweise in den mit Wasser angefüllten Granattrichtern aufgefunden. Die Strapazen, die das Regt. zu ertragen hat, sind unbeschreiblich!

3. 11. 17. Um 6³⁰ vorm. wird eine starke englische Patrouille vom linken Flügel des II. Batl. abgewiesen. Am Nachmittag nimmt das feindliche Artl.-Feuer an Heftigkeit zu.

Die 4. Inf.Div. trifft zur Ablösung ein.

Verluste: 10 Tote, 27 Verwundete, 34 Kranke, 2 Vermißte.

4. 11. 17. Nach einigen Feuerüberfällen am Abend setzt 12⁰ nachts heftiges Feuer ein. Ein starker feindlicher Patrouillen-Angriff drückt das Vorfeld der 5. und 7. Komp. ein. Durch Gegenstoß der 5. Komp. wird das Vorfeld größtenteils wiedergewonnen.

Am Abend löst I./14 das I./76 in der Bereitschaftsstellung ab. I. Batl. bleibt noch als Reserve hinter dem Abschnitt Mitte stehen.

Verluste: 6 Tote, 9 Verwundete, 6 Kranke.

Regenwetter.

5. 11. 17. Der Tag verläuft bei mäßigem feindlichen Störungsfeuer ruhig. Am Abend wird II./76 durch III./14, III./76 durch II./14 abgelöst. 2. M.G.K. bleibt noch im Abschnitt Mitte.

6. 11. 17. 7⁰ vorm. Trommelfeuer auf der ganzen Front, Brennpunkt scheinbar bei Paschendaale, in das nach Fliegermeldung der Feind eingedrungen ist. Da im Regt.-Abschnitt bis mittags kein Angriff erfolgt ist, übergibt Oberst Dürr um 12¹⁵ nachm. den Befehl an Regt.-Kommandeur J.R. 14.

Die abgelösten Batl. werden von Lichtervelde mit der Bahn nach Mouscron bei Tourcoing abtransportiert. Bagagen erreichen die neue Unterkunft durch Fußmarsch.

7. 11. 17. Während der Nacht ist die 2. M.G.K. im Abschnitt Mitte abgelöst worden und trifft zusammen mit 9. Komp., die als Nahtkomp. im Abschnitt Nord festgehalten war, in Mouscron ein.

Zusammenfassung der Verluste vom 29. 10. bis 7. 11. 17:
a) Offiziere: — tot, 1 verwundet, — vermißt.
b Unteroffiziere: 2 tot, 14 verwundet, 2 vermißt.
c) Mannschaften: 22. tot, 49 verwundet, 39 vermißt.
Außerdem 19 Kranke.

7. Kämpfe in der Siegfried-Stellung und Teilnahme an der Schlacht bei Cambrai.

10. 11. 17 bis 10. 1. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

Die 111. Inf.Div. ist von der Obersten Heeresleitung zur Ablösung der 17. Res.-Division bestimmt und wird in den Raum südöstlich Douai abbefördert.

10. 11. 17. Der Regt.-Stab, die Batl. und M.G.K. treffen im Laufe des Tages auf dem Bahnhof Cantin ein. Unterkunft: Regt.-Stab: Erschin, I. Batl.: Cantin, II. Batl.: Auberchicourt, III. Batl. Aniche.

11. 11. 17. Vorkommandos rücken nach Lécluse ab, um die Ablösung des R.J.R. 76 vorzubereiten. Am Vorm. werden II. und III. Batl. in Aniche durch den Kommandierenden General des XIV. Res.Korps, Exzellenz v. Moser besichtigt.

Die Vertretung des erkrankten Hptm. v. Germar als Führer II. Batl. übernimmt Rittmeister Hummel vom Drag.Regt. 22.

12. 11. 17. I. Batl. löst in Lécluse das Res.Batl. R.J.R. 76 ab.

260 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

13. 11. 17. III./76 löst in Lécluse das I./76 ab. I./76 übernimmt während der Nacht die Kampfstellung R.J.R. 76 bei Chérisy.

Von 8 beim Regt. eingetroffenen Offizieren werden Lt. Gorzel zum Komp.-Führer der 2. Komp., Lt. d. Res. Lassar zum Führer der 8. Komp., Lt. d. Res. Naujoks zum Führer der 9. Komp. ernannt.

Hauptmann Gieren tritt zum Stabe des I. Batl.

II. Batl. erhält 3 Unteroffiziere, 22 Mann Ersatz vom J.R. 166.

14. 11. 17. Unterkunfts-Übersicht: Regt.-Stab: Erchin, I. Batl.: Kampfstellung, Abschnitt I e westlich Chérisy, II. Batl.: Auberchicourt, III. Batl.: Lécluse (Res. Batl.), Gefechtsbagagen: Lécluse, Große Bagagen: Cantin.

Führung I. Batl. für den beurlaubten Hptm. d. Res. Schulze-Smidt übernimmt Hptm. Gieren.

Vom R.J.R. 76 werden 5 Tragtiere und 10 Esel übernommen, sie stehen der Regt.Pi.Komp. zum Nachschub von Pionier-Gerät zur Verfügung.

15. 11. 17. III. Batl. hat die Bereitschaftsstellung südlich Vis en Artois übernommen.

II. Batl. rückt nach Lécluse und wird Reserve-Batl.

Um 8° vorm. löst der Regt.-Stab den Stab R.J.R. 76 ab. Die Ablösung vollzieht sich, durch das Res.-Regt. 76 vorzüglich vorbereitet, ohne Schwierigkeiten. Bei dieser Gelegenheit treffen die beiden Hamburger Regimenter zum ersten Male im Felde direkt zusammen. Es gibt manches frohe Wiedersehen unter den prächtigen Hamburger Jungens.

Kräfteverteilung: Kampfstellung: 3., 2., 1., 4., Komp.; Bereitschaft: III. Batl.; Reserve der Division: II. Batl.

Der rechte Flügel des Regt. liegt 500 m nordwestlich Chérisy, der linke Flügel 300 m westlich des Südausganges von Chérisy. In vorderster Linie liegen 4 Kompagnien mit je 2 Zügen, die dritten Züge liegen als Stoßtrupps etwa in Höhe Westrand Chérisy.

Vom Bereitschaftsbatl. liegt die Reckenburg-Komp. am Nordrand und im Park von Chérisy, die Kabel-Komp. 1 km östlich Chérisy, die Höhen-Komp. östlich der Kabel-Komp. und die Servins-Komp. in der Artl.-Schutzstellung und Schmidt-Höhle südlich Haucourt. Vom Kampf- und Bereitschafts-Batl. sind je 9 M.G. eingesetzt. Ferner sind 9 leichte M.W. eingesetzt.

Die Gräben der Kampfstellung sind in gut verteidigungsfähigem Zustand. Die Bereitschaftsstellungen befinden sich im Anfangsstadium. Außer der Regt.Pi.Komp. stehen dem Regt. ein Zug Pi.Komp. 262 und Armierungs-Komp. 3./85 zur Verfügung.

Die feindliche Artl.-Tätigkeit ist gering. Jedoch erhält der Regt.-Abschnitt fast täglich Gasminenfeuer.

Für das jeweilige Ruhebatl. bietet sich in und bei Lécluse gute Möglichkeit zur Ausbildung.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Adler, Lt. d. Landwehr Heubel, Lt. d. Res. Tackmann, Lt. Lührs, Vizefeldwebel Schneider, 1. M.G.K., Vizefeldwebel d. Res. Schumann 3. Komp., Unteroffizier Pries, 5. Komp., Unteroffizier Cohrs, 12. Komp.

Ersatz erhalten: I. Batl. 90, II. Batl. 101, III. Batl. 123 Mann.

16. 11. 17. Für den bis zum 7. 12. beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Oberstleutnant Frhr. v. Nettelbladt (Drag. 22) die Führung des Regt.

Die Regt.Pi.Komp. wird aus Abgaben der Batl. auf 140 Mann verstärkt. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet.

18. 11. 17. Heftige Gasminenfeuerüberfälle auf die Kampfstellung. Es finden Kommandierungen zu einem Sturmlehrgang beim Jäger-Batl. 3 und zum Rekruten-Depot zur Ausbildung am leichten M.G., M.G. 08, leichten M.W. und Granatwerfer statt.

Hauptmann v. Sydow wird auf 4 Wochen zur Artillerie der Division abkommandiert, die Geschäfte des Regt.-Adjutanten übernimmt Lt. Hennings. Die Vertretung des Regt.-Ordonnanz-Offiziers übernimmt Lt. v. Müller. Hauptmann der Landwehr Lorenz und 3 Leutnants treffen als Ersatz beim Regt. ein.

19. 11. 17. Die Führung des II. Batl. übernimmt Hptm. v. Nerée. Es treffen 12 Mann Ersatz ein.

20. 11. 17. Während der Nacht liegt feindliches Streufeuer auf der Stellung und im Hintergelände. Gegen 7^{20} vorm. heftige Gasminen-feuer-Überfälle auf die Kampfstellung, wodurch sich die Gräben und Unterstände schnell mit Phosgengas füllen. Feindliche Flieger streuen die vorderen Gräben aus niedriger Höhe mit M.G.-Feuer ab. Die feindliche Feuertätigkeit stellt sich als Ablenkungsfeuer für einen zwei Regt.-Abschnitte weiter südlich erfolgten Teilangriff heraus.

9^{35} vorm. erhält II. Batl. Befehl, sich als Gruppenreserve bereitzuhalten, es rückt um 9^{45} vorm. an die Wotan-I.-Stellung, südlich der Espérance-Ferme. Das Batl. wird dem I.R. 470, dessen erste Linie vom Feinde genommen ist, zur Verfügung gestellt. (Abschnitt Fontaine-les-Croisilles.) Die Komp. des II. Batl. besetzen den Hendecourt-Riegel. I.R. 470 stellt die 5. und 7. Komp. dem K.T.K. 470 zum Gegenstoß zur Verfügung. Der 5. Komp. fällt die außerordentlich schwere Aufgabe zu, eine 500 m breite Lücke, die zwischen den Regimentern 470 und 471 entstanden ist, auszufüllen. Die 7. Komp. erhält den Befehl, den sogenannten Küchenstollen und den Posener Graben wieder zu nehmen; da dieselben vom Feinde nicht besetzt sind, gelingt dies der 7. Komp. ohne Schwierigkeiten. Die 5. Komp. führt ihren Auftrag trotz finsterer Nacht und trotz starken feindlichen Artl.- und M.G.-Feuers aus und schließt die Lücke zwischen den beiden Regimentern.

21. 11. 17. Bei Hellwerden setzt starkes feindliches Artl.-Feuer im Abschnitt 470 ein. Um 10^{0} Vorm. werden auch die 6. und 8. Komp. den Kampftruppen-Kommandeuren der Regimenter 470 und 471 zur Verfügung gestellt.

22. 11. 17. Rege Fliegertätigkeit. II. Batl. übernimmt den Kampfabschnitt N 2 des J.R. 470.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird I. Batl. durch III. Batl. abgelöst.

Eine Patrouille der 4. Komp. bringt aus einer feindlichen unbesetzten Sappe ein englisches Gewehr und Handgranaten ein.

24. 11. 17. II. Batl. löst die bereits seit 5 Tagen in Trichtern liegende 5. und 7. Komp. durch 6. und 8. Komp. ab. Die 2. M.G.K. löst die M.G.K. 470 ab. Während der Ablösung wird ein feindlicher Patrouillen-Angriff durch die 7. Komp. glatt abgewiesen.

11. Komp. bringt einen Gefangenen der 34. englischen Division ein.

25. 11. 17. Gefreiter Hausmann wird mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

26. 11. 17. II. Batl. ist durch I./R.J.R. 226 abgelöst worden und bezieht Quartiere in Lécluse. Hauptmann d. Landwehr Lorenz übernimmt die Führung der 5. Komp.

29. 11. 17. I. Batl. ist in der Bereitschaft durch II. Batl. abgelöst und bezieht Unterkunft in Lécluse.

Da im Zusammenhang mit der Schlacht bei Cambrai Angriffe vermutet werden, wird in letzter Zeit fast täglich erhöhte Bereitschaft angeordnet.

I. Batl. mit 2. M.G.K. wird auf Armeebefehl dem R.J.R. 227 (49. Res.Div.) zur Verfügung gestellt und wird bei Dury bereitgestellt.

30. 11. 17. I. Batl. wird mit Lastkraftwagen nach Baralle befördert, tritt um 9[15] vorm. als zweite Linie im Angriffsstreifen des R.J.R. 226 (erste Welle II./R.J.R. 226) der 49. Res.Div. in südlicher Richtung über Sains les Marquion—Havrincourt auf die Sturmausgangsstellung östlich und in Höhe von Moeuvres an, um an der Schlacht bei Cambrai teilzunehmen. Nach Verlassen von Sains les Marquion setzt starkes feindliches Artl.-Feuer ein. Die Vernebelung der feindlichen Stellung hatte nicht den gewünschten Erfolg. Der Anmarsch wird frühzeitig vom Feinde bemerkt. Heftiges feindliches Artl.-Feuer im Raume Moeuvres—Bourlon—Sains les Marquion—Inchy. Trotz des feindlichen Feuers erreicht das Batl. ohne Stockungen die Sturmausgangsstellung und folgt der ersten Welle aus dieser bis in die zweite englische Stellung. Angriffsziele werden nicht erreicht. Infolge feindlicher Gegenwirkung und Überhastung findet eine starke Vermischung der Verbände statt, was die Führung äußerst erschwert. In der feindlichen zweiten Stellung setzt sich das I. Batl. fest und verstärkt die flachen Gräben am Nachmittag im heftigen

feindlichen Feuer aller Kaliber. Die Lage ist am Nachmittag zunächst völlig ungeklärt, da die Spuren des Kampfes jede Übersicht behindern.

Das Verhalten der Kompagnien des I. Batl. ist vorzüglich. Besonders zeichnet sich Unteroffizier Christiansen, 4. Komp., aus, der mit seinem leichten M.G. den Sturm freiwillig in vorderster Linie mitmacht.

1. 12. 17. Aus dem I. Batl. werden 2 Kompagnien gebildet, die dem stark zusammengeschmolzenen III./R.J.R. 226 unterstellt werden.

3. 12. 17. I. Batl. bezieht wieder Unterkunft in Lécluse. Seine Verluste während der Schlacht bei Cambrai betragen: Oberlt. v. Seelen, Lt. d. Res. Moraht, Lt. d. Res. Heins, Lt. d. Landwehr Knefels verwundet; 3 Mann tot, 63 Mann verwundet, 28 Mann vermißt.

4. 12. 17. 8 Eiserne Kreuze II. Kl. werden gelegentlich eines Appells durch den Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, an Angehörige des I. Batl. verliehen.

5. 12. 17. Der Regt.-Abschnitt wird nach rechts um etwa eine Zugbreite ausgedehnt.

Auszug aus der Offizier-Rangliste:
Regt.-Kommandeur: Oberst Dürr.
Regt.-Adjutant: Hauptmann v. Sydow.
M.G.O. d. St.: Hauptmann Gieren.
Ordonnanz-Offizier: Lt. Hennings.

I. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann d. Res. Schulze-Smidt.
Adjutant: Lt. Roese.
1. Komp. Lt. d. Landwehr Knefels.
2. „ Lt. Gorzel.
3. „ Lt. d. Res. Lauck.
4. „ Lt. d. Res. Grützbach.
1. M.G.K. Lt. d. Landwehr Heubel.

II. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann v. Nerée.
Adjutant: Lt. Adler.
5. Komp. Lt. d. Res. Tackmann.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Lassar.
2. M.G.K. Lt. d. Res. Lenschow.

III. Bataillon.

Kommandeur: Hauptmann Hübner.
Adjutant: Lt. Folkert.
9. Komp. Lt. d. Res. Naujoks.
10. " Lt. d. Res. Geilen.
11. " Lt. d. Res. Braath.
12. " Lt. d. Res. Dannenberg.
3. M.G.K. Lt. d. Res. Fischer.
l. M.W.Abtlg. Lt. d. Res. Heins.
Regt.-Nachrichtenmittel-Abtlg.: Lt. d. Res. Bertram.
Regt.Pi.Komp.: Feldwebelleutnant Dohrenwendt.
Feld-Rekruten-Depot: Lt. d. Res. Schwartz.
Zur besonderen Verwendung: Hauptmann d. Landw. Lorenz.
Ärzte: I. Batl.: Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg.
Feldhilfsarzt Hadenfeldt.
II. " Oberstabsarzt d. Res. Dr. Weiß (Regt.-Arzt).
III. " Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig.
Beamte. I. Batl.: Zahlmeister Witt (Regt.-Zahlmeister).
II. " Hilfszahlmeister Knaak.
III. " Hilfszahlmeister Schmitz.

7. 12. 17. II. Batl. wird in der Bereitschaftsstellung durch I. Batl., III. Batl. in der Kampfstellung durch II. Batl. abgelöst. III. Batl. bezieht Unterkunft in Lécluse.

8. 12. 17. Oberlt. v. Seelen, nach seiner Verwundung wiederhergestellt, übernimmt die Führung der 3. Komp.

12. 12. 17. Bei klarem Wetter rege Flieger- und Artl.-Tätigkeit. Minenfeuer, wie täglich auf die Kampfstellung.

15. 12. 17. Es findet Ablösung der Batl. statt. Danach Kräfteverteilung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl., Reserve: II. Batl. Die Führung der 5. Komp. übernimmt Hauptmann v. Sydow.

18. 12. 17. Rege feindliche Patrouillentätigkeit. Eigene Patrouillen und Beobachter melden, daß der Gegner lebhaft an der Verstärkung seines Hindernisses und seiner Stellung arbeitet.

22. 12. 17. Für den beurlaubten Hauptmann Hübner übernimmt die Führung des III. Batl. Hauptmann d. Landwehr Lorenz.

M.G.-Ersatzmannschaften erhalten: 1. M.G.K.: 2 Gefreite, 28 Schützen, 2. M.G.K.: 3 Gefreite, 38 Schützen, 3. M.G.K.: 3 Gefreite, 30 Schützen.

23. 12. 17. Ablösung der Batl. Danach: Kampfstellung: III. Batl., Bereitschaft: II. Batl., Reserve: I. Batl.

24. 12. 17. Gelegentlich des Weihnachtsfestes werden 100 Eiserne Kreuze II. Kl. und 167 Hamburgische Hanseatenkreuze an Angehörige des Regt. verliehen. Mit dem Kronenorden II. Kl. wird Oberst Dürr, mit dem Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern wird Lt. d. Res. Hofeldt ausgezeichnet.

25. 12. 17. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Moraht, und Unteroffizier Sendberg.

Die Vertretung des beurlaubten Kommandeurs II. Batl. übernimmt Hptm. d. Landwehr Lorenz.

31. 12. 17. Ablösung der Batl. Danach Kräfteverteilung: Kampfstellung: II. Batl., Bereitschaft: I. Batl., Reserve Lécluse: III. Batl.

2. 1. 18. Lebhaftere Tätigkeit feindlicher Artillerie und Minenwerfer auf die Kampfstellung und das Dorf Chérisy. Einige feindliche Patrouillen werden abgewiesen. Es finden weitere Abkommandierungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zu M.G.-Ausbildungslehrgängen statt. Ferner wird die Bekämpfung von Tanks wiederholt zum Gegenstand der Ausbildung gemacht.

4. 1. 18. Die beiderseitige Gefechtstätigkeit lebt auf, ebenso die Fliegertätigkeit. Eigene Minenwerfer werden erfolgreich gegen die feindlichen Sappen angesetzt.

5. 1. 18. Führung 8. Komp. bis 9. 1.: Hptm. v. Sydow.

8. 1. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit Ablösung des I Batl. in der Bereitschaft durch III./Ersatz-Res. 1 (221. Inf.Div.).

I. Batl. bezieht Unterkunft in Cantin.

9. 1. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit wird III./Ersatz-Res. 1 durch II./Ersatz-Res. 1 und anschließend das II./76 in der Kampfstellung durch III./Ersatz-Res. 1 abgelöst.

10. 1. 18. Um 10⁰ vorm. wird der Regt.-Stab, um 11³⁰ das Ruhebatl. durch Ersatz-Res. 1 abgelöst. Unterkunft: Regt.-Stab: Cantin, I. Batl.: Cantin, 5. und 6. Komp.: Cantin, Stab II., 7. und 8. Komp.: Goeulzin, 2. M.G.K. Goeulzin, III. Batl. und I. M.W.Abtlg.: Erchin, Nachrichtenmittel-Abtlg.: Cantin.

Die Regt.Pi.Komp. wird aufgelöst.

Führung 2. Komp. Lt. d. Res. Lauck.

Hptm. d. Landwehr Lorenz wird dem Stabe III./76 zugeteilt.

Die Führung des II. Batl. übernimmt bis zur Rückkehr des Hptm. v. Nerée Hptm. v. Sydow.

M.G.O. b. St. für den zum J.R. 164 kommandierten Hptm. Gieren wird Lt. d. Res. Lenschow.

Verluste während des Einsatzes bei Chérisy:

a) Offiziere: 4 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 10 Tote, 99 Verwundete, 29 Vermißte, 1 Gaskranker.

Abschnitt F.

1. Vorbereitung zur Offensive, Stellungskämpfe im Artois und Aufmarsch zur Großen Schlacht in Frankreich.

11. 1. bis 20. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

11. 1. 18. Die 111. Inf.Div. ist Heeresgruppenreserve. Die Komp. bauen ihre teilweise mangelhaften Quartiere und Baracken aus. Es werden Appells und Innendienst abgehalten.

14. 1. 18. I. Batl. erhält 1 Vizefeldwebel, 2 Unteroffiziere, 70 Mann Ersatz. Es werden M.G.-Ausbildungskurse eingerichtet. Die Komp. exerzieren und halten Gefechtsübungen ab.

Der Pferdebestand des Regt. wird auf 92% herabgesetzt, so daß das Regt. noch über 228 Pferde verfügt.

19. 1. 18. Die 185. Inf.Div. tauscht auf Befehl der 2. Armee mit dem Regt. 91 Mannschaften aus. Die dem Regt. überwiesenen Mannschaften stammen aus dem Heimatkorpsbezirk.

Es finden Schießübungen und Gefechtsübungen im Angriff auf Feldstellungen statt.

24. 1. 18. Übung des I. und III. Batl. mit M.W.Abtlg. im Angriffskrieg.

25. 1. 18. Major Zeska wird zum Kommandeur des I. Bataillons ernannt. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt tritt zum Regt.-Stabe.

27. 1. 18. Gottesdienst für das ganze Regt. in Cantin. Anschließend Parade zu Ehren des Geburtstages S. M. des Kaisers, die Generalmajor v. Busse abnimmt.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. Holm, Vizefeldwebel Jeddicke, 1. Komp., Vizefeldwebel Höppner, 7. Komp., Lt. d. Res. Braath. Ferner werden 75 Eiserne Kreuze II. Kl. und 85 Hanseaterkreuze verliehen. Durch den Regt.-Kommandeur werden zahlreiche Beförderungen von Unteroffizieren und Mannschaften ausgesprochen.

29. 1. 18. Lt. Gorzel übernimmt die Führung der 2. Komp.

Lt. d. Res. Lauck übernimmt die Führung der 5. Komp.

Stabsarzt d. Landwehr Dr. Tuchelt tritt an Stelle des Oberarztes d. Res. Dr. Beumelburg zum I. Batl.

Für den endgültig versetzten Hptm. Gieren wird Lt. d. Res. Lenschow zum M.G.O. b. St. ernannt. Lt. Kuschel übernimmt die Führung der 2. M.G.K.

31. 1. 18. Oberlt. Lucke übernimmt die Führung der 4. Komp.

III. Batl. marschiert nach Saudemont und bezieht Ortsunterkunft.

Die 111. Inf.Div. löst auf Befehl der Gruppe Lewarde die 234. Inf.Div. ab.

1. 2. 18. Während der Nacht hat I. Batl. im Abschnitt III d zwischen Fontaine les Croisilles und Hendecourt les Cagnicourt das II./453 abgelöst. II. Batl. rückt nach Saudemont und löst dort das III. Batl. ab. Das III. Batl. rückt nach Eintritt der Dunkelheit in Stellung und löst im Abschnitt III c das III./453 ab.

2. 2. 18. Die Ablösung der Batl., Nachrichtenmittel-Abteilung und M.G.K. vollzieht sich ohne Schwierigkeiten. Um 9° vorm. übernimmt der Regt.-Kommandeur den Befehl im neuen Abschnitt.

Unterkunftsübersicht: Regt.-Stab: Ecourt St. Quentin, I. Batl.: Stellung, linker Unterabschnitt, II. Batl.: Saudemont (Ruhebatl.), III. Batl.: Stellung, rechter Unterabschnitt. Gefechts- und Große Bagage: Ecourt St. Quentin.

Der neue Abschnitt des Regt. ist ruhig, die Artillerie-Tätigkeit im allgemeinen gering.

6. 2. 18. Lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit, auch Saudemont wird beschossen.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Dannenberg, Unteroffizier d. Res. Städing, 3. Komp., Unteroffizier Christiansen, 4. Komp., Vizefeldwebel d. Res. Cordts, 5. Komp.

7. 2. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Patrouillen wird lebhafter, auch wird beobachtet, daß der Gegner am Ausbau seiner Stellung eifrig arbeitet. Abends beginnend, wird I. Batl. durch II. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst. Bei der heutigen Beschießung von Saudemont werden Zahlmeister Knaak, 6 Mann und 2 Pferde verwundet. Nach Saudemont vorgezogene Teile der Gefechtsbagagen und M.G.-Fahrzeuge werden zur Vermeidung weiterer Verluste nach Ecourt St. Quentin zurückverlegt.

8. 2. 18. Nach erfolgter Ablösung wird I. Batl. in Ecourt St. Quentin untergebracht. Bei Tagesanbruch lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit im Abschnitt.

Zur Täuschung des Gegners wechseln die vor dem ganzen Abschnitt vorgeschobenen Postierungen häufig ihre Plätze nach seitwärts. Für den zum M.G.-Ausbildungskursus des I. Batl. und anschließend zum Stabe der 221. Inf.Brig. kommandierten Oberlt. Lucke übernimmt Lt. d. Res. Moraht die Führung der 4. Komp.

9. 2. 18. Regt.-Stab besetzt den Regt.-Gefechtsstand.

10. 2. 18. Lt. König wird als Ordonnanz-Offizier zum Stabe der 111. Inf.Div. kommandiert, Lt. d. Res. Nölle übernimmt die Führung der 9. Komp.

11. 2. 18. Die Vertretung des zum Generalkommando Lewarde kommandierten Hptm. v. Sydow übernimmt Lt. d. Res. Lenschow.

12 2. 18. Regt.-Stab bezieht wieder Unterkunft in Ecourt St. Quentin.

Der Bau zahlreicher schußsicherer Unterstände in den Gräben der vorderen Stellung wird beschleunigt weitergeführt. Bei allen neuen Bauten wird mit Rücksicht auf die bevorstehenden eigenen Operationen strengstes Augenmerk auf Deckung aller Arbeiten gegen Fliegersicht gerichtet.

14. 2. 18. III. Batl. wird im rechten Unterabschnitt durch II. Batl. abgelöst. Oberst Dürr wird vom 15. bis 20. 2. zum Lehrgang der Übungs-Division nach Valenciennes kommandiert. Die Führung des Regt. übernimmt Major Zeska, die des I. Batl. Rittmeister Hummel.

Urlaubssperre für die gesamte Westfront.

15. 2. 18. Feldwebelleutnant Dohrenwendt und Feldwebelleutnant Langemaak werden zu Leutnants der Landwehr, Fähnrich Typke zum Leutnant befördert.

Lt. Hennings übernimmt die Vertretung des Regt.-Adjutanten.

18. 2. 18. Hptm. v. Zimmermann übernimmt die Geschäfte des M.G.O. b. St. Für den abkommandierten Lt. Adler wird zum Adjutanten des II. Batl. Lt. v. Müller ernannt.

21. 2. 18. Zwei Komp. F.R. 73 stehen dem Regt. von heute ab täglich zum Stellungsbau zur Verfügung. II. Batl. wird durch III. Batl. im linken Unterabschnitt abgelöst.

Hptm. v. Sydow wird in eine Generalstabsstelle der 47. Res.Div. versetzt. Zum Regt.-Adjutanten wird der vom Landwehr-J.R. 36 zum Regt. versetzte Oberlt. v. Gynz-Rekowski ernannt.

22. 2. 18. Ein Zug 1./Pi. 23 wird dem Regt. zugeteilt. Nach Einarbeitung des Hptm. v. Zimmermann übernimmt Lt. d. Res. Lenschow die Führung der 2. M.G.K.

26. 2. 18. Die Division wird durch die 234. Inf.Div. abgelöst. II. Batl. wird durch I./452 als Ruhebatl. in Ecourt-St. Quentin abgelöst und rückt nach Masny ab.

27. 2. 18. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Artillerie und Minenwerfer.

Lt. d. Ldw. Heubel, als Komp.- und Zugführer bewährt, fällt kurz vor der Ablösung.

II./452 trifft in Ecourt-St. Quentin ein. Abends beginnend, wird I. Batl. durch I./452 abgelöst.

Eine schneidig geführte Patrouille der 2. Komp. macht wertvolle Feststellungen für ein geplantes eigenes Unternehmen.

28. 2. 18. I. Batl. rückt nach Montigny östlich Douai ab. III. Batl. wird nach Eintritt der Dunkelheit durch II./452 abgelöst. Es rückt nach Pecquencourt ab.

Verluste während des Einsatzes:

a) Offiziere: Lt. d. Ldw. Heubel tot, Zahlmeister Knaak verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 9 Tote, 55 Verwundete.

c) 4 Pferde verwundet.

1. 3. 18. 9° vorm. wird der Regt.-Stab durch den Regt.-Stab J.R. 452 abgelöst. 3. M.G.K. wird als letzter Teil des Regt. abends beginnend, abgelöst.

Ortsunterkunft: Regt.-Stab Montigny, I./76 Montigny, II./76 Masny, III./76 Pecquencourt, M.W.Abtlg. Masny. Bagagen bei den Bataillonen.

7. 3. 18. Die Ruhetage sind der eifrigen Ausbildung im Angriffskriege gewidmet. Es findet heute eine Übung im Divisionsverbande statt.

11. 3. 18. Übung im Regimentsverbande, bei der geübt wird: Bereitstellung, Vorgehen des Regt. als Regiment zweiter Linie und Angriff auf feindliche Stützpunkte.

15. 3. 18. III. Batl. wird in Lewarde untergebracht. Hptm. d. Res. Schulze-Smidt wird zum Armeeoberkommando B versetzt.

Es gelangen 42 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

16. 3. 18. Die 111. Inf.Div. ist dem Generalkommando des XVIII. Armeekorps (Gruppe Lewarde), dieses dem Armeeoberkommando 17 unterstellt. Die Division wird an dem Angriff gegen die englischen Stellungen aus dem Div.-Abschnitt nördlich Quéant teilnehmen. Es werden angreifen: F.R. 73 und J.R. 164 in erster, und J.R. 76 in zweiter Linie. Mit dem Aufmarsch ist in der Nacht vom 14./15. 3. begonnen worden.

Die große Bagage des Regt. rückt nach Aniche ab, wo sie im Verbande der Div. gesammelt wird.

Dem Regt. werden überwiesen: 1 Pferd, 70 Panje-Pferde mit Geschirr, 12 Nahkampfmittelwagen, 15 Wasserfässer (jede Komp. und M.G.K.), 12 Signalwerfer.

M.G.-Handwagen, Granatwerfer und sämtliches überzählige Gerät wird im Depot Aniche abgegeben.

Die M.G.K. sind auf den Etat von 9 M.G., die M.W.Abtlg. ist auf den Etat von 6 leichten M.W. gebracht.

17./18. 3. 18. Während der Nacht Fußmarsch des Regt. nach Palluel, südlich Douai. Unterkunft eng. Die Batl. versehen sich mit Signalmunition und Nahkampfmitteln. Es wird ein Polizeikommando aufgestellt.

Nacht vom 19./20. 3. 18. Die Batl. rücken in den Bereitstellungsraum. I. Batl. mit Pi.-Mineur-Komp. 293 in Cagnicourt. II. Batl. mit M.W.Abtlg./76 und Sturm-Komp. 111 in Villers-les-Cagnicourt. III. Batl. mit M.G.Sf.Abtlg. 51 Cagnicourt. Regt.-Stab Cagnicourt. Gefechtsbagagen in Palluel.

Verluste: 2 Verwundete.

Die Unterbringung erfolgt in Kellern und schußsicheren Stollen. Mittags und abends wird die feindliche Artillerie lebhaft.

Nach Eintritt der Dunkelheit schieben sich die Batl. in den endgültigen Bereitstellungsraum vor.

2. Große Schlacht in Frankreich.

a) Durchbruch Monchy—Cambrai.
21. bis 23. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

Allgemeine Lage. Die Oberste Heeresleitung hatte sich entschlossen, den Engländer zwischen Arras und La Fère anzugreifen.

Auf der über 100 km breiten Angriffsfront sehen wir am 21. 3. 18 die 17., 2. und 18. Armee mit etwa 18 Korps und 68 Divisionen, von denen 37 im ersten Treffen stehen, zum Sturme antreten.

Zur Verschleierung des Angriffes finden seit Wochen Vorbereitungen zu Großangriffen mit großzügigem Artillerie-Aufmarsch, auch in Flandern, in der Champagne, vor Verdun und in Lothringen statt. Was die Armeen der Entente, denen die Hilfsmittel der ganzen Welt zur Ver-

fügung standen, in ihren gewaltigen Offensiven von 1916 und 1917 nicht erreicht hatten, wurde am 21. 3. 1918 die Aufgabe der deutschen Angriffsdivisionen.

Wenn auch das Endziel dieses gewaltigen Kampfes, der ein Ruhmesblatt in der Geschichte der herrlichen deutschen Armee für ewig bleiben wird, nicht erreicht worden ist, so kann doch mit Genugtuung festgestellt werden, daß vom 21. 3. bis 1. 4. 18. ein großer, taktischer Sieg errungen wurde und daß der an Material und Menschenzahl stets überlegene Feind nie einen ähnlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Herrlich und stolz lebt heute in uns Teilnehmern an der großen Schlacht in Frankreich die Erinnerung an den gewaltigen 21. 3. 1918 auf. Mustergültiges haben Führung und Truppe schon während der Vorbereitungen zu der Offensive geleistet. Nach peinlich genau ausgearbeiteten Plänen vollzieht sich der Aufmarsch der Divisionen, der Artillerie, der Luftstreitkräfte und der Arbeitstruppen. Alle Märsche finden während der Nacht statt. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit werden die zahlreichen erforderlichen Neubauten in und hinter den Stellungen dem Auge des feindlichen Flugzeuges und Fesselballons entzogen. Die Angriffsbatterien stehen dicht hinter den Stellungen zum größten Teil in erweiterten Granatlöchern, nur gegen Sicht durch Reisig und Gras abgedeckt. Die Artillerie ist durch 46 schwere österreichisch-ungarische Batterien verstärkt.

Die 17. und 2. Armee unterstehen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern, die 18. Armee untersteht der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

21. 3. 18. Um 3^{30} vorm. beginnt die Vergasung der feindlichen Batterien. Um 5^{05} vorm. bricht schlagartig auf der ganzen Front das Artillerie-Vorbereitungsfeuer los, das sich zunächst den feindlichen Batterien, die bald bis auf wenige Geschütze niedergekämpft sind, dann nach einer Stunde den Infanterie-Zielen zuwendet und sich von 8^{0} vorm. weiter verstärkt und von 9^{0} vorm. ab, noch verstärkt durch das Feuer der Minenwerfer, seinen Höhepunkt erreicht. Ein gewaltiger Donner erdröhnt auf der breiten Angriffsfront! Es ist ein Hochgefühl für die Somme- und Flandern-Kämpfer, daß nun endlich einmal der Spieß umgekehrt wird, und der Engländer in diesem Trommelfeuer geduldig auf den Augenblick warten muß, in dem die deutsche Infanterie vorgeht.

Sie läßt nicht lange auf sich warten. Um 9^{40} vorm. bricht ebenso gewaltig, wie vorher das Artl.-Feuer der Infanterie-Sturm los, der in

wenigen Stunden bis vier und mehr Kilometer in die feindlichen Linien eindringt.

Die Regimenter 73 und 164 treten aus dem Abschnitt etwa 500 m südlich Riencourt les Cagnicourt und Nordrand Quéant in erster Linie zum Sturm an.

J.R. 76 folgt dem F.R. 73 in zweiter Linie.

Rechts der 111. Inf.Div. geht die 221. Inf.Div. vor. Die Trennungslinie zwischen beiden Divisionen läuft etwa 300 m südlich Ecoust St. Mein, durch das Wegekreuz St. Leger—Vraucourt, Ecoust St. Mein—Mory, nördlich Mory vorbei.

. Links der 111. Inf.Div. greift die 17. Inf.Div. an. Die Trennungslinie wird hier durch die Straße Quéant—Noreuil, Südrand Noreuil und Nordrand Vraucourt gebildet.

Das Regiment steht wie folgt, zum Vorgehen bereit: Rechts vorn I. Batl. mit 1. und 2. Komp. in vorderster Linie, 3. und 4. Komp. dahinter, auswärts gestaffelt, 1. M.G.K. und M.W.Abtlg. dahinter; links vorn II. Batl. mit 5. und 6. Komp. in vorderster Linie, 7. und 8. Komp. dahinter, auswärts gestaffelt, 2. M.G.K. dahinter.

Hinter dem I. und II. Batl. das III. Batl. ohne 9. Komp., die als Unterstützungskomp. bei der dem Regt. zugeteilten Begleit-Batterie 8./F.A. 94 verbleibt.

Von der zugeteilten Pi.-Mineur-Komp. 293 befinden sich ⅔ ebenfalls bei der Begleit-Batterie und je ½ Zug ist dem I. und II. Batl. als Grabensäuberer zugeteilt.

Etwa um 9^{00} vorm. treten die Bataillone, den Regimentern vorderer Linie folgend, an. Bei geringem feindlichen Artillerie-Feuer wird der Bahndamm Quéant—Ecoust St. Mein überschritten. III. Batl. bleibt zunächst im zweiten englischen Graben liegen. Die Komp. des I. und II. Batl. finden noch einigen Widerstand durch feindliche M.G.-Nester.

Die 2. Komp. beteiligt sich an der Erstürmung einer englischen Batterie südöstlich Ecoust St. Mein, hierbei fällt der Komp.-Führer, Lt. Gorzel.

II. Batl. bricht feindlichen Widerstand in der Mulde nördlich Noreuil.

Gegen 12^{15} nachm. sammelt Oberst Dürr die Batl. im Hohlweg Ecoust St. Mein—Noreuil.

Aus dieser Linie wird 12^{45} nachm. gegen die Vraucourt-Stellung vorgegangen. Es findet sehr bald eine starke Vermischung der Verbände der 111. Inf.Div. und der dicht auffolgenden 2. Garde-Res.Div. statt.

Die 6. und 7. Komp. dringen mit F.R. 73 als erste in die Braucourt-Stellung ein. Das noch auf dieser Stellung liegende deutsche Artl.-Feuer macht das weitere Aufrollen der Stellung unmöglich. Durch die sich ständig vermehrende feindliche Gegenwirkung durch Artl.- und M.G.-Feuer treten erhebliche Verluste ein. Erschwert wird der Angriff ferner durch entstehenden Grasbrand.

Eigene M.W. des II. Batl. bekämpfen mit gutem Erfolg ein feindliches M.G.-Nest. Der zurückweichende Engländer wird wirksam von unseren M.G. beschossen.

Während der Nacht Biwak vor der Braucourt-Stellung. Die Verbände werden geordnet. 6. und 7. Komp. werden im Südteil der Braucourt-Stellung durch Teile R.J.R. 91 abgelöst.

Die Verluste betragen:

a) Offiziere: 5 tot, 10 verwundet (darunter Oberst Dürr).

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 47 tot, 336 verwundet, 6 vermißt, 20 krank.

Wetter: am Vorm. Nebel, der die Sicht stark behinderte, dann klar.

22. 3. 18. Infolge dichten Nebels kann der Angriff erst am Nachmittag fortgesetzt werden.

Von 10° vorm. ab, macht sich starke feindliche Gegenwehr bemerkbar. Der Engländer hat während der Nacht Elite-Truppen in den Kampf geworfen, Artillerie herangezogen und seine Luftstreitkräfte verstärkt.

Eine Unterstellung des F.R. 73 unter den Regt.-Kommandeur J.R. 76 wird später wieder aufgehoben. Weiterer Angriff, dessen Ziel die Höhe nördlich Mory ist, kommt durch J.R. 164 und durch Erweiterung der Einbruchstelle gegen 1° nachm. wieder in Fluß.

Der Sturmtrupp 111. Inf.Div. (Lt. Vogt), dessen vorderste Gruppen sich buchstäblich aufopfern, und die 5. Komp. (Lt. d. Res. Lauck) rollen die Braucourt-Stellung nach Norden auf. Besonders ein feindliches M.G.-Nest ist es, das das weitere Vordringen lähmt. Da stürmt über die außer Gefecht gesetzten Leute des Sturmtrupps hinweg, der bereits zweimal verwundete Vizefeldwebel Wiese der 5. Komp. auf das M.G.-Nest los, schlägt die Bedienung mit dem Kolben nieder und bringt das erbeutete M.G. in der Hand schwingend, den Angriff in Fluß, bis er noch eine schwere Verwundung erhält. 120 Hochländer und 15 M.G. werden eingebracht. Ein Widerstandsnest nach dem anderen fällt nach zäher Gegenwehr in unsere Hand, auch der Hohlweg Braucourt—Ecoust wird genommen.

Der frontal angesetzte Angriff, an dem das schon früh bis südlich Ecoust St. Mein vorgezogene III. Batl. teilnimmt, kommt vorwärts. Der Engländer wirft in 7 Lastautos nochmals frische Reserven in den Kampf. Sie werden durch die 1. M.G.K. unter Führung des Lt. Kuschel unter vernichtendes Feuer genommen. Das I. und II. Batl. verfolgen den fluchtartig weichenden Feind über die Braucourt-Stellung hinweg.

Auch das III. Batl. unter seinem vortrefflichen Kommandeur, Hptm. Hübner, dringt siegreich vor. Teile des Batl. beteiligen sich am Aufrollen der Mory-Stellung nach Norden. Die 9. Komp. wird dem Batl. wieder zur Verfügung gestellt und trifft gegen Abend ein.

Der Abend findet, abgesehen von der allgemeinen Vermischung der Verbände, etwa folgendes Bild vor:

II. Batl. liegt nördlich Braucourt im Anschluß an J.R. 164, das noch um Braucourt kämpft.

I. Batl. ist bis östlich Mory durchgestoßen.

10. und 11. Komp. mit I. Batl. vor Mory.

9., 12. und 1. M.G.K. folgen als Regt.-Reserve dem I. Batl. und sollen die Höhen nördlich Mory besetzen.

Die Absicht des Regt.-Kommandeurs, das II. Batl. aus dem Kampf um Braucourt herauszuziehen und das Batl. als Reserve des Regt. bis östlich Mory hinter I. und III. Batl. vorzuziehen, läßt sich nicht durchführen, weil die Verbände zu stark vermischt sind.

Verluste (soweit feststellbar):

a) Offiziere: 1 tot, 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 42 tot, 185 verwundet, 7 vermißt, 6 krank.

23. 3. 18. Um 1° nachts tritt Major Zeska mit dem I. Batl. und Kompagnien der 2. Garde-Res.Div. zum Sturm auf Mory an. Nach kurzem, heftigem Kampf wird der Engländer geworfen. Ein Verpflegungs- und Bekleidungs-Depot fällt in die Hand der tapferen Eroberer von Mory. Nachdem die 2. Garde-Res.Div. die Sicherung des Dorfes übernommen hat, wird I. Batl. gesammelt.

III. Batl. verbringt die Nacht in einem englischen Barackenlager bei Mory.

II. Batl. wird aus J.R. 164 herausgezogen und sammelt sich östlich Mory.

Der Zustand des am ersten Angriffstage durch Granatsplitter verwundeten Regt.-Kommandeurs verschlimmert sich so, daß Oberst Dürr die Führung des Regt. an Major Zeska abzugeben gezwungen ist. Schon

in Flandern hat sich Oberst Dürr das Vertrauen seiner Untergebenen erworben und in den ruhigen Wintermonaten hat er aus dem Regiment eine angriffsfreudige Truppe gemacht, die bei Vraucourt und Mory erneut ihre Tüchtigkeit bewiesen hat.

Der 23. 3., für den weiterer Angriff über Ervillers auf Gomiecourt befohlen ist, verläuft weniger glücklich als die Vortage.

Vor einer bisher nicht erkannten starken feindlichen Stellung südlich Mory bleibt der Angriff der 111. Inf.Div. stecken.

In heftigem feindlichen Artillerie- und M.G.-Feuer und wiederholt durch feindliche Bombengeschwader angegriffen, kann der Angriff, dem sich Hptm. v. Nerée, die Lage erkennend, selbsttätig mit dem II./76 auf dem linken Flügel des Regt. angeschlossen hat, keinen Boden gewinnen.

Englische Gegenangriffe nördlich Mory werden durch die 2. Garde-Res.Div. und I./76 abgewiesen.

Um 5° nachm. übernimmt Major Zeska die Führung des Regt. Er wird schon nach ½ Stunde verwundet. Für ihn übernimmt Hptm. v. Zimmermann die Führung des Regt.

Die Führung I./76 und der 7. Komp. in Mory hat Lt. d. Res. Späth übernommen. Als diese Abteilung mit Einwilligung der 2. Garde-Res.-Div. 9° abds. Mory geräumt hat, um sich wieder dem Regt. zur Verfügung zu stellen, dringen englische Patrouillen in das Dorf ein. Sofort tritt das Batl., bei dem sich gerade Hptm. v. Zimmermann aufhält, zum Gegenstoß an, säubert Mory und weist auch während der Nacht mehrere englische Vorstöße ab.

Verluste:

a) Offiziere: 3 tot, 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 26 tot, 145 verwundet, 1 vermißt, 8 krank.

Wetter: gut.

b) Schlacht bei Bapaume.
24. bis 25. 3. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

24. 3. 18. Das Regiment wird eingeteilt in: Bataillon Hübner, III. und die Detachements Späth und Grützbach I./76. Bataillon v. Nerée, II./76.

Die 8./F.A. 94 bleibt dem III./76 zugeteilt.

In Mory liegt die Abteilung Späth (Teile I.), anschließend nach Südwesten: Abtlg. Grützbach — Batl. Hübner — Batl. v. Nerée.

Die 1./M.G.Sf.Abtlg. 51 scheidet aus dem Verbande des Regt. aus.

Das feindliche Feuer hat an Heftigkeit nachgelassen.

Gegen Abend trifft die Nachricht ein, daß der Gegner seine Stellung räumt. Sofort vorgesandte Patrouillen werden abgewiesen. Da gelingt es einer Patrouille des II. Batl. unter der geschickten und schneidigen Fuhrung des Vizefeldwebels Leppien 8./76 bis in Gegend Gomiecourt durchzustoßen.

Auch J.R. 164 dringt südwestlich Mory in die feindliche Stellung ein.

Unter dem Eindruck dieser Einbrüche weicht der Engländer auf den Bapaume-Riegel zurück.

Verluste:

a) Offiziere: 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 13 tot, 45 verwundet, 3 krank.

25. 3. 18. Batl. Hübner rechts, Batl. v. Nerée links erhalten Befehl, über Mory vorzugehen, die Straße Ervillers—Béhagnies zwischen diesen beiden Orten zu überschreiten und Gomiecourt zu nehmen.

Der zunächst flott einsetzende Angriff wird durch flankierendes feindliches M.G.-Feuer aus Ervillers und Béhagnies, östlich der Straße zwischen der beiden Orten, festgehalten.

Die 1. M.G.K. wird nördlich der Straße Mory—Ervillers eingesetzt. Im heftigen feindlichen Artl.- und Flieger-Feuer geht Lt. Kuschel mit seinen tapferen Schützen vor. Es gelingt, die M.G. 500 m östlich Ervillers, in Stellung zu bringen und durch Bekämpfung der feindlichen M.G. die Flankierung so weit auszuschalten, daß die Batl. ihr Vorgehen fortsetzen können.

In den Vormittagsstunden wird das Regt. und besonders das III. Batl. durch einen schweren Verlust getroffen. Hauptmann Hübner, der fast 3 Jahre an der Spitze des III. Bataillons gestanden hat, wird schwer verwundet. Er ist am 6. 4. 18. seiner Verwundung erlegen. Als Kompagnie-Chef 1914 mit dem Regiment ausgerückt, hat dieser vorzügliche Führer an allen großen Gefechtshandlungen mit besonderer Auszeichnung teilgenommen. Große Ruhe und Umsicht im Gefecht, persönlicher Mut und unermüdliche Sorge für seine Untergebenen sind seine hervorstechenden Eigenschaften, die ihm die Verehrung und Liebe seiner Kriegskameraden über das Grab hinaus sichern.

II. Batl. erreicht in den frühen Nachmittagsstunden die Straße Ervillers—Sapignies, hervorragend unterstützt durch die Begleitbatterie 8./F.A. 94.

Gegen 4° nachm. ist auch der Angriff des Batl. Hübner bis 500 m östlich und südöstlich an das Dorf Ervillers vorgedrungen. Die feindliche Gegenwirkung aus der rechten Flanke bringt jedoch das Vorgehen abermals zum Stehen.

Die 239. Inf.Div. wird eingesetzt. I.R. 467 geht im Abschnitt des Regt. vor. Die 1. M.G.K. ermöglicht schließlich durch ihre wirksame Bekämpfung von Ervillers, das Vorgehen auch südlich dieses Dorfes.

Die 2. M.G.K. schießt 2 feindliche Flieger ab.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird das Regt. in der Bapaume-Stellung hart östlich Béhagnies gesammelt.

Verluste:

a) Offiziere: 2 verwundet.

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 9 tot, 47 verwundet, 1 vermißt, 7 krank.

26. 3. 18. Das Regiment wird bis in Gegend Noreuil zurückgezogen und in den alten englischen Stellungen bei Noreuil untergebracht. Die Gefechtsbagage wird herangezogen.

Generalmajor v. Busse besucht das Regiment und erkennt in einer Ansprache die vorzüglichen Leistungen der Bataillone an. Mit der Führung des Regiments wird Major Frhr. v. Brandis vom I.R. 164 beauftragt.

Die Führerstellen werden wie folgt besetzt:

I. Bataillon:

Führer: Major v. Zimmermann.
Adjutant: Lt. Kuschel.
Verpflegungsoffizier: Lt. d. Res. Pingel.
1. Komp.: Lt. d. Res. Schünhoff.
2. " " " " Dalldorf.
3. " " " " Köster.
4. " " " " Moraht.
1. M.G.K.: " " " Grützbach.

II. Bataillon:

Führer: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.
Verpflegungsoffizier: Lt. d. Ldw. Tuch.

5. Komp.: Lt. d. Ref. Lauck.
6. „ „ „ „ Hofeldt.
7. „ „ „ „ Späth.
8. „ „ „ „ Tackmann.
2. M.G.K.: „ „ „ Reimers.

III. Bataillon:

Führer: Lt. Folkert.
Adjutant: Lt. d. Res. Albrecht.
Verpflegungsoffizier: Feldwebelleutnant Beuthan.

9. Komp.: Lt. d. Ref. Nölle.
10. „ „ „ „ Geilen.
11. „ „ „ „ Braath.
12. „ „ „ „ Dannenberg.
3. M.G.K.: Lt. Schmidt.

27. 3. 18. Die Verbände werden geordnet, Waffen, Bekleidung instand gesetzt und das Schlachtfeld aufgeräumt.

Gesamtverluste seit dem 21. 3. 18 werden wie folgt festgestellt:

a) Offiziere: 9 tot. (Lt. Gorzel, Lt. d. Res. Hinze, Lt. d. Res. Schmitz (Paul), Lt. d. Res. Knefels, Lt. d. Res. Reichard, Lt. d. Res. Fischer, Lt. Gnügge, Lt. d. Res. Wahlen, Offizierstellvertreter Vogel). 22 verwundet: (Oberst Dürr, Major Zeska, Hptm. Hübner, Oberlt v. Seelen, Oberlt. v. Gynz-Rekowski, Lt. Hennings, Lt. d. Ldw. Lüdecke, Lt. d. Res. Lassar, Lt. d. Res. Lenschow, Lt. Holm, Lt. Roese, Lt. d. Res. Bohnsteen, Lt. d. Res. Stürmer, Lt. v. Müller, Lt. d. Res. Boese, Lt. d. Res. Schoener, Lt. d. Res. Wolf, Lt. d. Ldw. Gellersen, Lt. Typke, Offizierstellvertreter Lorberg, Offizierstellvertreter Wilmsen, Offizierstellvertreter Hamann.)

b) Unteroffiziere und Mannschaften: 118 tot, 639 verwundet, 277 vermißt, 1 gaskrank.

28. 3. 18. Nachts rege Fliegertätigkeit.

Nach bisher gutem Wetter, heute regnerisch.

29. 3. 18. Munition und Ausrüstung ist gelegentlich der Aufräumung des Schlachtfeldes ergänzt worden. Der Ausfall an Pferden bei den Gefechtsbagagen wird durch Heranziehung von Pferden der großen Bagage aus Aniche gedeckt. Fehlende Maschinengewehre werden durch die 111. Inf.Div. ersetzt. Der Unterkunftsraum des Regt. wird bis an die Straße Ecoust St. Mein—Bullecourt erweitert.

30. 3. 18. Vorkommandos gehen in den Abschnitt der 26. Inf.Div. vor, die bei Hamelincourt durch die 111. Inf.Div. abgelöst werden soll. Wetter regnerisch.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Eisfeld, Lt. Kuschel, Vizefeldwebel Saß, 2. M.G.K., Unteroffizier Brabant, 2. Komp.

Ferner mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. 100 Angehörige des Regt. Die durchschnittliche Gefechtsstärke der Komp. beträgt etwa 50 Mann.

31. 3. 18. Die Batl. rücken in den neuen Abschnitt nordöstlich Ayette. Vordere Linie: II. Batl. rechts, III. Batl. links. In Reserve I. Batl.

1. 4. 18. Die vordere Linie liegt etwa am Bahndamm westlich Hamelincourt. Es ist gute Deckung vorhanden. Das feindliche Feuer liegt hauptsächlich auf den rückwärtigen Ortschaften, so daß bei den Stellungsbataillonen weniger Verluste eintreten als bei dem in Reserve bei St. Leger liegenden I. Batl.

Um 7° vorm. übernimmt der Regt.-Führer den Befehl im Abschnitt. 10° abds. lebhafte Feuertätigkeit im rechten Nachbarabschnitt bei J.R. 451.

Verluste: Unteroffiziere und Mannschaften: 1 Toter, 17 Verwundete. Pferde: 4 tot, 1 verwundet.

2. 4. 18. Nach Eintritt der Dunkelheit wird der Regt.-Abschnitt durch J.R. 451 und J.R. 164 übernommen.

Es treffen 11 Offiziere und 4 Offizierstellvertreter als Ersatz beim Regt. ein.

Verluste: 2 Tote, 4 Verwundete, 1 Kranker.

3. 4. 18. Unterkunft bei Vraucourt.

Für den zum Ersatzbatl. versetzten Major v. Zimmermann übernimmt Major v. Germar die Führung des I. Batl. Lt. Wilms wird M.G.O. b. St., Lt. d. Res. Ax Führer der 3. Komp.

4. 4. 18. Vorkommandos werden in eine, vor Ayette liegende Stellung entsandt. Major Frhr. v. Brandis tritt zum J.R. 164 zurück. Major v. Germar übernimmt die Führung des Regt., Oberlt. v. Gynz-Rekowski die Führung des I. Batl.

Verluste: 1 Verwundeter.

5. 4. 18. **Verluste:** 1 Offizier 3 Mann verwundet.

3. Kämpfe zwischen Arras und Albert.
(Gefecht bei Hébuterne.)

6. 4. bis 20. 8. 18.

Karte: „Somme-Gebiet".

6. 4. 18. Bei völliger Finsternis ist um 4³⁰ vorm. der Abschnitt des J.R. 466 der 239. Inf.Div. durch II. und III./76 übernommen. Die Stellung liegt östlich Ayette, dem einstigen Ruhequartier des Regiments.

Im rechten Unterabschnitt: II. Batl., Vorfeld und erste Linie: 5. und 8. Komp., 2. M.G.K., Bereitschaft: 6. und 7. Komp., 2. M.G.K., im linken Unterabschnitt: III. Batl., Vorfeld und erste Linie: 9. und 12. Komp., 3. M.G.K., Bereitschaft: 10. und 11. Komp., 3. M.G.K., I. Batl. und Regt.-Bautrupp liegen in Reserve.

Die Stellung ist ungünstig, sie wird vom Gegner derart eingesehen, daß erst vom K.T.K. nach rückwärts ein Verkehr einzelner Leute möglich ist.

Um weitere Angriffsabsichten vorzutäuschen und das Wegziehen einzelner Batterien zu verschleiern, wird die Bekämpfung feindlicher M.G.-Nester durch eigene M.G. und M.W. sogleich aufgenommen. Gefechtsbagage bezieht Biwak zwischen Ervillers und Mory.

Verluste: 5 Tote, 24 Verwundete. 1 Pferd tot, 3 verwundet.

7. 4. 18. 3. und 4. Komp. erhalten lebhaftes feindliches Feuer, ebenso die Gefechtsbagage bei Mory. Letztere wird in das Biwak bei Vraucourt zurückgezogen.

Oberlt. v. Gynz-Rekowski wird verwundet, Lt. d. Res. Bohnsteen übernimmt die Vertretung des Regt.-Adjutanten.

Verluste: Lt. Kuschel verwundet, 2 Mann tot, 5 Mann verwundet.

Ein Ersatztransport aus dem Bereich des VI. Armeekorps bleibt vorläufig geschlossen bei der Gefechtsbagage I. Batl.

8. 4. 18. Lebhafte eigene Patrouillen- und Artillerie-Tätigkeit.

Eigene Artillerie beschießt den Wald von Adinfer mit Gasgranaten. Die Führung des I. Batl. übernimmt Hptm. v. Hinüber.

Verluste: 2 Tote, 6 Verwundete, 1 Vermißter.

9. 4. 18. Aus Anlaß der Leistungen des Regt. seit dem 21. 3. 18 geht ein anerkennendes Telegramm eines Hohen Senates ein.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Bohnsteen, Lt. d. Res. Schünhoff, Lt. d. Res. Lauck, Gefreiter Zahlhaus,

11. Komp., Vizefeldwebel Leppien, 8. Komp., Unteroffizier Baldamus, 1. M.G.K.

Verluste: Feldwebelleutnant Pohl tot, 3 Mann tot, 13 verwundet.

10. 4. 18. Der Gegner arbeitet lebhaft an der Verstärkung seiner Stellungen. Seine vordersten Posten stehen an den Ost-Ausgängen von Ayette. Feindliches Artl.-Feuer liegt hauptsächlich in unserem Hintergelände, wodurch empfindliche Verluste bei den Feldküchen und Essenholern entstehen. Das Verhalten der Unteroffiziere und Mannschaften der Bagagen, die im allgemeinen an die Straßen gebunden, treu ihren wichtigen Dienst beim Heranfahren von Lebensmitteln, Wasser und Munition tun, verdient vollste Anerkennung.

Verluste: 11 Verwundete, 1 Vermißter. 4 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

11. 4. 18. Durch Abgabe eines Teiles der Stellung der 7. Komp. an F.R. 73 (rechter Nachbar) wird der Abschnitt etwas verkürzt.

Für den zur Etappen-Inspektion der 17. Armee versetzten Oberstabsarzt Dr. Weiß übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig die Führung der Geschäfte des Regt.-Arztes. Dr. Hartwig gehört zu den wenigen Offizieren des Regt., die den Feldzug von Anfang bis zu Ende bei der Truppe mitgemacht haben.

Verluste: 1 Toter, 6 Verwundete, 1 Vermißter.

12. 4. 18. Gleichzeitig mit einer Zurückbiegung des linken Flügels der Hauptwiderstandslinie wird der Regt.-Gefechtsstand an den Bahndamm bei Courcelles le Compte, etwa 500 m südlich Bahnhof Courcelles, zurückverlegt. Gegen Abend erhält der Küchenhalteplatz in der Nähe des neuen Regt.-Gefechtsstandes feindliches Artl.-Feuer.

Es gelangen 100 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

Lt. Folkert übernimmt die Geschäfte des Regt.-Adjutanten.

Verluste: 3 Tote, 8 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

13. 4. 18. Das Verhalten des Gegners läßt darauf schließen, daß er immer noch deutsche Angriffe erwartet.

Jedoch hat sich die allgemeine Lage Anfang April etwa wie folgt gestaltet: Die Stoßkraft der Angriffsdivisionen hat ihr Ende erreicht. Gewaltige Erfolge sind auf der Front Arras—La Fère vom 21. bis 31. 3. 18 errungen worden.

Das englische Heer ist an Menschen und Material schwer getroffen. Es hat seine Reserven fast vollständig in den Kampf geworfen und auch der Franzose hat 20 Divisionen verbraucht. 90 000 Gefangene sind gemacht, 1200 Geschütze und Tausende von M.G. sind erbeutet. Die

inneren Flügel der 2. und 18. Armee sind bis auf 50 km tief in die feindliche Stellung eingedrungen. Die durch Amiens laufenden Verbindungen des Feindes liegen unter deutschem Feuer.

Ruhmvollsten Anteil an diesen herrlichen Erfolgen hat auch das Regiment im Rahmen der 111. Inf.Div.

Verluste: 6 Tote, 7 Verwundete, 1 Vermißter.

14. 4. 18. Im rechten Unterabschnitt ist während der Nacht II. durch I. Batl. abgelöst worden. Als Sicherheitsbesatzung für rückwärtige Stellungen wird eine kleine Reserve aus Mannschaften der Gefechtsbagagen unter Führung des Lt. d. Res. Bielfeld gebildet.

Es treffen 8 Offiziere als Ersatz für die außerordentlich hohen Offizierverluste beim Regiment ein, von denen Hptm. d. Landwehr Piegza zum III. Batl., Hptm. Belfrage zum I. Batl. treten.

Verluste: 1 Offizier verwundet, 4 Tote, 10 Verwundete. 1 Pferd tot.

15. 4. 18. Vor der Hauptwiderstandslinie wird mit dem Bau eines Drahthindernisses begonnen. Sie verläuft auf dem Höhenrücken etwa 400 m westlich der Straße Moyenneville—Ablainzevelle. Linker Flügel des Regiments an der Straße Courcelles le Comte—Ayette.

Rechter Flügel etwa halbwegs zwischen dieser Straße und der Straße Moyenneville—Ayette. Front nach West-Nordwesten. Das Vorfeld reicht bis etwa 300 m an den Ostrand von Ayette heran.

Major Zeska ist zum Kommandeur des Regiments, dessen Führung er am 17. 4. übernimmt, ernannt worden.

Verluste: 4 Tote, 6 Verwundete.

16. 4. 18. Während der Nacht lebhaftes feindliches Artl.-Feuer, besonders auf den rechten Unterabschnitt.

Verluste: 3 Tote, 6 Verwundete.

Die Führung der 12. Komp. übernimmt Lt. Lührs, die der 3. Komp. für den verwundeten Lt. d. Res. Ax Lt. d. Res. Köster.

17. 4. 18. Als Anerkennung für die Leistungen der bewährten 111. Inf.Div. während des großen Angriffes ist dem allgemein hochverehrten Div.-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, der Orden Pour le mérite verliehen worden. Die hohe Auszeichnung dieses hervorragenden Führers, der das Vertrauen jedes Mannes der Division besitzt, löst allseitige Freude bei der Truppe aus.

Es treffen 5 Offiziere als Ersatz beim Regt. ein.

Verluste: 4 Tote, 5 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

18. 4. 18. Durch Verengerung des Vorfeldes wird die Besetzung geändert.

Kräfteverteilung: In jedem Unterabschnitt eine Komp. im Vorfeld, zwei Komp. in der Hauptwiderstandslinie und eine Komp. in Reserve westlich und nördlich Courcelles le Comte.

Das Bereitschaftsbatl. liegt beiderseits der Straße Moyenneville und Ablainzevelle.

Verluste: 2 Tote, 5 Verwundete, 1 Vermißter. 1 Pferd tot, 1 verwundet.

19. 4. 18. Ein Offizier und 2 Fähnriche treffen als Ersatz ein.
Verluste: 2 Verwundete.

20. 4. 18. Während der Nacht ist I./76 durch I./453 im rechten Unterabschnitt abgelöst worden. Das Batl. bezieht Unterkunft in Cagnicourt.
Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Bertram, Lt. d. Res. Ehlers, Gefreiter Schröder, 12. Komp., San.-Feldwebel Kroß, 7. Komp.
Verluste: 1 Offizier verwundet, 2 Mann tot, 9 Mann verwundet.

21. 4. 18. Während der Nacht ist III./76 im linken Unterabschnitt durch III. Batl. 453 abgelöst worden und bezieht Unterkunft in Vaulx. II./76 rückt am Abend ohne Ablösung nach Ecoust St. Mein und Noreuil ab und bezieht Unterkunft. Regt.Stab bezieht nach Ablösung Unterkunft in Ecoust St. Mein.

22. 4. 18. Der am 7. 4. 18 eingetroffene Ersatztransport wird auf die Batl. verteilt. Lt. Philipps übernimmt die Führung der 3. Komp. Die Ruhezeit ist der Erholung der Truppe und der Ausbildung des Nachersatzes gewidmet.

27. 4. 18. Die Geschäfte des M.G.O. b. St. übernimmt wieder Lt. d. Res. Lenschow.
Besetzung von Komp.-Führerstellen: 1. Komp.: Oberlt. d. Landwehr v. Duhn, 1. M.G.K.: Lt. Holm, 8. Komp.: Lt. d. Res. Tackmann, 2. M.G.K.: Lt. d. Res. Grützbach, 11. Komp.: Hptm. d. Landwehr Piegza, 12. Komp.: Lt. Petersen.
Es gelangen 100 Eiserne Kreuze II. Kl. zur Verleihung.

28. 4. 18. Während der Nacht ist das Regiment durch F.R. 73 als vorgeschobenes Eingreif-Regiment abgelöst worden und hat folgende Unterkünfte bezogen: Regt.-Stab und Bautrupp: Rumaucourt, I. Batl. und N.M.-Abtlg.: Saudemont, II. Batl. und M.W.-Abtlg.: Sauchy-Cauchy, III. Batl.: Rumaucourt.
Die Große Bagage wird zu den Bataillonen herangezogen.
Hptm. Belfrage wird zum Stabe des II. Batl. kommandiert.

29. 4. 18. Es trifft ein Ersatztransport von 44 Unteroffizieren und 219 Mann ein. — Regenwetter.

1. 5. 18. Für den zum Ersatz-Batl. versetzten Oberlt. d. Landwehr v. Duhn übernimmt Lt. d. Res. Mählmann die Führung der 1. Komp.

4. 5. 18. Das Regt. ist zur Ablösung des bayerischen Inf.Regt. 7 im Abschnitt Bucquoy bestimmt. III. Batl. rückt morgens ab und bezieht Zwischenquartier in Favreuil, nördlich Bapaume. Nach Eintritt der Dunkelheit löst es das Bereitschaftsbatl. bayerisches Inf.Regt. 7 ab.

5. 5. 18. I. und II. Batl. sind in Favreuil eingetroffen und rücken nach Einbruch der Dunkelheit in den Abschnitt.

Hptm. Belfrage übernimmt die Führung des II. Batl.

Hptm. v. Nerée und Hptm. Pilger (Piegza) treten zur Führer-Reserve.

6. 5. 18. I. Batl. hat während der Nacht das Stellungsbatl. und II. Batl. das Ruhebatl. abgelöst.

Um 7° vorm. übernimmt Major Zeska den Befehl im neuen Abschnitt.

Die 111. Inf.Div. hat auf dem rechten Flügel das J.R. 164 in Bucquoy, auf dem linken Flügel das F.R. 73, nordwestlich Puisieux au Mont, mit weit auf Gommécourt vorspringendem linken Flügel eingesetzt.

J.R. 76 liegt in der Mitte. Rechter Flügel des Regt. am Südwestrand von Bucquoy, linker Flügel etwa 600 m nordwestlich Puisieux. Front nach Nordwesten.

Das Kampfbatl. (I.) ist in vier Komp.-Abschnitte eingeteilt. Die vier Komp. des Bereitschaftsbatl. (III.) liegen im Raume Bucquoy—Puisieux—Achiet le Petit verteilt.

Regt.-Gefechtsstand westlich Achiet le Petit.

Ruhebatl. in Achiet le Grand. Gefechtsbagage in Bihucourt und Favreuil.

Verluste: 3 Verwundete.

7. 5. 18. Feindliche Inf. ruhig. Feindliche Artl. am Nachmittag lebhaft. Feindliche Flieger werfen Bomben auf den Raum des Kampfbataillons.

Hptm. d. Landwehr Pilger tritt zum Stabe des II. Batl.

Verluste: 2 Tote, 11 Verwundete.

8. 5. 18. Bei J.R. 164 macht der Engländer starke Erkundungsvorstöße.

Um die Tiefengliederung zu vergrößern, wird eine Komp. des Kampfbatl. aus der Hauptwiderstandslinie herausgezogen.

Die Befehlsstelle des Bereitschaftsbatl. wird in den Regt.-Gefechtsstand und dieser in den Bahneinschnitt südlich Achiet le Grand verlegt.

Für den erkrankten Hptm. v. Hinüber übernimmt Hptm. d. Landwehr Pilger die Führung des I. Batl.

Verluste: 3 Verwundete.

9. 5. 18. Mit dem Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern werden für ihre hervorstechenden Leistungen während der Angriffstage ausgezeichnet: Hptm. v. Nerée, Oberlt. v. Gynz-Rekowski, Lt. Petersen, Lt. d. Res. Späth.

Das Militär-Verdienstkreuz erhalten: Vizefeldwebel Jeddicke und Vizefeldwebel Schumann.

Verluste: 6 Verwundete.

10. 5. 18. Die weitere Ausbildung am M.G. 08 findet in Baralle statt.

Verluste: 1 Toter, 9 Verwundete. 1 Pferd tot.

11. 5. 18. Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Lt. d. Res. Gans, Offizierstellvertreter Jensen, Vizefeldwebel Cramer, Unteroffizier Pzikowski, Gefreiter Zimmer.

Während der Nacht wird ein leichter M.G.-Posten der 4. Komp. durch eine starke feindliche Patrouille angegriffen. Der Posten muß zurückweichen und das leichte M.G. dem Feinde überlassen.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

12. 5. 18. Die 4. Komp. holt sich ihr gestern vom Feinde weggenommenes M.G. zurück.

Verluste: 1 Verwundeter.

13. 5. 18. II. Batl. in Kampfstellung. I. Batl. in Bereitschaft. III. Batl. Ruhe in der Bahnhohle bei Achiet le Grand.

Die Ablösung ist gestört worden durch feindliche Flieger.

Für den erkrankten Lt. d. Res. Grützbach übernimmt Lt. d. Res. Reimers die Führung der 3. M.G.K. Hptm. v. Nerée wird zur Heeresgasschule nach Berlin kommandiert.

Verluste: 2 Tote, 12 Verwundete.

14. 5. 18. Es treffen 5 Offiziere als Ersatz ein, darunter Hptm. Husemann, der dem III. Batl. zugeteilt wird.

Verluste: 2 Verwundete.

15. 5.18. Nach Eintritt der Dunkelheit findet eine kleine Verschiebung des Abschnittes statt.

Verluste: 1 Verwundeter.

16./17. 5. 18. Das Hintergelände liegt während der Nacht unter Gasgranatenfeuer. Lebhafte Tatigkeit feindlicher Flieger.

Die Ausbildung am leichten M.G. 08/15 ermöglicht die Besetzung von 5 leichten M.G. durch jede Komp.

Anhaltend gutes Wetter.

Verluste: 2 Tote, 6 Verwundete.

18. 5. 18. Eine 18 Mann starke Patrouille der 7. Komp. unter Führung des Lt. d. Res. Zwickert macht den Versuch, einen Postenstand des Gegners auszuheben, findet diesen Stand aber unbesetzt und muß sich im feindlichen M.G.-Feuer zurückziehen.

Unsere M.G. zwingen ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter der feindlichen Linie.

Verluste: 1 Toter, 3 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

20. 5. 18. Nach erfolgter Ablösung: in Kampfstellung: III. Batl., in Bereitschaft: II. Batl., in Ruhe: I. Batl.

Ein feindliches Flugzeug wird durch M.G. abgeschossen.

Hptm. Husemann tritt zum Stabe des I. Batl.

21. 5. 18. Der Doppelposten vor dem rechten Flügel der 10. Komp. wird durch eine überlegene feindliche Patrouille angegriffen. Der Angriff wird abgewiesen.

Verluste: 3 Verwundete.

22. 5. 18. Die vorderste Linie wird durch eine Komp. verstärkt.

Verluste: 2 Verwundete.

24. 5. 18. Während der Nacht hat ein Patrouillen-Unternehmen der Sturmkomp. 111 unter Leitung des Lt. Petersen im Abschnitt des Regt. stattgefunden. Es werden 1 Offizier, 13 Mann der 62. englischen Division als Gefangene eingebracht.

Verluste: 1 Toter, 11 Verwundete.

25. 5. 18. Gegen 4° vorm. dringt eine feindliche Patrouille in den Komp.-Abschnitt A ein und nimmt 13 Mann der 9. Komp. und 1 Mann der Regt.Inf.-Beobachtung gefangen. Ein nochmaliger Versuch des Engländers gegen Abend die 12. Komp. anzugreifen, wird durch M.G.- und Inf.-Feuer verhindert.

Verluste: 3 Tote, 2 Verwundete, 14 Vermißte.

26. 5. 18. Die Pi.Komp. 262 wird dem Regt. zur Verstärkung des Hindernisses zur Verfügung gestellt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

27. 5. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl. (mit 8. Komp.), in Ruhe: II. Batl. (ohne 8. Komp.).

Oberlt. v. Seelen übernimmt die Führung der 3. Komp. Hptm. Husemann mit dem 31. 5. die Führung der 9. Komp.

Verluste: 1 Verwundeter. 3 Pferde tot, 1 Pferd verwundet.

28. 5. 18. Da Agentennachrichten zufolge feindliche Angriffe bevorstehen, befiehlt die Brigade „erhöhte Bereitschaft" und die geplante Ablösung der M.G.K. wird verschoben. Die Besetzung der Stellung wird von jetzt ab wie folgt geändert: Vordere Widerstandslinie: 3 Komp., Hauptwiderstandslinie: 3 Komp., Artl.-Schutzstellung: 2 Komp., beim B.T.K. als Reserve: 1 Komp. des Ruhebatl. In Ruhe: 3 Komp.

100 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

Verluste: 2 Tote, 7 Verwundete.

29. 5. 18. Die erhöhte Gefechtsbereitschaft wird aufgehoben.

Verluste: 1 Offizier, 3 Mann tot, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

30. 5. 18. Feindlicher Patrouillen-Angriff wird durch die 2. Komp. abgewiesen.

Für den zum Ersatz-Batl. versetzten Major v. Germar wird Hptm. Belfrage zum Führer des III. Batl. ernannt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

Gutes Wetter.

31. 5. 18. Das allgemeine Verhalten des Gegners läßt darauf schließen, daß feindliche Angriffe in nächster Zeit bevorstehen. Diese Vermutung bestimmt alle für die nächste Zeit getroffenen Maßnahmen, die den Charakter der Verteidigung tragen.

Verluste: 1 Toter, 11 Verwundete.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**
Regt.-Kommandeur: Major Zeska.
Regt.-Adjutant: Lt. Folkert.
M.G.O. b. St.: Lt. d. Res. Lenschow.
M.W.-Offizier: Lt. d. Res. Heins.
N.M.Abtlg.: Lt. d. Res. Bertram.
Ordonnanz-Offizier: Lt. d. Res. Mehrmann.
Gasschutz-Offizier: Lt. d. Res. Bohnsteen.
Große Bagage: Offizier-Stellvertreter Gabriel.

I. Bataillon:
Kommandeur: Hptm. d. Landwehr Pilger.
Adjutant: Lt. Kuschel.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Res. Pingel.

1. Komp. Lt. d. Res. Mählmann.
2. „ Lt. d. Res. Dalldorf.
3. „ Oberlt. v. Seelen.
4. „ Lt. d. Res. Morahț.
1. M.G.K. Lt. Holm.
Batl.-Arzt: Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg.
Zahlmeister: Witt.

II. Bataillon.
Kommandeur: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Landwehr Tuch.
5. Komp. Lt. d. Res. Lauck.
6. „ Lt. d. Res. Schmitz.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
8. „ Lt. d. Res. Hansen.
2. M.G.K. Lt. Balthasar.
Batl.-Arzt: Feldhilfsarzt Hadenfeldt.
Zahlmeister: Knaak.

III. Bataillon.
Kommandeur: Hptm. Belfrage.
Adjutant: Lt. d. Res. Winkelmann.
Verpflegungs-Offizier: Lt. d. Res. Dannenberg.
9. Komp. Lt. d. Res. Hambrook.
10. „ Lt. d. Res. Geilen.
11. „ Lt. d. Res. Albrecht.
12. „ Lt. Lührs.
3. M.G.K. Lt. Schmidt.
Batl.-Arzt: Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig (Regt.-Arzt).
Zahlmeister: Schmitz.

3. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: II. Batl., Bereitschaft: I. Batl., in Ruhe: III. Batl.

Feuertätigkeit während der letzten Tage etwas reger als bisher.

Verluste vom 1. bis 3. 6. 18: 5 Tote, 7 Verwundete.

5. 6. 18. Die 5. Komp. wird gegen 1° vorm. durch eine starke feindliche Patrouille angegriffen. Der Engländer wird abgewiesen und läßt 3 Tote vor unserem Hindernis liegen.

Es werden Ausbildungskurse für Komp.- und Zugführer bei der 111. Inf.Div. eingerichtet.

Verluste: 2 Verwundete.

6. 6. 18. Ein feindlicher Flieger wird durch unser M.G.-Feuer nördlich Bucquoy zur Landung gezwungen. Seit 2 Tagen wird schwere Artillerie (18 cm) beim Gegner festgestellt. Das Ruhelager südlich Achiet le Grand erhält Artl.-Feuer.

Verluste: 1 Toter, 7 Verwundete.

8. 6. 18. Die M.G.K. des Kampf- und Bereitschaftsbatl. setzen je einen weiteren M.G.-Zug ein. Die schweren M.G. stehen fast durchweg paarweise im Zwischengelände.

Verluste am 7. und 8. 6.: 5 Tote, 7 Verwundete.

9. 6. 18. Lt. d. Res. Lassar übernimmt wieder die Führung der 8. Komp., Lt. d. Res. Hansen die Vertretung des erkrankten Führers der 5. Komp.

Verluste: 1 Verwundeter.

10. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl., Bereitschaft: II. Batl., in Ruhe: I. Batl.

Gegen Abend werfen feindliche Flieger Bomben auf das Lager des Ruhebatl., in dem gerade die Regt.-Musik spielt.

Hierdurch treten folgende Verluste ein: Lt. d. Res. Lenschow, Offizier-Stellvertreter Schiller, Obermusikmeister Günzel, verwundet. 11 Tote, 57 Verwundete.

Außerdem werden vom F.R. 73 und der M.W.Komp. 111 mehrere Offiziere und Mannschaften verwundet.

Verluste in der Stellung: 5 Verwundete.

11. 6. 18. Die Vertretung des abkommandierten Führers des I. Batl. übernimmt Oberlt. v. Seelen.

Es werden 6 Offiziere an die 214. Inf.Div. abgegeben.

12. 6. 18. Kleinere feindliche Patrouillen-Angriffe werden abgewiesen.

Lt. Holm wird zum Vertreter des M.G.O. b. St. ernannt.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

13. 6. 18. Eine Patrouille der 12. Komp. schießt bei Erkundung des Vorgeländes am hellen Tage einen feindlichen Posten ab.

Verluste: 3 Verwundete.

Es erhalten Nachersatz: I. Batl.: 2 Unteroffiziere, 15 Mann, II. Batl.: 3 Unteroffiziere, 13 Mann, III. Batl.: 2 Unteroffiziere, 21 Mann.

16. 6. 18. Die Zahl der feindlichen Fesselballons hat sich vermehrt. Eine Patrouille der 11. Komp. greift einen feindlichen Doppelposten an und bringt einen Engländer der 57. Inf.Div. ein.

Oberlt. v. Kleist übernimmt die Führung der 11. Komp.

Verluste am 15. und 16. 6.: 1 Toter, 2 Verwundete. 1 Tragetier tot, 2 verwundet.

17. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl., Bereitschaft: III. Batl., in Ruhe: II. Batl.

Verluste: 2 Verwundete. 1 Pferd verwundet, 1 Meldehund tot.

19. 6. 18. Eine englische Patrouille läßt 1 Toten in unserer Hand. Der nach seiner Verwundung wiederhergestellte Lt. Hennings wird zum Regt.-Adjutanten ernannt.

Verluste: 1 Toter, 3 Verwundete.

20. 6. 18. Die 1. und 2. Komp. weisen feindliche Patrouillen-Angriffe glatt ab.

Es treffen 5 Offiziere vom Ersatz-Batl. ein.

Verluste: 3 Tote, 1 Verwundeter.

21. 6. 18. Während der Nacht lebhafte Artl.-Tätigkeit im Abschnitt der linken Nachbar-Division.

Es erhalten Nachersatz: I. Batl.: 4 Unteroffiziere, 41 Mann, II. Batl.: 5 Unteroffiziere, 47 Mann, III. Batl.: 3 Unteroffiziere, 55 Mann.

Es treten Erkrankungen an fieberhafter Grippe auf.

23. 6. 18. Lebhafte Artl.-Tätigkeit während der Nacht. Um 6° vorm. greifen im rechten Nachbarabschnitt feindliche Patrouillen hinter 3 Tanks an.

Verluste: 1 Toter.

25. 6. 18. Die Ablösung wird wegen der Grippe-Erkrankungen verschoben.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: Vizefeldwebel Wiese, 5. Komp.; Gefreiter Lewe, 1. M.G.K.; Vizefeldwebel Reimers, M.W.Abtlg.; Unteroffizier Ludewig, 11. Komp.; Lt. Halbach, Unteroffizier Zeß, 8. Komp.; Vizefeldwebel Blöß, 2. Komp.; Kriegsfreiwilliger Düsing, 2. M.G.K.

Verluste: 2 Verwundete.

29. 6. 18. Um 3° vorm. wird eine feindliche Patrouille am rechten Flügel des Abschnittes abgewiesen. Gegen Abend erhöhte Tätigkeit der feindlichen Artillerie.

Verluste vom 26. bis 29. 6.: 3 Tote, 5 Verwundete.

30. 6. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: II. Batl.; Bereitschaft: I. Batl.; in Ruhe III. Batl.

M.G.K. und 8. Komp. lösen vorläufig noch nicht ab.

45 Eiserne Kreuze II. Kl. gelangen zur Verleihung.

Verluste: 1 Verwundeter.

1. 7. 18. In der Besetzung der Führerstellen sind folgende Änderungen eingetreten: 1. M.G.K.: Lt. Petersen (Sturmkomp. 111), 6. Komp.: Lt. d. Res. Hofeldt, 12. Komp.: Lt. d. Res. Jacobsen.

3. 7. 18. Sehr lebhafte Tätigkeit der Artillerien. Die ausgesetzte Ablösung der 8. Komp. und M.G.K. findet am Abend statt.

Während bisher der Hauptwert auf den Ausbau der Kampfstellung gelegt worden ist, werden die vorhandenen Kräfte von jetzt ab hauptsächlich zur Verstärkung der rückwärtigen Linien verwandt. Ferner wird die Abwehr feindlicher Tankangriffe durch M.G. und Minenwerfer vorbereitet.

Verluste: 2 Tote, 3 Verwundete.

5. 7. 18. Während der Nacht heftige Beschießung von Achiet le Grand und der Eisenbahnhohle. Die Beschießung wird durch Bombenabwurf feindlicher Flieger noch verstärkt.

Nach eingehender Prüfung der Verpflegung durch den Regt.-Kommandeur werden Kochlehrkurse eingerichtet, da die Zubereitung des Essens wiederholt bemängelt wird.

8. 7. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; in Ruhe: I. Batl.

9. 7. 18. Die Minenwerfer „Altona" und „Coblenz" unterstützen durch ihr Feuer ein Unternehmen des J.R. 164. Ablösung der M.G.K.

Verluste: 1 Verwundeter.

11. 7. 18. Zur Bekämpfung feindlicher Tanks erhält das Regt. 3 Tankgewehre. Feindliches Artl.-Feuer hauptsächlich auf die Bereitschaftsstellung und das Hintergelände. Der Gegner verwendet häufiger als bisher Gasmunition.

12. 7. 18. Eine Patrouille der 9. Komp. holt aus einem englischen M.G.-Unterstand einige Beutestücke.

Verluste vom 10. bis 12. 7.: 2 Tote, 5 Verwundete.

13. 7. 18. Eine eigene Patrouille unter Führung des Lt. d. Res. Nölle, die um 8⁰ vorm. in den feindlichen Graben eindringt und Gefangene macht, wird durch fehlgehende eigene Granatwerfer derart gestört, daß sie ohne die Gefangenen zurückkehren muß.

Verluste: 4 Verwundete, 1 Vermißter. 1 Pferd tot, 2 verwundet.

15. 7. 18. Während der Nacht geht das Kampfbatl. mit der Masse der Kompagnien in die Hauptwiderstandslinie zurück, die in vier Komp.-Abschnitte eingeteilt wird.

In der vorderen Widerstandslinie, die bisher zu halten war und im Vorfeld bleiben nur von jeder Komp. eine Stützpunktgruppe und eine Streifengruppe zurück, die den Kampf um das Vorfeld beweglich führen.

Es treffen 3 Offiziere vom Ersatz-Batl. ein.

Verluste am 14. und 15. 7.: 11 Verwundete.

17. 7. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: I. Batl.; Bereitschaft: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. werden ausgezeichnet: San.-Gefreiter Lins, 9. Komp., Sergeant Bock, 7. Komp.

Lt. Kuschel übernimmt wieder die Führung der 1. M.G.K. Ferner übernehmen die Batl.-Adjutanten-Geschäfte: I. Batl.: Lt. Roese, II. Batl.: Lt. v. Müller, III. Batl.: Lt. Folkert.

19. 7. 18. Feindliche Patrouillen werden im Vorfeld abgewiesen.

Verluste am 18. und 19. 7.: 3 Tote, 5 Verwundete.

20. 7. 18. Von 5[0] nachm. ab greift der Feind mehrere Male mit starken Patrouillen unser Vorfeld an. Es gelingt ihm nicht, in das Vorfeld einzudringen, dank des tapferen und geschickten Verhaltens der schwachen Vorfeldbesatzungen.

21. 7. 18. Für den erkrankten Lt. d. Res. Moraht übernimmt Lt. d. Res. Ax die Führung der 4. Komp.

Verluste: 1 Mann tot. 1 Pferd verwundet.

22./23. 7. 18. Lebhafte Tätigkeit feindlicher Patrouillen.

Für den beurlaubten Regt.-Kommandeur übernimmt Major Dietlein die Führung des Regt.

Verluste: 7 Tote, 12 Verwundete, 1 Vermißter (Elsässer!). 4 Pferde tot, 5 verwundet.

24. 7. 18. Eine 50 bis 60 Mann starke englische Abteilung dringt etwa 3[0] vorm. nach Artillerie-Vorbereitung am rechten Flügel in das Vorfeld ein. Eigene Patrouillen säubern es wieder.

7[10] nachm. meldet K.T.K., daß der Gegner bei F.R. 73 in die Hauptwiderstandslinie eingedrungen ist. F.R. 73 teilt mit, daß Gegenmaßnahmen getroffen seien.

11[35] abds. meldet K.T.K., daß der Feind in das Vorfeld am linken Flügel eingedrungen ist.

Die Gefechtsbagagen II. und III. Batl. werden wegen häufigen Beschusses nach Favreuil zurückverlegt. Nach Eintritt der Dunkelheit findet Ablösung statt: Kampfstellung: II. Batl.; Bereitschaft: I. Batl.; in Ruhe: III. Batl.

Verluste: 5 Tote, 10 Verwundete, 6 Vermißte.

25. 7. 18. 2^{15} vorm. teilt F.R. 73 mit, daß die Hauptwiderstandslinie wiedergenommen ist.

7^{0} vorm. meldet K.T.K., daß das Vorfeld mit Ausnahme eines feindlichen M.G.-Nestes am linken Flügel wieder in unserer Hand ist. Um 8^{0} vorm. wird nach kurzer Artl.- und M.W.-Vorbereitung durch Teile der 3. Komp. (Fähnrich Röhrs) und der 5. Komp. das feindliche M.G.-Nest gesäubert. Das englische leichte M.G. wird erbeutet.

Verluste: 1 Toter, 9 Verwundete.

29. 7. 18. I.R. 164 (rechter Nachbar) wird durch R.I.R. 91 und F.R. 73 (linker Nachbar) durch I.R. 164 abgelöst.

Verluste vom 26. bis 29. 7. 18: 2 Tote, 7 Verwundete.

1. 8. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfstellung: III. Batl.; Bereitschaft: II. Batl.; in Ruhe: I. Batl.

Verluste: 3 Mann verwundet. 1 Pferd tot.

7. 8. 18. Die beiderseitige Patrouillentätigkeit nimmt an Lebhaftigkeit zu, jedoch behalten unsere Patrouillen die Oberhand.

Verluste seit dem 1. 8.: 1 Toter, 17 Verwundete. 3 Pferde tot, 2 Pferde verwundet.

8. 8. 18. Nach erfolgter Ablösung: Kampfbatl.: I. Batl.; Bereitschaft: III. Batl.; in Ruhe: II. Batl.

Die Lager der Gefechtsbagagen erhalten während der letzten Tage häufig Artl.-Feuer. Am rechten Flügel des Regt. wird eine feindliche Patrouille im Handgranatenkampf abgewiesen.

Der dem Regt. zugeteilte Hptm. Leisnering tritt zum II. Batl.

Verluste: 2 Mann verwundet. 3 Pferde tot, 5 verwundet.

10. 8. 18. Am Nachmittag richtet der Gegner heftiges Minenfeuer auf Gräben und Hindernisse des Vorfeldes.

Für den beurlaubten Brigade-Kommandeur, Oberst Zimmer, führt Major Zeska die 221. Inf.Brig. und Major Frhr. Hiller v. Gaertringen das Regiment.

Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete.

13. 8. 18. Von 7^{0} vorm. ab erhält der rechte Flügel des Regt. mit Abständen von einer Minute etwa 100 Gasminen. Die Minenflaschen sind mit einer Flüssigkeit gefüllt, die unter Zischen entweicht und eine etwa 15 m hohe Gaswand bildet.

Für den beurlaubten Hptm. v. Nerée übernimmt Hptm. Leisnering die Führung des II. Batl.

Verluste: 3 Tote, 5 Verwundete, 7 Gaskranke.

14. 8. 18. Auf Grund der letzten Erfahrungen bei Großangriffen, die im Anschluß an die von außerordentlichem Erfolg begleitete Offensive der 7. Armee am Chemin des Dames und bei Soissons allmählich von feindlicher Seite einsetzen, wird eine Neugliederung des Regiments vorgenommen. Die Ausdehnung nach der Tiefe wird besonders mit Rücksicht auf die immer zahlreicher auftretenden feindlichen Tanks bedeutend vergrößert.

Das Kampfbatl. erhält einen Tiefenraum von 3 km zugewiesen, so daß nur eine Komp. als Vorfeldbesatzung in Fühlung mit dem Feinde bleibt.

Das Bereitschaftsbatl. bezieht mit zwei Komp. eine Artl.-Schutzstellung westlich Achiet le Grand und mit zwei Komp. die Eisenbahnhohle, in der bisher nur das Ruhebatl. gelegen hat. Von letzterem werden zwei Komp. nach Sapignies zurückgezogen. Die Masse der Artl. steht hinter der Artl.-Schutzstellung, nur die Tankabwehrgeschütze bleiben westlich des Eisenbahneinschnittes von Achiet le Grand stehen. Die leichten M.W. werden zur Tankabwehr gestaffelt zwischen Kampf- und Bereitschaftsbatl. eingesetzt. In demselben Raum werden die schweren M.G. als Nester im Zwischengelände in Stellung gebracht.

Bei Tagesanbruch ist die neue Gliederung durchgeführt.

Bereits am Vormittag erkennt der Gegner die neuen Maßnahmen bei der linken Nachbar-Division und dringt dort und anschließend auch beim linken Nachbar-Regt., J.R. 164, in das Vorfeld ein. Unter diesem Druck von Süden muß auch der linke Vorfeldflügel in unserem Regt.-Abschnitt zurückgebogen werden.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

15. 8. 18. Am Vorm. geht die Fühlung mit dem linken Nachbar im Vorfeld verloren.

Verluste: 6 Tote, 7 Verwundete, 4 Vermißte.

16. 8. 18. Lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit. Der Regt.-Gefechtsstand wird in das Lager Bihucourt verlegt.

Zur Ablösung treffen Teile des bayrischen J.R. 5 ein. I./bayrisches J.R. 5 löst am Abend das III./76 in Sapignies und der Bahnhohle ab. Das III. Batl. wird von Favreuil mit Kleinbahn nach Abancourt, nördlich Cambrai, abtransportiert. Zwischen Mory und Vaulx—Vraucourt erhält der Kleinbahnzug Feuer, wodurch Verluste entstehen.

Etwa 7^{30} abds. dringt der Gegner nach heftiger Artl.-Vorbereitung in das Vorfeld ein. Um 8^{00} abds. meldet K.T.K., daß der Feind die Straße Bucquoy—Puisieux erreicht hat. Anschlüsse rechts und links sind

verloren. Vom Regt. werden dem I. Batl. die 5. und 6. Komp., die in der Eisenbahnhohle bereitgestellt werden, zur Verfügung gestellt. Das Batl. erhält den Befehl, das Vorfeld vom Feinde zu säubern, jedenfalls aber die Straße Bucquoy—Puisieux wiederzugewinnen. Ablösung des I. Batl. findet vorläufig nicht statt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete. 1 Pferd verwundet.

17. 8. 18. Bis 3° vorm. gelingt es der 2. Komp. wieder im Vorfeld Fuß zu fassen. Ein im Verein mit dem rechten Nachbar-Regiment geplanter Gegenstoß des Kampfbatl. findet gegen 4° vorm. ohne wesentliche Artillerie-Unterstützung statt, da die Verbindung mit letzterer abreißt. Dieser Gegenstoß erreicht nicht das erwünschte Ziel, nur Teilen der 5. Komp. gelingt es, ohne erhebliche feindliche Gegenwirkung, die Straße Bucquoy—Puisieux zu erreichen. Auf Grund eines falsch übermittelten Befehls ziehen sich diese Teile jedoch gegen Morgen wieder zurück.

Um 8° vorm. gelingt es einer starken eigenen Patrouille im Verein mit dem rechten Nachbar, am Nordflügel des Regt.-Abschnittes die genannte Straße zu erreichen.

Am Vormittag werden die in der Hauptwiderstandslinie liegenden Teile des I. Batl. durch I./bayrisches J.R. 5 abgelöst. Das freigewordene I. Batl., unterstützt durch 3 Stoßgruppen der 8. Komp. und gestützt durch die 5. und 6. Komp. setzt von der Einbruchstelle am Nordflügel des Regt. gegen 1³⁰ nachm. den Druck auf den eingedrungenen Gegner nach Süden fort. Gegen 4° nachm. gelingt die Wiedernahme der Straße Bucquoy—Puisieux. Das I. Batl. wird von Vaulx—Vraucourt nach Abancourt abtransportiert.

Verluste: 1 Toter, 3 Offiziere und 16 Mann verwundet, 1 Offizier und 23 Mann vermißt.

18. 8. 18. Während der Nacht findet die Ablösung des II. Batl. in der Bereitschaft durch II./bayrisches J.R. 5 statt. Das abgelöste Batl. wird gleichfalls nach Abancourt abtransportiert.

Um 8° vorm. Ablösung des Regt.-Stabes.

Die Bagagen erreichen die Ruhequartiere durch Fußmarsch.

Unterkunft des Regt. nordöstlich Cambrai: Regt.-Stab Hordain, I. Batl. mit N.M.Abtlg. Lieu St. Amand, II. Batl. mit M.W.Abtlg. Hordain, III. Batl. mit Sturm- und Bautrupp Hordain.

19. 8. 18. Für den verwundeten Lt. d. Res. Geilen übernimmt Lt. d. Res. Ax die Führung der 10. Komp.

Die Unterkünfte werden verbessert und der Anzug instand gesetzt.

20. 8. 18. Für den erkrankten Oberlt. v Seelen übernimmt Lt. d. Res. Köster die Führung der 3. Komp.

4. Schlacht bei Monchy—Bapaume und vor der Siegfried-Front. 21. 8. bis 6. 9. 18.

Karte: „Somme-Gebiet“.

Es trifft die Nachricht ein, daß der Engländer seine Angriffe zwischen Bapaume und Albert fortgesetzt und unsere erste Stellung genommen hat.

24. 8. 18. Um 7⁰ vorm. rückt das Regt. im Rahmen der 111. Inf.-Div. als Armee-Oberkommando-Reserve nach Sauchy—Lestrée ab, wo es um 1⁰ nachm. eintrifft, Unterkunft bezieht und die Munition ergänzt. Die große Bagage bleibt in den bisherigen Unterkünften.

Um 4³⁰ nachm. werden die Batl. in Lastkraftwagen nach Morchies vorbefördert. Die Gefechtsbagagen, M.G.K. und M.W.Abtlg. erreichen Morchies durch Fußmarsch. Das Regt. wird nördlich Morchies bereitgestellt.

Für den als Brigade-Führer kommandierten Regt.-Kommandeur, übernimmt Major Frhr. Hiller v. Gaertringen die Führung des Regt.

Verluste: 4 Verwundete.

25. 8. 18. Um 5³⁰ vorm. ist die Bereitstellung nördlich Morchies mit allen Teilen eingenommen. Das Regt. liegt in der Vraucourt-Stellung, hart nördlich und nordöstlich von Morchies. Um 6⁰ vorm. ist englische Inf. zwischen Mory und Bapaume vorgedrungen.

Die 111. Inf.Div. wird weiter vorgezogen. J.R. 76 besetzt mit dem I. und II. Batl. in vorderer Linie, mit dem III. Batl. als Reserve dahinter, den Höhenzug östlich Vaulx.

Die Batl. schieben Sicherungen gegen Vaulx—Vraucourt vor. Die M.W.Abtlg. wird mit 6 Werfern zur Tankabwehr in vorderer Linie eingesetzt.

Um 1²⁰ nachm. trifft Div.-Befehl ein, der das Regt. der 36. Inf.Div. unterstellt. Es werden I. Batl. zur Besetzung der Artl.-Schutzstellung, im Abschnitt J.R. 128 und II. Batl. im Abschnitt Grenadier-Regt. 5 bestimmt. III. Batl. wird zur Verfügung der 71. Inf.Brig. nordöstlich Vraucourt bereitgestellt. Während die Bewegungen in dem Raum zwischen St. Leger und Mory eingeleitet sind, ergeht vom Generalkommando der Befehl, daß das Regt. sofort auf seinen Aufstellungsplatz

zurückmarschiert und sein Eintreffen südöstlich Vaulx an 111. Inf.Div. meldet. Das Regt. stellt sich gegen einen etwaigen englischen Einbruch zwischen Beugnâtre und Frémicourt zur Abriegelung bereit.

Verluste: 3 Mann verwundet, 1 Unteroffizier vermißt.

26. 8. 18. Gegen 7^{0} vorm. ist die Bereitstellung eingenommen. Um 8^{40} vorm. wird das Regt. auf die Höhe südwestlich Vaulx zwischen Vaulx und Beugnâtre vorgezogen und der 40. Inf.Div. im Abschnitt des J.R. 134 zur Verfügung gestellt.

Nach Inmarschsetzung von zwei Bataillonen zum J.R. 134 ergeht Gegenbefehl.

II. Batl. rechts, III. Batl. links besetzen eine neue Hauptwiderstandslinie auf dem Höhenzug südwestlich Vaulx, Front gegen Beugnâtre.

I. Batl. wird östlich der Straße Vaulx—Frémicourt bereitgestellt. Die Bewegungen der Batl. werden durch feindliches Artl.Feuer gestört. Um 5^{0} nachm. sind die befohlenen Plätze eingenommen. Die M.G. sind auf den äußeren Flügeln der Batl. eingesetzt. Bei jedem Batl. befinden sich zwei leichte M.W.

Der Gegner ist in Beugnâtre eingedrungen. Das Vorfeld, das dem I./J.R. 134 untersteht, läuft östlich Beugnâtre.

J.R. 76 hat den Befehl über seine Batl. in der Hauptwiderstandslinie. Gegen Abend setzt lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artl. ein.

Verluste: 1 Offizier und 1 Mann verwundet.

27. 8. 18. Nach ruhiger Nacht setzt um 8^{0} vorm. schlagartig Trommelfeuer ein. Bei dem folgenden Inf.-Angriff gewinnt der Feind im Vorfeld Boden. Vorgesandte Patrouillen stellen den Feind an der Straße Ecoust St. Mein—Beugnâtre und 200 m östlich dieses Ortes fest. Um 7^{0} abds. übernimmt das Regt. auch den Befehl über das Vorfeld. Der Abschnitt gehört zur 88. Inf.Brig. der 40. Inf.Div.

Am Abend wird eine Neugliederung des Regt. vorgenommen. Die Reste des J.R. 134 werden im Vorfeld durch II. Batl., das Kampfbatl. wird, abgelöst. III. Batl. wird Bereitschaftsbatl. und I. Batl. Reserve.

Verluste: 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 7 Mann verwundet.

28. 8. 18. Kräfteverteilung bei Tagesanbruch: Vorfeld — 7. Komp. Hauptwiderstandslinie von rechts — 8., 5., 6. Komp. Artillerie-Schutzstellung vorn — 12. und 9. Komp., hinten 10. und 11. Komp. In Reserve — I. Batl.

Am Tage nur Patrouillentätigkeit. Am Abend wird das I. Batl. ohne Ablösung zurückgezogen. Seinen Gefechtsauftrag übernimmt ein Batl. J.R. 104, das bei Morchies steht.

II. Batl. mit Ausnahme der 8. Komp. und M.G.K. wird als Kampfbatl. durch III./Leib-Grenadier-Regt. 100 abgelöst.

III. Batl. wird durch II./188 abgelöst.

Verluste: 1 Offizier, 14 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet, 18 Vermißte.

29. 8. 18. Um 8⁰ vorm. wird der Regt.-Stab abgelöst. Die Batl. sind im Raum zwischen Morchies und Lagnicourt bereitgestellt.

Um 5¹⁵ nachm. wird auf Befehl des Generalkommandos das III. Batl. der 36. Inf.Brig. zur Besetzung der Art.-Schutzstellung des Grenadier-Regt. 5 zur Verfügung gestellt.

Verluste: 4 Tote, 22 Verwundete, 26 Vermißte.

30. 8. 18. Während der Nacht liegen die Bereitschaftsräume unter schwerem Störungs- und Gasgranaten-Feuer.

Die im Abschnitt des J.R. 104 zurückgebliebene 8. Komp. und 4 M.G. der 2. M.G.K. werden in schwere Kämpfe verwickelt, die sich im Anschluß an starke englische Angriffe entspinnen.

III. Batl. ist bei Grenadier-Regt. 5 wie folgt eingesetzt: 9., 10. und 11. Komp. mit 5 M.G. nördlich Noreuil, bis an die Eisenbahn Ecoust—Quéant, 12. Komp. mit 3 M.G. westlich Lagnicourt.

Um 10⁰ vorm. wird das Regt. der 23. Inf.Div. zur Verfügung gestellt. I. Batl. wird bei J.R. 104 eingesetzt. Die Lage bei Einsatz des Batl. ist folgende:

Vraucourt in der Hand des Feindes. Westlich Vaulx sollen noch Teile des R.J.R. 99 liegen. Weiter nach Süden liegt Engländer etwa an der Straße Vaulx—Frémicourt.

Am Nachmittag wird I. Batl. im Abschnitt des sächs. Leib-Grenadier-Regt. 100, das inzwischen das J.R. 104 abgelöst hat, Kampfbatl.

Um 5¹⁵ nachm. wird II. Batl. im Abschnitt R.J.R. 99 in der Artl.-Schutzstellung eingesetzt.

Verluste: 1 Fähnrich, 1 Mann tot. 1 Offizier und 38 Mann verwundet, 9 vermißt.

31. 8. 18. Die Reste der Batl. kämpfen im Laufe des Tages in folgenden Verbänden:

I. und II. Batl. bei Leib-Grenadier-Regt. 100 und R.J.R. 99. III. Batl. bei J.R. 128 und J.R. 175.

Der Regt.-Kommandeur ist ohne Befehl.

I. Batl. weist an der Straße Vaulx—Bahnhof Beugny einen englischen Angriff ab.

Verluste: 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 4 Mann tot. 3 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 37 Mann verwundet. 1 Unteroffizier, 19 Mann vermißt.

1. 9. 18. Die heftigen und verlustreichen Kämpfe dauern an. Der Regt.-Stab bleibt ohne Befehl. Das I. Batl. hat während der Nacht nördlich der Straße Vaulx—Morchies durch II./R.J.R. 38 abgelöst, folgende Gliederung eingenommen:

Die 3. Komp. als Vorfeldkomp. steht etwa 1 km westlich der Straße Vaulx—Beugny. Die 4. Komp. 300 m südlich der Straße Vaulx—Morchies. Die 1. und 2. Komp. beim Batl.-Stab dahinter. Nach rechts hat das Batl. Anschluß an R.J.R. 38 und nach links an Grenadier-Regt. 101, dem es untersteht.

Das II. Batl. hat nach einer Umgruppierung während der Nacht gegen 4° vorm. die 5. und 6. Komp. hintereinander gestaffelt, hart nördlich Beugny in zweiter Linie eingesetzt. Rechts anschließend liegt das R.J.R. 31. Die 7. Komp. und Reste der 2. M.G.K. sind während der Nacht im Abschnitt östlich Vaulx abgelöst worden und werden zur Verfügung des Batl. im Hohlweg Morchies—Beugny bereitgestellt. Von den M.G. werden 2 bei der 5. Komp. und 3 bei der 6. Komp. eingesetzt. Mit dem K.T.K. 108 ist Verbindung hergestellt. Auf Befehl des J.R. 108 fällt dem II. Batl. die Verteidigung von Beugny zu. Deshalb wird die 7. Komp. nach Beugny vorgezogen.

Das III. Batl. ist im Abschnitt Noreuil in schwere Kämpfe der Regimenter 128 und 175 verwickelt. Von der 12. Komp. geht die letzte Nachricht aus einem Hohlwege westlich Noreuil ein. Bezeichnend für den Ernst der Lage ist, daß es dem Batl.-Stab nicht gelingt, Verbindung mit seinen Komp. zu bekommen und auch am folgenden Tage die Komp. nicht gefunden werden. (Anmerkung des Verfassers: Die vorhandenen Aufzeichnungen, die unter schwierigsten Verhältnissen gemacht sind, ermöglichen es mir nicht, ein klares Bild der Lage zu schaffen.)

Verluste: (soweit feststellbar): 2 Tote, 23 Verwundet, 10 Vermißte.

2. 9. 18. Um 6° vorm. setzt schlagartig Trommelfeuer ein, dem sich um 7° vorm. die Feuerwalze mit dicht auffolgenden, feindlichen Tanks und Infanteriemassen anschließt.

Die erschöpften Reste der Komp. des I. Batl. vermögen trotz hervorragender Unterstützung der leichten M.W. bei Bekämpfung der feindlichen Tanks und trotz des vorzüglichen Verhaltens der nie versagenden 1. M.-G.K. (Lt. Kuschel) nicht den feindlichen Ansturm aufzuhalten. Das Batl. wird versprengt. Der Batl.-Stab gerät in englische Gefangenschaft.

Dem II. Batl. gelingt es, den feindlichen Angriff in Beugny zum Stehen zu bringen und im Gegenstoß mit Patrouillen wieder den Westrand von Beugny zu besetzen. Auch die Verluste des II. Batl. sind schwer. Die 2. M.G.K. nimmt nachdrängende feindliche Kolonnen unter wirksames Feuer.

Die leichten M.W. des I. und II. Batl. haben sichtbaren Erfolg bei Bekämpfung der feindlichen Tanks, von denen 2 durch Volltreffer zerstört werden.

Von den Kompagnien des III. Batl. fehlt jede Spur.

Verluste: 3 Tote, darunter Lt. Typke, 50 Verwundete, darunter 3 Offiziere, 87 Vermißte, darunter 11 Offiziere des I. Batl.

3. 9. 18. Auf höheren Befehl werden die eigenen Linien bis an den Kanal östlich Boursies zurückgenommen. Gegen 3° vorm. lösen sich die Reste des Regt., das wieder unter den Befehl der 111. Inf.Div. tritt, unbemerkt vom Feinde los.

Das Regt. sammelt sich in Fontaine, westlich Cambrai. Von hier am Nachmittag Weitermarsch nach Hem—Lenglet (nördlich Cambrai), wo Ortsbiwak bezogen wird. Hier treffen auch am Abend Teile des III. Batl. ein, die in Folge Versagens der Verbindung zum Batl.-Stab den Marsch über Pronville—Sauchy-Lestrée—Fontaine zurückgelegt haben.

Verluste: 2 Verwundete.

4. 9. 18. Abtransport zur 6. Armee.

5. 9. 18. Mittags Eintreffen in Phalempin (zwischen Douai und Lille). Von hier Fußmarsch nach Ostricourt und Garguetelle (östlich Dignies).

6. 9. 18. Das Regiment ist im neuen Unterkunftsraum versammelt: Regt.-Stab, I. und III. Batl. in Ostricourt. II. Batl., M.W.Abtlg. und N.M.Abtlg. in Garguetelle.

5. Kämpfe bei Armentières—Lens und in der Hermann-Stellung. 7. 9. bis 23. 10. 18.

Karte: „Lille-Arras".

Allgemeine Lage: Am 8. 8. 18. beginnend, hatte die Entente eine in größtem Stil angelegte Offensive gegen die auf Amiens vorspringende deutsche Stellung eröffnet. Mit großem Einsatz von Menschen und Material, besonders auch von Tanks, gelang es dem Feind bis zum 9.9.18 die Räumung des im März 18 eroberten Gebietes zu erzwingen, so daß

wir bei Abschluß dieser Operationen, die 17., 2., 18., 9. und 7. Armee im allgemeinen in der Siegfried-Stellung wiederfinden.

7. 9. bis 21. 9. 18. Am 7. 9. 18 findet im Zusammenhang mit den Bewegungen an der Front eine Verlegung der Unterkünfte nach Osten statt. Es werden untergebracht: Regt.-Stab, I. und II. Batl. in Faumont, III. Batl. in Bersée an der Straße Douai—Lille. Das Regiment ist Eingreiftruppe.

Die erste Woche im Ruhequartier ist ganz der wohlverdienten Erholung gewidmet. Dann wird mit Ausbildung begonnen.

Aus der M.W.Abtlg. wird eine etatsmäßige M.W.Komp. gebildet unter Heranziehung der aufgelösten M.W.Komp. der 111. Inf.Div. Gleichzeitig mit der Aufstellung der M.W.Komp. werden die 3., 8. und 9. Komp. des Regt. aufgelöst, so daß jedes Batl. nur noch 3 Inf.-Komp. hat. Am 17. 9. 18 wird das I./R.I.R. 440 der 183. Inf.Div. aufgelöst und dem Regt. zur Auffüllung überwiesen. Es erhalten: Regt.-Stab — 9 Hoboisten, I. Batl. — 16 Unteroffiziere, 85 Mann der 2./R.I.R. 440, II. Batl. — 26 Unteroffiziere, 118 Mann der 1./R.I.R. 440, III. Batl. — 16 Unteroffiziere, 104 Mann der 3./R.I.R. 440, außerdem: die 1. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 24 Mann der 1. M.G.K./R.I.R. 440, die 2. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 28 Mann der 1. M.G.K./R.I.R. 440, die 3. M.G.K. — 5 Unteroffiziere, 10 Mann der 1. M.G.K./R.I.R. 440.

Auszug aus der **Offizier-Rangliste:**

Regt.-Kommandeur: Major Zeska.
Regt.-Adjutant: Lt. Hennings.
Ordonnanz-Offizier: Lt. d. Res. Mehrmann.
M.G.O. b. St.: Lt. d. Res. Lenschow.

I. Bataillon:

Kommandeur: Hptm. Leisnering.
Adjutant: Lt. d. Res. Eisfeld.

1. Komp. Lt. d. Res. Nölle.
2. „ Lt. d. Landwehr v. Bergen.
4. „ Lt. d. Res. Stürmer.
1. M.G.K. Lt. Kuschel.

II. Bataillon:

Kommandeur: Hptm. v. Nerée.
Adjutant: Lt. v. Müller.

5. Komp. Lt. d. Res. Laffar.
6. „ Lt. d. Res. Hofeldt.
7. „ Lt. d. Res. Späth.
2. M.G.K. Lt. Holm.

III. Bataillon:
Kommandeur: Hptm. Beuttel.
Adjutant: Lt. Folkert.
10. Komp. Lt. d. Res. Ax.
11. „ Oberlt. v. Kleist.
12. „ Lt. Lührs.
3. M.G.K. Lt. Schmidt.
M.W.Komp. Lt. d. Res. Heins.
N.M.Abtlg. Lt. d. Res. Bertram.

Am 20. 9. 18 hat das Regiment die Ehre, vom Chef des Generalstabes des Feldheeres, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, besucht zu werden.

22. 9. 18. Das Regiment wird alarmiert und rückt um 10° nachm. als Eingreiftruppe nach Hénin Liétard ab, da feindliche Angriffe erwartet werden.

23. 9. 18. In den frühen Morgenstunden beziehen Unterkunft: Regt.-Stab, I. und III. Batl. im Ostteil von Hénin Liétard. II. Batl. in Fosse I de Drocourt. Große Bagage in Mons en Pérèle.

Da feindliche Angriffe nicht erfolgen, wird die Bereitschaft mittags aufgehoben.

Die 111. Inf.Div. ist Armee-Reserve hinter dem Abschnitt der 207. Inf.Div.

24. 9. 18. Am Abend beginnt die Ablösung der 207. Inf.Div. durch die 111. Inf.Div. Das Regt. übernimmt die Stellung des R.J.R. 98, westlich Acheville (Abschnitt 10 des XXXX. Res.-Korps) am linken Fügel der 6. Armee.

25. 9. 18. In der Bereitschaft (braune Linie) ist II./R. 98 durch III./76 abgelöst worden. Am Abend löst das II./76 das III./R. 98 in der Kampfstellung (schwarze Linie) ab. I./76 löst das I./R. 98 als Reserve ab, mit einer Komp. in der grünen Linie (westlich Drocourt), mit 2 Komp. in der Fosse I de Drocourt.

Hptm. Belfrage wird zum Oberbaustab der 6. Armee kommandiert.

26. 9. 18. Nach glatter Ablösung der Batl. übernimmt um 8° vorm. der Regt.-Kommandeur den Befehl im Abschnitt.

Rechter Nachbar: F.R. 73, linker Nachbar: Res.J.R. 25.

Der Abschnitt des Regiments reicht vom Südwestrande von Acheville bis etwa halbwegs zwischen Acheville und Méricourt. Das Kampfbatl. (II.) liegt mit zwei Komp. im Vorfeld, westlich und nordwestlich Acheville, mit einer Komp. nordöstlich Acheville. Batl.-Stab etwa 600 m nordöstlich Acheville.

Das Bereitschaftsbatl. (III.) liegt mit einer Komp. beiderseits der Straße Rouvroy—Acheville, etwa 600 m südwestlich Rouvroy vorgeschoben und mit zwei Komp. in und um Rouvroy, an dessen Westrand die braune Linie verläuft.

Die grüne Linie verläuft mit der Front nach Südwesten, zwischen Drocourt und Fosse I de Drocourt, sie ist durch eine Komp. des Ruhebatl. belegt. Die beiden anderen Komp. des Ruhebatl. liegen in der englischen Kolonie der Fosse I de Drocourt.

In dem gesamten Raum von Acheville bis Fosse I de Drocourt sind 26 schwere M.G., 12 leichte M.W. und 12 Tankgewehre zu Tankabwehrgruppen zusammengefaßt, eingesetzt.

Dem Kampfbatl. sind 2 Vorfeldüberwachungsgeschütze zugeteilt, die nur im Falle eines Angriffes auf die schwarze Linie schießen. Dem Bereitschaftsbatl. unterstehen 2 Sturmabwehrgeschutze, die nur im Kampf um die braune Linie schießen.

Die Stellung ist verteidigungsfähig und gut ausgebaut.

Die Artl.-Tätigkeit ist gering, die beiderseitige Patrouillentätigkeit lebhaft.

Zur Abwehr feindlicher Tankangriffe befinden sich noch 5 Flammenwerfer mit einem Offizier und 27 Pionieren im Abschnitt.

27. 9. 18. Während der Nacht hat der Feind im linken Nachbarabschnitt nach Artl.-Vorbereitung ein größeres Unternehmen ausgeführt. Durch das Vordringen des Gegners im Abschnitt 10./R. 25 wird das Ausweichen der am linken Flügel der 6. Komp. stehenden Feldwache nötig.

Um 8⁰ vorm. wird die Feldwache wieder vorgeschoben und die Verbindung mit dem linken Nachbar im Vorfeld wiederhergestellt. Das I. Batl. erhält 11 Ersatzmannschaften.

Die große Bagage wird von Raimbeaucourt nach Roost Warendin nördlich Douai verlegt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

28. 9. 18. Um 11³⁰ vorm. notlandet ein feindlicher Flieger bei Drocourt.

Die Führung der 5. Komp. übernimmt für den erkrankten Komp.-Führer Lt. d. Res. Schmitz.

Verluste: 1 Verwundeter.

30. 9. 18. Die Vertretung des zur Heeresgasschule nach Berlin kommandierten Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig als Regt.-Arzt übernimmt Oberarzt d. Res. Dr. Beumelburg.

1. 10. 18. Es wird folgende Neugliederung für den 2. 10. befohlen: das bisherige Kampfbatl. erhält die Bezeichnung „Vorposten-Bataillon". Es setzt seine 3 Komp. nebeneinander ein. Jede Komp. scheidet einen Zug als Reserve aus.

Das bisherige Bereitschaftsbatl. erhält die Bezeichnung „Kampf-Bataillon". Die vor die braune Linie vorgeschobene Komp. wird nach Rouvroy zurückverlegt und dient als Reserve des Batl.-Kommandeurs. Nach Eintritt der Dunkelheit lebhafte Tätigkeit der feindlichen Infanterie. Englische Patrouillen setzen sich im Parallelgraben vor der schwarzen Linie fest und schanzen dort. Die beiderseitige Artl.- und M.W.-Tätigkeit nimmt zu.

Der Sergeant Reinicke, 10. Komp., wird mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

Verluste: 2 Tote, 1 Verwundeter.

2. 10. 18. Nach erfolgter Ablösung: Vorposten-Batl. — I. Batl. Kampfstellung — II. Batl., in Reserve III. Batl. Die M.G.K. lösen sich erst 24 Stunden später ab.

Bei F.R. 73 und J.R. 164 werden die Stellungen bis östlich Méricourt zurückgenommen.

3. 10. 18. Zur Säuberung der am 1. 10. entstandenen Engländer-Nester vor dem linken Flügel der schwarzen Linie gehen zwei Stoßtrupps der Sturm-Komp. 111 um 9° vorm. unter Führung des Lt. Schlaeger vom F.R. 73 vor. Die Nester werden leer gefunden und darauf wieder von der 4. Komp. besetzt.

Im linken Nachbarabschnitt ist jetzt das J.R. 188 eingesetzt. Um 6^{45} nachm. fühlt der Gegner mit Patrouillen und als diese durch Feuer vertrieben werden, mit starken Abteilungen gegen den Regt.-Abschnitt vor. Durch lebhaftes Feuer zwingen unsere Feldwachen den Feind zur Umkehr.

Die bisherige „schwarze" Linie erhält die Bezeichnung „blaue", die bisherige „braune" Linie, die Bezeichnung „gelbe".

Die große Bagage wird nach Laudas nordwestlich St. Amand verlegt.

4. 10. 18. Starke feindliche Patrouillen, die schon während der Nacht bereitgestellt worden sind, greifen um 7^{45} vorm. die am linken Flügel des I. Batl. stehende Feldwache an. Der eingedrungene Feind wird durch schneidigen Gegenstoß geworfen.

Um 9^{50} vorm. gelingt es dem Feind, mit starken Abteilungen und unterstutzt durch zahlreiche Flieger, sich am linken Flügel des Vorfeldes festzusetzen. Weiter südlich des Regt.-Abschnittes wird ebenfalls gekämpft.

Die große Bagage wird nach Willaupuis, östlich Tournai verlegt.

Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete, 1 Vermißter.

5. 10. 18. Bei ruhiger Gefechtstätigkeit wird lebhafter Verkehr hinter der feindlichen Stellung beobachtet, so daß feindliche Angriffe wahrscheinlich sind. Da Fresnoy im südlich angrenzenden Abschnitt verloren gegangen ist, wird ein Zurückbiegen des linken Flügels fur etwaige Angriffe auch im Regt.-Abschnitt vorbereitet.

6. 10. 18. Bei bedecktem Himmel und starkem Wind keine Luftaufklärungstätigkeit. Die beiderseitigen Artillerien sind lebhaft.

7. 10. 18. Da die linke Nachbar-Division feindlichem Druck weicht, werden zur Sicherung der bedrohten linken Flanke des Regt. zwei Züge des Kampfbatl. aus Rouvroy in die Zwischenstellung vorgeschoben. Regenwetter.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

8. 10. 18. Die allgemeine Lage und das nördlich und südlich erfolgte Weichen der eigenen Truppen, bedingen es, daß von der 111. Inf.Div. die bisherige grüne Linie (Wotan I-Stellung) als Hauptwiderstandslinie festgelegt wird.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird die Vorpostenstellung aufgegeben. Offizier-Patrouillen bleiben am Feinde.

II. Batl. wird Vorpostenbatl. und bildet zwei Feldwachlinien. Die vorderste F.W.-Linie (7. Komp. und ein Zug 5. Komp.) steht am Westrande von Rouvroy. Die zweite F.W.-Linie steht etwa am Wege Drocourt—Schacht II. von Drocourt (Rest II. Batl.).

Das bisherige Ruhebatl. (III.) wird Kampfbatl. und besetzt die Wotan I-Stellung (grüne Linie).

I. Batl. wird Reserve und stellt sich hinter der Wotan I-Stellung auf.

Gleichzeitig mit der Rücknahme der Linien wird der Abschnitt nach Norden erweitert, so daß F.R. 73 als Korps-Reserve herausgezogen werden kann.

Der Regt.-Gefechtsstand wird an den Südostrand von Hénin-Liétard verlegt. Die Neugliederung wird ohne Schwierigkeiten bis 12° nachts durchgeführt.

9. 10. 18. Nach ruhiger Nacht werden feindliche Patrouillen am Vormittag am Ostrande von Acheville festgestellt. Später besetzt der Engländer den Acheville-Riegel. Tief heruntergehende feindliche Flieger erkunden unsere alten Stellungen. Um 5° nachm. drückt der Feind am linken Flügel unsere vorgeschobenen Postierungen zurück und es gelingt ihm, in die vorderste F.W.-Linie einzudringen. Im Gegenstoß wird der Engländer wieder geworfen.

Beim linken Nachbar-Regt. (I.R. 188), das infolge geringer Stärken nur schwache Postierungen hart westlich Bois Bernard stehen hat, dringt der Engländer ein. Hierdurch wird eine Abriegelung nach Süden notwendig. Der von den Vorposten besetzte Riegel verläuft etwa in der Linie Rouvroy—Drocourt.

Es werden versetzt: Zur 12. Res.Div. — 5 Offiziere, zur 36. Inf.Div. — 7 Offiziere, zur 2. Garde-Res.Div. — 6 Offiziere. Feldhilfsarzt Ruppert tritt zum III. Batl.

Wetter gut, keine Verluste.

10. 10. 18. Gegen Morgen geht der Feind von Süden her auf Rouvroy vor. Unsere F.W.-Linie wird aufgerollt, setzt sich am Bahndamm nördlich Rouvroy wieder fest und riegelt nach Süden ab. Der vor dem rechten Flügel stehenden vorgeschobenen Offizierpatrouille, die anfangs abgeschnitten ist, gelingt es, den Anschluß an ihre Komp. wieder zu erreichen.

Am Abend wird die vordere F.W.-Linie aufgegeben. Die 5. und 6. Komp. besetzen die zweite F.W.-Linie, die 7. Komp. den Billy-Riegel dahinter. Offizierpatrouillen bleiben dicht vor der neuen vordersten F.W.-Linie stehen.

Oberarzt d. Res. Dr. Hartwig übernimmt wieder die Geschäfte des Regt.-Arztes.

11. 10. 18. Während der Nacht ist auf höheren Befehl die Loslösung vom Feinde und der Abmarsch hinter den Kanal de la Haute Deule bei Anby erfolgt.

Bereits am 10. 10. um 8° abds. ist das I. Batl. abgerückt, anschließend um 3° vorm. das Kampfbatl. (III.) und um 4° vorm. räumt das Vorpostenbatl. unter Zurücklassung von Offizierpatrouillen die Stellung.

Die Kanalstellung wird nicht durch die 111. Inf.Div. besetzt. Das Regt. bezieht gegen 9⁰ vorm. Ortsbiwak in Raches nordöstlich Douai. Um 8⁰ abds. wird das Regt. in Flines verladen und in Richtung Bouchain nordöstlich Cambrai abtransportiert.

12. 10. 18. 7³⁰ vorm. Eintreffen in Trith St. Leger, Fußmarsch nach Thiant, wo sich die Batl. südlich dieses Ortes zu einem etwaigen Gegenstoß bereitstellen.

Die 111. Inf.Div. ist der 17. Armee unterstellt.

Um 12³⁰ nachm. trifft die als Eingreif-Artillerie dem Regt. zugeteilte 4./bayerische F.A. 10 bei Thiant ein.

Um 5⁰ nachm. werden die Regimenter der Brigade vorgezogen.

Um 8⁰ nachm. treffen die Batl. in Noyelles sur Selle ein und werden südlich des Ortes mit der Front nach Südwesten, das I. Batl. vorn rechts, III. Batl. vorn links, II. Batl. dahinter bereitgestellt.

Das Regiment ist Korps-Reserve.

Avesnes ist vom Feinde genommen.

13. 10. 18. Während der Nacht Ortsbiwak in Noyelles. Um 9³⁰ vorm. wird feindliche Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Tanks im Vorgehen von Naves auf Avesnes gemeldet.

Die Batl. werden südlich Noyelles bereitgestellt.

Um 10⁰ vorm. setzt heftiges feindliches Feuer auch auf Noyelles ein.

Um 11⁰ vorm. geht die Nachricht ein, daß die Regimenter 176 und 369 starke feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen haben.

Um 1⁵⁰ nachm. werden dem Regt. 6 M.G. des J.R. 164 zur Verfügung gestellt.

Starke feindliche Ansammlungen am Südostrand von Avesnes werden am Nachmittag durch unsere Artillerie zersprengt. Der Regt.-Stab wird aus Noyelles heraus geschossen und bezieht nach nochmaligem Platzwechsel am Nachmittag eine Befehlsstelle nördlich der Zuckerfabrik von Fleury. Mit dem in Stellung befindlichen J.R. 369 wird enge Verbindung gehalten. Die Hauptwiderstandslinie, die von Lieu St. Amand über Maison blanche nach Haspres läuft, ist gehalten. Hptm. v. Nerée, der Kommandeur des II. Batl., wird verwundet. Mit ihm scheidet der letzte ältere aktive Offizier des Regiments aus. 1914 als Chef der 8. Komp. ausgerückt, hat er mit einigen durch Verwundung bedingten Unterbrechungen den ganzen Feldzug in führenden Stellen beim Regiment miterlebt.

Es treten noch folgende Verluste ein: Lt. Kuschel, Lt. d. Res. Dreher, Koch, Engel, Nittke verwundet. 11 Tote, 61 Verwundete, 3 Kranke.

14. 10. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist äußerst rege. Vorgezogene feindliche Batterien werden mit Fliegerbeobachtung auf unsere Artillerie eingeschossen.

Es werden an den Selle-Übergängen leichte M.W. und schwere M.G. zur Bekämpfung etwa durchbrechender feindlicher Tanks eingesetzt.

15. 10. 18. Die 111. Inf.Div. wird dem XVIII. Armeekorps unterstellt.

Infolge dieser Unterstellung werden F.R. 73 und J.R. 164 nach Norden verschoben. Das Regt. bleibt in der bisherigen Bereitstellung stehen.

Bis auf Störungsfeuer der feindlichen Artl. keine Gefechtstätigkeit.

16. 10. 18. Die Führung des II. Batl. hatte zunächst Lt. Holm übernommen, mit dem heutigen Tage wird Oberlt. v. Kleist mit der Führung des Batl. beauftragt.

Durch Offiziere finden Erkundungen rückwärtiger Stellungen statt. Die Gefechtsbagage der Batl. ist in Rouvignies, östlich Denain, die Große Bagage südlich St. Ghislain (Belgien) untergebracht. Das dauernde Störungsfeuer auf den Raum von Noyelles bedingt die Verschiebung einzelner Kompagnien nach der Lage des Feuers.

17. 10. 18. Bei starkem Nebel wenig Artl.-Feuer. Gegen Abend wird das Hintergelände mit Gasgranaten beschossen. Beim Regt.-Gefechtsstand entsteht ein Brand, weshalb der Stab an den Bahndamm, 400 m östlich, verlegt wird.

Verluste: Lt. d. Res. Späth verwundet. 3 Tote, 21 Verwundete.

18. 10. 18. Während der Nacht starker Gasbeschuß des Hintergeländes.

Am Nachmittag erhält das Regiment Befehl, nach Maresches, südlich Valenciennes, abzurücken. Die eigenen Linien sollen während der Nacht hinter den Ecaillon-Bach zurückverlegt werden.

Um 7⁰ nachm. rückt II. Batl. mit M.W.Komp. und 3./F.A. 94, die die Rolle der Begleitbatterie übernommen hat, ab.

Es folgen I. Batl. um 7³⁰ nachm. und III. Batl. um 8⁰ nachm.

Mit dem Eintreffen im neuen Unterkunftsraum tritt die 111. Inf.Div. wieder unter den Befehl des XIV. Res.-Korps und wird die 18. Res.Div. im Abschnitt Haspres ablösen.

19. 10. 18. Unterkunft in Mareshes, zu dessen Ortskommandanten Hptm. Belfrage ernannt wird.

Am Nachmittag werden verlegt: Regt.-Stab und II. Batl. nach Artres. I. Batl. (Eingreifbatl.) nach Querenaing.

Die Ablösung der 18. Res.Div. in Stellung ist durch die Regimenter 73 und 164 erfolgt. J.R. 76 ist Eingreif-Regiment.

Die Stellungs-Regimenter liegen mit je einem Batl. am Feinde, auf den Höhen östlich Haspres. Die übrigen Batl. liegen in der Hermann-Stellung und in der an den Ecaillon-Bach vorgeschobenen Stellung.

20. 10. 18. Das Vorfeld der Stellungs-Regimenter wird vom Feinde eingedrückt. Querenaing und Artres liegen unter feindlichem Feuer.

Die Große Bagage erhält ihre Marschbefehle in Zukunft direkt durch die Division.

Unterkunftsübersicht: Regt.-Stab, I. und II. Batl. in Artres, III. Batl. in Querenaing. Gefechtsbagagen in Mareſches. Große Bagage in Gegend St. Ghislain.

21. 10. 18. Es finden Erkundungen von Bereitstellungsplätzen für den Fall feindlicher Angriffe statt.

23. 10. 18. Um 4^{0} vorm. beginnend, heftiges feindliches Feuer gegen unsere Stellungen und auf die rückwärtigen Ortschaften.

Regt.-Stab, I. und II. Batl. werden infolge dauernder Beschießung von Artres nach Mareches verlegt, wo die Batl. um 5^{0} nachm. eintreffen.

Der 111. Inf.Div. liegen die 4. und 51. englische Division gegenüber, die bewährte Angriffs-Divisionen des Feindes sind.

6. Schlacht um Valanciennes und Rückzugskämpfe vor der Antwerpen—Maas-Stellung.

24. 10. bis 11. 11. 18.

Karte: „Lille-Arras."

24. 10. 18. Von 3^{0} vorm. ab starkes feindliches Artl.-Feuer auf breiter Front, dem bei Tagesanbruch feindliche Angriffe folgen. In den Abschnitten der Regimenter 73 und 164 hat der feindliche Angriff Boden gewonnen. Um 8^{20} vorm. wird das III. Batl., das gerade im Abschnitt 164 schanzt, dem F.R. 73 zur Verfügung gestellt.

Der Feind ist im Abschnitt der Division in die Ecaillon-Linie eingedrungen. Weiter südlich sind Vendegies und Vermerain genommen. Die Lage bei Sommaing ist ungeklärt.

Um 8^{36} vorm. rücken die Batl. nach Sepmeries (Ausgang nach Maresches), wo das Regt. als Korps-Reserve bereitgestellt wird. Durch die 96. Res.Inf.Brig. werden I. und II. Batl. an den Südausgang von Sepmeries vorgezogen.

Um 10^{30} vorm. wird das Regt. wieder der 221. Inf.Brig. unterstellt und besetzt im linken Teil des Div.-Abschnittes den Eisenbahndamm von Station südlich Artres, bis 200 m südlich des Schnittpunktes der Straße Sepmeries—Vendengies mit der Eisenbahn. Regt.-Gefechtsstand in der Wassermühle 300 m westlich Maresches.

Die gefährdete linke Flanke wird durch Postierungen und Patrouillen gegen Mortry-Ferme gesichert. Gegen 12^{0} mittags ist die Besetzung des Bahndammes durch I. und II. Batl. durchgeführt. Je ein Zug der M.W.Komp. wird den Batl. unterstellt.

Um 4^{30} nachm. geht ein Div.-Befehl zu weiterem Rückzuge ein. Das Regt. soll den Préseau-Riegel an der Straße Artres—Maresches besetzen. Rechte Grenze .Nordecke Artres, linke Grenze Westausgang von Maresches.

Es werden das I. und II. Batl. mit allen Komp. nebeneinander eingesetzt. Jede Komp. scheidet sich einen Stoßtrupp aus. Die beiden M.G.K. der Batl. setzen je einen Zug auf der Höhe nördlich der Straße ein.

Die dem Regt. zur Verfügung gestellte M.G.Sf.Abtlg. 3 wird auf der Höhe nordwestlich Maresches eingesetzt. III. Batl. in Préseau. Regt.-Gefechtsstand in der Wult-Ferme, nördlich Maresches.

25. 10. 18. Während des Tages versucht der Feind den Eisenbahndamm zu überschreiten. Er wird durch unsere M.G. daran gehindert. Damit sich die Artl. auf den Bahndamm einschießen kann, werden die am Bahndamm stehenden Offizier-Patrouillen während des Tages zurückgenommen. Am Abend gehen sie wieder vor.

26. 10. 18. Um 11^{0} vorm. Trommelfeuer im rechten Nachbar-Abschnitt, wo feindliche Inf. den Rhonelle-Bach überschreitet. Die 11. Komp. wird auf die Höhe nordwestlich Maresches vorgezogen. Von 12^{0} mittags ab liegt starkes Feuer auf Artres und dem rechten Flügel des I. Batl. Die 1. Komp. am rechten Flügel des Regt. wird von rechts aufgerollt. Ein am Nachmittag vom III. Batl. durchgeführter Gegenangriff dringt nach Eintritt der Dunkelheit bis etwa 300 m an Artres heran, vor. Dann zwingt starkes feindliches M.G.-Feuer das Batl. dazu, seine Komp. wieder zurückzunehmen.

27. 10. 18. Von 9^{30} vorm. ab lebhafte feindliche Artl.-Tätigkeit. Um 10^{15} vorm. meldet II. Batl., daß der Feind das I. Batl. überrannt habe, und das Batl. seinen rechten Flügel zurückgebogen habe.

Um 11^{35} vorm. meldet I. Batl., daß der Feind beim II. Batl. eingebrochen sei und das Batl. (einschließlich III.) seinen linken Flügel zurückgebogen habe.

Die Brigade ordnet Gegenstoß des F.R. 73 an, das vom Regt. dahin verständigt wird, daß der Feind etwa in der Mitte des Regt.-Abschnittes eingebrochen ist. Das F.R. 73 reißt im schneidigen Vorgehen die inneren Flügel der Batl. wieder vor und hat um 3^{30} nachm. die Straße Mareſches —Artres erreicht.

Am Abend findet eine Neugliederung der Batl. statt.

28. 10. 18. Am Vorm. nach kurzer Feuervorbereitung einsetzende Teilangriffe werden abgewiesen. II. Batl. bringt einen Toten und 8 verwundete Engländer der 61. Div. ein. Nach Eintritt der Dunkelheit übernimmt J.R. 164 den Abschnitt des II. Batl.

29. 10. 18. Nach erfolgter Ablösung ist der bisherige rechte Unterabschnitt besetzt durch: III. Batl. mit 12. und 10. Komp. rechts, I. Batl. mit 2., 4. und 11. Komp. links, die 7. Komp. hinter dem rechten Flügel des III. Batl. gestaffelt. 5. und 6. Komp. als Reserve am Westrand von Préseau.

Am Nachmittag gehen feindliche Patrouillen nach vorheriger Vernebelung unserer Linien gegen die 2. Komp. vor. Sie werden abgewiesen. Ebenso wird am Abend eine feindliche Patrouille durch die 12. Komp. abgewiesen.

Die noch im Abschnitt des Regt. befindlichen M.G. der M.G.Sſ.-Abtlg. 3 werden dem J.R. 164 überwiesen.

30. 10. 18. Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist bei klarem Wetter außerordenlich rege. Die Befehlsstellen des I. und III. Batl. liegen unter schwerem Feuer. Sie werden an den Westrand von Préseau verlegt. Regt.-Gefechtsstand im Fort Curgies.

31. 10. 18. Der allgemein erwartete feindliche Großangriff findet nicht statt. Die leichten M.W.-Züge werden durch Tankgewehre verstärkt. Es werden 20 000 Schuß M.G.-Munition in Stellung gebracht.

1. 11. 18. Von 6^{15} vorm. ab Trommelfeuer auf breiter Front.

Um 6^{45} vorm. wird die Sturmkomp. 111 nach Fort Curgies vorgezogen.

Um 7^{0} vorm. beginnt die Vernebelung des Geländes durch den Feind und anschließend die Feuerwalze. Trotz heldenmütiger Gegen-

mehr gewinnt der feindliche Angriff an der Straße Artres—Préseau sehr bald Boden. Es gehen Nachrichten bei den Batl.-Stäben ein, daß der Feind bei 10. und 12. Komp. eingedrungen ist.

Um 8^{20} vorm. wird gemeldet, daß Engländer von Norden in Préseau eingebrochen sind. Allem Anschein nach ist also der rechte Flügel des Regt. von rechts umfaßt worden.

Auf diese Meldung hin wird die Sturmkomp. 111 um 8^{30} vorm. auf der Höhe zwischen Préseau und Fort de Curgies eingesetzt.

Gegen 8^{50} vorm. wird die zum Eingreifen bereitgestellte 28. Res.Div. mit Tanks eingesetzt.

Im Abschnitt des Regt. geht das R.J.R. 110 vor. Als um 9^{15} vorm. die Eingreiftruppen, denen sich die Reste der 111. Inf.Div. anschließen, vorgehen, liegt feindliches Artl.-Feuer im Raume Préseau. Die eigene Artl. beteiligt sich nach Kräften an dem Gegenangriff. Ihre Munition ist fast verschossen.

Um 10^{50} vorm. meldet Lt. d. Res. Bohnsteen, daß der Gegenangriff Préseau erreicht hat und die Nordecke wiedergenommen ist. Um 11^{30} vorm. ist Préseau vom Feinde gesäubert.

Der weitere Angriff, als dessen Ziel die Straße Artres—Mareſches gesetzt ist, bleibt etwa 12^{30} nachm. zwischen Préseau und Mareſches stecken. Gegen Abend erfolgen erneut Angriffe des Engländers, dessen Artillerie unverdeckt dicht hinter der Infanterie auffährt. Sie gewinnen keinen weiteren Boden, steigern aber die Ungeklärtheit der Lage und führen eine starke Vermischung der Verbände herbei. Die Verluste des Regt. sind schwer. Unter den Vermißten befindet sich der prächtige Lt. d. Res. Hofeldt, dessen Name als stets bewährter Führer der 6. Komp. mit dieser Komp. für immer verbunden bleibt.

Anmerkung: Die Verlustziffern anzugeben, ist mir seit dem Einsatz südlich Valenciennes nicht mehr möglich, da diesbezügliche Unterlagen fehlen. Als Anlage lasse ich die von Lt. Hennings zusammengestellten Gesamtverluste des Regt. folgen.

2. 11. 18. Während der Nacht werden die Verbände geordnet. Die 111. Inf.Div. wird aus der vorderen Stellung herausgezogen und besetzt gegen Morgen die Artl.-Schutzstellung, die am Westrande von Curgies liegt. Die Reste des Regt. sind unter Führung des Hptm. Beuttel am rechten Flügel der Division eingesetzt.

Das schon früh einsetzende feindliche Artl.-Feuer bringt neue Angriffe des Engländers. Die vordere Stellung wird geworfen. Zurückgehende

Teile des R.J.R. 110 werden in der Artl.-Schutzstellung aufgenommen. Hierdurch wird eine Neueinteilung der Stellung notwendig.

Die rechte Hälfte tritt unter den Befehl des J.R. 76, die linke Hälfte unter den Befehl des R.J.R. 110. Im Regt.-Abschnitt werden 2 Unterabschnitte unter Führung des Lt. d. Res. Haugk (164) und des Lt. Petersen gebildet.

Regt.-Stab in Sébourg.

Gefechtsbagage in Autreppe.

Am Abend vollkommene Ruhe im Abschnitt.

Nach Eintritt der Dunkelheit wird die Hauptwiderstandslinie an den Höhenrand östlich des Annelle-Baches zurückgenommen.

Offizier-Patrouillen bleiben am Feinde.

3. 11. 18. Gegen Morgen ist die Rückverlegung der Linien reibungslos vollzogen. Es findet abermals ein Ordnen der Verbände statt. Die Reste des J.R. 76, J.R. 164, F.R. 73 und das Ausbildungsbatl. Gerlach treten unter den Befehl des Regt.-Kommandeurs J.R. 76.

Bei den Bagagen gesammelte Versprengte werden den Regimentern zugeführt. Im Laufe des Tages drückt der Feind die Offizier-Patrouillen zurück und bricht beim linken Nachbar-Regiment vorübergehend in die neue Linie ein. Hierdurch wird ein zeitweiliges Zurückbiegen der linken Flanke und starker M.G.-Schutz nach dieser Flanke nötig.

Regt.-Stab in Eth.

4. 11. 18. Die 8./F.A. 94 wird dem Regt. als Begleitbatterie zugeteilt.

6[15] vorm. setzt Trommelfeuer auf den Abschnitt ein, ihm folgende Inf.-Angriffe drücken unsere Hauptwiderstandslinie auf die Höhen östlich Sébourg und Eth zurück. Weitere Angriffe scheitern. Ehe das zum Gegenstoß angesetzte R.J.R. 109 antritt, wirft das Regt. den Feind gegen 10[0] vorm. in selbständigem Gegenstoß bis zur Straße Sébourg—Eth zurück. Hierbei werden 38 Engländer gefangengenommen, von denen der Adjutant des Batl. Gerlach beim Abgehen der vorderen Linie 31 gefangen nimmt.

Durch Einsatz des R.J.R. 109 rechts neben dem Regt. wird der Gefechtsstreifen verschmälert. Die Lage, besonders in der linken Flanke ist ungeklärt.

5. 11. 18. Die Hauptwiderstandslinie wird während der Nacht an den Honelle-Bach zurückgenommen. Die bisherige Hauptwiderstandslinie bleibt als Nachhutstellung unter Führung des Major Zeska durch J.R. 76

und Sturmkomp. 111, im ganzen etwa 50 Mann, besetzt. Offizier-Patrouillen werden am Feinde gelassen.

Die neue Hauptwiderstandslinie wird durch die Regimenter 73 und 164 besetzt.

Gegen 3° vorm .geht die Nachhut, die sich in 6 Patrouillen geteilt hat, auf die Höhe westlich Roisin in Belgien zurück.

Um 10° vorm. weicht die Nachhut starkem feindlichen Druck auf die Höhe westlich Autreppe aus. Der Feind folgt sehr scharf mit Schützenlinien denen dichte Kolonnen folgen, die von berittenen Offizieren und Einwohnern geführt werden.

Gegen 12° mittags gibt der Regt.-Kommandeur den Befehl an F.R. 73 und I.R. 164 ab. Die Reste des Regt. sammeln sich in Blangies. Nach Sammeln der Versprengten werden eine Komp. unter Lt. d. Res. Riecken und eine M.G.Abtlg. unter Lt. Becker gebildet.

6. 11. 18. Die Komp. Riecken und M.G.Abtlg. Becker werden dem F.R. 73 zugeführt. Die Stäbe, Bagagen und Kranken des Regt. werden in Paturages untergebracht.

7. 11. 18. Die 111. Inf.Div. wird aus dem Kampfabschnitt herausgezogen.

8. 11. 18. Die bei F.R. 73 eingesetzt gewesenen Reste des Regt. erreichen Paturages. Von hier Weitermarsch der Batl. nach Mons, wo warmes Essen ausgegeben wird. Die Stellungen werden bis vor Mons zurückverlegt.

Um 4° nachm. Weitermarsch nach Roeulx, wo gegen Mitternacht Unterkunft bezogen wird.

Am 23. 8. 14 hat das Regiment in der Gegend von Mons, bei St. Symphorien, sein erstes eigentliches Feuergefecht bestanden. Es ist ein eigenartiger Zufall, daß die letzten Kampfhandlungen des Regiments im großen Weltkriege sich in derselben Gegend abspielen.

9. 11. 18. Marsch nach Felny. Bagagen bei den Bataillonen.

10. 11. 18. Regt.-Stab, I. und II. Batl. in Baulers, III. Batl. in Alsémont.

Die Batl. benutzen bei den weiteren Märschen Nebenstraßen, da die Hauptstraßen durch Kolonnen stark verstopft sind, weshalb auch die Bagagen häufig mit großen Verzögerungen in den Unterkünften eintreffen.

Auf dem Schlachtfelde von Waterloo, das während des Marsches berührt wird, gibt der Regt.-Kommandeur die Abdankung S. M. des Kaisers und Königs bekannt.

7. Rückmarsch, Heimkehr und Auflösung des Regiments. 11. 11. bis 17. 12. 18.

11. 11. 18. Weitermarsch nach Limal, südlich Wavre, wo die Große Bagage zum Regiment stößt.

Am Mittag des heutigen Tages werden die Feindseligkeiten eingestellt.

12. 11. 18. Weitermarsch und Unterkunft: Regt.-Stab und II. Batl. in Roux-Miroir, I. Batl. in Incourt, III. Batl. in Piétrebais.

13. 11. 18. Weitermarsch nach Thisnes. Auf dem Marsch begrüßt der Divisions-Kommandeur, Generalmajor v. Busse, das Regiment. Er gibt die neuesten Geschehnisse bekannt und stellt fest, daß das Deutsche Reich feindlicher Übermacht unterlegen ist, daß aber das Regiment „Hamburg" unbesiegt in die Heimat zurückkehrt. Die Ansprache dieses hochverehrten Führers wird begeistert von der Truppe aufgenommen, sie klingt aus in eine Ermahnung zur Aufrechterhaltung der altgewohnten Manneszucht.

14. 11. 18. Ruhetag in Thisnes.

15. 11. 18. Marsch bis Viemme.

16. 11. 18. Gegen Mittag wird die Maas bei Ougrée überschritten. Das Regt. bezieht Unterkunft in Angleur bei Lüttich.

17. 11. 18. Weitermarsch über Fraipont nach Ensival bei Verviers. Das I. Batl. wird in Fraipont zur Bewachung eines Verpflegungsdepots zurückgelassen.

18. 11. 18. Nach Ablösung des I. Batl. Weitermarsch nach Haas bei Eupen. Die deutsche Grenze wird auf der Straße Limburg—Eupen überschritten. Die Regt.-Musik ist wie so oft auf den Märschen der treue Begleiter der in die Heimat einziehenden Bataillone. Sie hat sich unter ihrem vorzüglichen Obermusikmeister Gümzel den aufrichtigen Dank aller derer erworben, die dem aktiven Regiment angehört haben.

19. 11. 18. Ortsunterkunft in Roetgen, südöstlich Aachen.

20. 11. 18. Ortsunterkunft Bergstein und Brandenberg.

21. 11. 18. Ortsunterkunft in Nettweise, wo das Regt. einen Ruhetag verbringt.

23. 11. 18. Regt.-Stab, I. und ½ II. Batl. in Dumersheim. ½ II. und III. Batl. in Konradsheim.

24. 11. 18. Marsch bis Kendernich, hier Rast. Am Nachmittag rückt das Regiment unter dem Jubel der Bevölkerung in Köln ein und übernimmt mit dem I. Batl. die Bewachung des Westteiles der Rheinbrücke.

III. Batl. bleibt zur Verfügung der Division auf dem westlichen Rheinufer. II. Batl. übernimmt die Bewachung des Gouvernements und stellt ebenfalls Brückenwachen.

25. 11. 18. Gegen 2° nachm. werden die Brückenwachen durch R.J.R. 214 abgelöst. Die Batl. marschieren nach Bensberg. Hier kommt infolge Überlegung nur das III. Batl. unter. II. Batl. bezieht in Spitze bei Dürscheidt und I. Batl. in Herkenrath Quartier.

26. 11. 18. Unterkunft in Dahl, Eichhof, Suelze, Rendenbach und Weier.

27. 11. 18. Regt.-Stab und I. Batl. in Rierspe (Dorf), II. Batl. in Rierspe (Bahnhof), III. Batl. in Vorth. Hier wird ein Ruhetag eingelegt.

29. 11. 18. Unterkunft in Altena.

30. 11. 18. Unterkunft in Menden.

1. 12. 18. Unterkunft in Ruploh und Umgegend, südlich Soest.

2. 12. 18. Die 111. Inf.Div. hat ihr Aufmarschgebiet erreicht und damit durch eine gewaltige Leistung an Märschen und Strapazen zum letzten Male während des Weltkrieges ihre hervorragende Tüchtigkeit bewiesen.

Die Division ist wie folgt untergebracht: 111. Inf.Div.-Stab: Soest. 221. Inf.Brig.-Stab: Soest. F.R. 73: Anroechte. J.R. 76, Stab: Mellrich. I. Batl.: Altengeseke. II. Batl.: Mellrich. ½ III. Batl.: Rotringhausen und Waltringhausen. ½ III. Batl.: Altenmelbrich. J.R. 164: Soest.

Vom 3. bis 9. 12. Ruhetage, die zur Instandsetzung der Waffen und Kleidung benutzt werden. Es finden Entlassungen der Rheinländer und Elsaß-Lothringer statt.

10. 12. 18. Für den Weitermarsch werden der Marschgruppe Hamburg Flakverbände und Pferdelazarett 111 zugeteilt.

Unterkunft in Rietburg-Neuenkirchen.

11. 12. 18. Unterkunft in Bielefeld.

12. 12. 18. Regt.-Stab und I. Batl. in Bahnhof Loehne, III. Batl. in Loehne, II. Oeynhausen.

13. 12. 18. Unterkunft in Petershagen.

Die der Marschgruppe zugeteilten Formationen werden auf selbstständigen Weitermarsch in den Demobilmachungsort angewiesen, da sie beritten sind und größere Märsche zurückzulegen vermögen. Die Batl. befördern ihre Mannschaften mit Zügen öffentlichen Verkehrs, so daß sich Ruhetage erübrigen.

14. 12. 18. Unterkunft in Nienburg an der Weser.

15. 12. 18. Zum Abtransport nach Hamburg stellt die Linien-Kommandantur Hannover dem Regiment 3 Transportzüge zur Verfügung, die um 7⁰ vorm., 2⁰ nachm., 7⁰ nachm. fahrbereit sind und das Regiment seiner Vaterstadt zuführen.

16. 12. 18. Um 8⁰ vorm. trifft das Regiment auf dem Hannoverschen Bahnhof ein. Die Komp. werden von dem unermüdlichen Roten Kreuz, dessen aufopfernder Tätigkeit hier in Dankbarkeit gedacht sei, empfangen.

Um 1⁰ nachm. marschiert das Regiment vom Bahnhof zur Schule in der Kielort-Allee, in der die Batl. zunächst untergebracht werden. Der Marsch führt über den Rathausmarkt, wo Vertreter des AS.-Rates das Regiment in wenig eindrucksvoller Weise begrüßen.

Am 17. 12. 18 beginnt die Demobilmachung des Regiments. Die Kasernen des Regiments sind belegt durch Formationen des Ersatz-Bataillons. Dieses Ersatz-Bataillon, das dem Regiment 4 Jahre lang neues Leben und frische Kräfte zugeführt hatte, und unter der vorzüglichen Führung alter Offiziere, wie des Major Frhr. v. d. Tann, Major v. Kalckstein und Major v. Nattermöller, als erstklassige Ersatz-Truppe bezeichnet werden konnte, steht jetzt unter der Leitung von Soldatenräten.

Man darf diesen S.-Räten nicht durchweg den guten Willen absprechen, Ordnung in den Kasernen halten zu wollen. Ihre Autorität und ihre Fähigkeiten erweisen sich aber als ungenügend. Unter ihrer Leitung sind Diebstähle, Schiebungen und Lumpereien in solchem Maße vorgekommen, daß man sich nur heute fragen muß, wie Derartiges möglich gewesen ist. Zähneknirschend hat mancher brave, alte, aktive Unteroffizier dieses schamlose Treiben mit ansehen müssen. Das Anerbieten mehrerer Offiziere, sich um der guten Sache willen als Komp.-Führer usw. zur Verfügung stellen zu wollen, wurde leider abgelehnt. Es kann nicht die Aufgabe des Verfassers dieser Erinnerungsblätter sein, das Bild der herrlichen Taten des Infanterie-Regiments „Hamburg" zum Schluß durch die Schilderung solcher wenig erfreulichen Vorgänge zu trüben. Die Frontkämpfer hatten nichts damit zu tun. Das Regiment hat vielmehr seinen Überlieferungen getreu bis zuletzt gute Manneszucht bewahrt.

Die Demobilmachung vollzieht sich anfangs unter Leitung des letzten Feldzugs-Kommandeurs, Major Zeska, unter dessen Führung das Regiment seine letzten großen Taten vollbracht hat, und vom 28. April bis Dezember 1919 unter der Leitung des zum Kommandeur ernannten

Oberst Koenemann. Danach leitet die Abwickelungsgeschäfte erst Major v. Zimmermann und dann Major Balan.

In Dankbarkeit möge an dieser Stelle der vorzüglichen alten Beamten des Regiments, des Oberzahlmeisters Schmidt, der Zahlmeister Witt, Knaak und Schmitz sowie der Regiments- und Bataillonsschreiber und der tüchtigen Komp.-Feldwebel gedacht werden. Sie alle haben während des langen Krieges unermüdlich für das Wohl der Truppe, oft unter schwierigsten Verhältnissen gearbeitet und haben auch während der überhasteten Demobilmachung Großes geleistet.

Bis 30. 9. 20 besteht die Abwickelungsstelle J.R. 76. Mit ihrer Auflösung verschwindet der letzte Rest des Regiments.

Das Infanterie-Regiment „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76 gehört heute der Geschichte an.

Die Erinnerung an unser Regiment, das sich zu den besten der alten Armee zählen darf, wird fortleben.

In dem jungen Reichsheer, in dem wir voller Freude heute die Pflege des alten Soldatengeistes beobachten können, ist die

„9. Komp. des Infanterie-Regiments 6"

dazu berufen worden, die Tradition unseres schönen Regiments fortzuführen.

Zahlreiche Vereinigungen ehemaliger Angehöriger des Regiments haben es sich zur Aufgabe gemacht, die alten, stolzen Überlieferungen des Regiments zu pflegen.

Diese Vereinigungen sind: „Verein der Offiziere des Inf.Regt. „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76". „Kameradschaftsbund der 76er". „Verein ehemaliger 76er". „Unteroffizier-Vereinigung Inf.Regt. 76". Vereinigung von Kameraden mehrerer mobiler Kompagnien aus den Kriegen 1870/71 und 1914/18.

So möge es denn der Traditionskompagnie und diesen Vereinigungen vergönnt sein, im Geiste treuer Kameradschaft zu wirken und alle die zusammenzuführen, die je das Glück hatten, die Nummer 76 auf der Schulter zu tragen!

Treue Grüße an alle Feldzugskameraden begleiten diesen ersten Anfang einer Regiments-Geschichte, dem hoffentlich in absehbarer Zeit aus berufenerer Feder eine eingehendere Schilderung der unvergleichlichen Taten des ruhmreichen Infanterie-Regiments „Hamburg" (2. Hanseatisches) Nr. 76 folgen wird.

Anlage 1.

Gesamt-Verluste des J.R. Hamburg im Weltkriege 14/18.

Im Felde haben gestanden:	Zahl	Hiervon: Tot		Hiervon: Verwundet		Hiervon: Vermißt		Gesamt-Verluste	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
aktive Offiziere	130	32	25	48	37	5	4	85	66
Offiziere des Beurlaubtenstandes	338	51	15	126	37	27	8	204	60
Unteroffiziere und Mannschaften	19431	2384	12	6645	34	1157	6	10184	52

Abkürzungsverzeichnis.

Artl. = Artillerie
Abds. = Abends
Batl. = Bataillon
Brig. = Brigade
B.T.K. = Bereitschafts-Truppen-Kommandeur
Div. = Division
D.P. = Doppelposten
F.A. 221 = Feld-Artillerie-Regiment 221
F.R. 73 = Füsilier-Regiment 73
F.W. = Feldwache
Hptm. = Hauptmann
J.R. 76 = Infanterie-Regiment 76
Inf. = Infanterie
Kav. = Kavallerie
km = Kilometer
Komp. = Kompagnie
K.T.K. = Kampf-Truppen-Kommandeur
l. M.G. = leichtes Maschinengewehr
Lt. d. Res. = Leutnant der Reserve
M.G.K. = Maschinen-Gewehr-Kompagnie
M.G.O. b. St. = Maschinen-Gewehr-Offizier beim Stabe
M.W Abtlg. = Minen-Werfer-Abteilung
N.M.Abtlg. = Nachrichtenmittel-Abteilung
Nachm. = Nachmittags
Offz.Patr. = Offizier-Patrouille
Regt. = Regiment
R.J.R. = Reserve-Infanterie-Regiment
R.Pi.Komp. = Regiments-Pionier-Kompagnie
Sf.Abtlg. = Scharfschützen-Abteilung
U.P. = Unteroffizier-Posten
Vorm. = Vormittags
1./76 = 1. Kompagnie Infanterie-Regiment 76
II./76 = II. Bataillon Infanterie-Regiment 76
3. M.G.K./76 = 3. Maschinengewehr-Kompagnie Infanterie-Regiment 76
4./F.A. 94 = 4. Batterie Feld-Artillerie-Regiment 94
5./Drag. 22 = 5. Schwadron Dragoner-Regiment 22
⅓ 10./76 = Ein Zug der 10. Komp. Infanterie-Regiment 76

Nachwort.

Der Verfasser hat bescheiden seine eigenen Verdienste verschwiegen.

Durch lange Jahre im Frieden eng mit dem Regiment verwachsen, im Anfang des Krieges als braver Soldat und guter Kamerad bewährt, war er der gegebene und willkommene Regiments-Adjutant, als dieser Posten frei wurde.

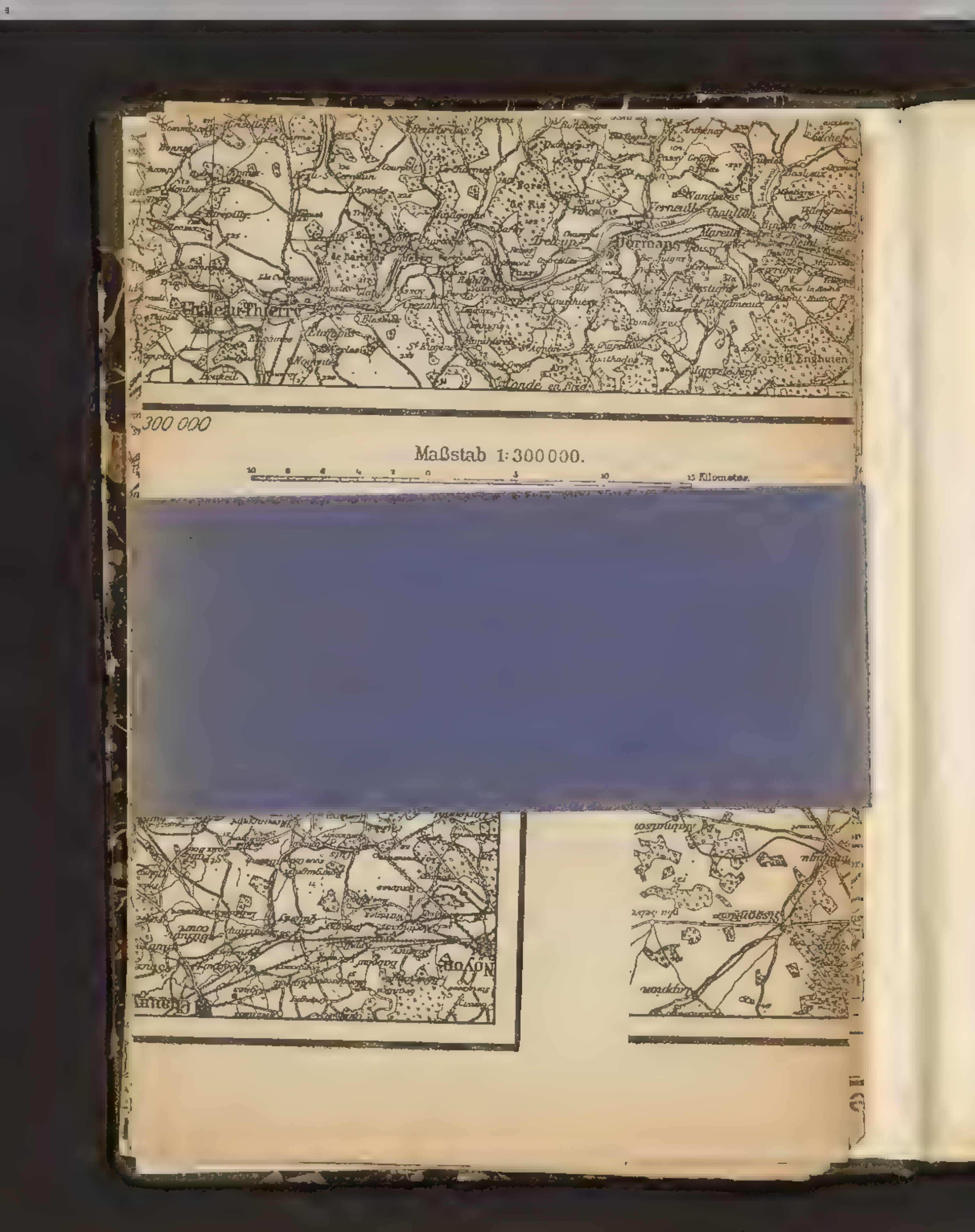
Er war Adjutant im wahren Sinne des Wortes, ein Helfer, nicht nur dem Kommandeur, sondern auch der Truppe.

Er ist einer der wenigen alten 76er, die fast den ganzen Krieg im Regiment miterlebt haben: So war er wie keiner berufen, diese Geschichte zu schreiben.

Die Offiziere
des ehemaligen Regiments.






Château-Thierry
Dormans
Verneuil
Châtillon
Forêt de Ris
Condé en Brie
Forêt d'Enghuien
300 000
Maßstab 1:300000.
15 Kilometer
Noyon
Chauny
Lappion
Malmaison

Eckard
LW.

CHEMIN DES DAMES.



Mit Genehmigung der Lan

Infanterie-Regiment Nr 76

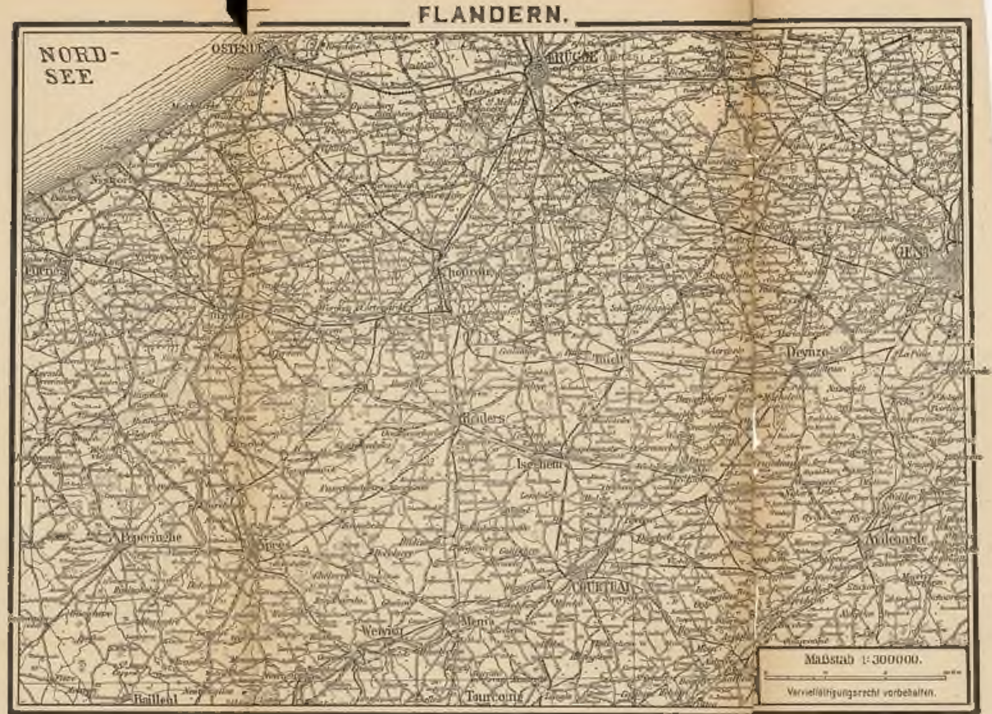
SOMME-GEBIET.




Karte 1
Frontlinie des Stellungskrieges
Herbst 1914 ab
Siegfriedlinie.
Mit Genehmigung des Militärgeographischen Institute in Wien.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i/O

en

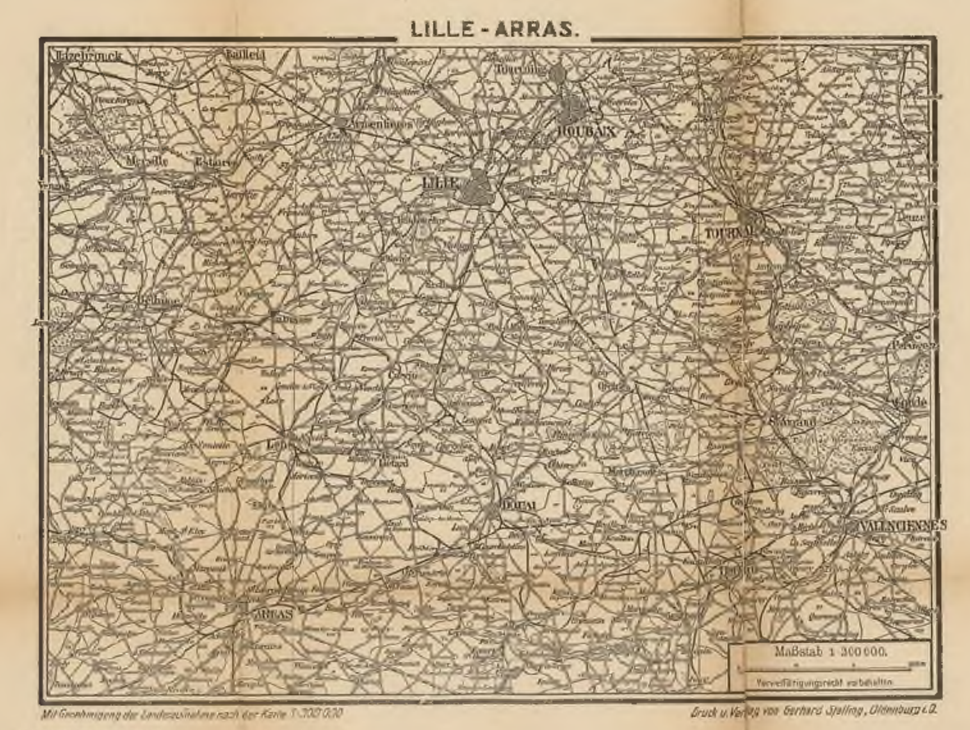
FLANDERN.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

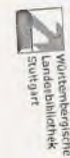
Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

LILLE - ARRAS.



Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.



ARGONNEN-VERDUN.

Maßstab 1:300 000.

5 0 5 10 Km

Mit Genehmigung der Landesaufnahme nach der Karte 1:300 000

Druck u. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i.O.

Infanterie-Regiment Nr. 76.



Um 3^{05} nachm. meldet Hauptmann Hübner: Ginchy von Engländern besetzt. Zwei bis vier Kompagnien zwischen Guillemont und Ginchy.

Um 3^{20} nachm. meldet Hauptmann Hübner, daß Guillemont nach Angabe Verwundeter englisch ist. 5 Minuten später: „Engländer in Kolonnen zwischen Guillemont und Ginchy.“

Inzwischen hat sich nach den nachträglichen Feststellungen des Major Rau der Kampf etwa wie folgt abgespielt:

Ein frontaler Angriff der Engländer gegen den Abschnitt der 7., 6. und 5. Komp. des Regts. hat nicht stattgefunden. Vielmehr wird die 6./164 in Gegend Faffemont-Ferme wohl gegen 9° vorm. (englische Zeit) frontal angegriffen und überrannt. Der Hauptangriff setzt 3 Stunden später ein.

Nachdem die vordere Linie 164 durchbrochen ist, wird F.R. 73 von links
K.T.K

südlich
Flüge
stützen

setzt e
Positi
Führ
berg,
Brill
zur l

Feind
mehr
Ehre
zwisc
M.G
liche
versu
feld
unbr

lösen

